Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 21. **Mittwoch** den 13. Januar 1897. **91. Jahrgang.**

Die deutsche Kriegsmarine im Jahre 1896.

II. Die Thätigkeit der Kriegsmarine war im abgelaufenen Jahr sehr rege. Die auf Erzielung eines möglichst hohen Grades von Schlagfertigkeit gerichteten Uebungen in größeren taktischen Verbänden erreichten ihren Höhepunct in den Manövern der Herbstübungsflotte. Nicht weniger als ein halbes Hundert Schiffe waren zu diesen Uebungen, welche der commandirende Admiral v. Knorr persönlich vom Flaggschiff „Blücher" aus leitete, betheiligt. Die Flotte trat am 9. August in Wilhelmshaven zusammen, ging nach Helgoland und der Elbmündung, durch den Kaiser-Wilhelm-Canal nach Kiel, hielt sich dort einige Tage auf und ging manövrirend an der Ostseeküste weiter nach Danzig und Memel, um dann, immer unter anstrengenden Manövern und fast allnächtlichen Torpedo-Angriffen nach Kiel zurückzukehren, woselbst der Zar, welcher kurz vorher à la suite der Marine gestellt war, die paradirende Flotte durchfuhr. Den Schluß der fünfwöchigen Manöver bildete ein Angriff auf Helgoland.

Die Zahl der während des Jahres unter Flagge gehaltenen Schiffe war keine geringe. In der Heimath befanden sich im Dienst: das I. Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth", sowie Aviso „Jagd", die 2. Division des I. Geschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Sachsen" und „Württemberg", sowie dem Aviso „Wacht", die Reservedivision der Nordseestation (Küstenpanzer „Siegfried" und „Beowulf" bezw. „Frithjof") das Panzerschiff 4. Cl. „Hagen", das Stammschiff der Reservedivision in Danzig, Panzerkanonenboot „Mücke", die Stationswachtschiffe zu Wilhelmshaven bezw. Kiel, Kreuzer „Kaiserin Augusta" und „Gefion", welch letzterer auf der Nordlandreise als Begleitschiff diente und dort den bei Faröe festgerathenen französischen Dampfer „General Chanzy" abschleppte. Als Schulschiffe befanden sich im Dienst die Artillerieschulschiffe „Mars" und „Carola", das Torpedoschulschiff „Blücher", sowie die Beiboote „Hay" und „Otter"; ferner zu besonderen Zwecken die Kaiserjacht „Hohenzollern", Transportschiff „Pelikan", Vermessungsschiff „Albatroß", Aviso „Meteor" zum Schutze der Nordseefischerei und Hafenschiff „Friedrich Carl".

Einen bedeutenden Zuwachs hat die Schlachtflotte durch den am 1. Juli in Wilhelmshaven vom Stapel gelaufenen erstclassigen Panzer „Kaiser Friedrich III." erhalten, den der Kaiser selbst taufte. Ferner ist unter die Schiffe zu besonderen Zwecken eingereiht das Stationswachtschiff „Loreley", welches anstatt der ehemaligen „Loreley" zur Besetzung der Mittelmeerstation Verwendung findet. Aus der Liste der activen Kriegsschiffe gestrichen wurden im Laufe des Jahres die bisherigen Panzerthurmschiffe „Preußen" und „Friedrich der Große", der alte Radaviso „Loreley", sowie die Kreuzer „Luise" und „Freya" und das Vermessungsschiff „Nautilus". Recht erhebliche Fortschritte hatte die Torpedoboots-Flotille zu verzeichnen. Die Zahl der Schichau'schen Torpedoboote, von denen die neueste Serie wiederum einschneidende Verbesserungen aufzuweisen hat, ist auf mehr als 80 gestiegen und wird binnen Kurzem noch erhöht werden.

Probefahrten absolvirten im Jahre 1896 der Kreuzer 4. Classe „Geier", die Panzerschiffe 4. Classe „Odin" und „Aegir", welche beide einen von den übrigen Küstenpanzern abweichenden Typ repräsentiren, sowie Aviso „Hela". Den Probefahrten, welche im Wesentlichen befriedigend abschlossen, waren Vorproben auf den kaiserlichen Werften vorauf gegangen.

Letztere waren in diesem Jahre besonders mit Arbeiten überhäuft, so daß einige Umbauten von Panzerschiffen sogar Privatwerften übergeben werden mußten. So erhielten die Germaniawerft zu Kiel das Panzerschiff „Baden", die Schichau'sche Werft zu Danzig den Panzer „Bayern". Beide gehören zur Sachsenclasse und werden behufs Erhöhung ihres Gefechtswerthes modernisirt.

Auf Stapel gelegt wurde im letzten Jahre nur ein einziges neues Schiff und zwar „Ersatz Friedrich der Große". Das Schiff wird ein Schwesterschiff des „Kaiser Friedrich III.", also ein vollwerthiges erstclassiges Panzerschiff werden und ist wie jenes der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven in Auftrag gegeben worden. Diese Werft war im abgelaufenen Jahre sehr stark in Anspruch genommen. Sie hatte außer dem weiteren Ausbau des Panzers „Kaiser Friedrich III.", der zur Zeit Panzerplatten erhält, zahlreiche Ausbesserungen an den in Dienst gestellten Schiffen, ferner Einrichtungen für Masutheizung, für Schnellfeuerkanonen, Verwendung von Aluminium u. s. w. vorzunehmen, sowie den Umbau der ehemaligen Kreuzerfregatte „Leipzig" zu einer schwimmenden Schule für Maschinisten zu vollenden. Die Kieler Werft arbeitete rüstig weiter am Bau des im Herbst v. Js. auf Stapel gelegten Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig", sowie am Umbau des Panzerschiffes „Preußen". Von dem Fortschreiten der Arbeiten auf den kaiserlichen Werften überzeugte sich der Staatssecretair des Reichsmarineamts einige Male. Im Hochsommer begleiteten ihn auf seiner Inspectionsreise die Reichstagsabgeordneten Lieber und von Leipziger. Auch Geheimrath Krupp hat den Werften einen Besuch abgestattet, der augenscheinlich demselben Zweck diente, wie der Kaiserbesuch in Meppen: der erweiterten Einführung der Schnellfeuer-Kanonen in die Schiffsartillerie, namentlich auf den neuen Panzern. Deutschland hat in dieser Beziehung wie mit der bisher unerreichten Vollkommenheit seiner Torpedoboote den übrigen Seemächten gegenüber einen erheblichen Vorsprung gewonnen. Auch bezüglich der Schiffskessel hat das Jahr 1896 bedeutende, hier nicht weiter zu erörternde Vortheile gebracht.

Das Sanitätswesen der Marine ist kurz vor Jahresschluß vollständig von der Armee losgelöst und ganz unabhängig von ihr dem Generalarzt der Marine unterstellt worden. Das Sanitätsofficiercorps der Marine zählt augenblicklich 116 Aerzte.

An Personalveränderungen in den höheren Commandostellen der Marine waren im letzten Jahr folgende zu verzeichnen: S. K. H. Prinz Heinrich übernahm mit Ablauf seines einjährigen Urlaubs am 1. October das Commando über die II. Division des I. Geschwaders (Flaggschiff „König Wilhelm") und hat mit der Division Anfang December von Kiel aus eine kurze Reise nach Schweden unternommen. Dem commandirenden Admiral wurde der Adel verliehen, der Staatssecretair des Reichsmarine-Amts wurde am Düppeltage zum Admiral befördert, eine Auszeichnung, die bisher keinem seiner Amtsvorgänger zu Theil geworden war. Die beiden Marinestationen der Ost- und Nordsee wurden durch die Vice-Admiräle Köster und Karcher neu besetzt; Vice-Admiral Thomsen übernahm das Commando des I. Geschwaders, Contre-Admiral Barandon wurde zum Chef des Stabes im Obercommando der Marine ernannt.

Auf den auswärtigen Stationen nahm das lebhafteste Interesse die dem Contreadmiral Tirpitz unterstellte Kreuzerdivision (Panzerschiff „Kaiser", Kreuzer „Irene", „Prinzeß Wilhelm" und „Arcona") in Anspruch. Die Schiffe machen einzeln oder im Divisionsverband Rundreisen längs der japanischen und chinesischen Küste. „Arcona" hat soeben, von „Irene", auf welcher sich zur Zeit der Divisionschef befindet, abgelöst, Manila, wohin es sich zum Schutze der Deutschen begeben hatte, wieder verlassen und ist nach Hongkong zurückgekehrt. Der auf der ostasiatischen Station befindliche Kreuzer „Cormoran" schließt sich den Fahrten der Division zumeist an. — Auf der ostafrikanischen Station hat der Kreuzer „Seeadler" seit dem Einfall Dr. Jameson's in die Boerenrepublik mehrmals die Delagoabai aufsuchen müssen und ist auch neuerdings, um Genugthuung wegen des portugiesischen Ueberfalles zu erlangen, in Lourenço Marquez eingetroffen. Auf der westafrikanischen Station scheinen ruhigere Verhältnisse eingetreten zu sein, da der bisher dort stationirt gewesene Kreuzer „Sperber" in die Heimath zurückgekehrt und in Kiel außer Dienst gestellt ist. Dafür ist das alte Kanonenboot „Habicht", welches bereits früher Jahre lang in Kamerun stationirt war, aus der Heimath dorthin abgegangen. — Auf der australischen Station hielten „Bussard" und „Falke" die üblichen Rundfahrten ab, die Mittelmeerstation wurde durch die neue „Loreley" besetzt. Indessen wurde der Schutz des nur mit 2 kleineren Geschützen armirten Schiffes wohl nicht für ausreichend angesehen. Es wurden deshalb im letzten Herbst alle Schulfregatten „Stosch", „Stein", „Gneisenau" und „Moltke" nach dem Mittelmeere dirigirt, wohin sonst nur 2 Schulschiffe entsandt worden waren. Die anderen 2 pflegten sonst die amerikanischen Stationen aufzusuchen, welche diesmal ganz ohne Besetzung geblieben sind.

Leider ist das verflossene Jahr nicht ohne tiefschmerzliche Verluste vorüber gegangen. Am 23. Juli strandete an der chinesischen Küste unweit des Shantung-Vorgebirges das Kanonenboot „Iltis", wobei die gesammte Besatzung bis auf 11 Mann, welche sich retten konnten, den Tod in den Wellen fand. Ein würdiges Denkmal ist den Helden unweit der Unglücksstelle auf einem Stück vom Deutschen Reich angekaufter Erde errichtet worden. — Ein zweites Unglück ereignete sich in der Heimath auf dem Jadebusen. Dort stießen am 11. April bei der Meilenfahrt die Torpedoboote „S 46" und „S 49" hart zusammen, wobei Letzteres versank. Mit ihm fanden 5 Mann der Besatzung ihren Untergang. Das Boot konnte trotz angestellter Versuche nicht gehoben werden. Endlich ertranken an einem stürmischen Sonntag im Hochsommer unweit Büsum 3 Matrosen vom Vermessungsschiff „Albatroß".

Deutsches Reich.

x. **Berlin**, 12. Januar. Aus Köln wird gemeldet, daß wegen einer Rede über den Fall Brüsewitz in einer Carnevalsgesellschaft den Officieren der Besuch der beiden großen Gesellschaften vom Gouverneur verboten wurde. Das ist bedauerlich. Die Rede ist hier nicht bekannt, und es mag sein, daß sie etwas taktlos gewesen ist; bei dem bekannten Temperamente der Kölner sollte aber, noch dazu in der Carnevalszeit, ein unbedachtes Wort nicht beachtet werden. Gerade im Rheinlande ist die Zuneigung der Bevölkerung zum Militair vielfach doch nur eine recht bedingte, und deshalb sollte eben ein freundliches Verhältniß dort, wo es besteht, gepflegt werden. Ganz besonders aber ist es bedauerlich, daß gerade wegen des Falles Brüsewitz, der ja ohnehin genug Verdruß im Bürgerthum hervorgerufen hat, nun eine weitere Entfremdung zwischen dem Militair und dem Bürgerthum eintreten soll. In der Befugniß des Gouverneurs von Köln, an seine Officiere auch wegen gesellschaftlicher Dinge gewisse Anordnungen ergehen zu lassen, kann und soll natürlich nicht gerüttelt werden. Die Frage ist aber, ob nicht eine andere Lösung möglich gewesen wäre. Wir glauben uns zu erinnern, daß vor einigen Jahren der Gouverneur von Mainz in einer Carnevalsrede ziemlich mitgenommen wurde, weil er einige den Mainzern unbequeme Bestimmungen getroffen hatte; trotzdem wurde die Sache leicht beigelegt, nicht zum Schaden des Verhältnisses zwischen dem Militair und dem Civil.

‡‡ **Berlin**, 12. Januar. Zwischen den betheiligten Ressorts finden Erörterungen über diejenige Gestaltung des juristischen Studiums statt, welche durch die bevorstehende Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches nothwendig wird. Wenn Uebereinstimmung darüber besteht, daß das Studium des Bürgerlichen Gesetzbuches eine hervorragende Stelle im Rechtsstudium, gewissermaßen den Mittelpunct desselben zu bilden haben wird, so kommt es aus zwingenden praktischen Gründen darauf an, dem Bürgerlichen Gesetzbuch diese centrale Stellung in dem juristischen Studium und folgerweise auch in dem Lehrplan der juristischen Facultäten zu sichern, ohne das ohnehin schon umfassende Rechtsstudium noch mit einem Uebermaß weiterer Vorlesungen zu belasten. Dieser wichtigen und schwierigen Aufgabe tritt die weitere Aufgabe hinzu, daß von den Studenten des Rechts auch die ersten Semester besser ausgenutzt werden, als dies jetzt leider vielfach der Fall ist. Natürlich bilden die Lehr- und Lernfreiheit für die auf diesem Gebiete und nach dieser Richtung zu unternehmenden Schritte die gegebenen Schranken und es wird mit großer Sorgfalt zu verfahren sein, um das für die Entwickelung der gesammten Beamtenschaft und Rechtsanwaltschaft hochwichtige Ziel innerhalb dieser Schranken zu erreichen.

Y. **Berlin**, 12. Januar. (Telegramm.) Das Kaiserpaar nahm heute an dem Frühstück bei der Kaiserin Friedrich Theil. Nachmittags wohnte der Kaiser im Laboratorium des Professors Slaby in der technischen Hochschule zu Charlottenburg einem Vortrag des Professors Linde über dessen neueste Erfindung bezüglich der Flüssigmachung der Luft bei. Abends 8 Uhr findet bei den Majestäten eine Tafel zu etwa 30 Gedecken statt, zu der unter Anderm auch der ehemalige rumänische Minister Sturdza und der Generaladjutant des Sultans v. Grumbkow Pascha geladen sind.

⊙ **Berlin**, 12. Januar. (Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowsky wird dem am 17. d. M. stattfindenden Krönungs- und Ordensfeste beiwohnen und voraussichtlich am 16. oder am 17. d. M. vom Kaiser empfangen werden.

⊙ **Berlin**, 12. Januar. (Telegramm.) Die „N. A. Z." meldet: Die Berathungen der Ausschüsse des Bundesrathes über den Entwurf des Handelsgesetzbuches sind abgeschlossen, so daß die Einbringung der Vorlage bei dem Reichstage Ende nächster Woche zu erwarten ist.

⊙ **Berlin**, 12. Januar. (Telegramm.) Die „N. A. Z." schreibt: Der preußische Nachtragsantrag über die Ausführungsbestimmungen zum Börsengesetze betrifft nicht die Fragen des Productenhandels und die Productenbörsen im Allgemeinen, sondern nur die Genehmigung des von den allgemeinen Regeln über die Feststellung der Preise abweichenden Verfahrens für eine einzelne Börse gemäß § 35 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896.

B. **Berlin**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Gegenüber der Meldung eines hiesigen Blattes, wonach der Staatssecretair im Auswärtigen Amte Freiherr von Marschall sich von Locarno später nach Italien begeben würde, erfährt die „Nat.-Ztg." von zuverlässiger Seite, daß der Staatsminister nach Ablauf seines kurzen Urlaubs gegen den 22. d. M. nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

B. **Berlin**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Verschiedene Blätter berichten, der Decernent für die Universitätsangelegenheiten im Unterrichtsministerium Geh. Rath Althoff würde zum Ministerialdirector an Stelle des Directors de la Croix ernannt werden. In dieser Form dürfte die Mittheilung sich nicht bestätigen. Es werden wahrscheinlich anstatt der erledigten Directorstelle mehrere Dirigentenstellen geschaffen werden.

B. **Berlin**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Aus Stettin wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Einer der Landwirthschaftsvertreter an der Stettiner Börse, Rittergutsbesitzer Beelitz-Garden, beantragte heute seine Aufnahme in die Corporation der Kaufleute.

— Eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung, die als Typus für eine ganze Reihe derartiger Anklagen gelten kann, führte gestern die Frau des Eisenbahnbrakeman Rinke vor die siebente Strafkammer des Landgerichts I. Die Angeklagte wohnt mit der Frau Tischler Wolf in einem Hause, Adalbertstraße 24. Beide Frauen hatten sich verfeindet, und es kam zu einer Privatklage der Angeklagten gegen Frau Wolf. Nunmehr drohte sich diese einer Hausgenossin gegenüber, daß es ihr ein Leichtes sei, ihrer Gegnerin zu einigen Monaten Gefängniß zu verhelfen. Wohin diese Drohung zielte, zeigte die auf ihr Betreiben erhobene Anklage wegen Majestätsbeleidigung. Frau Rinke soll eine solche im Jahre 1894 — also vor drei Jahren! — ausgestoßen haben. Die Denunciantin behauptete, daß die Angeklagte eines Tages zu ihr gekommen sei und ihr geklagt habe, daß sie wieder nichts in der sächsischen Lotterie gewonnen habe; bei dieser Gelegenheit habe sie dann eine Bemerkung gemacht, die eine schwere Beleidigung der Person des Kaisers enthalten habe. Die Angeklagte bestritt entschieden die Wahrheit dieser Behauptung, deren Erfindung schon daraus hervorgehe, daß sie zu jener Zeit überhaupt nicht in der sächsischen Lotterie gespielt habe. Frau Wolf und deren Tochter bekräftigten ihre belastenden Aussagen. Der Gerichtshof erkannte jedoch in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt auf Freisprechung, da dem ganzen Vorgange die innere Wahrscheinlichkeit fehle und bei der Länge der Zeit die Sache sich nicht aufklären lasse.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Telegramm.) Heute früh wurde das Freihafengebiet für die Ausständigen vollständig abgesperrt. Polizeipatrouillen beförderten alle dort eingetroffenen Ausständigen über die Grenze des Freihafen-

Feuilleton.

Dichterstimmen aus dem Volke.

III.*)

Nachdruck verboten.

Der bayerischen Emerenz Meier, welcher unser letzter Artikel gewidmet war, in mancher Beziehung ähnlich ist Henni Mattsen, die, durch Hunderte von Meilen vom bayerischen Walde getrennt, hoch im Norden an der dänischen Grenze auf der deutschen Wacht steht, wie Emerenz das deutsche Wesen treu und unverfälscht an der böhmischen Mark vertritt. „Weltfremd" hat sie ihre Gedichte betitelt, denn wie ihre österreichische Schwester, ist auch sie fern vom großen Weltverkehr auf einsamem Dorfe aufgewachsen, nicht minder schlicht und gerade wie diese, doch, wie uns bedünken will, nicht ganz so ursprünglich, belesener und mit moderner Bildung nicht völlig unvertraut, aber darum nicht ganz so naiv, ernster und zum Philosophiren geneigt, darum mehr bewußt dichtend und mit dem bestimmten Zweck, auf ihre Kreise zu wirken, zu belehren und zu bessern, doch ebenbürtig der süddeutschen Wäldlerin an energischem Wollen und Streben, wenn auch einen Ton weicher, und völlig ihr gleich an Gutherzigkeit und Edelsinn.

Henni Mattsen's Lebensführung ist wie die der Emerenz Meier die denkbar einfachste. Als Tochter des Landmanns W. Kühl wurde sie am 14. December 1849 zu Feldscheide im Kreise Schleswig geboren. Der Besitz ihrer Eltern lag ganz abgeschieden, die nächsten Nachbarn wohnten etwa eine Viertelmeile entfernt. Weil nun der Weg zur nächsten Dorfschule zu weit war, so hielt Vater Kühl für den Unterricht der Kinder einen Hauslehrer, d. h. einen Candidaten der Volksschule, dort zu Lande Präparand genannt. So wuchs Henni mit ihren sechs Geschwistern in völliger Weltabgeschiedenheit auf und verlebte eine glückliche Jugend. Ihre Geschwister sind in alle Welt zerstreut und leben zumeist in gedrückten Verhältnissen; der Vater ist todt, die alte taube Mutter jedoch lebt im Hause Henni's. Diese trat mit 21 Jahren in die Ehe, indem sie dem Landmann R. Mattsen die Hand zum Bunde fürs Leben reichte. Der Ertrag des mittelgroßen Besitzes liefert dem Ehepaare, wenn auch kein reichliches, so doch ein anständiges Auskommen, denn der Angler Boden ist gut und ertragsfähig, wenn er von einem tüchtigen Landmanne bearbeitet wird. Der Ehe entsprossen drei Töchter und ein Sohn, der jedoch zum größten Kummer der Eltern schon in den ersten Tagen seines Lebens starb. So lebt sie ein friedliches, aber einförmiges Leben, das manchmal durch den Besuch der Muse in freundlicher Weise unterbrochen wird. Dann entstehen die einfachen, schmucklosen Poesien, deren einen Theil Schrattenthal gesammelt und der Oeffentlichkeit übergeben hat. Er hat es mit dem Wunsche, welcher zugleich der der Dichterin ist, gethan, sie möchten freundlich aufgenommen werden in ihrer — Heimath.

Diesen Wunsch theilen wir insofern nicht, als wir uns des Eindrucks nicht erwehren können, daß die Dichtungen der Henni Mattsen weithin über den engen Kreis ihrer Heimath bekannt zu werden verdienen. Sie sind in gutem, gebildetem Hochdeutsch geschrieben — nur im Anhang sind einige wohlgelungene plattdeutsche Gedichte beigegeben — und wenn nach strenger Sichtung auch nur ein nicht allzugroßer Bruchtheil von bleibendem Werthe sich zusammenfindet, so enthält derselbe doch einzelne Perlen von hervorragender Schönheit, die überall erfreuen und Henni Mattsen überdauern werden. Es ist besonders das didaktische Volkslied, das ihr vortrefflich gerath. Man lese nur das folgende „Das Gewissen" überschriebene Gedicht:

Es liegt jedwede Menschenbrust
Ein Glöcklein, das in Leid und Lust
Anschlägt mit hellem Ton;
Mit scharfem Klange sagt es an:
„Mein Freund, du hast nicht recht gethan!"
Das ist der Sünden Lohn.

Dies Glöcklein ist ein köstlich Gut,
Es raubt dem Christen Lust und Muth,
Der Sünde Knecht zu sein;
Denn ohne Rücksicht und Geduld,
Mahnt es ihn stets an jede Schuld,
Und wär sie noch so klein.

O, Christenkind, gieb dem Gehör!
Verschmäh' das Glöcklein nimmermehr,
Es ist nicht wohlgethan!
Wer sein Gewissen nicht mehr hört,
Den hat der Sünde Lust bethört;
Er ist ein armer Mann!

Dieses Gedicht ist Zeile für Zeile geeignet, in den Volksmund überzugehen, es ist aus der Volksseele heraus empfunden und aus ihrer Tiefe geflossen. Nicht minder das andere: „Freud' und Schmerz":

Zwei Kammern hat das Menschenherz,
In deren einer wohnt die Freude
Und in der andern wohnt der Schmerz:
Nah aneinander wohnen Beide.

Wacht Freude in der einen nun,
Wird in der andern sicher immer
Der Schmerz im leichten Schlummer ruh'n,
Ganz eingeschläfert ist er nimmer.

Darum, o Freude nicht so laut!
Nicht übermüthig, maßvoll sei und leise,
Daß nicht der Schmerz aus seiner Kammer schaut,
Durch Dich geweckt, und — wünscht Dir gute Reise!

Die Sammlung enthält noch mehrere solcher didaktischer Meisterlieder, wie überhaupt der belehrende Zug durch ziemlich alle Gedichte der Mattsen hindurch geht. Dabei bewahrt sie — und das ist nicht hoch genug anzuschlagen — eines davor, in trockenen Kathederton zu verfallen und langweilend graue Theorie zu predigen: alle ihre Lehrgedichte sind — Gelegenheitsgedichte, die eigener Erfahrung ihr Entstehen verdanken. So sagt sie in einer ihrer Aphorismen, eine Dichtungsart, für die sie besonderes Talent besitzt:

Jedes Gedicht, das ich in Druck gegeben,
Hab ich, so viel mir erinnerlich,
An mir selber erprobt im Leben:
Entweder äußerlich oder innerlich.

Mitunter freilich merkt man den Gedichten die Gelegenheit allzusehr an; einzelne lesen sich wie versificirte Predigten oder Leitartikel, was sich daraus erklärt, daß die Quellen der Bildung für die Verfasserin auf den Besuch des Gottesdienstes, das Studium der Pfarrbibliothek und die Lectüre irgend eines Localblattes beschränkt waren. Dadurch ist in manches sonst wohlgemeinte Gedicht ein zu prosaischer Ton gekommen. Auch Büchner's „Kraft und Stoff" hatte sich anscheinend in das weltfremde Dorf und in ihre Hände verirrt. Zum Glück hat das heute antiquirte Buch dort nicht mehr Unheil zu verantworten als eines jener altklugen „Gedichte" der Mattsen, in dem es u. A. heißt:

Legst du auch bewährt aus den Händen
Die Belehrung über „Stoff und Kraft",
Dennoch wird das Blatt sich wieder wenden,
Und das Herz besiegt die Wissenschaft. . . .

Wird die Dichterin uns ob dieser Ausstellung zürnen? Ihres selbstgeschaffenen Werthes sich bewußt, ist Henni

*) Der zweite Artikel befindet sich in Nr. 19

gebiets, Polizeiposten besetzten die Zugänge und wiesen alle Personen zurück, die ihrem Aeußeren nach zu den Ausständigen gehörten. Leute, die sich weigerten, den Anordnungen Folge zu leisten, wurden verhaftet. — Die Fachvereinigungen der Hafenarbeiter in Esbjerg (Dänemark) haben die Sperre gegen Hamburger Schiffe aufgehoben. Gestern wurde das erste Hamburger Schiff wieder gelöscht. — Das Schweizer Consulat in Hamburg warnt in der schweizerischen Presse die Arbeiter vor der Zuwanderung nach Hamburg, da sie der strengen Arbeit nur ganz kurze Zeit gewachsen und da auch genügend fremde Kräfte vorhanden seien. Die Ansicht, daß durch den Ausstand jeder stellenlose Kaufmann sehr leicht Arbeit erhalte, sei gänzlich unrichtig, es bleibe diesen Leuten bei der Ankunft nur übrig, Arbeit im Hafen zu nehmen oder umzukehren.

* **Paderborn**, 12. Januar. (Telegramm.) Gestern traf der russische Militairattaché in Berlin, Oberstlieutenant Prinz Engalytscheff, hier ein, um dem westfälischen Husarenregiment Nr. 8 das Bildniß des Kaisers Nikolaus von Rußland zu überbringen. Nach der Vorstellung der Officiere fand ein Frühstück statt. Am Nachmittag wurde das im Speisesaale des Schlosses zu Neuhaus aufgestellte Bild übergeben, worauf ein Festmahl abgehalten wurde.

* **Weißenfels**, 12. Januar. (Telegramm.) Auf Grund des gestern gefaßten Beschlusses erschienen heute in den meisten Fabriken die Schuhmacher zur Arbeit und verlangten die Zurücknahme der Kündigung. Da jedoch der Ausstand in der Blasig'schen Fabrik noch fortdauert, weigerten sich die Fabrikanten, die Kündigung zurückzunehmen, worauf abermals die Einstellung der Arbeit erfolgte.

w. **Weimar**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Den Landtagsmitgliedern ist nunmehr die Einladung zur Landtagseröffnung am 1. Februar zugegangen.

* **Crefeld**, 11. Januar. Die Führer der hiesigen Centrumspartei, die Herren Dr. med. Urfey und Rechtsanwalt Dr. Krufemann, wurden aus dem hiesigen Hausbesitzer-Verein, der fast durchweg aus katholischen Mitgliedern besteht, ausgeschlossen, unter der Begründung, daß die Herren versucht hätten, Parteipolitik in den Verein zu tragen. Damit ist der Riß in der hiesigen Centrumspartei vollständig. Bis vor kurzer Zeit wurde der Hausbesitzer-Verein als Wahlorganisation des Centrums betrachtet. (F. Z.)

* **Saarbrücken**, 12. Januar. (Telegramm.) Der Beleidigungsproceß des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Redacteur Schwachow, der auf heute Vormittag anberaumt war, ist auf Nachmittag 2 Uhr vertagt worden, da zu der festgesetzten Zeit weder der Privatkläger Stöcker, noch sein Anwalt erschienen waren. Der Beschuldigte, Redacteur Schwachow, und sein Vertheidiger, Justizrath Belz aus Saarbrücken, erklärten, daß sie ein großes Interesse an der Verhandlung hätten und deshalb mit der Vertagung einverstanden seien. Freiherr v. Stumm ist commissarisch vernommen worden.

* **Metz**, 11. Januar. Ein neuer Stadterweiterungsplan wird augenblicklich, wie nach der „Voss. Ztg." in militairischen Kreisen verlautet, von dem Grafen v. Haeseler ausgearbeitet. Er soll weit über den Rahmen der bisher dem Gemeinderathe vorgelegten Erweiterungspläne hinausgehen. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres, als um die Niederlegung sämmtlicher Wälle der östlichen Festungsfront zwischen Fort Steinmetz und dem Bahnhof und um die Verlegung des Bahnhofs. Alle bisher vorgelegten Pläne scheiterten daran, daß das angebotene fiscalische Gelände im Vergleich zu den Kosten zu unbedeutend war. Dieser Ablehnungsgrund fällt aber jetzt weg, da das mit in die Stadt zu beziehende Gebiet nicht nur die gesammten Wallanlagen, sondern auch sogar vier Vororte, darunter die gegen 10 000 Einwohner zählenden Dörfer Montigny und Sablon, umfassen würde. — Ein kürzlich in Paris verstorbener Alt-Metzer, der nach 1870 dahin auswanderte, hat den hiesigen Armen eine jährlich zu vertheilende Rente von 2400 ℳ vermacht. Es soll bei der Vertheilung jede Confession und jede Nationalität — mit Ausschluß der deutschen — berücksichtigt werden. Der Erblasser hat offenbar nicht daran gedacht, daß die Altmetzer Armen seit 1871 auch „deutscher Nationalität" sind.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 11. Januar. Der bereits erledigte Fall Schlumberger ist nach mehr als einer Seite lehrreich. Der vollständig auf deutschem Standpuncte stehende Staatsrath und langjährige Präsident des Landesausschusses Dr. Schlumberger ist wegen seiner unbestreitbaren Verdienste um das Land mit Ehrenbezeugungen aller Art überhäuft und schließlich — es ist bis jetzt der erste Fall im Reichslande — in den Adelstand „erhoben" worden. Er hat es aber nicht verhindern können, daß seine drei Enkel auf die deutsche Nationalität verzichteten und in Frankreich ein neues Vaterland suchten. Der Einfluß der Frau hat sich eben wieder einmal als der stärkere erwiesen. Die Mutter der ausgewanderten jungen Leute ist eine Französin und zwar die Enkelin des französischen Staatsmannes Guizot; in der Familie wurden daher die französischen Ueberlieferungen gepflegt, wie überall im Elsaß, wo die Mütter Französinnen oder im französischen Geiste erzogen sind. Diese Erscheinung sollte, so schreibt zutreffend die „Köln. Ztg.", wieder einmal darauf hinweisen, wie wichtig es ist, daß das heranwachsende weibliche Geschlecht, dessen Bildung zum großen Theil in den Händen der klerikalen Schulschwestern liegt, in deutschnationalem Sinne erzogen wird.

* **Karlsruhe**, 11. Januar. Lieutenant von Brüsewitz befindet sich, dem „B. T." zufolge, weder in Wesel noch in Ehrenbreitstein, sondern hier.

* **Karlsruhe**, 12. Januar. (Telegramm.) Heute Vormittag wurde der außerordentliche Landtag im Auftrage des Großherzogs durch den Präsidenten des Staatsministeriums Dr. Nokk mit einer Ansprache eröffnet, in welcher die Einbringung der Vorlage, betreffend die Umwandlung der 4procentigen Staatsschuld in eine 3½procentige, angekündigt wird. Im Hinblick auf die Zinsherabsetzungen in Preußen, Bayern und Württemberg habe nicht bis zum Zusammentritt des ordentlichen Landtages gewartet werden können. Nach der Vorlage, betreffend die Umwandlung der vierprocentigen Staatsschuld, soll die Eisenbahnschuldentilgungscasse ermächtigt werden, die zur Heimzahlung der vierprocentigen Staatsanleihen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 erforderlichen Mittel, soweit nöthig im Wege der Aufnahme eines Staatsanlehens, aufzubringen. Vor der Kündigung obiger Anleihen zur Heimzahlung soll den Gläubigern die Umwandlung in 3½proc. Schuldverschreibungen angeboten werden. Das Angebot wird als angenommen gelten, wenn nicht binnen einer vom Finanzministerium zu bestimmenden Frist eine schriftliche Ablehnung unter Vorlage der Schuldverschreibungen erfolgt. Eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes, sowie außerordentliche Tilgungen der umgewandelten Staatsanlehen finden vor Ablauf von zehn Jahren von der erfolgten Umwandlung an nicht statt.

* **München**, 12. Januar. Ehren-Sigl schreibt im „Bild.": „Eine Anzahl hiesiger Preußen von Geburt oder Neigung haben sich zusammengethan, um eine Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. zu arrangiren, um damit „zu zeigen, daß die Hauptstadt Bayerns eine deutsche Stadt sei, die Deutschlands Fest- und Ehrentage froh und treu mitfeiert". — Daß die Hauptstadt Bayerns eine deutsche Stadt war, ist und bleiben wird, beweist die Geschichte Münchens, braucht also nicht erst von einer Handvoll zugelaufener Preußen oder eingeborner Bettelpreußen „gezeigt" zu werden. Wir Bayern haben absolut keinen Anlaß, uns für todte oder lebende Preußen „festlich" zu begeistern, um zu zeigen, daß wir Deutsche sind; das waren wir schon vor Jahrhunderten, das sind wir um so mehr, je weniger wir „preußisch" sind, das werden wir bleiben, auch wenn es vielleicht kein Preußen mehr giebt, das der fressende Wurm ist, welcher in jahrhundertjähriger Arbeit das alte wahre Deutschland zernagt und zerbissen hat."

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 12. Januar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus begann heute mit der Berathung des Budgets. Der Berichterstatter Hegedüs wies auf das Anwachsen der Ausgaben und die Art ihrer Deckung hin, bemerkte bezüglich der Valutaregulirung, daß das vorliegende Budget diese Frage bereits im vorgerückten Stadium erscheinen lasse und erklärte, das Gebiet der Politik nicht betreten zu wollen, da dem Lande mit der Erörterung der wirthschaftlichen Frage mehr gedient sei. Abg. Ferdinand Horanszki bemerkte hierauf im Namen der Nationalpartei, dieselbe werde nicht für den Voranschlag stimmen, und warf der Regierung vor, das Land in der Quotenfrage verkauft zu haben. Der Ministerpräsident Baron Banffy erklärte dem gegenüber, er wolle sich meritorisch jetzt nicht mit der Quotenfrage befassen, es werde aber die Zeit kommen, wo die Regierung beweisen könne, daß die Voraussetzungen Horanszki's jeder Grundlage entbehren. Franz Kossuth brachte sodann einen Beschlußantrag ein, der auf die Mißbräuche bei den letzten Wahlen hinweist, und erklärte im Namen seiner Partei, dieselbe werde das Budget ablehnen.

Frankreich.

Wahlbestechungen.

* **Paris**, 12. Januar. In Nizza begannen gestern die Verhandlungen in einer Strafsache wegen Wahlbestechungen bei der Ernennung des Stadtrathes, in die gegen neunzig Angeklagte verwickelt und zu der vierhundert Zeugen vorgeladen sind. Die Wähler erhielten Anweisungen auf vier bis zehn Franken, wenn sie für die Bewerber stimmten, die dann thatsächlich gewählt wurden. Gegen zweitausend Stimmen wurden derart offenkundig gekauft. Die Zeugen beschwören kaltblütig, was man will, manche Meineide waren so unzweifelhaft, daß der Staatsanwalt die sofortige Verhaftung der Zeugen beantragte. Der Gerichtsvorsitzende begnügte sich damit, die Meineidigen aus dem Saale zu weisen und zu rufen: „Das ist zu ekelhaft!" Die Verhandlungen werden natürlich viele Tage dauern. (Voss. Ztg.)

Spanische Anarchisten.

* **Paris**, 12. Januar. (Telegramm.) In der vergangenen Nacht wurden abermals zwei spanische Anarchisten verhaftet, deren Ausweisung bevorsteht.

Italien.

Rudini gegen die Socialisten.

* **Rom**, 12. Januar. (Telegramm.) Um die überwiegend verurtheilte Auflösung der römischen Arbeitskammern und Socialistenvereine zu rechtfertigen, läßt die Regierung die außerordentlichen militairischen Maßregeln fortdauern. Vorläufig beschränken sich die Socialisten auf Proteste und den Entschluß, ihre Organisation zu erneuern, und scheinen an keinerlei Gewaltthätigkeiten zu denken. (Voss. Ztg.)

Rußland.

Russisch-französische Sympathiebezeigungen.

* Den „Berl. N. N." wird geschrieben:

„Es ist in den letzten Jahren in der russischen Armee zur Mode geworden, daß Truppentheile mit den die gleiche Nummer tragenden Regimentern ꝛc. der französischen Armee Begrüßungs-Telegramme, Glückwünsche, Geschenke ꝛc. wechseln. So hat, den „Petersburger Börsennachrichten" zu Folge, vor Kurzem die russische 35. Artillerie-Brigade (in Rjäsan) dem französischen 35. Artillerie-Regiment als Gegengeschenk ein Album mit photographischen Ansichten aus dem Garnison- und Manöver-Leben übersandt; der Einband zeigt einen russischen und einen französischen Artilleristen, welche sich, neben einer Kanone stehend, umarmen; darunter als Unterschrift „les deux pays sont liés par les mêmes sentiments d'amitié, qui existent entre nos deux armées". Sind im Allgemeinen nicht die geringsten Beziehungen zwischen den fraternisirenden Truppentheilen vorhanden, so sind doch manchmal diese „Beziehungen" zwischen den beiden Nationen ganz eigenartiger Natur. So fand im vorigen Jahre am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig die Uebergabe und Einweihung der Standarten an die neuformirten russischen Dragoner-Regimenter Nr. 49 und Nr. 50 auf dem an der Beresina gelegenen Exercirplatze der Garnison dieser Regimenter Borissow statt; bei dem auf die Uebergabe der Standarten folgenden Festmahle trank der Oberbefehlshaber der Truppen des Militair-Bezirks Wilna, General der Infanterie Trozki, der soeben im Namen des Kaisers den Regimentern ihre Feldzeichen übergeben hatte, auf das Wohl der französischen Armee, indem er an den Empfang des Kaisers in Frankreich und daran erinnerte, daß die Garnison der Brigade mit dem Andenken an den Heldenmuth des französischen Soldaten an der Beresina eng verknüpft sei; beide Trompeter-Corps spielten hierauf die Marseillaise. — Zu diesen Sympathie-Bezeigungen nimmt es sich etwas merkwürdig aus, daß die Feldzeichen der Mehrzahl der russischen Truppentheile von etwas anderen „Beziehungen" reden. Ende des Jahres 1896 feierten die vom Kaiser Paul gegründeten Truppentheile ihr 100jähriges Jubiläum; die betr. Infanterie-Regimenter erhielten bei dieser Gelegenheit neue Georgs-Fahnen, die Batterien silberne Georgs-Trompeten verliehen, die Georgs-Fahne des Leibgarde-Jäger-Regiments erhielt die Inschrift: „Für Auszeichnung bei Niederwerfung und Vertreibung des Feindes aus den Grenzen Rußlands, im Jahre 1812"; die Fahnen des 37. und 66. Infanterie-Regiments: „Für Auszeichnung im Jahre 1814 gegen die Franzosen und bei Sewastopol 1854 und 1855"; die gleiche Inschrift, wie die Fahne des Leibgarde-Jäger-Regiments, tragen die silbernen Trompeten sämmtlicher Garde-Batterien. Dem neuformirten 51. Dragoner-Regiment hat der Kaiser kurz vor seiner Abreise von Balmoral nach Frankreich silberne Trompeten des ehemaligen reitenden Jäger-Regiments Tschernigow verliehen, mit der Inschrift: „Dem reitenden Jäger-Regiment für Auszeichnung gegen den Feind in der Schlacht an der Katzbach am 14. August (a. St.) 1813." Und schließlich mag noch erwähnt werden, daß die beiden Kuban-Kosaken-Sjotnien des Kaiserlichen Convois, in deren Listen der Kaiser geführt wird, auf ihrer Georgs-Standarte die Inschrift tragen: „Für Auszeichnung bei Niederwerfung und Verjagung des Feindes aus den Grenzen Rußlands im Jahre 1812 und für die in der Schlacht bei Leipzig am 4. October (a. St.) 1813 vollführte Waffenthat." — Aehnliche, an die russisch-französischen „Traditionen" erinnernde Inschriften führen die meisten russischen Truppentheile auf ihren Feldzeichen und auf ihren Trompeten, aus denen jetzt bei jeder passenden und nicht passenden Gelegenheit die Klänge der Marseillaise ertönen. Kaiser Alexander II. hatte mit Regelmäßigkeit darauf gehalten, daß alle unter seiner Regierung zur Verleihung gekommenen Fahnen und Standarten an „den heiligen Krieg von 1812" erinnerten, und diese Tradition scheint in der russischen Armee ungeachtet aller politischen Wandlungen erhalten geblieben zu sein. — Mit den anderslautenden Kundgebungen folgt die Armee der Mode, dem von oben gegebenen Beispiele. Großfürst Sergius, General-Gouverneur von Moskau, hat soeben aus Anlaß der Eröffnung der dortigen französischen Gemälde-Ausstellung an Herrn Rambaud, den Minister für öffentlichen Unterricht und die schönen Künste, in Paris ein Telegramm gerichtet, das lautet: „Ich eröffne heute die Ausstellung der französischen Maler in Moskau. Ich ergreife diese Gelegenheit, um den Minister der schönen Künste und die Künstler zu dieser schönen, des Ruhmes der französischen Kunst würdigen Ausstellung zu beglückwünschen." Gleichzeitig wird gemeldet, daß Kaiser Nicolaus II. in Erinnerung an den Aufenthalt der aus russischen Officieren bestehenden Geschütz-Uebernahme-Commission in Chatellerault, wo sich bekanntlich die französische Staats-Gewehrfabrik befindet, der dortigen Kirche Saint-Jean l'Evangéliste eine versilberte Glocke zum Geschenke gemacht hat. Die Glocke, welche den Namen „Alexandre-Nicolas" führt, trägt die Portraits dieser beiden Kaiser sowie die Portraits der Präsidenten Carnot und Faure eingegossen."

Wenn heut noch neben diesen Freundschaftskundgebungen die Traditionen der russischen Armee ungeschwächt erhalten bleiben und wenn an höchster Stelle das größte Gewicht darauf gelegt wird, daß es geschieht, so muß man sich unwillkürlich fragen: entsprach es jenen Traditionen, den russisch-deutschen Assecuranzvertrag nicht zu erneuern?

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Konstantinopel**, 12. Januar. (Telegramm.) Meldung des Wiener Telegr.-Corr.-Bureaus. Gestern überreichten die Botschafter der Pforte den Organisations- und Budgetentwurf für die Gendarmerie auf Kreta mit einer Verbalnote, die auf die Einstimmigkeit der Commission und die Nothwendigkeit der Annahme des Entwurfs hinweist.

* **Konstantinopel**, 12. Januar. (Telegramm.) Meldung des Wiener Telegr.-Corr.-Bureaus. In Elbassan in Albanien belagerten einige Hundert Albanesen, wie es heißt, infolge von Steueraufschlägen, das Amtsgebäude. Die Truppen wurden, angeblich um Zusammenstöße zu vermeiden, zurückgezogen. Der Zwischenfall ist friedlich beigelegt.

* **Belgrad**, 12. Januar. (Telegramm.) Das Dorf Radijewitsch im Kossovo-Vilajet wurde wegen angeblicher politischer Verbindung mit Serbien von 40 türkischen Soldaten besetzt und die Bewohner mißhandelt, so daß viele nach Serbien flüchteten, um ihr Leben zu retten. (Voss. Ztg.)

Afrika.

Vom Niger.

* **London**, 12. Januar. (Telegramm.) Hier wird es noch für zweifelhaft erklärt, ob die Mitglieder der Beninexpedition wirklich sämmtlich ermordet sind. Die Meldungen darüber widersprechen sich zur Zeit noch. Der „Times" zufolge sollte die Expedition den König auffordern, die Hindernisse, die er dem Handelsverkehr entgegenstelle, zu beseitigen. Der König, der Menschenopfern huldigen soll, ließ erst jüngst jeden Weißen, der es wage, ihn zu besuchen, mit dem Tode bedrohen. Es wird eine militairische Expedition ausgerüstet werden, um ihn zu züchtigen.

* **London**, 12. Januar. (Telegramm.) Die „Times" meldet aus **Lagos** von gestern: Das erste Niger-Expeditions-Corps, das in Lokodja zusammengezogen ist, besteht aus 500 Haussahs, 26 Officieren und 900 Trägern und verfügt über 6 Maxim- und 2 Feldgeschütze. Der Abmarsch gegen die Streitkräfte der Fellahs in Kabba, südwestlich vom Niger, ist wahrscheinlich bereits am 6. d. M. erfolgt. Eine Flottille mit Geschützen versehener Dampfer wird auf dem Niger kreuzen, um dem Feind den Rückzug nach seiner Hauptstadt Bida abzuschneiden. Sir George Taubmann-Goldie, der Gouverneur der Royal-Niger-Company, begleitet den Zug. Nach Angabe der „Times" soll die Stärke des in Kabba stehenden Feindes 20 000 Mann zu Fuß und 2000 Reiter betragen, welche sämmtlich Unterthanen des Emirs von Nupe sind.

Amerika.

Spaniens Kampf um Cuba.

* **New York**, 12. Januar. (Telegramm.) Wie eine Drahtmeldung der „New York World" aus Havannah berichtet, erklärt der amerikanische Consul in Havannah, Lee, die ihm zugeschriebene Aeußerung, die Ansicht des Mitglieds des Ausschusses des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten, Money, daß Spanien nicht in der Lage sei, den Aufstand zu unterdrücken, sei auch die seinige, für unbegründet. Nach einer Drahtnachricht der „New York World" aus Washington hat der spanische Minister des Aeußeren, der Herzog von Tetuan, den Staatssecretair Olney von der in Spanien hervorgetretenen Unzufriedenheit über den Reformplan für Cuba benachrichtigt. Spanien müsse alleiniger Richter bleiben über Das, was für seine Colonien das Beste sei, und könne keiner auswärtigen Macht, so befreundet sie Spanien auch sein möge, gestatten, im Namen Spaniens Zugeständnisse zu machen, oder eine Entscheidung darüber zu treffen, welche Jahreszeit die beste sei zur Ausführung von Reformen.

Bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Firma **C. Hoffmann-Ebeling & Co.** in Leipzig, Emilienstraße 21, in welcher die genannte Firma die Preise der von ihr geführten vorzüglichen Kohlen, Briketts bekannt giebt. Diese Extrabeilage sei der Beachtung der Leser empfohlen.

Zeiss' Schnell-Copir-Maschine „Excelsior" ersetzt die veraltete Copirpresse, **copirt 100 Briefe in 5 Minuten**, auch mehrfach und ermöglicht die gemeinsame Aufbewahrung von einlaufenden Briefen und ausgehenden Antworten. Absatz in Deutschland 1600 Stück. Ang. Zeiss & Co., **Berlin W.**, Leipzigerstraße 126, Niederlage in **Leipzig** bei **F. G. Mylius.**

Patente Patente Patente
Gebr.-Muster (1880) J. Piele. Salzg. 2 Schutzmarken J. Piele (1880)
Verwerthung gratis! Dauernde int. Neuh.-Ausstellung.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 5,
erth. Auskünfte üb. Firm. col. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt tlchr. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. f. Ref. a. all. Pl.

Bestellungen auf
Taxameter-Droschken
Tel. Amt I, Nr. 4200.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173 }
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2995. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Grampenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. — Die Filiale im Augusteum ist täglich Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—8 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 36, p.) 7¼—9½ Uhr Abds.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Leihalle von 3½ bis 8 Uhr geöffnet.

„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen, Eisenbahnstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Mattsen von edlem Stolz erfüllt. Aber sie sagt ja selber, daß jede gerechte Kritik ihr willkommen ist und daß sie Alles ertragen kann: Nur keinen Hohn. Nun, jeder Spott liegt uns fern, wir wollten ihr nur die Grenze ihres Könnens zeigen, das gerade in ihrem „Nur kein Hohn!" sich prächtig entfaltet, indem sie u. A. singt:

Ihr könnt aus meiner Saat das Unkraut gäten,
Könnt weise meistern Das, was ich versch'n,
Mit Füßen meine Ideale treten
Und über meine Blumenbeete gehn —
Ich werde freilich in die Zügel schäumen
Und knirschen, wie ein edles Schlachtenroß;
Nach diesem Kampf nur meine Stellung räumen,
Weichend dem übermächt'gen Siegestroß.
Könnt ihr mich hetzen, wohl, ich gehe schon:
Nur keinen Hohn!

Henni Mattsen's Ideale! Wie alle jene gottbegnadeten, aber in engen Verhältnissen geborenen Geister, hat auch sie, als sie merkte, daß die Flügel sich ihr regten, in mächtigem Fluge sich hinausgesehnt in die Welt, um sich zu entfalten und auszugestalten, was Gott an edlen Keimen ihr ins Herz gelegt. So heißt es in einem ihrer schönsten Gedichte „Wünsche":

Oft ist es mir, als müßt' ich Alles sprengen,
Was mich im engen Kreis gefangen hält,
Als müßt ich aus den Grenzen fort, den engen,
Hinaus in eine ferne, weite Welt,
Als müßt ich wachsen zur Gigantengröße
Und ragen in das Aetherblau hinein,
Aus dem sich meiner Lieder Strom ergöße,
Siegend, bezwingend, wie der Sonne Schein.

Allein, auch sie hat es in ihrem „bescheidenen Stolze" vermocht, ihre höhere Bestimmung der Liebe zu einem treuen Gatten und zu tüchtigen Kindern, der hausmütterlichen Pflicht zu opfern, und so ist ihr das stille, enge Heim zum vertrautesten Platz geworden, an dem sie mit allen Fasern ihres Herzens hängt. Singt sie doch so herzgewinnend in ihrem stimmungsvollen „Allein":

Wie still und schön ist mein „zu Hause",
Mein Zimmer, wie gemüthlich das!
Obs draußen stürme oder brause,
Ob heiß die Sonne brennt aufs Gras.

Treibt Langeweil im eignen Hause
Hinaus die Freunde, Sonntags früh:
Ich bin in meiner stillen Klause
Alleine oft, doch — einsam nie.

Ueberkommt die Dichterin doch einmal das Beengende ihres Daseins, so ist die Muse ihr eine getreue Trösterin:

Wenn mich des Alltagslebens Sorgen drücken
Und nah und fern ein graues Einerlei
Sich immer nur zeigt meinen müden Blicken,
Als ob die Erde voller Nebel sei:
Da schreib ich meine öde Stimmung nieder,
Die wie ein Frösteln durch die Seele zieht,
Und — neue Lebenslust verleiht mir wieder
Mein eigen Lied.

Und wie sehr ihr trotz alles Ringens nach Höherem das Nächstliegende ans Herz gewachsen ist, das mag man daraus ersehen, daß es eben das Alltägliche ist, das sie fast ausschließlich besingt: Haus und Heimath, Heide und Meeresstrand, Frühling und Winter, Lieb und Leid, Glaube und Treue, Altar und Vaterland. Namentlich, wenn sie ihre Leyer auf vaterländische Töne stimmt, fühlt man's, wie ihr Genius sich hebt, ob sie die deutsche Kaiserin, „die beste der deutschen Frauen, den Schleswigholsteinern durch geheiligte Bande verbunden" zu ihrem Wiegenfeste besingt, oder der Schmückung der österreichischen Kriegergräber im Februar 1894 ein patriotisches Präludium dichtet:

Und nun sind's dreißig Jahre, seitdem wir frei und stark,
Seitdem durch deutsche Brüder wir los von Dänemark.
. . . . . .
Legt eure Kränze nieder, geht sie in unsre Hut,
Wir hüten deutsche Gräber, wir ehren deutsches Blut!

Frommer Sinn ist Henni Mattsen angeboren und an Gottes Vaterherzen findet sie stets sich wieder zurecht. Ein religiöser Zug geht durch Alles, was sie geschrieben, und wie die bayerische Naturdichterin Katharina Koch, trifft sie mitunter vortrefflich den schlichten glaubensinnigen Ton des deutschen Kirchenliedes. So in dem sangbaren „Vertrau auf Gott", dessen Schlußstrophe lautet:

So laß Dir nimmer nehmen
Die feste Zuversicht:
Es endet alles Grämen,
Denn Gott verläßt Dich nicht!
Auch wolle muthig tragen
Der Thoren Hohn und Spott,
Du brauchst nicht zu verzagen:
„Ein feste Burg ist Gott."

Wollte die Dichterin sich weiter im Kirchenliede versuchen, sie würde zweifellos sich den Dank weiter Kreise sichern, denn unsere jüngere Literatur ist bekanntlich nicht reich an solchen Früchten. Daß Henni Mattsen dabei zur Betschwester und zur Frömmlerin werden könnte, befürchten wir nicht. Dazu ist sie nicht geschaffen, denn ihr Glaube ist geläutert und gefestigt durch freies Denken.

Das Volk soll denken und ihn sich erhalten
Den Glauben an des großen Gottes Walten,
Das jedem Einzelnen sich offenbart.
Nicht Muckerthum, gedrücktes und lichtscheues,
Doch Christenleben, fröhliches und freies,
Schaff denkend sich das Volk der Gegenwart!

Das möge genügen, um einen Einblick in Herz und Kopf der Schleswiger Bauersfrau zu gewähren. Ihre Gedichte zeigen diesen edeln und für ihre Verhältnisse großen Geist noch von manch schöner, achtungswerther Seite, doch dürfen wir unsere Charakteristik an dieser Stelle nicht weiter ausdehnen. Hoffentlich begegnen wir Henni Mattsen noch mehr als einmal auf unseren kritischen Streifzügen, und wir sind gewiß, daß ihr bis dahin noch manches Lied gelungen ist, das bleiben wird. Noch ist sie von rüstigem Schaffensmuth beseelt, noch strebt sie höher und höher und denkt nicht daran, die Feder aus der Hand zu legen. Im „Ersten weißen Haar" bekennt sie:

. . . Und ich griff allzu gern mit fester Hand
Dem Rad der Zeit doch heute in die Speichen:
Noch nicht bergabwärts an des Grabes Rand,
Ich möchte viel, ach vieles noch erreichen! . . .

Ach Parzen, spart die Silberfäden noch,
Greifst der Zeit, noch nicht so tief die Runen!
Mit vollen Geisteskräften muß ich noch
Ein Weilchen schöpfen aus dem Lebensbrunnen.

Möge er der trefflichen Frau noch lange sprudeln! Indessen danken wir ihrem Mentor Schrattenthal, daß er die Geistesblüthen der „Weltfremden" gesichtet und zum Strauße gewunden. Sie sagt in der Widmung des mit ihrem Bildniß geschmückten Bändchens:

Weil ich ein schlichtes Kind des Volks nur bin,
Hab' ich auch schlichte Lieder nur gedichtet.

Solch schlichter Lieder können wir noch viele brauchen. Solches Haidekraut, mag es auch noch so bescheiden auf ödem Felde gedeihen, man sieht es doch hundertmal lieber als — Treibhausblüthen, und deren haben wir genug! O. S.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. In meinem beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbriefen.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze. — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße. — Fernsprecher: Amt IV. 3646.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, eigt St. Petersburger.
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof 29.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter".** Beerdigungsanstalt,
32 Neukirchhof 32.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Mittwoch, den 13. Januar 1897.
Anfang 7 Uhr.
(12. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun):
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.
Regie: Oberregisseur Geldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Peter I., Czaar von Russland, als Zimmergeselle unter dem Namen „Peter Michaelow"	Herr Schütz.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Marion.
van Bett, Bürgermeister von Saardam	Herr Scheiper.
Marie, seine Nichte	Frl. Kernic.
General Lefort, russischer Gesandter	Herr Meidel.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Herr Ulrici.
Marquis von Chateauneuf, französ. Gesandter	Herr Merkel.
Witwe Brown, Zimmermeisterin	Frau Marcal.
Ein Officier	Herr Henning.
Ein Gerichtsdiener	Herr Wack.

Braut und Bräutigam. Hochzeitsgäste. Zimmerleute und Einwohner von Saardam. Holländische Officiere und Soldaten. Magistratspersonen. Matrosen.

Im 3. Act: **Holzschuhtanz,** arrangirt vom Balletmeister J. Gollnelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Heuto, Frl. Brandtner, Hrn. Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Herr de Grach. — Heiser: Herr Immelmann, Herr Kromer.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Border-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, den 14. Januar (13. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Sohn des Kalifen.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 13. Januar 1897.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermässigten Preisen.
Frau Holle.
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Weihnachts-Komödie in 8 Bildern mit Tanz und Gesang, nach einem deutschen Märchen von Wilh. Anthony.
1. Bild: **Die Trauuerscheinung in der Winternacht.** 2. Bild: **Spinnstube und Weihnachtsabend.** 3. Bild: **Prinz Amaranth.** — 4. Bild: **Der Goldregen.** 5. Bild: **Im Festsaal der Frau Holle.** — 6. Bild: **Der Mägdesprung.** 7. Bild: **Der Pechregen.** — 8. Bild (Doppelbild): a. **In höchster Noth.** — b. **Hochzeitszug der Prinzessin Amaranth.**
Im 5. Bild:
Grosses Narren-Fest,
componirt vom Balletmeister J. Gollnelli.
Vorkommende Tänze:
a) **Tanz der Pierrots und Pierretten,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Columbinen-Walzer,** getanzt von Frln. Fiebig, Heuto und Brandtner.
c) **Auftritt der Tabardeurs:** die Damen des Corps de Ballet.
d) **Harlequin und Harlequinetten,** getanzt von Frln. Fiebig, Heuto, Brandtner, Sperling, Pepel, Boder und Kröger, sowie den Corps de Ballet.
e) **Clowns-Polka,** ausgeführt von Hrn. Strigel und 8 Elevinnen der Balletschule.
f) **Großer Narren-Galopp,** getanzt vom gesammten Balletpersonal.
Die neuen Ballet-Costüme sind nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Denis im Atelier des Stadt-Theaters unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Obergarderobiere Frl. Michelis angefertigt, die Requisiten und sachlichen Gegenstände vom Tischler Herrn Koch. — Maschinerien: Herr Maschinenmeister Hänel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. — Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 5. Bild findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
16. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Pitt und Fox.
Historisches Original-Lustspiel in 5 Acten von Rudolf v. Gottschall.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Georg III., König von Großbritannien	Herr Borcherdt.
Charles James Fox, Minister und Staatssekretär	Herr Taeger.
William Pitt	Herr Otto.
Richard Brinsley Sheridan, Mitglieder des Unterhauses	Herr Thiele.
Sloe, Mitglieder des Unterhauses	Herr Gerlner.
Hub, Mitglieder des Unterhauses	Herr Prell.
Clay, Mitglieder des Unterhauses	Herr Krause.
Sumughton, Director der ostindischen Compagnie	Herr Ernst Müller.
Jekinson, Secretair der Schatzkammer und Vertrauter des Königs	Herr Körner.
Harry Briar, Schreiber bei der ostindischen Compagnie	Herr Stephany.
Herzogin Georgiana Spenser von Devonshire	Frl. Mauke.
Harriet, Putzmacherin	Frl. Sangora.
Ismael	Herr Scarle.
Samuel	Herr Bärwinkel.
Jack, Diener bei Fox	Herr Heine.
Dick, Diener bei Fox	Herr Wack.
Ein Kammerdiener des Königs	Herr Schwiedecke.
Ein Diener der Herzogin	Herr Keller.
Ein Diener bei Pitt	Herr Schröder.
Ein Knabe	Ella Buchmann.

Jahr der Handlung: 1783. — Ort: London.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Halbe Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—½2 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von ½1 bis ½2 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, den 14. Januar: **Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Inventur-Ausverkauf

sämmtlicher älteren Lagerbestände meiner
allseitig als vorzüglich anerkannten

Spickel-Corsets

für Toilette und Haus in den modernsten Façons
in allen Weiten von 46—100 cm
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Frau Flora Hormann-Knauer,
Erstes und größtes Specialgeschäft für
Spickel-Corsets, Leibbinden und Damen-Bedarfsartikel
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen).
Fernsprechanschluß Nr. 1286, Amt I.

E. Bachmann & Reiter,

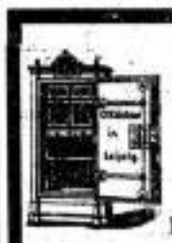
Maschinen-Fabrik,
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb
Lutherstrasse 6. Leipzig-Reudnitz. Fernspr. A. I. 205.
Dampfkessel jeder Grösse, **Behälter**
Pfannen und
Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brauereien und Färbereien.

Heussi's Spartülle
25, 30, 40, 50 Pfg.
Auf jeden beliebigen Leuchter gesteckt, läßt sie selbst das **kleinste Lichtende ganz aufbrennen,** beseitigt das lästige Umstecken der Lichte mit Papier.
Illustrirte Preisliste frei. In allen Geschäften zu haben oder gegen Nachnahme von
Paul Heussi,
Leipzig,
Wintergartenstr. 4.

Photograph. Atelier Bruno Riedel,
No. 9 Leipzig, Rosenthalg. **No. 9,**
nicht verlaufen!
Von **Mk. 4,50** an
liefert 12 St. Visit.- u. 1 St. Cab.-Bild, Vergrösserung, Kreidemanier nach jed. Bilde
von **10 Mk.** an,
Gruppen-Bild à Bild v. ℳ 2 an,
für Alles nur allerbeste Ausführung garantirt.
Telephon A. I. 3916. Sonntags geöffnet.

Magnesia-Cement-Bauplatten
à □m 1¾ ℳ ab Adlershof, auch gebrannte und rohe Magnesite ab eigenen Gruben Frankenstein i/Schl. offerirt
Bruck's Fabrik, Berlin S.O., Michaelkirchstrasse 43.

Carl Kästner, Leipzig,



Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt sein Lager
feuer- und diebessicherer
Geldschränke
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

Zuletzt bewährt:

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isidor Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.
1894 b. Brande des Rohproducten-lagers der Firma W. Drüsse im Alten Amtshof zu Leipzig.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i/V.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.
1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.
1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.
1892 beim Fabrikbrande der Herren Bechler & Dressel in Lengenfeld in V.
1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.
1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.
1890 beim Brande des Gutes des Herrn Böhnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.
1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.
1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.
1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Tüllringen.
1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen
etc. etc.

Gesundheits-Haarkalbleder-Stiefeln,
empfohlen von ärztl. Autoritäten, als beste sanitäre Fußbekleidung für Gesunde u. Kranke. Sicherer Schutz gegen Hühneraugen, Frostbeulen, Gicht und Schweißfuß. In bester Handarbeit vorräthig und nach Maß zu haben beim **orthopädischen Schuhmachermeister Kipping aus Sebnitz,** Meßhaus Muster- u. Verkaufshaus **Augustuspl., 24. Reichr. Ecke vor Café Felsche.**
NB. **Sanitätsfohlen, Holzfußfohlen** (Squith's Pat. 68497), **das Beste für kalte und nasse Füße,** empfiehlt der Obige à Paar 20—50 ₰.

Inventur-Ausverkauf.

Damen- und Kinder-Garderobe,

besonders **Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Costüme, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen u. s. w.,**
ferner **Knaben-Anzüge, Kindermäntel und Kinderkleider in allen Grössen,**

Herren-Garderobe,

als **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Kaisermäntel, Hohenzollernmäntel, gestr. woll. Westen, Strumpfwaaren,**
Fantasiewaaren, Châles, Corsets, Tischwäsche, Portièren, Teppiche, Schlafdecken, Steppdecken, Kissen,
sowie **Artikel aus allen anderen Abtheilungen unseres Waarenhauses**
zu ausserordentlich niedrigen Preisen.

Mey & Edlich
Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt No. 20—22.

Zwölftes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 14. Januar 1897.

Erster Theil.
Ouverture zu „Leonore" (No. 2) von **L. van Beethoven.**
Concert für Pianoforte (No. 2, F moll) von **F. Chopin,** vorgetragen von Fräulein **Clotilde Kleeberg** aus Paris.
Serenade für Streichorchester (No. 2, C dur) von **Robert Fuchs.** (Zum ersten Male.)
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein **Kleeberg.** a. Concert im italienischen Stile von **J. S. Bach.** b. Presto (Op. 7, No. 7) von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 1, B dur) von **R. Schumann.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 13. Abonnement - Concert **Donnerstag,** den 21. Januar 1897: Akademische Fest-Ouverture von Brahms, „Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen", Menuett aus der 3. Symphonie von Gustav Mahler (zum 1. Male), Symphonie (No. 5, E moll) von Tschaikowsky. Violine: Fräulein **Sophie Jaffé** aus Paris.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Fünfte
Kammermusik
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 16. Januar 1897.

Mitwirkende:
die Herren Concertmeister **Prill, Rother** (Violine), **Unkenstein** (Viola), **Wille** (Violoncell), **Schwabe** (Contrabass), **Schwedler** (Flöte), **Heyneck** (Clarinette), **Freitag** (Fagott) und **Gumpert** (Horn).

Programm:
Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncell (D dur). **W. A. Mozart.**
Quartett für Streichinstrumente (No. 1, E dur). **L. Cherubini.**
Octett für 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabass, Clarinette, Horn und Fagott (F dur, Op. 166). **F. Schubert.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10—1, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) zu haben.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Dilettanten-Theater und Concert-Aufführung
zum Besten der Englisch-Amerikan. Kirche zu Leipzig
im Theatersaale des Krystall-Palastes
heute Mittwoch, 13. Januar 1897,
Abends 7½ Uhr.

1) **The trials of Tompkins.**
2) **Who's to win him?**
1) **Lieder,** gesungen von **Mr. J. Edm. Jaques.**
2) **Violin-Concert, Ch. de Beriot No. 1, Daisy Strack.**

1. Parquet ℳ 2.50, 2. Parquet ℳ 1.50, Galerie ℳ 0.75 bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, **Jost,** Petersteinweg 1, Castellan **Meisel,** Universität, u. Abends an der Casse.

Litterarische Gesellschaft.
Mittwoch, den 13. Januar
vierter Vortrags-Abend
im oberen Saale des **Hôtel de Pologne.**
Anfang ½8 Uhr.

Programm:
Dr. Carl **Heine:** Vortrag „über den alten und den neuen Stil in der deutschen Schauspielkunst".
Kurt Martens: } Dichtungen, vorgetragen
Franz Evers: } von den Autoren.

Beitritts-Erklärungen zur Mitgliedschaft (Serie A: 15 ℳ, Serie B: 12 ℳ, Serie C: 9 ℳ) sind schriftlich an den Schatzmeister Dr. Heine, Lampestrasse 3, II., zu richten.
Eintritts-Karten für Nicht-Mitglieder à 2 ℳ sind im Vorverkauf bei **Pabst,** Musikalienhandlung, Neumarkt, und Abends an der Casse zu haben.
Den hochverehrten Mitgliedern theile ich hierdurch ergebenst mit, dass vom 1. Jan. d. Jrs. ab unser bisheriger Schriftführer, Herr **Kurt Martens,** den Vorsitz der Litterarischen Gesellschaft bis auf Weiteres übernommen hat. **Dr. Walter Harlan.**

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 14. d. Mts., 11 Uhr Vorm. soll auf dem Eilenburg. Güterboden **1 Kiste zubereitete Arznei (anti nausea)** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Königl. Güterabfert.-Stelle.

Morgen Fortsetzung der großen
Bilder-Auction
Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab im Laden
Hainstraße 14.
Römhild, Localrichter.

Nutzholz-Auction.
Mittwoch, den 20. Januar 1897, Vorm. 10½ Uhr
sollen im **Klingner'schen Gasthof** in **Schkona** folgende Nutzhölzer öffentlich meistbietend versteigert werden:
1) **Revier Schkona,** Schlag an der Heulinie, 472 Stück Kiefern — 312 Fm. Bret- und Baustämme guter Qualität.
2) **Revier Thielenhaide,** Schlag Hallische Berge, in der Nähe des Thielenhaidehauses, 87 Stück Kiefern = 88 Fm. Bretstämme, darunter 5 Samenkiefern, 14 Stück Rothbuchen = 5 Fm., 1 Eiche = 2,12 Fm., ferner Schlag Gemeln, in der Nähe der Schkona-Radider Strasse, 210 Stück Kiefern — 135 Fm. Bret- und Baustämme, 12 Stück Eichen = 9 Fm.
Der Verkauf der Hölzer des **Thielenhaider Reviers** findet von ½ **1 Uhr** an statt. Auf Wunsch Zahlungsfristen.
Schkona b. Grösenhainichen P. A. B., den 9. Januar 1897.
G. Pohlenz.

Bekanntmachung.
Seitens der Elbstrombauverwaltung ist in der Nähe hiesiger Stadt in den letzten 2 Jahren ein **Elbhafen erbaut.** Der Stadt Barby steht das Recht zu, die hochwasserfreien **Hafenufer zu Verkehrs- und Handelszwecken** zu nutzen. Zwischen Hafen und dem Bahnhofe Barby der Eisenbahn Berlin-Nordhausen ist Gleis-Verbindung leicht herstellbar. Im Anschluß an den Hafen besitzt die Stadt Ländereien, welche sich zur Herstellung von **Speichern** oder **industriellen Anlagen** sehr **gut** eignen. In der Nähe der Stadt ist die Errichtung einer elektrischen Centrale geplant, von welcher elektrischer Strom in **Kraft-** und Beleuchtungszwecken erhältlich sein wird. Einzelunternehmer oder Gesellschaften, welche gesonnen sind, die der Stadt an dem Hafen nebst Umgebung zustehenden Rechte pachtweise oder in Gestalt eines Betriebsüberlassungsvertrages zu übernehmen, ersuchen wir um baldmöglichste Angebote.
Barby, den 5. December 1896.
Der Magistrat.
Boye.

Nach England
via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**
Zweimal täglich (auch Sonntags).
Leipzig Abfahrt 7.47 Nm., **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ „ 10.45 Vm., „ „ **7.46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 84.80; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ „ 59.20; „ II. „ „ 84.—
Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrick"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¼ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.
Näheres bei: **Brasch & Rothenstein,** Packhofstrasse 13, in **Leipzig.**
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Leipziger Dampfmaschinen- u. Motoren-Fabrik,
vorm. Ph. Swiderski.
Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
30. Januar d. J., Vormittags 10½ Uhr
im **Sitzungssaale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** hier stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1) Genehmigung des Geschäftsberichts, Festsetzung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Ertheilung der Entlastung.
2) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.

Leipzig, den 11. Januar 1897.
Leipziger Dampfmaschinen- und Motoren-Fabrik,
vorm. Ph. Swiderski.
Der Aufsichtsrath.
Huth, Vorsitzender.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers
Zweite Berliner
Kunst-Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 11. und 12. Februar 1897

Hauptgewinne auf Wunsch telegraphisch! — *3500 Geldgewinne sind mit 90% garantirt!*

1 Gew.	à 30 000	=	30 000 M.	6 Gew.	à 400	=	2 400 M.
1 „	à 15 000	=	15 000 „	10 „	à 300	=	3 000 „
1 „	à 5 000	=	5 000 „	20 „	à 200	=	4 000 „
1 „	à 4 000	=	4 000 „	25 „	à 100	=	2 500 „
1 „	à 3 000	=	3 000 „	30 „	à 50	=	1 500 „
2 „	à 2 000	=	4 000 „	40 „	à 40	=	1 600 „
3 „	à 1 000	=	3 000 „	50 „	à 30	=	1 500 „
4 „	à 750	=	3 000 „	500 gold. Med.	à 20	=	10 000 „
5 „	à 500	=	2 500 „	500 Gew.	à 10	=	5 000 „

Ausserdem 2000 silberne Medaillen à 5 — 15 000 M.
Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Emaillirtes Kochgeschirr.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich zur **Neujahrsmesse**
Augustusplatz 2. Reihe
dem Theater gegenüber,
ein sehr großes Lager **ausserordentlich billig** zum Verkauf stelle.
Hermann Becher,
früher: **Reichsstraße 26.**
Bitte genau auf Firma zu achten.

Nachlass-Versteigerung.
Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr sollen in L.-Reudnitz, Allestr. 10, verschiedene **Möbel, Betten, Kleidungsstücke** ꝛc. öffentlich versteigert werden.
Wittsack, Localrichter.

Gr. Auction. Heute Mittwoch Vormitt. 10 Uhr u. Nachm. 3 Uhr versteigere den Rest von 50 St. Wandbildern, Chromobildern, echte Olivenholzgegenstände, als Näh-, Schmuck- und Spielkartenkasten, ein Posten Schnitzebretter, Hanktörde, verschiedene Majolika, Jardinieren, Vasen, Backbretter, Handtuchhalter, Schreibzeuge in den Leipziger Auctionshallen, Centralstraße 9.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Auctionsloc. Brüderstr. 6.
Heute Mittwoch Vorm. 10 Uhr versteigere **1 Geweih** (12 End.), **1 Revolver-Schreibmaschi.** (Graphic), **Pneumatic-Roller, 400** Tos. Malzkaffee, sowie elektr. Klingeln ꝛc.
F. Nüwe, Auctionator.

Gr. Schuhwaaren- u. Hemden-Auction, Centralstr. 9, Leipz. Auctionshallen, morgen Donnerstag Vormitt. 10—1 u. Nachm. 3 bis 7 Uhr sollen 300 Paar Herren- u. Damenstiefeletten, Knopfstiefeln, 20 Paar warme Damenschnürstiefeln, 50 Paar kleine Kinderstiefelchen, ferner 20 Dtzd. Barchendhemden f. Männer, 15 Dtzd. Schürzen, Taschentücher ꝛc. versteigert werden.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Bauen Sie ?
Constructionsbücher sendet gratis u. franco
Gesellschaft für Betonbau
Diss & Co.,
CHEMNITZ,
alte Dresdnerstrasse 22.
Geschäftsführer:
Architekt **G. Dräger.**

Erhard & Strubel,
Dampfdrechslerei und Fräserei, Telephon 2376.
Leipzig, Kanst. Steinweg 10.

Empfehlen ihre Fabrikate von **Balustraden** in jeder Holzart u. Preislage pro Meter von 18 ℳ an, **Portièrenstangen, Salonsäulen, Bordbretter** u. s. w., sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Musterartikel zu äußersten Preisen.

Fächer-Klinik
Markt Nr. 10,
Kaufhalle, Laden 13.

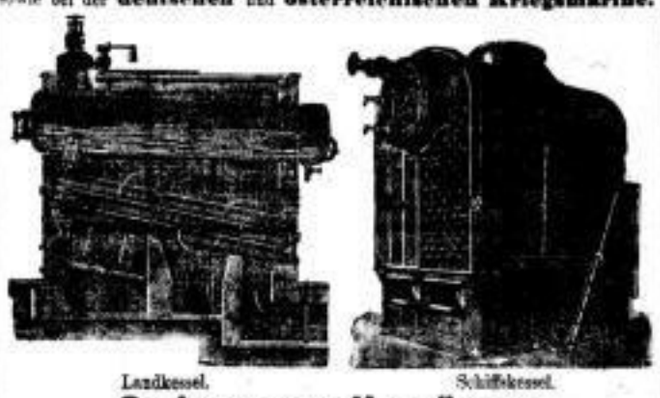
Ohne Concurrenz!
Echte Brasil-Cigarren
mit Sumatra-Decker, Mille ℳ 48.—.
Cuba-Auslese-Cigarren
mit Borneo-Decker, Mille ℳ 68.—.
Beide Sorten sind ganz wundervoll im Aroma, sehr mild im Geschmack u. schnellen im Brand.
100 Stück 2 Sorten franco ℳ 6.05,
20 Stück franco ℳ 1.50.
Herm. Fritsch, Bremen.

Beste und billigste Bezugsquelle
ist garantirt neue, bestens gereinigte und gewaschene, echt russische
Bettfedern
Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg., **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß** 2 M. 80 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Aufträgen von mindestens 75 M. 3% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurücknehmen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Maskenschmuck
Gesichtsmasken
Besatzartikel
Wachsperlen
Bunte Perlen
Flittern, Steine
empfiehlt
zu äusserst billigen Preisen
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

COGNAC BISQUIT
Grande fine Champagne.
BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie
Gegr. 1819
Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188 900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Dürr-Kessel
für Land- und Schiffszwecke.
Röhrendampfkessel
bewährter Construction, mit vollständig getrennter
Wasser- u. Dampf-Circulation.
Patentirt in allen grösseren Staaten Europas. — Referenzen erster Firmen. —
Eingeführt bei der **Handelsmarine,**
sowie bei der **deutschen** und **österreichischen Kriegsmarine.**



Landkessel. Schiffskessel.
Speisewasser-Vorwärmer
patentirter Construction in allen Grössen bei höchstem Nutzeffect.
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,
vorm. **Dürr & Co.** in Ratingen bei Düsseldorf,
grösste und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

An alle Gasglühlicht-Consumenten
versendet die Glühkörperfabrik von **Paul E. Droop in Chemnitz in Sachsen** extraprima weissbrennende Glühkörper, welche abgekannt, fix und fertig zum Gebrauch und unzerbrechlich präparirt sind, daher überallhin unter Garantie tadelloser Ankunft versandt werden. Diese Glühstrümpfe von höchster Leuchtkraft und Brenndauer passen auf alle Brenner. Man setzt sie auf den Brenner und zündet einfach an. Für ℳ 1.40 in Marken 2 Stück franco per Musterpost; für ℳ 6.50 10 Stück franco in Postkistchen per Nachnahme. Somit kann sich jeder Consument einen Bestand von etlichen Glühstrümpfen in Schachteln vorräthig halten und hat sie bei Bedarf sofort gebrauchsfertig zur Hand.

Von einer Maschinenfabrik wird eine leistungsfähige
Giesserei
in der Nähe Leipzigs für ganz sauberen Nähmaschinenguss und schwere Gussstücke bei fortlaufendem Bedarf gesucht.
Offerten mit äußerster Preisstellung unter J. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Keine kalten Hände und Füsse mehr!
D. R. P. 6 Auslands-Patente und D. R. G. M.

Handwärmer, Fusswärmer, Hals-, Brust- und Leibwärmer, Taschen-, Muffen-, Wagen- und Schlittenwärmer. Reisebettwärmer, Essenträger, Speisen-Wärmer und Kranken-Plätten.
Zu heizen mit **Glühstoff System Kirbis.** Derselbe ist der einzigste Glühstoff, welcher sich ohne Spirus oder Benzin mittels Stahlstift oder Lunte sofort entzünden lässt, und brennt rauch- und geruchlos ohne Entwicklung von Kohlenoxyd.

Feuergefahr ausgeschlossen. • **Ueberall zu haben.**
Berliner Taschenofen- und Glühstoff-Fabrik
Berlin N., Usedomstr. 32. **Otto Heumann.** Illustr. Preisliste gratis u. frk.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

J. C. Müller, Frankfurt a. M.,
Weinkellereien: Kronprinzenstraße Nr. 87.
Sortimentskiste:
8 Flaschen 1895er Graacher (Moselwein)
8 „ „ Rüdesheimer (Rheinwein)
8 „ „ Assenthaler Rothwein
} zu ℳ 24.— Emballage frei.
Die Weine sind rein, die Qualitäten vorzüglich und sehr preiswerth.
Prompte, gewissenhafte Bedienung.
Auf Wunsch reichhaltige Preisliste.

Eine der leistungsfähigsten Mostrichfabriken
sucht für ihre hochfeinen Fabrikate bei außerordentlich billigen Preisen **mit Grossisten in Verbindung zu treten,** welche einen bedeutenden Umsatz zu erzielen im Stande sind. Gef. Offerten an Otto Kalkuhl, Leipzig, zur Weiterbeförderung niederzulegen.

Hierzu vier Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von der Firma **C. Hoffmann-Ebeling & Co.** in **Leipzig.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gesuche um Allerhöchste Dispensation von der Vorschrift in § 6 des Gesetzes, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Confessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1836 neuerdings überhand genommen haben, weil die betreffenden Eltern auf die Nothwendigkeit der Abschließung eines Vertrags über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahmen in die Schule, d. h. zu einem Zeitpuncte, wo es nach § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Vertrage in der Regel bereits zu spät ist, aufmerksam geworden sind, nehmen wir Veranlassung, in der Anlage die einschlagenden Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Hinweis auf den Schlußsatz seines § 8 in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, am 5. Januar 1897.

Die Bezirksschulinspection I.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. **Der königliche Bezirksschulinspector.** J. A. Dr. Rühs. Dr. Redlich.

ad II B 237/1894.

Anlage.

§ 6.

Die aus gemischten Ehen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Confession des Vaters zu erziehen.

Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Uebereinkunft, unter den im folgenden § vorgeschriebenen Erfordernissen, hierüber unter sich etwas Anderes festzusetzen.

§ 7.

Eine solche Uebereinkunft der Brautleute oder Ehegatten über die Confession der Kinder ist an eine Einwilligung der Eltern, Vormünder (oder Gesammtvormünder) nicht gebunden, es sind jedoch hierbei theils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbeständigen Vertrags, theils auch folgende Formen zu beobachten:

a. Die Erklärung muß vor dem ordentlichen Richter des Bräutigams oder Ehemanns, und insofern derselbe ein Ausländer ist und im Inlande ein bestimmtes Wohnsitzrecht noch nicht erlangt hat, vor dem competenten Richter der Braut,
b. an Gerichtsstelle,
c. von beiden Theilen, welche deshalb persönlich erscheinen müssen, und
d. ohne Zulassung eines Geistlichen oder anderer Personen abgegeben und über dieselbe ein legales Protocoll in gesetzlicher Form aufgenommen werden. Der Richter hat hierbei aller Einwirkung auf die Willenserklärungen der Paciscenten sich zu enthalten, wodurch jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß derselbe über die Willensfreiheit sich durch Befragen der Paciscenten Gewißheit verschaffen, auch dieselben auf die gesetzlichen Folgen solcher Verträge aufmerksam machen könne.

§ 8.

Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor Eingehung der Ehe, als während derselben geschlossen, auch mit Beobachtung der § 7 enthaltenen Vorschriften wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche das 6. Jahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß, die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Neujahrsmesse** endet mit dem **16. Januar.**

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis Abends 8 Uhr vollständig zu räumen, während deren Beseitigung Montag, den 18. Januar, von den Morgenstunden ab bis 10 Uhr Abends stattgefunden hat.

Die auf dem Augustusplatze und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind gleichfalls bis Abends 8 Uhr des 16. Januar zu räumen und am 18. und 19. Januar, jedoch lediglich während der Stunden von früh 6 bis Abends 6 Uhr, abzubrechen und fortzuschaffen.

Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften, für welche auch die betreffenden Bauhandwerker und Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Uebrigens haben Säumige auch die Obrigkeitswegen zu verfügende Beseitigung der Buden zu gewärtigen.

Leipzig, am 9. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 62. Dr. Georgi. Stadt.

Bekanntmachung.

Nach § 3 der ortsstatutarischen Bestimmungen über den katholischen Schulvorstand zu Leipzig vom 30. September 1875 in Verbindung mit § 2 der Local-Schulordnung der katholischen Schulgemeinde zu Leipzig vom 6. Februar 1892 sind **6 Mitglieder des katholischen Schulvorstandes** zu wählen. Wahlberechtigt und wählbar sind die hiesigen katholischen Hausväter sächsischer Staatsangehörigkeit, welche fähig sind, ein bürgerliches Gemeindeamt zu bekleiden.

Die **Wahl** soll am **13. Februar 1897** Nachmittags zwischen 4—6 Uhr im Saale der I. höheren Bürgerschule stattfinden.

Die Wahlzettel sind von den in der Liste eingetragenen stimmberechtigten Wählern persönlich abzugeben.

Die Liste der Stimmberechtigten liegt auf der Schulexpedition, Alte Waage, Katharinenstraße Nr. 1, 1. Etage, Zimmer Nr. 4 vom 18. bis 23. Januar 1897 Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr öffentlich auf.

Ueber etwaige Einsprüche gegen die Liste wird bis zum 27. Januar Ausschließung gefaßt, die Liste selbst aber am 28. Januar 1897 geschlossen werden, und zwar mit Verlust des Wahlrechts bei der diesjährigen Wahl für diejenigen, die in der Liste keine Aufnahme gefunden haben.

Leipzig, am 9. Januar 1897.

Die Wahldeputation.
Büttner,
Vorsitzender.

II. B. 17.

Nutz- und Brennholzauction.

Freitag, den **22. Januar** d. J., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Forstreviere Connewitz** auf dem **Mittelwaldschlage** in **Abth. 30, Revierort Probstei**

35 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite I. und II. Classe,**
230 „ **Eichen-** } **Brennscheite**
und 10 „ **Buchen- und Rüstern-** }

unter den auf dem Holzschlage aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem genannten **Holzschlage** zwischen der **schwarzen Brücke** und dem **Großzschocherschen Fußwege in der Probstei.**

Leipzig, am 12. Januar 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Die städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 12. Januar 1897.

Die Sparcassen-Deputation.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen

den Kaufmann
Otto Heinrich Hermann Oehlmann aus Burgdorf
— in Leipzig wohnhaft —

wegen Nachbildung eines Gebrauchsmusters, hat die III. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig in der Sitzung vom 17. September 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. Landgerichtsdirector Sieber als Vorsitzender,
2. Landgerichtsrath Barth,
3. „ Schubarth-Engelschall,
4. Hülfsrichter Assessor Dr. Hase,
5. „ „ Dr. Mittelstädt als Richter,

Staatsanwalt Dr. Dürdig als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Actuar Georgi als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Otto Heinrich Hermann Oehlmann wird wegen wissentlicher Nachbildung eines Gebrauchsmusters zu **einhundert Mark Geldstrafe,** zur Erlegung einer **Buße** im Betrage von **fünf und siebzig Mark** an den Nebenkläger und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Verletzten wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Verurtheilten binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils ein Mal im „Leipziger Tageblatt" öffentlich bekannt zu machen.

Von Rechts wegen.
pp. pp.
gez. Sieber.

Ausgefertigt am 28. September 1896.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Landgericht Leipzig.
(L. S.)
A. III. 194/96. Nr. 9. gez. Georgi, Actuar.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 20. Januar d. J., sollen auf dem **Mittelwaldschlage in Abth. 8b** des **Burgauer Forstreviers, dicht an der Flutrinne unterhalb des Lentzsch-Wahreuer Fahrwegs, an den früheren Militairschießständen**

I. von Vormittags 9 Uhr an:
9 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite** I. und II. Classe,
91 „ **Eichen-**
15 „ **Buchen-**
1 „ **Ahorn-** } **Brennscheite**
38 „ **Rüstern-** } und
36 „ **Linden-**
2 „ **Espen-**

II. von Vormittags ½11 Uhr an:
122 **Abraumhaufen** und
64 **Langhaufen,**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Schlage zu den beigesetzten Zeiten.

Leipzig, am 11. Januar 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 goldene Damen-Remontoiruhr** mit der Nummer 18358, Abbildung eines Vogels und Blumenzweiges in bunter Emaille und mit 2 theiliger Kette mit herzförmigem Anhänger am 3. Januar;

2) ca. **20 Stück silberne Zuckerschalen, Sahnenkännchen und Kaffeelöffel,** „F. Grünebaum, Leipzig", bezw. „E. G." gestempelt, im December;

3) **1 silberne Schnupftabaks-Dose** mit der Gravirung „G. Gehre, gewidmet von Gesellschaft Rose", am 1. Januar;

4) **1 Cigarren-Etui, 1 Feuerzeug, 1 Damenportemonnaie, 1 Serviettenring** und **3 Paar Manschettenknöpfe,** sämmtlich von **Silberne,** am 2. Januar;

5) **1 schwarzer Damen-Schulterkragen von Pelz,** am 25. December;

6) **1 Jacket** und **1 Weste** von hellem englischen Stoff mit Steinnußknöpfen, mit hellbraunem Leib- und Aermelfutter und einem Stoffwinkel mit der Bezeichnung „Tonhäuser, Haarburg" im Jacket, **1 schwarze Kammgarnhose** mit Hintertasche und hellem Bundfutter, Ende October bis 13. December;

7) **1 Winterüberzieher,** schwarz, glatt, mit Sammetkragen, 2 Reihen schwarzen Hornknöpfen und schwarz- und weißgestreiftem Futter, am 5. Januar;

8) **1 roth- und weißgestreifter Leinwandsack** mit dem Zeichen „Glitzner's Wasch- und Plättanstalt", enthaltend **schmutzige Wäsche,** als: 42 Servietten „S." grz., 6 Taschentücher „C. M." oder „M. C." grz., 30 Küchen-Wischtücher, 2 Tischtücher, 1 weißer Unterrock, 3 weiße Schürzen, am 31. December;

9) **1 Deckbett** und **1 Unterbett** mit roth- und weißgestreiften Inlets, ersteres mit roth- und weißcarrirtem Ueberzug, am 4. Januar;

10) **1 Sack Kaffee** mit dem Zeichen „B. 107", 83 kg schwer, am 19. December;

11) **40 Pfund Schöpsenfleisch,** am 2. Januar;

12) **1 Pneumatic-Rover** (Cycl, Victoriaroad Nr. 1), braun emaillirt, mit Horngriffen, Nickelspeichen und braunem Sattel, am 25. December;

13) **1 Pneumatic-Rover** mit der Firma „Cless & Flentge", Korkgriffen und etwas gebogenem Aufsitzig, am 7. Januar;

14) **1 Handwagen,** 2rädrig, mit einem Pappschild „H. M. Rötha", vom 24. bis 28. December;

15) **1 Handwagen,** 2rädrig, grün gestrichen, mit Aufsatz und dem eingebrannten Namen „Joh. Antomas", am 2. Januar.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 11. Januar 1897.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mi.

Auf Fol. 2255 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute Herr **Eugen Max Franke** als Prokurist der Firma **Oelsner & Josephson** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 116/97. Steinberger.

Auf Fol. 2212 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma **Ernst Grawert** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 107/97. Steinberger.

Auf Fol. 4094 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **H. Leenders** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 106/97. Steinberger.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil August auo'm Werth,** Inhabers des Maschinengeschäfts und technischen Bureaus unter der Firma: **A. Werth** hier, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 2. November 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 2. November 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 9. Januar 1897.

K. 142/93 Nr. 77. **Königliches Amtsgericht,** Abth. II².
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Heinrich Theodor Roßsack,** Inhabers der Butterhandlungen unter der Firma: **Central-Butterhandlung Franz Roßsack** hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 167, bestimmt.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

K. 84/96 Nr. 32. Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Simon Cohn,** Inhabers des Herren- und Knabengarderobegeschäfts unter der Firma: **W. Cohn** hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 10. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 167, bestimmt.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Sekr. Beck,
K. 57/95 Nr. 56. Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr sollen im **Gasthofe zu L.-Reudnitz** eine Partie Möbel, 2 Pianinos, 1 Regulator, 1 Spieldose, 1 Buffet, 2 Singer-Nähmaschinen, 2 Hobelbänke, sowie andere Gegenstände meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 12. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Versteigerung.

Freitag, am 15. Januar 1897, von Vormittags 10 Uhr an, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Futter- und 20 m Seidenstoffe, Strümpfe, Jagdwesten, Taillen, Blousen, Jacken, Reithosen, 1 Gasmotor, 1 Kafferösti- und 1 Abtiegmaschine, 2 Bohrmaschinen, 1 Lochstanze, 1 Blech- und 1 Pappenscheere, 1 Leichhauschein, Waarenregale, Ladentafeln, Schreibpulte, Nähmaschinen, 1 Geldschrank, 1 Kaffeehandwagen, versch. Maschinen und Pressen für Buchdruckereien, 1 Cartonnagehefmaschine, 350 St. Lithographensteine, 1 Billard, 1 Musikautomat, 1 Concertflügel, 1 Photographie-Apparat, 1 Revor u. v. a. G.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 12. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Q. III. 4088/96.

II. Realschule Leipzig-Reudnitz

(Kohlgartenstraße 56).

Der ergebenst Unterzeichnete nimmt Anmeldungen für die Osteraufnahme in der Woche vom 18. bis 23. Januar Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegen und erbittet dabei Vorlegung von Geburtsurkunde, Impfschein und letzter Censur.

Leipzig, den 2. Januar 1897.

Prof. H. Ad. v. Brause,
Director.

Deutschkatholische Gemeinde.

An Stelle des von seinem Amte als 2. Vorsitzender zurückgetretenen Herrn Alfred Thurmann ist

Herr **Carl Hollstein, Leipzig-Plagwitz,**

gewählt worden.

Montag, 18. Januar, Abends 8½ Uhr, im Saale der Flora „Außerordentliche Gemeindeversammlung".

Der Aeltestenrath.
J. Chr. Schauwecker, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der **Samariter-Verein** empfing heute von Herrn königlichen Friedensrichter Bruno **Engelberg**

Sühne in Sachen	M. ./. J.	5 ℳ
do.	H. ./. G.	9 „
do.	W. ./. M.	50 „
do.	St. ./. H.	10 „
do.	N. ./. H.	5 „
do.	Sch. ./. G.	5 „
do.	R. ./. W.	25 „
	Sa.:	109 ℳ

worüber hiermit dankend quittirt wird.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Der Vorstand des Samariter-Vereins.
H. Fritzsche, Schatzmeister.

Reichstag.

§§ **Berlin,** 12. Januar. Der Reichstag nahm heute bei schwach besetzten Bänken seine Arbeiten wieder auf und trat in die Specialberathung des Etats ein. Zur Verhandlung stand der Etat des Reichsamts des Innern. Bei dem Titel „Gehalt des Staatssecretairs" entspann sich, wie üblich, eine Discussion über die allgemeinen Fragen des Ressorts. Zunächst theilte Herr von Boetticher auf eine Anfrage des Centrumsabgeordneten Hitze mit, daß die bisher erlassenen Arbeiterschutzvorschriften, 176 an der Zahl, zusammengestellt und in Druck gegeben seien. Bezüglich der Handwerkervorlage wurden die in der Presse gemachten Meldungen dahin richtig gestellt, daß eine Subcommission der Bundesrathsausschüsse mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes beschäftigt sei. Die Vorlage Preußens sei weder abgelehnt noch zurückgezogen und würde demnächst mit zur Berathung gestellt werden. Es solle Alles geschehen, um die Handwerkervorlage noch in dieser Session an den Reichstag zu bringen. Schließlich gab Herr von Boetticher die Versicherung ab, daß die Reichsregierung fortdauernd bemüht bleibe, die Einzelstaaten zu einer Vermehrung der Fabrikinspectoren zu veranlassen. In der weiteren Debatte wurde vornehmlich die Stellung und Wirksamkeit der Fabrikinspectoren erörtert. Die Socialdemokraten kritisirten deren Thätigkeit in der gewohnten absprechenden Weise. Abg. Fischer wollte die Fabrikinspectoren dem Reiche zugewiesen wissen und ihre Zuständigkeit mehr auf die Hausindustrie ausdehnen. Wurm (Sociald.) rügte die mangelhafte Inspection der Ziegeleien und verlangte die Einstellung der Sonntagsarbeit im Mühlengewerbe. Möller-Waldenburg (Sociald.) quälte das Haus mit einer langen und noch langweiligeren Rede, ohne irgendwelche neuen Gesichtspuncte vorzubringen. Morgen wird die Etatsberathung fortgesetzt.

---

150. Sitzung vom 12. Januar.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Dr. v. Boetticher, Dr. v. Woedtke.

Das Haus ist schwach besetzt.

Präsident v. Buol entbietet den Herren seinen Gruß zum Neuen Jahr und eröffnet die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. **Spahn** (Ctr.) mit Bezug auf einen von ihm in der letzten Sitzung gebrauchten Ausdruck, der vom Präsidenten gerügt worden sei, daß ihm jede Absicht einer persönlichen Verletzung fern gelegen habe.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats, und zwar der Etat des Reichsamts des Innern. Die Berathung wird zunächst eröffnet über den Titel „Gehalt des Staatssecretairs."

Abg. **Hitze** (Ctr.) weist auf die vom Reichstag einstimmig angenommene Resolution hin, betr. die wirksame Durchführung der Schutzbestimmungen in den §§ 120a—c der Gewerbeordnung, und erbittet Auskunft darüber, was bisher in dieser Beziehung geschehen sei.

Staatssecretair **v. Boetticher:** Wir haben inzwischen an der Zusammenstellung der Arbeiterschutzvorschriften gearbeitet. Das Material ist im Laufe des Monats vollständig geworden, so daß die Drucklegung in nächster Zeit wird erfolgen können. Bezüglich der Gewerbehygiene haben dem Bundesrath zwei Verordnungen vorgelegen, eine über die bessere Einrichtung von Buchdruckereien und Schriftgießereien und eine andere über die Einrichtung von Anlagen zur Herstellung von Milzbrandpräparaten. Wir haben uns ferner mit den hygieinischen Zuständen in Bürsten- und Pinselfabriken, sowie in Betrieben beschäftigt, in denen Thomasschlacke oder Schwefelwasserstoff zur Balcamisirung von Gummi zur Verwendung kommt. Ueber den Stand der Handwerkerorganisation habe ich bereits in einer früheren Sitzung ausführlich gesprochen; an den Gerüchten, daß die Vorlage zurückgezogen werden solle, ist kein Wort wahr; sie liegt noch beim Bundesrath, und ich für meine Person werde Alles thun, damit die Vorlage auch an den Reichstag gelangt. Bezüglich der auf die Vermehrung der Fabrikinspectoren gerichteten Wünsche kann ich nur versichern, daß auch wir es mit Freuden begrüßen würden, wenn in den Einzelstaaten soviel Inspectoren angestellt werden, als es im Interesse der Arbeiter und der Industrie erwünscht ist.

Abg. Dr. **Schneider** (frs. Vp.): In Preußen ist ja eine erhebliche Vermehrung der Fabrikinspectoren eingetreten, aber es ist zweifelhaft, ob nunmehr alle Arbeiterschutzbestimmungen auch wirksam durchgeführt werden, wenn auch Manches in dieser Beziehung besser geworden ist. Die Berichte der Fabrikinspectoren ermangeln häufig der Uebersichtlichkeit, weil zum Theil mit der Gewerbeaufsicht die Dampfkesselrevisionen verbunden sind und die Aufstellung der Tabellen nicht nach einheitlichen Principien erfolgt. Die Zahl der Fabrikinspectoren entspricht auch immer noch nicht der Zahl der Betriebe. Den Klagen über Mangel an Vertrauen und Entgegenkommen bei den Arbeitern könnte am leichtesten durch gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine abgeholfen werden. Aus demselben Grunde wäre auch die Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren wünschenswerth. In England hat sich die Einführung weiblicher Vertrauenspersonen sehr bewährt.

Staatssecretair **v. Boetticher:** Die überwiegende Anzahl der Bundesregierungen hat sich auf meine Anfrage bereit erklärt, die Einzelberichte der Fabrikinspectoren zu drucken und dem Buchhandel und der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Berichte können also durch das Bureau des Reichstages beschafft werden. In unseren Zusammenstellungen der Berichte befleißigen wir uns einer möglichst großen Objectivität; subjective Urtheile sind in den Zusammenstellungen nur soweit enthalten, als sie die auf Thatsachen beruhenden Ansichten der Inspectoren wiedergeben. Ich kann auch dem Vorredner in Aussicht stellen, daß wir in Bezug auf das Verhältniß der revidirten Betriebe zu den revisionspflichtigen größere Klarheit in Zukunft schaffen werden. Es ist ganz in unserem Sinne gesprochen, daß der Fabrikinspector der Vertrauensmann des Arbeiters sein soll; eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Arbeitern und Inspectoren ist aber in keiner Weise festgestellt; im Gegentheil, die Beziehungen sind besser geworden, wenn wir auch vom Ideal noch entfernt sind. In der Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren kann die Reichsverwaltung nichts thun; das ist Sache der Einzelregierungen. Die preußische Regierung hat ja noch im vorigen Jahre die Verwendung weiblicher Kräfte in der Gewerbeaufsicht abgelehnt, und ich glaube nicht, daß sich an dieser Ansicht etwas geändert hat. Jedenfalls müßten die Herren, die für diese Forderung eintreten, sich mit ihren Wünschen an den preußischen Handelsminister wenden.

Abg. **Fischer** (Sociald.): Die Berichte der Fabrikinspectoren enthalten fortgesetzt Klagen darüber, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung umgangen werden, und doch wird keine Abhilfe geschaffen, weil das Sache der Einzelstaaten ist, wie eben noch der Herr Staatssecretair erklärte. Nun, dann mache man die Fabrikinspection zur Reichssache! Die selbstständige Revisionsthätigkeit der Ortsbehörden ist durchaus ungenügend und führt zu unliebsamen Zuständen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern; sind doch die Bürgermeister oft selbst Fabrikbesitzer. Auch mit dem Widerstreben der Unternehmer haben die Inspectoren zu kämpfen, die manchmal nicht einmal gestatten wollen, daß sich die Arbeiter mit den Beamten in Verbindung setzen. Unbegreiflich ist es, daß die Behörden dergestalt Schindluder mit sich treiben lassen. In Süddeutschland wenden sich die Beamten in solchen Fällen wenigstens an die Arbeiter-Organisationen. In Preußen denkt man nicht daran. Statt die Bestrebungen der Arbeiter-Coalitionen zu unterstützen, reicht man den Unternehmern die Hand, um sie zu unterdrücken, weil man weiß, daß diese Coalitionen das Rückgrat in allen auf die Besserung der Verhältnisse abzielenden Bewegungen der Arbeiter sind. Angesichts dieser brutalen Stellungnahme zu Gunsten der Arbeitgeber ergiebt sich die Nothwendigkeit des Classenkampfes von selbst. Die Ausdehnung der Fabrikinspection auf die Hausindustrie ist entschieden zu fordern. Es muß uns auch endlich die Zahl der revisionspflichtigen Betriebe mitgetheilt werden, und die Zahl der auf die einzelnen Fabrikinspectoren entfallenden Revisionen möglichst

Aus unserem Ausverkauf empfehlen wir besonders

1 Posten Schwarzer Wattirter Radmäntel

nur gute, frische Waare letzter Lieferung, mit Seiden- und gutem Wollfutter

10—15 Mark unter Preis.

36 Petersstrasse. **Sperling & Wendt.** Petersstrasse 36.

gering bemessen werden, damit die Revisionen desto langsamer vorgenommen werden können. Die Abschaffung weiblicher Inspectoren hat die preußische Regierung damit motivirt, daß es denselben an der nöthigen praktischen Erfahrung fehle, mit der sie dem Arbeitgeber zur Seite stehen können. Also auch hier wieder die Begünstigung des Unternehmerthums! Zum Glück werden auch hier die Verhältnisse stärker sein als die Staatsregierung.

Staatssecretair v. Boetticher: Ob der Reichstag dem Vorschlage des Vorredners, die Fabrikinspection zur Reichssache zu machen, folgen wird, habe ich abzuwarten, glaube aber nicht, daß ein solcher Versuch fruchtbringend sein würde. Gegenwärtig handelt es sich darum, das bestehende Gesetz durchzuführen, und das ist Sache der Landesregierungen. Die Darstellung der Fabrikinspection seitens des Vorredners war eine einseitig gefärbte; er hat agitatorisch Alles herbeigetragen, was einen Schatten auf diese Institution werfen kann. Privatäußerungen können für die Beurtheilung der Fabrikinspection doch nicht ausschlaggebend sein. Den Vorwurf der Subjectivität in dem Gesammtbericht der Inspectoren habe ich schon vorhin beantwortet. Es wird auch noch Möglichkeit durch Conferenzen der Inspectoren auf eine möglichst gleichmäßige Geschäftsführung hingewirkt, die sich natürlich nicht vollkommen erzielen läßt. Der Vorredner hat dann wieder von der Verkümmerung des Coalitionsrechts gesprochen. Mir ist von keiner Maßregel der Regierung in diesem Sinne etwas bekannt, und der Hamburger Ausstand dürfte das Gegentheil bewiesen haben. Ich nehme in jeder Weise für die Regierung das Verdienst in Anspruch, daß sie in loyaler und eifriger Weise den Arbeiterschutz, den wir im Gesetze vorgesehen haben, gefördert hat.

Abg. Rösicke (fractionslos): Die beabsichtigte Trennung der Kesselevision von der Gewerbeaufsicht begrüße ich mit Freuden. Die Fabrikinspection ist zur Unfallverhütung durchaus nothwendig. Daher ist auch eine Vermehrung der Inspectoren wünschenswerth. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß die Fabrikinspectoren Zeit haben müssen, sich in ihre Thätigkeit hineinzuarbeiten; ein guter Ingenieur ist nicht immer ein guter Fabrikinspector. Die Klagen des Abg. Fischer über das mangelhafte Zusammenwirken der Aufsichtsbeamten und der Vertrauensmänner der Berufsgenossenschaften sind meiner Erfahrung nach nicht berechtigt.

Abg. Wurm (S.-D.): Die Aufsicht in den Ziegeleien läßt noch viel zu wünschen übrig. Wegen der isolirten Lage dieser Betriebe ist die Aufsicht schwierig, und die Arbeiter sind zum Theile schüchtern. Manche Ziegeleien sind überhaupt noch nie beaufsichtigt worden, und die Ortspolizei besitzt weder Lust noch Sachkenntniß genug, um hier ihre Pflicht zu thun. Auch bezüglich der Sonntagsruhe ist man von den Arbeiterschutz-Bestimmungen abgewichen, man hat sie zu Gunsten einer Reihe von Betrieben gänzlich eliminirt. Alle Frömmigkeit hat hier nichts geholfen, die Gründe der Unternehmer sind nichtiger gewesen. Wir verlangen die volle Gewährleistung der Sonntagsruhe vom menschlichen Standpunkte, sie darf nicht in die Willkür der Polizeiorgane gelegt werden. Die größten Mißstände herrschen hier im Müllergewerbe. Der Müllergeselle kommt oft monatelang nicht aus der Mühle heraus, weil man einer großen Anzahl von Wasser-, Wind- und Dampfmühlen die Sonntagsarbeit gestattet; und das alles, damit die Unternehmer keinen Schaden haben. England hat eine absolute Sonntagsruhe, ohne Schaden für das Gewerbe.

Staatssecretair v. Boetticher: Soweit der Herr Vorredner seine Vorwürfe gegen das Reichsamt des Innern gerichtet hat, sind sie nicht berechtigt. Denn das Reichsamt des Innern hat keine Verordnung, die sich auf das Mühlengewerbe bezieht, erlassen und hat damit auch nichts zu thun. (Heiterkeit.)

Sächs. Bevollmächtigter des Bundesraths Geh. Rath Dr. Fischer bestreitet mit Bezug auf eine Aeußerung des Abg. Wurm, daß der sächsische Staatsminister v. Metzsch geäußert habe, das Vereinsgesetz werde in Sachsen gegen die Socialdemokraten schärfer angewendet werden. Das Vereinsgesetz enthalte Bestimmungen, die unbedingt verbindlich seien, und auch solche, die discretionär anzuwenden seien, je nach der Zusammensetzung der Vereine. (Hört, hört! bei den Socialdemokraten.) Auch hier gelte der Satz „si duo faciunt idem, non est idem". (Hört, hört! und sehr gut! bei den Socialdemokraten.) Trotz dieses „sehr gut" behaupte er dabei, daß dieser Ausspruch hier im richtigen Sinne angewendet sei.

Abg. Müller (Sachsen.) geht auf den Arbeiterschutz in den Bergwerken ein und weist auf die Häufigkeit der Unfälle hin, die auf eine mangelhafte Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften zurückzuführen seien. Als der Redner im Verlaufe seiner Darlegungen der preußischen Bergbehörde den Vorwurf der Impotenz und Verlotterung macht, ruft ihn

Präsident v. Unruh wegen dieses „unwürdigen" Ausdrucks zur Ordnung.

Darauf wird die Weiterberathung auf Mittwoch 1 Uhr Mittags vertagt. Schluß 6½ Uhr.

Marine.

* **Berlin**, 12. Januar. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant Corvetten-Capitain Strieg, am 12. Januar von Smyrna nach Riegusbeim in See gegangen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Der Münchener Fritz Haß, den wir durch seinen vor Kurzem bei Del Vecchio ausgestellt gewesenen „Saturnischen Frühlingsgott" bereits als originellen und geistreichen Carricaturenzeichner kennen gelernt haben, hält sich den Besuchern der Del Vecchio-Ausstellung mit einem größeren Cyklus seiner Gemälde und Studien jetzt als ein ebenso hoch begabter Maler „moderner" Richtung vor. Wie mit seinem vor einigen Jahren vom hiesigen Kunstverein zur Ausstellung gebrachten grauen Gemälde „Die Nacht" bekundet sich Fritz Haß auch mit diesen Arbeiten als ein naturalistisch gebildeter, in Technik und Farbenanschauung und — in seinen letzten Malwerken — auch als symbolistischer Ideenmaler direct von Stuck und Trübner beeinflußter echt Münchener Colorist. In seinen flott gemalten landschaftlichen Naturstudien, wie auch in einer reizvollen kleinen Interieurstudie ein sorgfältig und objectiv beobachtender Farbicht-Impressionist, sucht er seinen in größeren Formaten ausgeführten naturalistischen Genrebildern durch die Macht dämmernder Halbdunkelstimmungen intensivere und feinere coloristische Wirkungen zu sichern, wie nicht nur das in verlibdgeheimnißvolles Dunkel gehüllte Gemälde „Abend in einem Münchner Biergarten" mit seinem in zärtlicher Umschlingung unter laubigem Baumdach vor dem obligaten Maßkrug sitzenden Liebespärchen bezeugt, sondern auch das von poetisch-trüben Tagesicht erhellte Interieurbild „Tod", das uns in eine armliche Bauernstube hineinblicken und deren schlichte Bewohner in ihrem stumpfen, rathlosen Schmerz über den Tod eines geliebten Familienmitgliedes theilnehmend belauschen läßt. Auch die naturalistisch aufgefaßte Portraitfigur einer in sehr bequemer Pose dastehenden Dame ist in ein schweres, Formen und Züge fast vollständig verschwimmen lassendes, grau-dämmerndes Halbdunkel getaucht, das uns freilich gerade für ein Portrait nicht besonders geeignet erscheinen will.

Den Uebergang Fritz Haß' von der naturalistischen Lebensdarstellung zur symbolistischen Ideenmalerei veranschaulicht deutlich eine garstigstimmte, tiefdurkle Abendlandschaftsstudie, die der naturalistische Künstler durch eine aus dem dunkeldämmernden Wiesengrunde sich emporrichtende grünlich schillernde Schlange mit goldenem Kämmlein auf dem Haupte zum „Abendmärchen" heraufbeschwört hat. Das bedeutendste Product dieser neuen „symbolistischen" Bestrebungen des Künstlers ist das gleich den naturalistischen Genremalereien desselben und gleich dem oben genannten Gemälde „Die Nacht" in einer colorenreich äußerst effectvollen Halbdunkelmalerei durchgeführte phantastische Kolossalbild „Die große Babylon". In Idee, Stimmung und Ausführung den Geist Franz Stuck's athmend, stellt sich dasselbe doch als eine von großem und eigenem malerischen Können und von selbstständiger Kraft der Auffassung zeugende Behandlung des dem 17. Capitel der Apokalypse entnommenen Stoffes dar. Da das Bild in genauem Anschluß an den Text der Apokalypse gemalt ist, sollen die Worte des neutestamentlichen Seyers selbst als erläuternde Beschreibung des Bildinhaltes hierher gesetzt werden: „Und ich sahe das Weib sitzen auf dem rosinfarbenen Thiere, das war voll Namen der Lästerung und hatte sieben Häupter und zehen Hörner. — Und das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarb, und übergoldet mit Gold und Edelgesteinen und Perlen, und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll Greuel und Unsauberkeit ihrer Schande; — Und an ihrer Stirne geschrieben den Namen, das Geheimniß: die große Babylon, die Mutter der Schande und aller Greuel auf Erden. — Und ich sahe das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Christi." — So ist die „große Babylon" eine symbolische Verkörperung des sinnlichen Sündenlust, des „antichristlichen Reiches", das phantastische Ungeheuer, auf dessen Rücken die von wilden Leidenschaften durchbebte Frauengestalt mit den weitgeöffneten Sphinxaugen in starrer Ruhe über die in nächtige Finsterniß gehüllte Erde dahinreitet, repräsentirt in seinen sieben verschiedenen Köpfen die sieben Todsünden der dem jüngsten Gericht verfallenen Menschheit. Wohl wird diese „große Babylon" — trotz der bedeutenden künstlerischen Kraft, mit welcher Fritz Haß den phantastischen Stoff nach der malerischen wie nach der geistigen Seite hin zu interessanter, einheitlich-geschlossener Bildwirkung bewältigt hat, — so manchem Beschauer die Worte des apokalyptischen Sehers ins Gedächtniß gerufen haben: „Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe".

Im Ganzen erscheint uns Fritz Haß als ein stark-persönliches Künstlertalent, das Natur und Leben mit ebenso intensiver malerischer Kraft und Eigenart im Bilde wiederzugeben versteht, als es den Gestalten seiner selbstschaffenden Phantasie Leben, Seele und Bedeutung einzuhauchen vermag, das jedoch auf der Hut sein muß, durch den Einfluß der überragenden Persönlichkeit Franz Stuck's in Bande gelegt zu werden.

Neben der Fritz Haß-Ausstellung ist noch eine Reihe neuer Landschaftsmalereien verschiedener Künstler anzuführen: Eine umfangreiche sonnenverbrannte Wüstenlandschaft vom Berliner Orientmaler Ernst Koerner, eine tüchtige Marine Alexis Stiles von Theodor Weber-Paris, ein farbenprächtiges venezianisches Architekturstück von Theodor Choulant-Dresden, eine sonnige Gardasee-Landschaft von Carl Heun-Dresden, zwei feine kleine Stimmungsbildchen aus dem Stubai und vom Ammersee von Carl Herrmann-München, eine ausgezeichnet schöne Jungfrau-Scenerie von Robert Schulz-München, eine freundlich-klare Aquarell-Ansicht der Bernina-Fälle von Hermann Heubner-Leipzig, sowie eine Anzahl feiner, gemalter landschaftlicher Freilicht-Studien von Lucie Crede und Hildegard Freiin von der Horst in Leipzig, von denen namentlich einige Arbeiten der Ersteren durch tiefsten und intimsten Stimmungsgehalt sich auszeichnen. Hermann Kriegelstein, der bekannte Münchner Stilleben-Feinmaler, hat einmal ein größeres Küchenstilleben zur Ausstellung gesandt, das jedoch trotz seines Reichthums und Farbenglanzes bei weitem nicht an die unter der Lupe gemalten kleinen Cabinetstücke des Künstlers heranreicht, da es bei nicht weniger fabelhafter Detailbehandlung eine glasige Härte zeigt, die nirgends den Eindruck wirklicher Naturwahrheit aufkommen läßt; ein Adam Kunz weiß mit wenigen breiten Pinselstrichen nicht nur viel wahrer, sondern auch weit malerischere Wirkungen im Stilleben zu erzielen. J. Ky.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 12. Januar. Ein unangenehmes und peinliches Versehen passirte eines Tages dem Mitredacteur des „Berliner Localanzeigers", Eugen Neißer. Er hatte seinen Lesern Kenntniß von einer Schwurgerichtsverhandlung in Breslau gegeben, welche mit der Freisprechung eines Frl. Gertrud L. von der Anklage des Kindesmordes geendet hatte. Diese ist die Tochter des Directors einer Actiengesellschaft. Einige Zeit später war man in Breslauer Blättern die Verlobung von Frl. Gertrud L. mit dem Dr. med. P. in S. zu lesen, welche vom Vater der Dame, dem Landgerichtsdirector L., angezeigt wurde. Dieser Unterschied bei den sonst ganz gleich lautenden Namen der beiden Damen war nun Herrn Neißer nicht zum Bewußtsein gekommen, und er theilte deshalb in einer Notiz seinen Lesern mit, daß die freigesprochene Gertrud L. sich jetzt mit einem Mediciner verlobt habe. Der volle Name der Braut war genannt. Der Vater derselben, sowie der Bräutigam fühlten sich durch diese Verwechslung beleidigt. Nachdem sich das Landgericht Breslau und das Reichsgericht schon einmal mit der Sache beschäftigt hatten, verurtheilte das Landgericht Breslau am 15. October Herrn Neißer wegen Beleidigung zu einem Monat Gefängniß. Seine Revision gegen dieses Urtheil wurde vom Reichsgerichte verworfen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 12. Januar. I. Unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung hatte sich heute der am 7. September 1884 in Naundorf bei Leisnig geborene Schulknabe Otto Hugo K. zu verantworten. K.'s Vater verbüßt gegenwärtig eine Zuchthausstrafe und es wurde daher K. von seiner in Leisnig lebenden Mutter erzogen. Er zeigte sich träge, störrisch und lügenhaft, auch bedrohte er seine Mutter zu wiederholten Malen, ohne daß diese sich indessen entschließen konnte, ihn dem Strafrichter zu überliefern. Wenn K. Strafe von seiner Mutter zu befürchten hatte, lief er auf und davon, blieb von der Schule weg und trieb sich mehrere Tage umher. Am 28. Juni engagirte ihn der Gutsbesitzer Ka. als Kuh- und Gänsejungen und gewährte ihm dafür Wohnung, Kost und Kleidung. Während K. den Weisungen des Gutsbesitzers ziemlich pünctlich nachkam, hielt er sich dem weiblichen Theil der Gutsinsassen gegenüber nicht zu gleicher Folgsamkeit verpflichtet, so daß diese ihm lieber gar keine Aufträge gaben. Am Morgen des 18. November machte ein Logirthuer Frau Ka. in der neunten Stunde darauf aufmerksam, daß unter dem Dache der Schreune Qualm herausdringe. Frau Ka. rief ihren Mann und das Gesinde zur Bekämpfung des augenscheinlich ausgebrochenen Brandes herbei. Diese konnten den Brandherd weder in den aufgestapelten Reisigbündeln, noch in den auf dem Boden lagernden Hafergarben entdecken, fanden aber schließlich, daß auf einem Sims in dem in der Schreune befindlichen Kohlenschuppen die Kohlen in einer Höhe von einer Elle und einer Breite von einer halben Elle glimmten. Die hölzerne Scheidewand und ein Bollen der Schreune waren gleichfalls schon angekohlt. Ka. hatte sofort K. in Verdacht, das Feuer verursacht zu haben, da dieser zuletzt in der Schreune gewesen war, als er um 6 Uhr aus der Schreune Kohlen für den Hausbedarf geholt hatte. Bei einem Verhör durch den Gensdarm gestand K., der von Ka. fortgejagt worden war, auch zu, daß er das Feuer angelegt habe, um aus dem Dienst zu kommen. Trotzdem versicherte er aber, daß er es bei Ka. sehr gut gehabt habe und es scheint blos der Hang zu einem ungebundenen Leben ihm die Stellung bei Ka., in der er zur Ordnung und Arbeitsamkeit angehalten wurde, verleidet zu haben. K. gab an, er habe den brennenden Docht der Rüböllampe, die er zum Kohlenholen mitgenommen hatte, herausgezogen, auf die Kohlen geworfen und mit Stroh, Holz und kleinen Kohlenstückchen bedeckt. Durch Ka. wurde auch festgestellt, daß der Knabe schon einmal im Kuhstall den brennenden Docht einer solchen Lampe herausgezogen und weggeworfen hatte und deswegen von der Magd ausgescholten worden war. In der heutigen Hauptverhandlung leugnete K., daß er das Gut habe verbrennen wollen, indessen wurde er durch die Beweisaufnahme überführt, doch wurde zu seinen Gunsten nicht für erwiesen angesehen, daß das Schreunengebäude bereits in Brand gesetzt worden sei, es lag also nur ein Versuch der Brandstiftung vor. Mit Rücksicht auf die Art der Strafthat trug der Gerichtshof kein Bedenken, daß K. trotz seiner Jugend die zur Erkennung der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht besessen hat und verurtheilte daher K. zu vier Monaten Gefängniß. Da bei der Lebensweise K.'s und der Höhe der Strafe Fluchtverdacht bezeigt war, wurde die sofortige Inhaftnahme K.'s beschlossen.

II. Um eine Erhöhung des Lohnes und eine Verringerung der Arbeitszeit zu erlangen, planten die Buchbindergehilfen Deutschlands im August dieses Jahres ein gemeinsames Vorgehen. In allen größeren Städten wurden öffentliche Versammlungen einberufen und Lohncommissionen zur Ausarbeitung der Gesellenforderungen ernannt. Die am 27. August in Leipzig im Deutschen stattgehabte Versammlung berief den am 23. October 1864 in Leipzig geborenen, im Jahre 1883 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit vier Monaten Gefängniß vorbestraften Buchbinder Emil Rudolf Hugo K. zum Vorsitzenden der Leipziger Lohncommission. Die in dem ausgearbeiteten Circular gestellten Forderungen wurden von dem Buchhändler und Buchbinder L. B. Sch. bewilligt, aber nur für die Buchbindergesellen, die weiblichen Arbeiter und das Hilfspersonal wollte Sch. noch freier Vereinbarung einrichten. Er verhandelte auch am 14. September mit seiner ältesten Arbeiterin Marie D., die das Circular mitunterschrieben hatte, konnte aber mit ihr nicht einig werden und sagte: „Gehen Sie!" Während nun Sch. die D. nur nach der Arbeitsstätte zurückschicken wollte, faßte diese die Worte Sch.'s als Entlassung auf und theilte dies der für die Sch.'sche Buchbinderei eingesetzten Vertrauts-Commission mit. Die Verhandlungen dieser Commission mit Sch. zerschlugen sich und als man ihm erklärte, daß, wenn er die D. nicht wieder einstelle, alle Arbeiter aufhören würden, meinte er: Wenn Sie streiken wollen, dann rechnen Sie ab und gehen Sie." Auf einen Brief Sch.'s vom 15. September an die Lohncommission begab sich K. zu Sch. und verhandelte mit ihm. Sch. erklärte, daß er nur acht von den streikenden Arbeitern wieder einstellen könne, und K. versprach ihm, mit der Lohncommission zu verhandeln. In einem Brief vom 27. September theilte nun K. mit, daß eine Werkstattversammlung der Sch.'schen Arbeiter beschlossen habe, die Angelegenheit der am 23. September im Deutschen stattfindenden Buchbindervorversammlung zu unterbreiten und eine Resolution zu beantragen, daß über die Werkstätte L. B. Sch. die Sperre verhängt werde, bis die Streikenden alle wieder eingestellt und die Streikbrecher entlassen seien, und daß alle in anderen Buchbindereien beschäftigten Arbeiter sich verpflichten, so lange die Arbeiten für Herrn Sch. zu verweigern, bis die Sperre aufgehoben ist. Das Schöffengericht, vor welchem sich am 10. December K. wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung zu verantworten hatte, gelangte zu der Ueberzeugung, daß es sich hier um das Vergehen der versuchten Erpressung (§ 253 des Reichsstrafgesetzbuchs) handle und verwies daher die Sache vor das Landgericht. Die Strafkammer III. trat auf Grund der heute stattgehabten Hauptverhandlung dieser Rechtsanschauung bei und verurtheilte K. zu zehn Tagen Gefängniß. Nach Ansicht des Gerichtshofes handelte es sich bei der brieflichen Mittheilung K.'s nicht blos darum, Sch. mit den Vorschlägen der Lohncommission bekannt zu machen, sondern auch auf ihn einzuwirken. Es ist dies geschehen durch eine Drohung, durch Ankündigung eines Uebels, insofern als durch die in Aussicht gestellte Sperre andere Arbeiter abgehalten werden sollten, bei Sch. in Arbeit zu treten und daß die Arbeiter in anderen Buchbindereien nicht mehr für Sch. arbeiten sollten.

Vermischtes.

C. H. **Berlin**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Der bekannte Stadtrath a. D. Schmidt ist gestorben; er hat sein großes Vermögen der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung vermacht.

— Eine „**Geschichte der modernen Polizei** im Zusammenhang mit der allgemeinen Culturbewegung" läßt eben Paul Kampffmeyer im Verlage von Hans Baake (Berlin) erscheinen. Darin finden sich allerlei Mittheilungen aus den Geheimnissen der politischen Polizei, wie sie früher, namentlich in Frankreich, zu Werke ging. Wir lesen hier u. A.: „... Schon unter dem Scepter eines Ludwig XIV. und XV. hatte die Polizei hohe Schule gemacht. Unter dem Nachfolger dieser Despoten erhielt sie eine noch raffinirtere Ausbildung. Der Graf von Vergennes, Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter Ludwig XVI., unterhielt ein ganzes Corps politischer und diplomatischer Agenten, um die Geheimnisse der Höfe auszuspähen. Für diese Agenten hatte er eine merkwürdige Polizeivorschrift eingeführt. Sie fand besonders auf den Empfehlungskarten der Fremden die weitgehendste Verwendung. Unter der Maske einer harmlosen Visitenkarte gab sie eine intime Charakteristik der empfohlenen Person, sie enthielt unter Umständen einen förmlichen Uriasbrief. Kein Zug, keine Zahl, keine Farbe war auf diesen Karten bedeutungslos. Der Schlüssel zu dieser Geheimschrift war bis auf dreizehn geschriebene Bogen angewachsen. Man wandte zur Fertigstellung dieser Geheimschrift zwei Wiesbaden an. Bei der ersten bediente man sich der Zeichnung, der Farbe. Es zeigte z. B. die Farbe des Papiers das Heimathsland des Fremden an; die Einfassung des Billets die äußeren Merkmale, Verhältnisse des Fremden und die Absicht seiner Reise, das Unterschriftungszeichen nach seinem Namen seinen inneren Charakter; die Zahlen, die man für die Nummern des Billets ansehen kann, seine Kenntnisse. Die zweite Methode ist ungleich leichter. Es wird darin Alles durch Zahlen und Striche angedeutet; wir geben unseren Lesern hier ein Beispiel von dieser Methode. Folgende Karte stellt ein Empfehlungsbillet an den Grafen von Vergennes dar:

No. „20 7" 5467/5671 „5072"

Mr. Frédéric Adolphe de Sprinthal:

Recommandé à Monsieur le Comte de Vergennes par le Comte de Riancourt, Ambassadeur de France à la Cour de Pétersbourg.

Nach diesem Billet war Herr Sprinthal groß von Person, denn das N ist groß geschrieben. Ob Sprinthal verheirathet ist, darüber weiß der Empfehler nichts, denn es steht eine Null nach dem N. Voraussichtlich ist er noch ledig, andernfalls wären nämlich Striche durch das //N gemacht. Er trägt eine Perrücke, denn unter N befindet sich eine Linie. Er ist aus Pfalz-Bayern; „dies folgt aus den zwei aneinanderhängenden Zahlen, nämlich 20 in 7." Die nächsten Zahlen drücken fünfzehn verschiedene Eigenschaften des Herrn von Sprinthal aus. Es würde zu weit führen, wenn wir den Leser vollständig in die Geheimnisse dieser Zahlen einführen wollten. Nur auf ein paar charakteristische Zeichen der Empfehlungskarte wollen wir hinweisen. Die Striche ", womit die Zahlen eingeschlossen sind, bedeuten, daß Herr von Sprinthal verschwiegen ist. Er ist katholisch, denn hinter seinem Namen steht ein Kolon :. Zuletzt wird der Herr von Sprinthal als Betrüger charakterisirt, denn unter seinem Namen befindet sich eine punctirte Linie ..... Der gelehrte Rüster sah noch 1809 derartige Empfehlungskarten.

— **Aschersleben**, 11. Januar. Auf der Zechenbahn Schneidlingen-Nienhagen wurde ein Fuhrwerk überfahren. Von den Insassen wurde einer getödtet, zwei schwer und zwei leicht verwundet. Zwei retteten sich durch Abspringen.

— **Der Liebhaber im Kleiderschrank.** Eine Geschichte, die viel Stoff zum Lachen gegeben hat, kam letzthin im Polizeigericht zu Cleveland, O., zum Austrag. Der Schneidermeister Gustav Kummer, der in der Oregon-Straße wohnt, ist der glückliche Besitzer eines reizenden Töchterchens von 18 Jahren, das er wie seinen Augapfel hütet. So weit geht seine Besorgniß, daß er der hübschen Ida nicht erlaubt, mit anderen Mädchen ihres Alters Freundschaft zu halten. Sie darf nur mit würdigen Matronen, die auf ein tugendsames Leben zurückblicken können, verkehren. Wenn Kummer des Abends mit seiner Ehehälfte ausgeht, dann muß Ida zu Hause bleiben und der Papa verschließt sorgsam das Haus. Dem Töchterchen paßte dieser Zwang natürlich sehr schlecht, und mit der dem weiblichen Geschlecht eigenen Scharfsinnigkeit hatte sie es verstanden, sich einen Geliebten zu verschaffen, der jedes Mal, wenn die Eltern im Theater oder Concert waren, zu ihr kam und ihr Gesellschaft leistete. Der Jüngling stieg durch ein Fenster ein und aus, und Niemand war hinter das süße Geheimniß des Mädchens gekommen. Am Sonntag vor vier Wochen waren die Eltern ins deutsche Theater gegangen, aber nur um zu erfahren, daß die Vorstellung vom Mayor untersagt worden war. Man begab sich daher wieder auf den Heimweg. Der Liebhaber war natürlich wieder am Platze und nicht wenig erschrocken, als er plötzlich die Stimmen der Alten hörte. Durch das Fenster zu entfliehen war nicht mehr möglich, und so sprang der Jüngling in seiner Angst in einen großen Kleiderschrank. Als Papa Kummer eintrat, lag sein Töchterchen anscheinend fest schlafend auf dem Sopha. Frau Kummer hatte beim Eintreten ein verdächtiges Geräusch gehört, das durch das Knarren der Schranktüre veranlaßt worden war. Sie hatte eine furchtbare Angst vor Einbrechern und sagte ihrem Gatten, daß sie glaube, es sei ein Einbrecher im Hause. „Never mind", sagte Papa Kummer, „dem sei' Stündle wird auch noch schlage." In demselben Moment ging in dem Schrank der Alarm einer Weckuhr los. Der Schrank wurde geöffnet und der Jüngling, zitternd wie Espenlaub, darin vorgefunden. Die sorgsame Tochter hatte die Uhr in den Schrank gestellt, damit sie durch das Ticken derselben nicht daran verhindert werden sollte, die Ankunft der Eltern zu hören. Ein Polizist wurde herbeigeholt und der vermeintliche Räuber verhaftet. In der Gerichtsverhandlung erklärte das Mädchen, daß sie den Angeklagten nicht kenne, und dieser mußte wegen unordentlichen Betragens 25 Doll. und die Kosten zahlen.

— **Chur**, 12. Januar. (Telegramm.) Nach der vorläufigen Schätzung beträgt der durch das Feuer in dem Dorfe Zizers (Canton Graubünden) angerichtete Schaden 200 000 Frcs. Es ist ein Hilfsausschuß gebildet worden.

— Der Pariser **Almanach Hachette** erscheint diesmal im vierten Jahrgang und bietet seinen Liebhabern wieder manches Neue. Für deutsche Leser ist ein Verzeichniß von neuerdings im Französischen üblich gewordenen Fremdwörtern interessant, die hier erklärt und in ihrer Aussprache annähernd genau bezeichnet werden. Das Englische steuert der zahlreichen Sportausdrücke wegen das Meiste bei. Viel weniger ergeben das Italienische und Spanische. Das Deutsche steht ungefähr dem Spanischen gleich. Wir finden da verzeichnet: „Gneiß", „Heimathslos", „Hoch" (als Ausruf), „Krach", „Kronprinz", „Culturkampf", „Landammann", „Landsturm", „Landwehr", „Leitmotiv", „Lied", „Reichsrath", „Reichstag", „Stand" (als Schützenstand), „Stockfisch", „Thalweg", „Trinkgeld", „Vehme", „Vergißmeinnicht", „Wacht am Rhein", „Wer da?" und „Zollverein". So gut wie „Thalweg" hätte noch ein anderer geographischer Ausdruck erwähnt zu werden verdient, nämlich das in allen colonialen Verträgen und Erörterungen vorkommende Wort „le hinterland". In der französischen Schweiz, deren Gebrauch „Landammann", „Landwehr" und „Landsturm" entnommen sind, sagt man auch gerne „c'est une tattaque" statt „c'est un fait". Die russischen Lehnwörter sind noch sehr gering an Zahl. Der Almanach nennt nur „Knute", „Zarewitsch" und „Schtschi". Er hätte noch „Nitschewo" hinzufügen können, das durch ein Gedicht Déroulède's volksthümlich geworden ist.

Literatur.

Allgemeine Moden-Zeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 20. Jahrgang. Nr. 3. Inhalt: Die Familie Bergbausen. Novelle von Sophie Berg (Fortsetzung). — Eifersucht. Novelle von Else Trant (Fortsetzung). — Alice Roach (mit Stabstich). — Blicke in die Runde. — Modenbericht. — Modenblatt Nr. 3: Umhänge und Promenadenanzüge für junge Frauen und Mädchen. — Feuilleton. — Albumblätter. — Räthsel und Aufgaben ꝛc.

* * *

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Taschenberg. O. Schmeitzke'scher Verlag. Halle (Saale). 46. Jahrgang. Nr. 2. Inhalt: Kieselsäure im Brückengewölbe. Von Friedrich Kirchhard in Eisenberg (Sachsen). — Leonardo da Vinci als Naturforscher. Von Professor Dr. Karl Müllenhoff in Berlin. — Betrachtungen über Nistbauten unserer Vögel. Von H. Hocke in Berlin. — Mittheilungen aus zoologischen und botanischen Gärten, Aquarien, wissenschaftlichen Stationen, Museen u. s. w. — Nachrichten über Naturforscher. — Besprechungen der an die Redaction eingesandten Druckschriften. — Kleinere Mittheilungen. — Naturwissenschaftliche Bibliographie.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in nicht Kurzschrift mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

-?- **Hamburg**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Die „Hamb. Nachrichten" sehen in der Reise Goluchowski's nach Berlin kein hochpolitisches Ereigniß, sondern nur einen Ausdruck der guten Beziehungen Oesterreichs zu Deutschland.

* **Hamburg**, 12. Januar. Die „Hamburgische Börsenhalle" meldet: Der Verein der Schiffsmakler und Schiffsagenten hat sich hier gebildet, dem alle betreffenden Firmen beigetreten sind. Es hat sich eine feste Organisation auch dieses Geschäftszweiges als nothwendig herausgestellt. Eine nähere Beziehung zum Arbeitgeber-Verbande ist vorbehalten. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde R. Edge jr. in Firma Robert M. Sloman gewählt.

* **Hamburg**, 12. Januar. Der Arbeitgeber-Verband richtete ein Schreiben an den Senat, in dem er um die Einsetzung eines staatlichen Hafeninspectors ersucht, welcher, ähnlich wie der Gewerbeinspector die Gewerbebetriebe, den Hafenbetrieb im Interesse der Arbeiter dauernd beobachten soll.

* **Braunschweig**, 12. Januar. (Privattelegramm.) Bei den Ersatzwahlen zum Stadtverordneten-Collegium unterlagen die bisherigen beiden socialistischen Mandatare.

* **Saarbrücken**, 12. Januar. Im Processe des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Redacteur Schwuchow stellte der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Muth, einen Vertagungsantrag, den der Gerichtshof ablehnte. Der Vertreter Stöcker's zog darauf die Klage zurück und wurden dem letzteren die Kosten des Verfahrens auferlegt.

* **Augsburg**, 12. Januar. Wie aus Altomünster bei Aichach hierher berichtet wird, wurde in der Gemeindecasse in Aichach ein Fehlbetrag von 130 000 ℳ entdeckt, der bis in das Jahr 1894 zurückreicht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **München**, 12. Januar. Nach einer hier eingelaufenen amtlichen Drahtmeldung ist in der vergangenen Nacht im Bergwerke Hausham (Oberbayern) ein Theil der Grundstücke eingestürzt. Niemand ist verunglückt; umlaufende gegentheilige Gerüchte sind unbegründet.

* **Paris**, 12. Januar. Die Kammer wählte Brisson mit 295 von 347 Stimmen zum Präsidenten. — Die Tagung der Deputirtenkammer wurde heute unter großer Ruhe des Hauses eröffnet. Ziemliches Aufsehen erregten die arabische Tracht und die Kniebeugen des neuen Deputirten für Pontarlier, Grenier's, der sich zur muhamedanischen Religion bekennt. Nach einer Ansprache des Alterspräsidenten Lemercier, der hervorhob, daß die Tagung unter günstigen Auspicien beginne und an den Besuch des russischen Kaiserpaars erinnerte, schritt das Haus zur Wahl des Präsidenten. — Im Senate hielt der Alterspräsident Ballon eine Ansprache über die Aufgaben des Senats. Darauf vertagte sich das Haus bis Donnerstag, um die Wahl des Präsidenten vorzunehmen.

* **Paris**, 12. Januar. Die Kammer wählte Sarrien, Poincaré, Duchanel und Jambert zu Vicepräsidenten wieder.

* **London**, 12. Januar. Gestern Abend brach auf einem im Purfleet an der Themse gelegenen Grundstücke der russischen Oelgesellschaft ein Feuer aus, das rasch um sich griff und die ganze Umgegend erleuchtete. Das brennende Oel floß in Strömen in die Themse. Der sofort aufgebotenen Feuerwehrmannschaft gelang es, das anstoßende große Pulvermagazin und das 100 000 Gallonen enthaltende Lager der amerikanischen Oelgesellschaft zu retten. Während die Mannschaft beschäftigt war, den Brand von den Oelbehältern fernzuhalten, ergriffen die Flammen den Füll- und den Böttcher-Schuppen, in denen das Feuer furchtbar wüthete. Die Lage wurde noch durch das Explodiren der Petroleumfässer erschwert. Das Umschlagen des Windes nach Westen trug dazu bei, die drohende Gefahr von den Pulvermagazinen abzuwenden. Um 10½ Uhr Abends war der Brand localisirt. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht angeben, er soll aber beträchtlich sein. Nach amtlichen Berichten sind außer den Gebäuden etwa 1000 volle und 3000 leere Oelfässer verbrannt. Die Brandstelle hat eine Länge von 170 und eine Breite von 120 Yards.

Rich. Ludewig,
L.-Neustadt,
Eisenbahnstrasse 53, I.
Zahn-Atelier
Aeltestes
d. Ostvorstadt. Billigste Preise.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz
Paul Roch, Grimmasche Strasse 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: Filialer A. I. 1580.
Gohlis, Leipziger Strasse 6, I.

Damm,
specielle Praxis für alle Geschlechtskrankheiten,
Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, alle Folgen der Ansteckung, legitime Impotenz (Mannesschwäche), Nervenleid. Zu sprechen 10—½1, 3—4 u. 6—8 Uhr,
Neumarkt No. 2.

Schumann für Geschlechts-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Gutachtungen, bewährte Entfettungscur bei **Flechten** Nervenleiden, Fettleibigkeit, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung und ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Rückm. auch brieflich.
Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Rauchstädter Steinweg 5.

R. Neugebauer, akademisch geb. Prakt. der **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1 Uhr; n. nach w. brief.

Manicuring
zur Pflege d. Fingernägel u. schöner Hände, sowie schmerzlose Entfernen d. Hühneraugen und eingew. Nägeln (ohne Messer) empfiehlt sich als Specialität F. Kasperowski, Neumarkt 17, 2. Etage. Spr. 10—5.

Haushaltungs-Pensionat „Daheim“
Dresden-Plauen. Prosp. gratis u. franco.

Nach Soolbad **Frankenhausen am Kyffhäuser** m. Ostern unsere Pension verlegt. Aufn. find. jg. Mädch. z. Bade cur, wirthsch. u. gesell. Ausb., für Schulpfl. gute Schul. am Ort. Beste Ref. Pastor Jacob, Tettenborn am Harz.

Einj.-Freiw. Prüfung
Vorbereitungs-Cursus. Beste Erfolge. Grimmasche Str. 29. Prosp. gr. R. Rost.

Erziehungsanstalt Bad Kösen.
Vorbereit. f. Obertertia. Prospecte z. Verf. Dr. Gehrke, Vorsteher.

Einf. u. dopp. **Buchführung,** Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, sowie sämtl. Handelsf.
E. Schneider, Centralstr. 5.
Bureau f. kaufm. Buchführung.

A. Chapison,
Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, An der Pleiße 9c.

Der „Damen-Stenographen-Verein“

beginnt einen Stenographie-Kursus für Anfängerinnen Sonntag, den 17. Januar, Vorm. 11 Uhr in den Räumen der Handels-Akademie Johannisplatz 3/5 unter Leitung von Herrn Richter. Honorar 5 Mk.
(In Verbindung mit Schreibmaschinen-Unterricht, Buchführung, Correspondenz, Schönschrift, Französisch u. s. w.)

Rackow,
Universitätsstrasse 4.
Maschinenschreiben 10 ₰
Schreiben, Handelswissensch., Sprachen. Auskunft und Prosp. kostenlos.

Wo findet eine junge Dame, welche den Anfangs-Cursus in der Stenographie (System Gabelsberger) durchgenommen hat, Gelegenheit, sich weiter darin auszubilden? Z. Off. d. Donnerstag u. J. 131 Exped. d. Bl. erb.

Deutsch, Lat., Griech., Franz., Engl., Holl. Humboldtstr. 13, III.

J. geb. Dame wünscht deutsche St. geg. engl. od. frz. austauschen. Off. u. S. 1061. Exp. Prom.-Str. 7.

The Etienne College of Languages
Kleine Burg-Gasse 8, I.
Unterricht u. Uebersetzungen in allen Sprachen.

Junge gebildete Engländerin ertheilt gründlichen und guten englischen Unterricht in und außer dem Hause.
Zu erfragen Brüderstr. 8, 1. Etage rechts.

J. Eng. lady gives Eng. lessons. Off. unter E. 201 Expedition d. Bl. erb.

Engl., Franz. vorzügl. 50 ₰, Ritterstr. 30, II.

Français par une dame de Genève. Dörrienstr. 3, I

Frz. u. Engl. w. d. Abends gelehrt Weststr. 32, II. l.

Servièresche höh. Mädchenschule.
Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterzeichnete täglich, ausser Sonntags, in ihrer Sprechstunde von 11—12 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren finden Aufnahme.
Geburts- und Impfschein bittet bei der Anmeldung mitzubringen.
Marie Servière,
Sebastian-Bach-Strasse 9, II.

Akademisches Lehr-Institut
Johannisplatz 3. für Damenschneiderei. Johannisplatz 3.
Mein Institut ist das einzige in Leipzig, welches die perfecte Damenschneiderei und Schnittzeichnen nach dem preisgekrönten
Original-Weltschnitt lehrt.
Frau **Anna Mann,** Johannisplatz 3.

Akademisches Lehrinstitut für Damenschneiderei
Neumarkt 1, von Frau A. Mann Neumarkt 1,
Gegründet 1887.
(Bitte Verwechselungen mit einem am 25. Oct. 96 gegründ. gleichnam. Institut zu vermeiden.) lehrt nach **preisgekröntem Original-Weltschnitt** die perfecte Damenschneiderei praktisch und theoretisch in Tages- und Abendcursen.
Prospecte zur Verfügung.

Radfahrunterricht
durch sachkundige Fahrlehrer im eigenen Lehrsaal
Poststrasse 14,
auch im Abonnement. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Für Damen sind Stunden reservirt.
Th. Orth & Co. (Inhaber P. Gerhardt),
Fahrrad- und Nähmaschinenfabrik.

Tücht. Stenograph
empfiehlt sich zur Aufnahme von Reden, Vorträgen, Verhandlungen 2c., ertheilt auch gründl. Unterr. in Stenographie. Off. u. J. 124 Exp. d. Bl.

Franz. u. engl. Unterricht
nach rein wissenschaftlicher Methode zu nehmen gesucht, womöglich bei staatlich geprüftem Herrn. Gefl. Offerten unter C. 802 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

J. gebild. Italiener, aus fein. Familie, Dr. phil., sucht Pension in einer besseren Familie gegen ital., franz., latein., griech. Stunden, od. Hilfs- u. Nachstunden. Off. u. H. 51 in die Exped. d. Blattes.

Gesangunt. erth. e. f. Lehrerin Chausseest. 47, III. l.

J. mus. vorz. geb. Dame mit best. Empf. w. noch ein St. zu bel. Off. S. 12 Ann.-Exp. Promenadestr. 7

Gründl. Clavierunterricht w. ertheilt. Für erwachs. Anfänger genügen nach erprobt. Meth. 50 Lectionen. Näh. Humboldtstr. 21, IV. r.

Tücht. Clavierlehrerin erth. Unterr. f. 5 ₰ monatl. (W. 2 Lect.) incl. Not. Vorzgl. Meth. Off. u. P. 491 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Conserv. gebild., sehr tüchtiger **Violin- u. Clavierlehrer** empf. sich. Honorar mäß. Turnerstr. 20, p. l.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstraße 3, II.

Schneidern u. Schnittzeichnen w. gründl. gelehrt u. f. f. eigenen Bedarf gearb. werden. An der Pleiße Alter Amtshof 2, II. rechts.

Eine Dame von auswärts, welche im Schneidern perfect, wünscht in kürzester Zeit (binnen einigen Tagen) das
Taillenzeichnen
nach neuem System zu erlernen.
Gef. Offerten unter E. J. 140 an Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstr. 21, erb.

Plätten wird gründlich gelehrt Kaiser-Wilhelmstraße 1, Plättgeschäft.

Reitunterricht
wird zu jeder Tageszeit ertheilt.
Franz Peters, Weißstraße 81.

Für ein bis zwei Paar schwere
Arbeitspferde
wird Arbeit gesucht. Werthe Off. u. A. B. 8 bei Herrn Herm. Dittrich, Weißplatz 32, abzug.

Rud. Taeuber,
Handelslehrer und Bücherrevisor,
L.-Reudnitz, Eisstr. 4, p.,
empfiehlt sich für Bücherrevisionen, -Abschlüsse, -Neueinrichtungen, Anfert. von Inventuren, Bilanzen; fachkund. Leitung handelsgesellsch. Angelegenh., kaufm. Informat.

Tüchtiger Buchhalter,
1. Kraft, mit langjährig. Erfahrungen, übernimmt Bücher-Abschlüsse und Einrichtungen jeglicher Art zu coulanten Bedingungen.
Gefl. Offerten an Herrn Wilh. Dietrich, Grimmasche Straße 1, I. erbeten.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Aufl., Privatbriefe, v. Berg, Webergasse 8.

Ein Hausbesitzer sucht noch Grundstücke in Verwaltung mit zu übernehmen. Offerten unt. H. 11 Expedition ds. Bl. erb.

Hausverwaltungen
egert d. Jurist. Rechts-Bur., Hainstr. 11, II.

Tapez., Polstern und Vorhangstrecken wird billig ausgeführt Eilbertstraße 28, III.

Hausschlachten wird angenommen Südstraße 77, parterre rechts.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salomonstr. 9, I.

Frack- Leih-Institut Thomaskirchh. 14 **R. Voigt.**

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Römh. Str. 27.

Bergmann's
Pfirsichblüthen-Seife
von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeid., blendendweisse Haut. Allein-Verkauf à Pack. enth. 3 St. 40 ₰ in der Hofapotheke z. w. Adler, Hainstrasse 9 (Haupt-Niederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-, Schiller-Apotheke und in d. Apoth. in Taucha.

Friseuse
vom Leipziger Stadttheater hält sich bei allen vorkommenden Festlichkeiten bestens empfohlen.
Leipzig, Czermak's Garten 1, IV. links.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette trägt die Unterschrift: GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke, Adler-Apotheke und bei R. H. Paulecke; C. Berndt & Co. — In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
(Inhalt jeder Kapsel nur Ostind. Santelöl 0,25, also kein Geheimmittel) heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden ohne Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 ₰ Nur echt m. voller Firma Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Leipzig zu haben: Engel-, Börsen- und Hofapoth. zum weiss. Adler. Neustadt in der St.-George-Apoth.

Haben Sie?
rauhe Hände, Schrunden, Spannen, Hautjucken, Mitesser etc., so verwenden Sie als Kosmeticum das 1000fach bewährte
Glysapol,
25 und 50 Pfg. per Tube.
Haupt-Depots: **Salomonis-Apotheke,** Grimmasche Str. 17; **Engel-Apotheke,** Markt 12; sowie in den Apotheken, Droguerien und feinsten Parfümerien zu haben.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung
Ergrautem Haar
seinen ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch benutzt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3,60 ₰ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Graue Haare
(Kopf- u. Bartharre) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“ (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 6.

Toiletten-Geheimniss.
Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von allen Unreinigkeiten befreit und zarten, schneeweissen Teint erzeugt, ist:
Bergmann's Lilien-Milch
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.
Vorr. à Flasche ₰ 1.50 bei:
F. E. Doss, Thomasgasse 3,
G. Leinert, Reichstr. 22.

Astrachaner Caviar
von frischem Fang, grobkörnig, delicatesse, perlendem Korn und milder Salzung, pro Pfund 11 ₰, II. Qualität pro Pfund 9 ₰. Doch prima perlender Amerikaner-Caviar pro Pfund 4 ₰ empfiehlt die Russische Caviarhandlung von E. Meier, zur Messe in Leipzig: Am Naschmarkt, Caviarbude, früher am Thomasstiechhof.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16/22.

Sect
von Kloss & Foerster zu Originalpreisen bei Hampe & Saenger, Hainstr. 5, Tr. D.

Schwarzen Johannisbeersaft
gegen Husten u. Heiserkeit empf. die Conditor. von F. Krödel, Kurprinzstraße 22.

Frische u. gute Thür. Landbutter,
½ Pfd.-St. — 40 ₰, Postcoll. 20 Stück, versendet unter Nachnahme
Gustav Zeine, Jena, Thür.

Butter!
Feinste Süssrahmbutter
eigener Molkereien, Postcoll. 9 Pfd. ₰ 9.80 Nachnahme franco.
Aurel Kohler, Gotzholz i. bayer. Allgäu.

Käse an Wiederverkäufer hat abzugeben die Käserei L.-Lindenau, Bismarckstraße 27, Hintergeb. (in der Nähe des Plagm.-Lind. Depots).

Fleisch- und Wurstgeschäft Johannisplatz 8
empfiehlt zur Prima hausschlachtene Fleisch- u. Wurstwaaren zu billigsten Tagespreisen.
Heute Schlachtfest.
Hochachtungsvoll
Wittwe B. Birkleget.

כשר Fett- und Brat-Gänse ff.
prima Sorte nur 80 ₰. Tauben, Enten, Hühner treffen heute ein.
L. Bucky, Reichsstraße 45.
Tel. Amt I, 2033.

G. Hoffmann's
Conditorei u. Café Richard Konze,
Ecke Schützen- und Feigenstraße,
Torten, Baumkuchen, Aufsätze, Eis und Crèmes, Kaffeeschlösseln in feiner Ausführung. Bestell. prompteste geliefert.
Damen-Café.

Sel Bricelets
aus **Vevey**
frisch eingetroffen bei
Leopold Lyssow,
Steckner-Passage 24.

„Schutzmarke Theekanne“

Hochfeine Messina-
Apfelsinen,
12 Stück zu 60 u. 80 Pfg., empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Aepfel.
Amerikanische Reinetten u. Baldwins bei 10 Pfd. von 15 ₰ an, auch verschiedene gr. u. kleine Wirt- u. Koch-Aepfel von 8 ₰ an
Rauchstädter Steinweg 49,
Al. Funkenburg, im Hofe rechts, Souterrain. Bei größeren Posten frei ins Haus.

Fruchtzucker,
das Liter 60 ₰, stets vorräthig
Conditorei F. Krödel, Kurprinzstr. 22.

Speisekartoffeln, Magnum bonum oder blauröthe Zwiebeln, liefert frei Haus gegen Casse per Ctr. 2.80 Fritzsche, Gutsbesitzer, Kötzen bei Beiergrohain.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. Fernspr. 3498. IV.
An- u. Verk. v. Immobil., Beleg. u. Hypothek.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze
für Wohnhäuser und Fabrikanlagen, sowie Hausgrundstücke in Leipzig, Schleußig, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau und in Schönau
sind zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Bauplätze
in Leipzig und den Vororten, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Geleiseverbindung, sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Bauplätze an der Eisenbahn u. Bornestraße in Anger-Crottendorf zu verkaufen. Näheres L.-Reudnitz, Grenzstr. 10, I. b. Bel.

Areal in Reudnitz u. an d. Zwein. Str. Garten verk. Dietz, Brüderstraße 19, I.

Ein in gutem Zustande befindliches Weinbergsgrundstück mit geräumigem Wohnhaus, 10 Minuten von Naumburg a. S., mit herrlicher Aussicht in Saale- und Unstrutthal, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter G. G. 25 Rudolf Mosse, Naumburg a. Saale.

Mühlenverkauf.
Die in Borna (Bezirk Leipzig) gelegene Kunigundenmühle, eine Wassermühle, die u. a. 1 Glattwalzenstuhl, 1 Riffelwalzenstuhl, 2 Mahlgänge, 1 Gang zum Schroten, 1 Spitzstein, 1 Eureka, 1 Trieur, 1 Bürstenmaschine, 2 Mehlcylinder, 1 Griescylinder zum Weizenmahlen, 1 Sichtmaschine hat, soll mit einer Bäckerei, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, etwa 1½ Acker Feld und Wiese, sofort durch mich freihändig verkauft werden.
Borna (Bezirk Leipzig).
Rechtsanwalt Dr. Körner.

Villa in Gohlis
mit schönem gr. Garten, für eine Familie passend, ist verhältniß. preiswr. zu verkaufen
A. Uhlemann, Torkstraße 7, II.

In bester Lage von
Jena
haben wir mehrere **neu erbaute Villen,** in vorzüglicher hochelegaler Ausführung **für je eine Familie** eingerichtet, im Auftrag **zu verkaufen,** ev. auch **zu vermiethen.**
Hausbesitzer-Verein Jena.

Hochherrschaftliche Villa,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, in feinster Wohnungslage von Dresden-A. gelegen, 3 große Etagen, wovon event. eine Etage auf Wunsch Michaelis beziehbar, verkaufe und nehme altes Haus oder Bauplätze 2c. für ca. 40 000 ₰ in Zahlung.
Gef. Offerten unter N. 8. 4540 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Villa in d. Nordvorstadt Neu-Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, mit schönem Garten, für 1 Familie passend, mit Stallung u. Wagenremise, ist für 52 000 ₰ zu verkaufen. A. Uhlemann, Torkstr. 7, II.

Neuerbautes Landhaus, an Wald und Wasser gelegen, 15 Min. v. Bahnhof Leutzsch u. direct an zukünft. elektr. Bahn, mit geschmackvoll angelegtem Garten mit alten Baumbestand für 24 000 ₰ zu verkfn., ev. wird ein Villenbauplatz i. Osten v. Leipzig mit in Zahl. gen. Off. u. H. 41 Exped. d. Bl. erb.

Zu verkaufen ein Gartengrundstück, 5000 □Mtr., passend für Landsitz.
Näheres Kremer, Tölzen.

Haus-Verkauf.
Ein Hausgrundstück in der Dresdner Straße in Leipzig mit zwei Bauplätzen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Dietsch, Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** schönste Lage Alt-Leipzigs, zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. gef. unter J. 66 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Geschäftshaus
in der inneren Weststadt ist wegzugshalber sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Innerste Stadt
größeres 6% Geschäftshaus zu verk. Adr. u. Z. V. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Sichere Existenz! In bester Lage Vorort Leipzigs geleg. Grundstück, worin flotte Produktengeschäft betrieben wird, auch zu jed. anderen Zweck passend, ist bill. zu verkaufen. Off. P. 248 Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch d. Allgem. Handel.-Verein, Ritterstr. 4.

Nähe des Bayer. Bahnhofs ein Fleischerei-Grundst. m. alt. Kundsch., 7% Eind., mit günst. Beding. Verh. halber vom Besitzer zu verk. Adr. unter G. 205 Filiale Königsplatz 7.

Ein Promenade gelegenes m. neuestem a. d. Comfort ausgestatt., herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit kleinem Garten ist preiswr. zu verkaufen.
A. Uhlemann, Torkstraße 7, II.

Ein feines neues Zinshaus mit Gärten, Nähe der Kaiserhallen, ist sofort zu verkaufen. Preis 80,000 ₰. Anzahl. 10,000 ₰. Adressen von Selbstkäufern unter J. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Größeres Grundstück in allerbester Geschäftslage Crimmitschaus zu verk. Off. sub J. 132 in die Expedition dieses Blattes.

In **Markneukirchen** i/Vogtl. ist ein am Markt gelegenes, mit geräumigem Hintergebäude und Garten versehenes
Hausgrundstück
zu verkaufen; geeignet für jeden Handel- oder Gewerbe- und für Fabrikbetrieb. Off. unter F. N. 586 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Fabrikgrundstück,
Nähe der Milchinsel, schöne vortheilhafte Lage, 1200 qm Fläche, ca. 600 qm bebaut, in bestem baulichen Zustande, mit reichlicher Betriebskraft, unter günstigsten Bedingungen umzugshalber zu vermiethen oder zu verkaufen. Offerten erbeten unter A. B. 300 an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3.

Restaurationsgrundstück mit großen Lagerkellereien, Laden, Zins- und Geschäftshaus, gute Lage, nahe Bahnhof, auch zu Hotel geeignet, preiswerth verkäuflich, Adressen unter J. 112 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Gastgrundstück mit Restaurant und Destillation ist zu verkaufen, Preis 65,000 ₰. Anzahlung 12,000 ₰, Ertrag 4000 ₰. Näh. H. Schenke, Turnerstraße 1, Hof I.

In L.-Neuschönefeld, nächst der Eisenbahnstraße, ein kl. Haus mit Laden mit Schankconcession, Werkstelle 2c., mit 2500 ₰ Anz. für 26,000 ₰ zu verkaufen. W. Schenkler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Etablissements-Verkauf.
In großem Vororte von Dresden ist eins der größten und frequentirtesten Etablissements der Umgegend mit 3 großen Gastzimmern, gr. Garten, Parquet-Saal (jeden Sonntag Tanz), Stallungen, Fremdenzimmern u. bedeut. Umsatz 2c. für 400 000 ₰ bei mindestens 50 000 ₰ Anzahlung zu verkaufen u. erth. kostenfreie Auskk.
Friedrich Riebe,
Bankgeschäft,
Dresden, Bragerstr. 35.

G. Restaurat. mit Destillation zu verk. Näheres Universitätsstraße 6 im Restaurant.

Hohe Rente.
ff. herrschaftl. einger. Zinshaus in stiller Gegend, mit Garten, 2 Minuten von der Promenade, weil Besitzer, weil er Europa verläßt, sofort verkaufen. Forderung fester Preis 195,000 ₰, nur 1 Hypothek von 150,000 zu 3½% 10 Jahre feststehend, Taxe 260,000 ₰, Anzahl. 25,000 ₰, Einbringen 11,800 ₰ Rein-Ueberschuß nach Abzug aller Unkosten 4016 ₰. Nur ernstliche Reflectanten bitte um Angabe gefälliger Adressen an Rud. Mosse, Leipzig, u. A. 304.

Innere Stadt, Brühl,
nahe den Bahnhöfen,
vorzügliche Lage für **Rauchwaaren- und Engros-Geschäfte,** ist ein zum Abbruch geeignetes grosses Grundstück (ev. getheilt) unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die
Bank für Grundbesitz, Schlossgasse 2.

Waarenspeicher.
Ein hiesiges, besseres Wohnhaus mit Hof und circa 550 Quadratmeter großem Waarenspeicher mit Aufzug, Laderampe, Schienengleis, Dampfschornstein, in sehr günstiger Lage, 3 Minuten von der inneren Stadt und Bahn, 6% rentirend, ist mit 30,000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Selbstkäufer erfahren Näheres vom Besitzer unter N. 867 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Millionen-Massenartikel,
weltbekannt, prämiirt, Käufer oder Socius zur Verwerthung gesucht.
Kaufmann Georg Klix, Dresden, 10.

Theilhaber.
Ein seit 5 Jahren in einer Stadt von 250,000 Einwohnern bestehendes Sortiment-Detailgeschäft (Putz-, Kurz-, Well- und Weißwaaren) mit einem Umsatz von ca. 200 Mille sucht einen stillen oder thätigen
Socius
mit einer Beteiligung von mindestens 40,000 ₰. Offerten unter T. 369 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wegen Krankheit meiner Frau will ich mein in einer größeren Fabrik- u. Garnisonstadt gelegenes

Restaurant

mit großem Concertsaal bei 14—15,000 ℳ Anzahlung sofort preiswerth verkaufen. Brandcasse ca. 40,000 ℳ. Inventar sehr bedeutend und werthvoll. Adr. u. F. 882 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Ein gutgeh. Fleisch- u. Wurstgeschäft ist Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unter F. 46 Filiale, Königsplatz 7.

Eine gut gehende

Bäckerei

ist preiswerth zu verkaufen mit allem Zubehör. Anzahlung 9000 ℳ. Offerten unter Z. 1069 in die Expedition dieses Blattes.

Gute Fein- und Brodbäckerei in einer Hauptstraße Leipzigs für 4000 ℳ zu verkaufen. Off. u. „A. 1" hauptpostl. Leipzig.

Altersh. in St. v. 6000 Einw. Haus m.

Materialgeschäft,

Schweineschlächterei und Branntweinschank, durchschnitt. 60 ℳ tägl. Einnahme; desgl. Hand m. Material- und Schnittwaaren, durchschnitt. 200 ℳ tägl. Einn., unter sehr günst. Beding. zu verkaufen durch **Ferd. Friedland, Markranstädt.**

Ein flottes

Colonialwaaren-Geschäft,

in guter, kaufkräftigster Lage Leipzigs, mit 48 000 ℳ Jahres-Umsatz ist bei 7—8000 ℳ Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter E. S. 270 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Alt. Product.-Gesch., 5 Jahre in e. Hand, mit 2 mal Schlacht. pro Woche u. gr. Bierumsatz, verk. Alters h. nach Factura Gerberstr. 58, I.

Umstände halber verk. m. concurrenzlosen Nähe inn. Stadt bestehd. besseres Producten- u. Fleischwaaren-Geschäft. Gefl. Offerten von Selbstkäufern erbeten unter J. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Sehr rent. Producteng. oder auch nur die Einricht. das. hill. z. verk. Anger, Bernhardstr. 21.

Gründ.-, Milch-, Butter- u. Flaschenbier-Geschäft, 5 J. in e. Hand, nachweisb. sehr gut geh., für 1300 ℳ zu verk. Hausmannspost. in f. Hause dabei. Näh. Eilenstr. 45, II., Fuchs.

Eine in flottestem Betriebe befindliche

Cigarrenfabrik

mit alter guter Kundschaft, darunter viel Consum-Vereine, ist wegen Ueberlastung durch andere Berufsgeschäfte des Inhabers sofort zu übernehmen. Gef. Offerten sub S. 871 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Wichtig für Jedermann!

Besseres, gutes Cigarrengeschäft in feinster Lage von Dresden für 2000 ℳ zu verkaufen. Billige Miethe, 3000. Passend für Jedermann. Branchekenntniß nicht nöthig, da Marken eingeführt. Off. U. R. 4524 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verhältnisse halber ist ein in günstiger Lage der Stadt gelegenes, alteingeführtes und nachweisbar gutgehendes

Cigarrengeschäft,

Jahresumsatz 28—30 000 ℳ, baldmöglichst zu verkaufen. Offerten unter H. 906 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Papier- und Cigarrengeschäft

in lebh. Stadt bei Chemnitz, 25 Jahre bestehend, das seinem Mann gut nährt, gr. Umsatz, für nur 6000 ℳ wegen Familienverhältn. zu verkaufen.

Offerten unter D. 28 an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erbeten.

Eine gut gehende

Zinngiesserei

Leipzigs mit großem Kundenkreis und comfortabelster Einrichtung ist krankheitshalber billig per sofort oder später zu verkaufen. Adressen erbeten unter J. 105 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

In lebhafter Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens ist ein nachweislich sehr rentables

Galanterie- u. Spielwaarengesch.

mit neuer, praktischer Einrichtung und vollständig reinem Lager anderer Unternehm. halber bald zu verkaufen. Gefl. Off. unter J. 126 Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe mein

Detail-Geschäft,

über 6000 ℳ Reingewinn, unter sehr günstigen Bedingungen.

Nur Reflectanten, welche über 15,000 ℳ sofort verfügen und kurz von Entschluß sind, belieben Anfragen unter H. 212 Expedition dieses Blattes niederzulegen. Branchekenntniß nicht erforderlich.

An guter Geschäftslage ist Baumwollw.- und Wäsche-Geschäft sofort weg. Fortzugs, event. mit Wohnung abzugeben. Erforderlich 850 ℳ. Adressen u. U. 300 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein Kohlengeschäft

ist Verh. h. billig mit g. Kundschaft zu verk. Zu erfragen Thalstraße 23, Restaurant.

Theilhaber.

Zu Stelle meines ausgeschiedenen Theilhabers suche für meine gut eingeführte Marzipan- und Confituren-Fabrik (eingetragene Firma) per sofort einen tüchtigen Kaufmann mit 6000 Mark Einlage.

Hauptbedingung verträglicher Charakter. Offerten unter S. S. 120 hauptpostlagernd Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.

Für mein nachweislich sehr rentables Fabrikgeschäft suche ich einen stillen Theilhaber mit 25—30,000 ℳ Einlage. Hohe Verzinsung wird garantirt und das Capital sicher gestellt. Eigene neuerbaute Fabrik vorhanden. Gefl. Offerten unter J. 16 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur besseren Ausbeutung eigener Patente wird ein

stiller Theilhaber

mit 10—15 Mille Einlage gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Umsatz circa 80,000 ℳ. Offerten erb. u. W. 9444 an **G. L. Daube & Co., Dresden.**

Theilhaber,

am liebsten Kaufmann, still oder thätig, zu einem bestehenden gangbaren Baugeschäft mit Vermögen von einigen Tausend Mark gesucht. Off. u. G. 249 an die Expedition dieses Blattes.

Der Vertreter einer großen Brikettfabrik, der Kohlen- und Brennholz-Engrosgeschäft und Nebenbranchen mit bat., mit ca. 8000 ℳ Betriebscapital reichlich 6000 ℳ Jahresgewinn macht, sucht, um den Verkauf zu erweitern, stillen

Socius

mit ca. 10 000 ℳ, die nach u. nach zu legen sind. Ev.-tech. Reflect. wollen sich unter J. M. 711 durch d. „Invalidendank", Leipzig, mit mir in Verbindung stellen.

Compagnon gesucht.

Ein seit ca. 50 Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft sucht zur Vergrößerung und zur Ausbeutung eines neu eingeführten Gebrauchsmusters einen Theilhaber, welcher sich mit 15,000 ℳ betheiligen könnte.

Intelligenten Bestehen könnte hierdurch Gelegenheit zur Etablirung geboten werden.

Adressen unter A. F. 15000 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Commanditist

mit einer Einlage von ℳ 60—75,000 für eine im besten Betriebe befindliche Buchdruckerei.

Zu melden unter Z. 5847 in der Expedition dieses Blattes.

Theilhaber.

Fabr. woll. Fantasie-Artikel sucht Kaufmann, 28—33 Jahre, mit ca. 25 Mille Werk als Theilhaber behufs Vergrößerung. Off. unter Z. 5849 Expedition dieses Blattes erb.

Theilhaber z. Uebernahme einer altrenomm. Dampf-petroleum- u. Essigfabrik, die besten Reingewinn bringt, mit 25—30,000 ℳ. Offerten unter F. 287 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Für ein kleineres Fabrikgeschäft der Papierbranche wird zur besseren Ausnutzung seiner gutlohnenden Neuheiten ein Theilhaber mit 5—6000 ℳ sofort gesucht. Gef. Offerten unter J. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm, Neumarkt 28.**

Alfred Merhaut, Hoflieferant.

Flügel, Pianinos, Etey-Orgeln, Harmoniums, Sonorinas billigst von ℳ 90 an **18 Petersstein weg 18.**

Pianinos von 175 bis 650 ℳ, billigste Vermiethung, Theilzahlung. Brühl 50, Ecke Gorthelit.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtv. Nußb.-Pianino billig Elsterstr. 6, II.

Hochf. nußb. Pianino preisw. sof. z. verk. Zu besicht. Vormitt. Bayerische Straße 16, part.

Ein gutes Pedal ist für 250 ℳ zu verkaufen Brühl 12, 4. Etage.

Pianinos in allen Preislagen Otto Schrickel, Markt 9.

Pian., Harmon. Kühn, Brühl 23, Passage.

Pianino billig Markt 9, 2. Etage.

Piano-Orchester

mit Trommel, Pauke, Flöten ist umzugshalber billig zu verkaufen, für kleinen Saal passend, Schulstraße 4, part.

Eine gut erhaltene Schuhmacher-Nähmaschine im Preise von 60 ℳ zu verkaufen, eine Nähmaschine im Preise von 25 ℳ. Näheres Kohlenstr. 10, im Restaurant.

Vorzügliche H.- u. Damenmasken, neue u. gebr., billig zu verl. Schützenstr. 9, IV. l.

Eleg. neue Damenmasken verleiht billig Marie Frieke, Blumengasse 8, II.

Neue hocheleg. D.-Maske preiswerth zu verkauf. oder zu verleihen Weststr. 29, II. r.

Ein Paar Maskencostume sind zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 44, I.

Ein l. g. Herrenpelz (Fehkopf) ist billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 1, III. links.

1 rothes Bett, Ober-, Unterbett u. Kissen m. weichen Bett., zus. 13 ℳ, 1 Herrschaftsbett 20 ℳ, sofort zu verk. Nordstraße 27, I. l.

Neue Betten von 12 ℳ an, gebrauchte von 8 ℳ an zu verk. Sternwartenstraße 45, part.

Schleier

einzeln

zu Engros-Preisen,

desgleichen

Stickereien, Gardinen

Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Saloneinrichtung, schwarz, bestehend aus Sopha, 4 Fauteuils u. 2 Fantasiestühlen, großem Spiegel mit Console, Verticow, Tisch, Etagère und Säule, ist preiswerth zu verkaufen

Brandstraße 18, II. l., Connewitz.

Zu verkaufen ist ferner daselbst eine Tapeziererleiter, eine Parquetbodenbürste, eine Blumentreppe und ein Käfig für ein Eichhörnchen.

Umzugshalber

7 Zimmer hochherrschaftl. Möbel und auch einz. sofort für jed. annehmbaren Preis gegen Casse zu verkaufen Gartenstraße 21, 1. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

J. Brautl. I vollst. Wirthsch., neue Möbel u. a. Sachen, bill. zu verk. Johannisgasse 28, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. M. Müller, Klostergasse 13, I.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel, Möbelfabrik.

Anerk. bill. Bezugsquelle d. Möbelbranche.

Fernsprecher Amt I, 2651.

Grösstes Ausstattungs-Geschäft.

Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung in echt Nußbaum zu 300 ℳ

1	Kleidersecretair, fourn., zweith.	ℳ 48,
1	Verticow mit Aufsatz	„ 48,
1	Ottomane, Fantasiebezug.	„ 45,
1	pol. Sopha-Tisch	„ 16,
6	pol. Stühle mit Rohrsitz	„ 24,
1	gr. Pfeilerspiegel mit Schränkch.	„ 45,
2	Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	„ 54,
1	offener Waschtisch	„ 10,
1	Kammertisch	„ 4,
2	Stühle	„ 6.

Vollständige Küchen-Einrichtungen von 36 ℳ an, sowie Zimmer-Einrichtungen bis 3000 ℳ stets am Lager.

Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Möbel aller Art bill. Schrödter, Sophienstraße 14.

Für Weinhändler.

Leipziger Ausstellung 1897.

Ein Ausstellungsschrank, ca. 2½ m hoch, 2 m breit, altdeutsch, Ankaufspreis 1500 ℳ, für die Hälfte abzugeben. Off. sub O. R. 607 an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

Für Herrch. ist 1 gr., neuer, mod. Vorsaalschr. bill. zu verkaufen b. Tischler Sternwartenstr. 2.

Kleidersecret., Verticow, andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sopha 30 ℳ, **Bettstell.** Hainstraße 31, I. m. Sprungf.-Matr., 24 ℳ

1 groß. Spiegel, 1 Plüschgarnitur, 1 Verticow, 1 Tisch, 2 Nachtschränke, 2 Waschtische, 2 Bettstellen, 2 Matratzen 2c. ganz neu, billig zu verk. L.-Neustadt, Bußestr. 10, b. Hausmann.

Schreibtische, Bücherschr., Spiegel, Schreib- u. Kleiderscr., Comm., Sopha bill. Sternwartstr. 47.

Zu verk. 1 Nußb.-Tisch, 3 Stühle, 1 Küchentisch Windmühlenstr. 14/16, 4 Tr. l.

Contor-Dreh-Sessel

mit Eisen- und Holzschrauben, Lehnsessel, Schreibtische, Doppelpulte, 4fächrige Pulte, Contortische, Brief- und Musterschränke, Contorbänke, Stühle 2c. empf. in gr. Auswahl **Gebrüder Gabriel,**

15 Neumarkt Neumarkt 15.

Sehr billig zu verkaufen

2 F. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 3 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 4 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen, Matratzen, Waschtisch mit Marm., Teppiche, Trumeau, Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, Bilder, Lehmann's Garten 2g, part. lks.

Plüschottomanen

große Auswahl, von 65 ℳ an

Bayerische Str. 24, Möbelfabrik.

Ottom., Bettst., Matr., neu, bill. Moritzstr. 3, p.

Französische Bettstellen mit In Matratzen 32 Mark.

do. große mit Traillen 40 Mark, Sophas 30 Mark, Ottomanen 32 Mk., große Vorsaalschränke, Commoden 16, 18, 24 Mark, Kleiderschränke von 16—38 Mark, nur gute Waare und eigenes Fabrikat,

Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Eine Bettstelle m. Matratze, ein Mahagoni-Wäschestck., ein altes Sopha, eine Hängelampe stehen preisw. zu verkauf. Körnerplatz 9, III. l.

10 Stück neue eis. Bettstellen mit neuen Matratzen billig zu verkaufen. Näh. Restaurant Corso-Bad, Spießbrücke.

Großer Cassaschrank

von erster Leipziger Firma, nur kurze Zeit in Gebrauch, wird veränderungshalber sehr billig verkauft Brüderstr. 4, II. links.

Panzer-Geldschränke!

eigenes, streng solides Fabrikat, diebesfichere Cassetten in allen Größen billigst bei **Hermann Fischer,** Antonstraße 10.

12 Geldschränke, darunter 6 Kästner, sehr billig zu verk. Reichsstraße 17, Cig.-Gesch.

Neue Stahlpanzerschränke von ℳ 125 an. E. Klittsch, Kurze Str. 7.

Complete Einrichtung zur Strohhülsen-Fabrikation billig zu verk. Albert Netz, Stettin.

Doppelte, einfache u. Stehpulte, eich. u. mahag. Schreibtische, Ladentaf., Contorschr., Actenregale, Packtafeln, Briefeg., Sessel zu verk. An der Pleiße 3, part. rechts.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waagschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

Gebr. Pulte, Regale, Ladentaf., Schreibt., Cont.- u. Waagenschr. empf. billig Brühl, Schletterstr. 2, pt., Ecke Zeitzer Str.

Zu verkaufen

1 Leitspindel-Drehbank m. Deckentorgelage, 1500 mm zwischen den Spitzen, 145 mm Sp.-Höhe, 130 in d. Kröplung,

1 desgl. für Fuß- u. Kraftbetrieb, 2000 mm zw. den Spitzen, 185 mm + 115 mm,

1 Rund-Drehbank für Fußbetrieb, 600 mm zw. den Spitzen, 120 mm Spitzenhöhe,

1 Trück-Bank für Fußbetrieb, 650 mm zw. d. Spitzen, 210 mm Spitzenhöhe, m. Kreuzsupport und 8 Façonscheiben, bis. Bohrmaschinen, Stanzen, Scheren, Richtplatten, Bentile, Hähne 2c.

E. Ruhnau, Leipzig-R.

100 St. neue Sims- und Wangenhobel à 50 ℳ zu verk. Thomasgasse 3, Eierhandlg.

1 Bostonpresse für Druckereien billig zu verkaufen Fleischerplatz 4, parterre.

Eine wenig gebrauchte größere Vergoldepresse mit einigen Schriften u. Platten sofort billig zu verkaufen. Gef. Off. u. J. 52 Exp. d. Bl. erb.

Von Mittwoch, als den 13. d. M., steht mein erster diesjähriger großer Transport von **dänischen Arbeitspferden** und von Sonnabend, als den 16. d. M., von **belgischen Arbeitspferden** in leichtem und schwerem Schlage zu äußerst soliden Preisen bei mir zum Verkaufe.

Gerberstraße 52, Berl. Hof.

Fernspr. A. I, 2930.

Wilhelm Eichhof.

Neue

Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarm, Blitzlamp., Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlamp.,

Kronleuchter für Kerzen,

Kronleuchter und Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10% Rab. auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Neue

Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue

Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Beleschränke, Kochtische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Trepponstühle, Küchenstühle, Hackstöcke, Küchengeräthe-Rahmen, sowie Holz-Rollschutzwände verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Neue

Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue

eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,

eiserne Weinkaschenschränke

verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gaskrone und Gaslampe,

guterh. Buffet, Kleiderschrank und div. andere Möbel zu verk. Königsplatz 15, II.

Eine Reclame-Laterne

und eine Gas-Lampe zu verkaufen Reichsstraße 87, I., Café Zanzibar.

Zwei Reflectoren billig zu verkaufen. H. Fischer, Grimmaische Str. 25.

Große Zink-Badewanne zu verkaufen Neudnitz, Gemeindestraße 5, Hof 2 Treppen.

Bauholz-Verkauf.

600 Wagg.-Dg. Tann.- u. Fichte-Bret., 200,000 fm Eichen u. 1200 fm Ahorn rund l. u. rect. Bezugsq. preiw. z. w. Adr. a. Bartfeld, Gerberstr. 53, II

Großer Posten leere Cigarrenkisten zu verkaufen Bärchenstr. 45, Cigarrengeschäft.

Weinfäß. all. Größ. b. 1000 Ltr. Weinstr. 56, Hf.

Einen Posten

rothe Maschinenklinker, ebenso poröse Hintermauerungssteine

hat zur sofortigen Lieferung abzugeben **Carl Gebhardt,** Halle a. S., Martinistraße 11.

Futtermohrrüben

in Post. v. 10 Ctr. z. Pr. v. ℳ 1.30,

„ „ „ 50 „ „ „ „ „ 1.20

pro 50 kg liefert frei vors Haus

Domaine Schladebach b. Kötschau.

1 Landauer, leicht, gut erhalten, verkauft billig Gerberstraße 60.

Leicht. einsp. Federrollwagen mit Aufsatzkasten und Bockstz zu verkaufen Lange Straße 36, Stellmacherei.

4-Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein Pferd,

8jährig, hellbraune Stute, ostpreußische Rasse, passend als Reit- oder Kutschpferd, verkauft L.-Anger-Crottendorf, Gartenstraße 7.

Ein bj. dunkelbrauner Wallach, fehlerfrei, 1,76 hoch (mit Deckschein), poss. f. leichten u. schw. Zug, steht preisw. aus Privath. zum Verk. Näh. L.-Lindenau, Harkortstr. 6, III. r.

Dogge,

großer, schöner Hund, als Hof- oder Zughund billig zu verkaufen Plagwitz, Gießerstraße 15.

Ein schöner Dalmatiner Hund

ist billig zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 35b, 3. Etage links.

Harz. Kanarien, prachtv. Sänger, von 5 ℳ an, Umtausch grt., sprech. Papageien, chines. Nachtigallen, schön schlagend, v. 6 ℳ an, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Terrarien-Thiere u. Pflanzen, größte Ausw. in Vogelkäfigen für alle Arten Vögel nach Vorschrift d. Dr. Ruß u. a. mehr. Universalfutter f. alle Warmvögel.

Prima-Vogelfutter.

Vogel- und Vogelfutterhandlung Bode Nachf., Dorotheenstr. 1.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Reelle Finanzirung.

D. Vertrauensmann e. bef. Consortiums d. haute finance i. größere u. b. i. guter Rentabilität v. großen Chancen auch kleinere Unternehmungen irgend welcher Art, die gegen Gewährung größerer Vortheile in Actiengesellschaften umzuwandeln wären. Es wird vorläufig auch event. mit Rath und Unterstützung an d. Hand gegangen. Vertrauensvolle Zuschriften von Selbstreflectanten erbeten unter F. 69 an **Rud. Mosse, Nürnberg**, worauf sofort Weiteres erfolgt.

Hypothekengelder

I. und II. Stelle vermittelt kostenfrei Jurist. Rechts-Bureau, Hainstr. 11, II. l.

Bank gesucht,

welche ein größeres Depot, von dem nur ein kleiner Theil ohne Deckung ist, übernimmt.

Zu melden unter Z. 5846 in der Expedition dieses Blattes.

Accept-

Austausch mit guten Firmen gesucht. Off. erb. sub H. 3335a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

20—25,000 Mk. sollen von 49,000 ℳ 2. Hypothek abgetritt werden, Grundst. ist in Alt-Leipzig. Adr. u. H. 25 Exped. d. Bl.

Günstige Capital-Anlage.

Mark 150,000

werden als erste Hypothek von einer altrenommirten, leistungsfähigen Maschinenfabrik zwecks Vergrößerung spätestens für 1. April gesucht. Offerten unter J. E. 5236 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

10,000 Mark

gute 2. Hypoth. auf feines 7½ Hausgrundstück sofort gesucht. Gef. Off. u. P. K. 11 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Ein j. verh. Arzt mit guter Praxis sucht per sofort **5000 Mk.** geg. Sicherheit. Offerten unt. J. K. 690 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

4—5000 Mk. auf 2. Hypothek (hinter 12,000 ℳ 1. Hypoth.) sofort zu 4½% gesucht. Verzinsung vom 1. Januar ab. Landesbrandcasse 15,500 ℳ Landwerthige 24,000 ℳ. Gef. Off. unter Z. 5828 an die Expedition d. Blattes erb.

3500 ℳ sof. od. bis 31. März an 2. Stelle gel. aus Privath. auf Grundst., absolut sicher. Off. erb. Roth, Plagwitz, Erdmannstr. 2, part.

2000 Mk. gegen hohe Zinsen auf 2 Jahre sofort gesucht gegen Sicherheit Turnerstraße 20, I. links.

Verleihe Mädch. 3—400 ℳ, um ihr Studium weiter fortsetzen zu können? Off. u. J 48 Exp. d. Bl.

100 Mark s. zu leihen gesucht gegen Sicherh. Off. u. J. 125 Exped. d. Bl. erb.

J. Mann (Künstler) b. Edeldenk. um 50 ℳ g. v. Rückz. Off. E. 10 hauptpostl.

J. Mann bittet Edeld. um e. Darlehn v. 40 ℳ geg. Zins., pünctl. Rückzahl. zugesichert. Gef. Off. u. J. 83 Exp. d. Bl. erb.

Wer würde alleinst. geb. Dame, welche einige Möbel z. Vermieth. nöthig braucht, aus Verlegenheit helfen u. Tüchtiger? Offerten unt. M. 201 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Welcher verm. Edeldenk. leiht j. intelligent. Mann kleine Summe zur Beendigung seiner Fachstudien? Pünctl. Rückzahl. u. Discret. Off. u. J. 95 Expedition dieses Blattes erb.

Geb. Frl. s. g. welt. Ausbild. st. Darlehn aus Privath. Off. u. J. 82 Exped. d. Bl.

Welch gute reiche Dame hilft einem armen liebenden Mädchen zu ihrem Glück? Frdl. Adr. u. E. K. hauptpostlag. Leipzig.

Größere Capitalien,

langjährig feststehend, zu 3½% hat unter günstigsten Bedingungen gegen 1. Hypothek per sofort oder später auszuleihen

Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Streng discret

bankmäßig sofort an Firmen in Fällen vorübergeh. Geldbedarfes Credite von 2000 ℳ aufwärts ohne Sicherst. J. D. 1660 Berliner Tageblatt, Berlin SW.

Hypotheken-Gelder

in jed. Höhe haben z. 1. Stelle u. sof. od. spät. u. cont. Beding. zu verg. Gesuche nehmen entgegen Hütter & Mirus, Reichsstr. 39, 1. Et.

Württembergische Hypothekenbank Stuttgart

leiht Capitalien auf I. Hyp., 10 Jahre fest, zu günstigsten Bedingungen.

Gesuche an den Vertreter der Bank: E. Gisiger, Gartenstraße 11, Leipzig.

Geld gegen 1. Hypotheken jed. Betrag, sof. o. spät. günstig auszuleihen. M. Brünnig, Windmühlenstr. 7.

M. 500,000

m. ich erstst. hypothekarisch anlegen, ohne Vermittl. unter J. B. 668 „Invalidendank", hier.

75, 60 und 54 000 Mark,

sowie 40, 32, 25, 20, 15, 10 u. 8000 Mark per Ostern auf I. und II. Hypotheken zu 4, 4½ und 5%, langjährig fest, auszuleih. C. Wellner, L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 41.

Suche 15—20 Mille Mark in Grundst. od. rent. Geschäfte anzulegen. Nur Selbstreflectanten wollen unter ganz genauen Angaben ihre Adressen unter J. 129 in d. Expedition dieses Blattes niederlegen.

Kaufgesuche.

In L.-Gutritzsch schönes Grundstück mit Garten zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. u. F. 30 an die Ann.-Exped. Altner, Delitzscher Straße 5, erbeten.

Besseres Hausgrundstück wird Nähe Dresdner Straße als Capitalanlage zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u. J. 102 Exp. d. Bl. erb.

Geld zu 3¾% gegen gute erste Hypotheken langjährig feststehend auszuleihen durch

Telephon-Amt I, Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klostergasse 8—10.

Rentables Zinshaus zu kaufen gesucht. Off. unter J. 73 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Grundstück mit Concessionsrecht, in welchem sich Laden und Werkstatt befinden, wird in bester Lage von Gohlis od. Plagwitz zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 101 in die Expedition d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Hotel.

Suche für Bekannten ein gutes Hotel in großer Stadt zu kaufen. Anzahlung kann bis 150,000 sofort geleistet werden. Nur directe Offerten erbitte ich unter „Hotel 1000" an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Gastwirthschafts-Gesuch!

Junger strebsamer Mann aus dem Gastwirthsstande sucht in der Altstadt Leipzigs eine Gastwirthschaft zu übernehmen. Angebote mit Preisangabe u. J. 113 in d. Exped. d. Bl. niederzuleg. (Zwischenhändler verbeten.)

Gasthof, Rest. od. Geschäft zu kauf. ges., wenn Zinshaus in Leipzig angenommen w. Ausführl. Off. erb. unter J. 86 Exped. d. Bl.

Restaurant.

Ein kleines flottes Restaurant, ev. auch mit Destillation, wird sofort oder später gesucht. Adr. mit Preisangabe unter E. H. 100 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Restaur. od. Gasthof suche zu kauf. Off. erb. u. S. an Eugen Fort, Nicolaistr. 51.

Gangbares Producten- u. Milchgeschäft mit billiger Miethe zu kaufen gesucht. Off. u. L. O. 131 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Ein im

Werkzeugmaschinenbau

erfahrener

Techniker,

35 Jahre alt, sucht sich mit 15—20,000 ℳ an einer Maschinenfabrik thätig

zu betheiligen.

Gefl. Offerten beliebe man unter A. N. 13 im „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Ein mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter jg. Spediteur mit nicht unbedeut. Connexionen, tüchtiger Arbeiter, sucht in ein

Speditionsgeschäft

als Theilhaber einzutreten, event. dasselbe käuflich zu erwerben.

Gef. Offerten sub J. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber

mit 3-20 000 ℳ weiß böser. nach Hainstr. 11, II. l.

Theilhaber.

Eine Dame, die fertig französisch spricht, möchte sich an hiesigem Geschäft betheiligen, still oder thätig, mit 10—15 000 ℳ. Adressen unter J. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann sucht sich mit 10 bis 20,000 ℳ an einem lucrativen Unternehmen zu betheiligen. Offerten sub J. 116 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Falle der Nichtbenutzung kaufe hier abonnirten Platz für Theater und Gewandhaus. Gefl. Offerten sub H. 220 in die Expedition dieses Blattes.

Theater-Abonnement,

1. u. 2. Rang, jeder Abschnitt grl. Off. u. F. 904 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Briefmarken-Sammlung

z. k. ges. Off. u. C. 202 Expedition dis. Bl.

Briefmarken, ev. Sammlung, zu kaufen gesucht. Off. u. J. 55 in die Exp. d. Bl. erb.

Bücher kauft Emil Gräfe, An der I. Bürgerschule

Bücher kauft stets d. Antiquariat Markt 3, Raths Hof.

Reelle Preise für Gold, Silber, Uhren, Polyphons, Symphonions, Edelst., Alterthümer, Leihhausscheine, auch v. auswärts. Herrengarderoben, Militairsachen kaufen Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, 1. Etage.

Hohe Preise f. Gold, Silber, Uhren, Edelst., Kleider, Möbel, Leihhausscheine zahlt Fürstenthal, Gr. Fleischerg. 23, p.

Altes Gold und Silber

kft. z. hoch. Preisen Sternwartenstr. 55, 2. St.

Gut erh. Reisekoff. od. Korb zu kaufen gesucht. Adr. unter T. 25 postl. Hohe Straße.

Gekauft

wird gegen sofortige Cassa eine größere Partie feinere Wollwaare.

Offerten erbitte unter A. 1000 Auskft a. d. Elbe postlagernd.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Schwarz. D.-Domino u. Privath. zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. J. 49 Exped. d. Blattes.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets G. Bräutigam, Schletterstr. 2, p.

Möbel werden stets gekauft Piekenhahn, Klostersg. 5, I.

1 nußb. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. an Stephan, Lampestraße 11, part.

Abgenutzte Sophas u. 2 gebr. Bettstellen zu kauf. ges. Sternwartenstr. 41, IV. l. (Eing. H.)

Geldschrank!

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener größerer Cassaschrank. Offerten mit Maß u. Preisangabe bitte im „Invalidendank", hier, u. J. P. 726 niederzulegen.

Einen gebr., gut erhaltenen, klein bis mittelgroßen Geldschrank suche zu kaufen und erbitte Angebote mit Beschreibung u. billigster Preisangabe unter G. R. 300 an F. G. Hessel, Buchhandlung in Brandis, gelangen zu lassen.

1 kleiner, gebrauchter Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 55 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein noch in gutem Zustande erhaltener Theater wird zu kaufen gesucht. Offerten Gasthof Zschoppach.

Eine Ladeneinricht., nußb. für Cig.-Geschäft, zu kaufen ges. Off. E. K. 26 hauptpostlagernd.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 5. December 1896*).

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Man nimmt Kenntniß
a. von dem Schreiben der Gemeinnützigen Gesellschaft, betreffend die Einladung zu dem Vortrage über die Aufgabe der großen Städte angesichts der Entvölkerung des platten Landes, am 7. December;
b. von der Einladung zur 25jährigen Jubiläumsfeier des Vereins für Familien- und Volkserziehung für Freitag, den 11. December, und von der Ueberreichung der Festschrift. Es ist zu danken und zu beglückwünschen.

2) Bei der Verwaltung des Südfriedhofs wird die Pos. Nr. 30 Arbeitslöhne mit 400 ℳ, sowie die Pos. Nr. 33 Grabpflegeaufwand mit 600 ℳ überschritten.

Die Nachverwilligungen werden beschlossen und sind zur Zeit zu rechtfertigen.

3) Einem invalid gewordenen Laternenwärter wird ein Ruhegeld von 7 ℳ 50 ₰ pro Woche a conto Pensionsfonds der Gasanstalten verwilligt.

4) Für Neulegung von 150 mm weiten Gasrohren, sowie Beleuchtungseinrichtung in der Frankfurter Straße zwischen dem Reudnitzer Wasser und der alten Elster werden 40 000 ℳ bewilligt a conto Erneuerungsfonds.

5) Die Vergebung der Arbeiten für die Umbauten, bez. Reparaturen der Expeditionsräume in der Georgenhalle erfolgt allenthalben in der von dem Hochbau-Amte vorgeschlagenen Weise.

Zu den Beschlüssen unter 3 und 4 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 9. December 1896.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt
a. der Einführung der Wasserleitung in die Lilienstraße zu Leipzig-Reudnitz mit einem Aufwande bis zu 1880 ℳ a conto Stammanlage. Die Sache ist auszuführen und Verordnung zu erlassen,
b. der veränderten Wasserwerks-Ordnung und haben ihren Herrn Vorsteher zur Mitvollziehung derselben ermächtigt.

Die Wasserwerks-Ordnung ist zu publiciren.

2) Man nimmt Kenntniß von der Revision der Casse der Stiftungsbuchhalterei.

3) Das neben dem Armenhause in Leipzig-Eutritzsch gelegene Berger'sche Hausgrundstück eignet sich zur Vergrößerung des Eutritzscher Armenhauses.

Das Angebot des Herrn Berger auf Verkauf dieses Grundstückes an die Stadt wird angenommen.

4) Man nimmt Kenntniß von der Mittheilung der Wahlgeschäftsstelle, den Ausfall der Stadtverordneten-Wahl in der I. und II. Bürgerabtheilung betr.

5) Zu der Verhandlung der Leipzig-Connewitzer Zusammenlegungs-Genossenschaft vom 14. October d. J. über den Verkauf der Grundparcelle Nr. 462 an die Leipziger Immobilengesellschaft wird Genehmigung ertheilt.

6) Die Verhandlung mit Herrn Meißner vom 8. d. M., Realabtretung und eine Entschädigung von 100 ℳ betr., wird genehmigt und die Entschädigung a conto Stadterweiterungsfonds bewilligt.

7) Für Ankauf von 2 Bildern, ein Portrait Richard Wagner's von Lenbach und ein kleineres Bild von Teiler werden 10 000 ℳ, bez. 3500 ℳ a conto der Peschke-Stiftung verwilligt. Zu den Beschlüssen unter 3, 5 und 6 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 12. December 1896.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Man nimmt Kenntniß davon, daß die Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Leipzig, 50 Eintrittskarten zu ihrer ersten Versammlung übersendet hat. Dieselben kommen zur Vertheilung.

2) Bewilligt wird die Weiterführung des Wasserleitungsrohres von der Carolastraße bis zur Straße O des Bleichert'schen Bebauungsareales in Leipzig-Eutritzsch mit einem Aufwande von 1000 ℳ a conto Stammanlage.

3) Das Gesuch des Hausthild-Schreibervereins in Leipzig-Gohlis um Einführung der Wasserleitung an das ihm überlassene Areal an der Mockern'schen Caserne wird im Sinne des Gutachtens des Wasserwerks genehmigt.

4) Bezüglich der bevorstehenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist das Erforderliche zu besorgen. Wie in den Vorjahren werden die Herren Stadträthe Frieling, Meißner und Dr. Schanz für die Vorbereitungsarbeiten gewählt.

5) Die Kaufpunctationen mit den Gebrüdern Joachim und der verw. Hynisch vom 9. und 10. December d. J. über Ankauf ihrer Grundstücke behufs Verbreiterung der Leipziger Straße werden genehmigt. Die Kaufpreise werden a conto Stammvermögen verwilligt.

6) Die Aufnahme von Hospitaliten in das Johannishospital erfolgt in der beantragten Weise.

7) Die Herstellung der Straße durch das Rosenthal, auf der die elektrische Bahn geht, und die Verlegung des Reitwegs mit 34 600 Mark Kosten, abzüglich eines Beitrags der elektrischen Bahn von 9000 ℳ und bez. mit 2825 ℳ Kostenaufwand, welche Gesammtkosten als Extraordinarium a conto 38 für 1897 nachgefordert werden sollen, wird genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 2, 3, 5 und 7 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen am 11. Januar 1897 bei der Redaction.

Die Verschwendung in der Natur.

Vortrag des Herrn Professor Dr. von Oettingen im Kaufmännischen Verein.

Verschwendung! Es ist ein Begriff unseres socialen Lebens, ein Begriff unserer Cultur. Wenn wir nun zugeben, welch ein ungemein wichtiger und praktischer Begriff die Verschwendung in unserem Culturleben ist, so führt uns dies zum Nachsinnen über die Verschwendung in der Natur. Verschwendung gibt es nur, wo ein Zweck vorhanden ist. Wo Mittel da sind, da können wir sie verwenden, da können wir verschwenden. Wir haben sprachlich dafür keinen Ausdruck, was wir in der Natur für Zweck halten. Bei den Alten ist der Mensch und sein Wohlsein Zweck des Weltganzen; Aristoteles erkennt die Zweckmäßigkeit unseres Baues und jedes einzelnen Theiles an und gelangt dadurch zu der These, daß Alles, was die Natur producirt, zweckmäßig ist. Unzweckmäßiges giebt es nicht.

Hat nun das Weltganze einen Zweck, was ist dieser Zweck, was geschieht, um diesen Zweck zu erreichen, findet dabei Verschwendung statt?

Die Weltanschauungen haben im Großen und Ganzen große Wandlungen durchgemacht, Dank des Fortschritts der Wissenschaft. Man kennt die Evolutionstheorie Darwin's, man weiß, es giebt keinen Naturforscher, welcher die Zweckmäßigkeit der Wesen nicht lehrte. Früher begegnete man einer anderen, einer kindlich religiösen Weltanschauung. Dieser Anschauung, welche noch so viel Menschen vertreten, steht stracks diejenige der Entwickelung entgegen, daher die Anklage der Orthodoxie gegen die Naturwissenschaft, daß sie den Materialismus, den Atheismus vertrete. Aber dieses Mißverständniß ist nicht mit einem Mal zu heben; und doch tritt die neue wissenschaftliche Lehre der Religiosität des Einzelnen nirgendwie entgegen. Eine freiere, größere, weithin umfassende Weltanschauung ist Allgemeingut geworden.

So ist es auch mit der Kenntniß von der Entwickelung der Lebewesen auf der Erde. Noch im Anfang des Jahrhunderts glaubte man sie auf einmal geschaffen. Wenn wir aber das große Buch unserer Erde aufschlagen, so sind wir starr und stumm über die Millionen von Lebewesen, die sich im ewigen Wechsel vieler Generationen ehedem in steter Entwickelung herausgebildet haben. Wir treten der religiösen Grundanschauung in keiner Weise entgegen, können aber die Probleme der Wissenschaft nicht einschränken lassen.

Es ist dem Gemüthe des Menschen immer vorbehalten, alle die großen Gebiete, in welche die Wissenschaft sich nicht hineinwagen wird, für sich zu beanspruchen, so das große Problem von dem Ursprung des Daseins. Das ist der Wissenschaft unzugänglich; sie kann nur Schlüsse ziehen von dem Bestehenden auf das Zukünftige.

Wie steht es mit dem Beginn des Lebens? Die Wissenschaft stellt fest, daß einmal das Leben auf der Erde begonnen habe; „generatio spontanea", damit ist von ihr der Anfang bezeichnet, aber weiter bekommt sie nichts heraus. Wir können ja gar nicht die Unendlichkeit der vor uns liegenden Zeit, geschweige den Anfang der Zeit erfassen; hier, wie auf dem Gebiet des Raumes und der Materie sind uns Grenzen gezogen.

Wenn wir den Weltgang betrachten, so macht die große Ordnung, welche wir in der Bewegung der Massen sehen, einen imposanten Eindruck. Zwecklos kann so Etwas nicht aussehen. Aber erschlossen ist uns die Lösung der Frage, wohin die Entwickelung der Sonnen hinausgeht; wir können nur über das Princip der Erhaltung staunen. Auf der Erde ist uns das Wesen der Natur in weit größerem Gebiete zugänglich als sonst; hier sehen wir, wie in der Natur in Folge der Entwickelung sich ein gewisses Streben zur Erreichung eines Ziels kundgiebt. Erreicht nun die Natur dieses große Ziel der Entwickelung mit den entsprechenden Mitteln, ist die Natur so verschwenderisch, wie es oftmals die Poesie behauptet? Wohl macht die Natur diesen Eindruck, doch giebt es wenig Puncte, wo wir wissenschaftlich von einer gewissen Verschwendung reden können.

Vier Begriffe von Verschwendung, zwei abstracte und zwei reale, treten uns in der Welt entgegen, die Begriffe von Raum und Zeit, von Materie und Energie. Als Hauptprincip, welches der Verschwendung unterliegt, muß man die Energie nennen. Alles, was geschieht, ist Energie. Energie ist Arbeit. Was zunächst die Verschwendung von Raum und Zeit betrifft, so ist dies ein Gedanke, der bald bei Seite gelassen werden kann. Wenn der Raum unendlich ist, so ist kein Grund da, sich damit zu befassen. Mit einem Gefühl der Dankbarkeit sehen wir, daß alle Sonnen sich nicht stören lassen; diese Constanz der Erhaltung verdanken wir der Verwendung des ungeheuren Raumes. Hinsichtlich der Zeit können wir uns auch in Geduld fassen; die Natur hat nicht solche Eile, wie wir in unserem kurzen Leben. Millionen von Jahren hat unsere Erde schon durchlaufen; und so ist in unabsehbarer Zeit hinaus wieder Zeit vorhanden, ohne daß wir von Verschwendung reden können. Wie sieht es mit den anderen Planeten aus? Die unserem Auge zugänglichen 300 000 Sterne sind nicht bewohnt; es sind Sonnen. Die Bewohnbarkeit fängt erst an den dunklen Körpern an. Trotzdem wir eine große Menge von ihnen kennen, über 400, so erscheint eine Bevölkerung derselben doch recht zweifelhaft und damit die Herstellung des Lebens auf ihnen nicht leicht. Wir müssen also eine Verschwendung der Materie abweisen, weil wir die Entwickelung der Lebewesen nicht kennen. Nun die Energie!

Alle unsere Entwickelung hängt von der Verwendung von Energie ab. Wir haben keine andere Energie als die Sonne. Alles, was wir verrichten und thun, stammt von der Sonne. Das Wachsen der Pflanze, das Gedeihen des Thieres. Unser elektrisches Licht, es hat einst die Sonne gespendet. Von den ungeheuren Quantitäten Energie, welche die Sonne nach allen Seiten ausstrahlt, trifft nur ein verschwindend kleiner Theil, von einer Billion nur fünfzig, die Erde; die übrige Strahlenmenge geht in den Weltraum endlos fort. So großartig diese Erscheinung ist, so haben wir doch kein Recht, hier von einer Verschwendung zu reden. Von der Sonne aus muß die Energie in höchst zweckmäßiger Weise so gespendet werden, daß ein großer Theil davon verloren geht. Die Energie, welche die Erde erhält, verbleibt nur zum allergeringsten Theile. Was sie am Tage erhält, das geht in der Nacht auf einem anderen Theil wieder weg. Der übrig bleibende kleine Theil genügt bereits, um auf der Erde den ungeheuren Segen der Production der Natur und der Lebewelt hervorzubringen. So wird die Pflanze zum Energieträger, wird zur Kohle, welche die Reste der früher verarbeiteten Sonnenenergie enthält. Energie ist transportabel, aber quantitativ bleibt sie von gleicher Größe.

Ein Blick auf die gesammte Natur selbst zeigt, daß sie in ihren Lebewesen niemals einen einzigen Zweck, sondern immer noch neben einem Hauptzweck viele Nebenzwecke verfolgt. Jedes Theilchen ist ein Bestandtheil unserer Mutter Erde. Wenn sie sich zum Organismus zusammenthun, ordnen sie sich der Bestimmung desselben unter. Der Organismus hat nicht die Bestimmung, sich selbst individuell zu erhalten, er muß auch die Art erhalten, muß sie entwickeln und vervollkommnen. Wenn diese Wechselbeziehungen nicht da wären, wie wäre überhaupt ein organisches Wesen denkbar! Können wir jetzt noch von Verschwendung reden, wenn wir sehen, daß der Samenstaub tausendmal verzehrt und vernichtet wird, ehe ein Theil von ihm seinen Zweck erfüllt, daß die niedere Thierwelt trotz ihrer erstaunlichen Production nur das erhält, was zur Erhaltung der Art nothwendig ist.

Dazu tritt ein geistiges Moment. Je mehr es sich in den Vordergrund schiebt, um so weniger wird die Massenproduction eintreten. So arbeitet das Menschengeschlecht auf das Princip der sittlichen Freiheit hin — überall in der Natur finden wir das rechte Maß. Ein wahres Princip der Sparsamkeit sehen wir bei scheinbar aller Verschwendung in der Natur um uns. Freigebig ist die Natur mit der Energie; die Sonne arbeitet, sie schafft Wind und Regen, hebt das Wasser auf dem Ocean empor und treibt Mühlen. Und doch, wie schwer ist es, die Energie aufzufangen und für uns dienstbar zu machen. Wenn die Bedingung, Aufwand von Arbeit und anderen Werthobjecten, nicht so schwierig wäre, dann könnten wir sie, die trotz der Freigebigkeit der Natur oft kostbare und mühsam errungene Energie, ruhig hinnehmen. Im Großen und Ganzen erscheint uns die Natur verschwenderisch, aber dieser Eindruck ist nur rein menschlich, bei weiterem Nachdenken wird es klar, daß von einer Verschwendung in Bezug auf Zeit, Raum, Materie keine Rede sein kann.

Einen Punct aber giebt es, wo die Verschwendung im Lichte eines wissenschaftlichen Princips erscheint. Nach diesem beruht alles Geschehen auf einem Umsatz von Energie. Daran knüpft sich eine Bewegung, eine Zerstreuung der Energie. So wird beispielsweise ein Theil der Energie nicht verwendbar, wenn ein warmer Körper auf einen kalten übergeht, wenn reibende Kräfte die Energie zerstreuen. Nach Sir William Thomson's Ansicht wird der Welt Ende gekommen sein, wenn alle Körper ein und dieselbe Energie haben. Es ist aber kein Ende da und damit wird auch dieser Satz von dem Princip der Verschwendung in der Natur völlig entkräftet.

—m.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 5. Januar 1897.

Zunächst gab der erste Schriftführer einen Bericht über den Mitgliederbestand und die Thätigkeit der Gesellschaft während des Jahres 1896. Danach zählte die Gesellschaft zu Beginn des neuen Jahres gerade 100 Mitglieder, nämlich 5 Ehrenmitglieder, 6 correspondirende und 89 ordentliche Mitglieder, gegen 98 zu Beginn des Jahres. Im Bestande der Ehrenmitglieder und correspondirenden Mitglieder ist keine Veränderung eingetreten, von den ordentlichen Mitgliedern verlor die Gesellschaft zwei durch den Tod, eins trat aus, acht wurden aufgenommen. Die Gesellschaft hielt im vergangenen Jahre acht wissenschaftliche Sitzungen ab. Es wurden darin in 20 Vorträgen und Mittheilungen 5 anthropologische, 1 hygienisches, 7 zoologische und 7 botanische Themen behandelt. Dazu kamen noch 2 zoologische und 2 botanische Demonstrationen. Die Zahl der Mitglieder und Gäste, die den wissenschaftlichen Sitzungen beiwohnten, war im Durchschnitt wesentlich größer als in den vorhergehenden Jahren. Außer den wissenschaftlichen Sitzungen hielt die Gesellschaft eine öffentliche Sitzung und eine Wanderversammlung in Leisnig ab. Der darauf folgende Bericht des Cassirers ließ erkennen, daß die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft wohl geordnet sind.

Bei der Wahl zum Ersatz der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde Herr Professor Dr. Simroth zum Vorsitzenden, Herr Medicinalrath Professor Dr. Hennig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Herr Ehrmann zum zweiten Schriftführer wiedergewählt.

Im Anschluß an seinen in der vorigen Sitzung gehaltenen Vortrag über die Gesundheitsverhältnisse von Leipzig sprach Herr Medicinalrath Professor Dr. Hennig über das Ozon. Im Freien, fern von großen Städten, wo das Ozon sofort zur Oxydation aller möglichen Stoffe verbraucht wird, ist überall Ozon in der Luft nachweisbar. Im Laubwalde ist es nur in höchst geringer Menge vorhanden, da es von den daselbst modernden Pflanzenresten am Boden aufgebraucht wird, im Nadelwalde, besonders wo sonnenbeschienene Kiefern ihr Harz ausschwitzen, sind schon größere Mengen da. Am meisten wird Ozon durch die Verdunstung des Meerwassers und durch den Staub der Großstädte erzeugt. An sich ist das Ozon giftig, aber in der großen Verdünnung, in der es sich in unserer Atmosphäre findet, wirkt es belebend auf die Athmungsorgane und fördert zu Athemzügen bei tiefem Athemholen auf.

Herr A. Hynne zeigte drei Kästen mit prachtvollen Schmetterlingen von der Astrolabe-Bay in Kaiser-Wilhelmsland und von den Salomonsinseln vor und gab dazu Erläuterungen. Die Kästen enthielten vor allem Vertreter der Gattungen Ornithoptera, Papilio, Euploea und Tenaris, sowie verschiedener Nymphaliden und Uranidien. Herr Professor Dr. Simroth machte auf die Färbung der vorgezeigten Ornithoptera-Arten aufmerksam. Bei einer sind beide Geschlechter wenig verschieden, stumpf schwarzbraun mit gelben Flecken. Bei den anderen herrscht starker sexueller Dimorphismus. Die Weibchen sind ähnlich gefärbt wie bei der vorigen Art, die Männchen dagegen haben leuchtend grün und tiefschwarz gezeichnete Flügel. Bei einer Varietät von O. Priamus geht das Grün in Blau über. Diese Männchen kriechen aber nach der Angabe des Sammlers mit grünen Flügeln aus der Puppe aus und färben sich dann erst um. Man erhält also eine deutliche Bestätigung des Gesetzes, daß diese und viele ähnliche Farben einfach den Spectralfarben folgen. Hier folgen, wenn man das Gelb von der männlichen Prädenderung berücksichtigt, Gelb, Blau und Grün aufeinander. Als Parallele kann die Verfärbung der Jungen der unter dem Namen wandelndes Blatt bekannten Heuschrecke gelten, die roth aus dem Ei kriechen, und im Verlaufe von einigen Tagen durch Gelb in das definitive Grün übergehen. Nirgends scheint der umgekehrte Weg eingeschlagen zu werden.

Hierauf legte Herr Dr. Richard Schmidt Gallenbildungen auf Achillea millefolium und Phleum Boekmeri vor, die durch Nematoden, Tylenchus millefolii und T. phalaridis, verursacht worden waren, und zeigte in aufgeweichtem Material unter dem Mikroskop das zuletzt genannte Aeichen lebend, das, gleich dem T. scandens im Aaben- oder Gickforne des Weizens, jahrelange Eintrocknung ohne Schaden überdauert.

Weiter sprach Herr Professor Dr. Simroth über einige Nacktschnecken von Chile. Die Thiere waren an der Küste gegenüber von Chiloe gesammelt und dem Vortragenden zur Bestimmung zugesandt worden. Südamerika ist außerordentlich arm an Nacktschnecken. Als wirklich einheimisch sind nur eine Anzahl Arten der Gattung Vaginula und eine Art der vor Kurzem vom Vortragenden aufgestellten Gattung Neohyalimax bekannt. Außerdem kommen noch einige Arten aus den Gattungen Limax, Agriolimax und Amalia vor, diese sind aber von Europa eingeschleppt worden. Auch die vorliegende Sendung enthielt nur eine einheimische Art, Vaginula nigra Heynem., von der auch eine Eierschnur, bestehend aus großen, ovalen, durch ein Schleimband verbundenen Eiern, vorlag, dagegen 3 Europäer, nämlich: Limax variegatus Drap., Agriolimax agrestis L. und Amalia gagates. Daß Südamerika so arm an Nacktschnecken ist, ist schwer zu erklären, da sich dort vielfach die günstigsten Lebensbedingungen für sie finden. Es ist nicht undenkbar, daß der Mangel an Gliederung im Gehirnsystem der Ausbildung neuer Gattungen nicht förderlich war. Wahrscheinlich waren auch die früheren Landverbindungen der Besiedelung Südamerikas mit Nacktschnecken nicht günstig.

Derselbe besprach einige neuere Arbeiten, die sich auf Themata beziehen, die er in seinem Buch „über die Entstehung der Landthiere" behandelt hat, und die erwünschten Bestätigungen der darin entwickelten Ansichten bringen. Für die Nahrung der Landthiere hat er das Gesetz aufgestellt, daß die Aussaugung der grünen Pflanzenwelt nicht der Anfang, sondern das Ende einer biologischen Entwickelungsreihe ist. Die ersten Thiere waren Pilz- und Moderfresser, daraus entwickelten sich unter den niederen Thieren, indem die Aussaugung der Blüthensäfte und der Blüthenblätter als Zwischenstufen dienten, die Laubfresser. Unter den Säugethieren sind die Insecten- und Fleischfresser im Allgemeinen älter als die Laubfresser. Sehr gut paßt zu dieser Auffassung das Verhalten der Ameisen, die sehr alte Insekten sind und von Zucker und von Fleisch leben. Eine auffällige Ausnahme bilden nur die südamerikanischen Blattschneider-Ameisen als gefürchtete Laubverwüster. Hier haben die Arbeiten Schimper's erwünschten Aufschluß gebracht. Er zeigte, daß die in die Nester eingetragenen Blättervorräthe lediglich als Substrat für Pilzculturen dienen. An den Pilzen entwickeln sich unter der Pflege der Ameisen eigenthümliche kohlrabiähnliche Auswüchse und diese allein werden von den Ameisen gefressen. Die Blattschneider-Ameisen sind also vollkommen programmgemäß, nicht Kraut-, sondern Pilzfresser. — Für das Verhalten der Säugethiere ist von hohem Interesse die Arbeit von Bundle über „ciliate Infusorien im Coecum des Pferdes", im Zusammenhange mit denen über die Infusorien im Wiederkäuermagen von Schuberg u. A. Bundle kommt zu dem Schlusse, daß die colossalen Massen von Infusorien theils das Pflanzenmaterial mechanisch zerkleinern, theils dasselbe in ihren Körper in Albumin, Glycogen ꝛc. überführen und daß sie dann beim Pferde im Dickdarm, bei den Wiederkäuern in den vorderen Darmabschnitten verdaut werden. Die Infusorien fehlen beim jungen Thiere, so lange es sich blos von der Muttermilch nährt, sie fehlen ebenso bei Omnivoren und Fleischfressern. Hieraus ergiebt sich die Anregung zu weiteren Untersuchungen am Hasen und anderen Krautfressern. Man kann aber vielleicht schon jetzt die Folgerungen aus den genannten Untersuchungen zu dem Satze zuspitzen: Die Wiederkäuer und Pferde sind zwar in Bezug auf die Nahrungsaufnahme Pflanzenfresser, aber in Bezug auf die Verdauung noch jetzt Fleischfresser. — Ueber die Entziehung der Insectenflügel verbreitet die Arbeit von Heymon's „Ueber die Fortpflanzung und Entwickelungsgeschichte der Ephemera vulgata" insofern Licht, als sie die Riementrachen auf Beinanlagen zurückführt. Früher hatte man vielfach angenommen, daß sich die Insectenflügel aus den Riementrachen ähnlichen Anhängen entwickelt hätten, die beim Uebergang vom Wasserleben zum Landleben zu Flügeln umgestaltet worden wären. Dies ist unmöglich, wenn die Riementrachen den Beinen entsprechen. Die Flügel haben sich nicht im Wasser, sondern auf dem Lande entwickelt, eine Ansicht, welche auch der Vortragende vertreten hat.

Zum Schluß zeigte Herr F. A. Berger lebende Larven des Feuersalamanders in verschiedenen Altersstufen vor. Der Feuersalamander legt bekanntlich nicht, wie die Wasserbewohner, Eier, sondern bringt lebende Junge zur Welt, die aber in ihrem Aeußern stark vom erwachsenen Thiere abweichen und im Wasser leben. Sie sind vielmehr in Gestalt und Färbung den Larven der Wassermolche sehr ähnlich.

K.

Fortsetzung

des

Räumungsverkaufes

Steigerwald & Kaiser.

Zu kaufen gesucht wird ein noch wenig benutztes und nicht zu großes

Doppel-Schreibpult.

Offerten mit genauer Angabe des Maßes unter J. 65 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gut erhaltenes **Stehpult**, möglichst mit Schränkchen, zu kaufen gesucht. Off. unter E. 41 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

4pferd. lieg. Deutzer Gasmotor sofort gegen Cassa zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. J. 75 in die Expedition d. Blattes erb.

Zu kaufen gesucht
Balancier, für Metallstanzen, 65—70 mm Spindel, **Blechscheere** mit Rundschnitt-Vorrichtung. Gefl. Off. u. W. 56 Exp. d. Bl.

Eine gebrauchte, 1 m lange **Leitspindeldrehbank** u. 1 gebrauchter **Rover**, möglichst Wanderer, wird zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 5830 in die Expedition d. Blattes erb.

Eisernes Thor
und Thür, möglichst breit, zu kaufen gesucht. Gef. Off. an **Tietzmann**, Colonnadenstr. 23.

Gegen Cassa zu kaufen gesucht:
6 Fenster ca. 1,19 breit u. 2,00 m hoch,
12 Fenster diverse Maaße.
Angebote sub J. 130 in die Exped. d. Bl.

Leere Weinflaschen zu kaufen gesucht Turnerstraße 19, Hofparterre r.

Ein starkes Arbeitspferd
zu kaufen gesucht **Südstraße Nr. 24.**

Ein guter **Pinscher** oder **Foxterrier**, ca. 1 Jahr alt, zu **kaufen gesucht**
Reichsstraße 27, part.

Papagei-Metallkäfig, gut erhalten und praktisch, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 64 an die Expedition dieses Blattes.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 J. alt, w. die Bekanntschaft eines anst. Mädchens mit etwas Vermögen behufs bald. Verheirathung (junge Wittwen nicht ausgeschl.). Gefl. Offerten mit Photogr. u. **J. 94** in die Exped. d. Bl.

Junger Geschäftsmann, 26 J. alt, angenehme Erscheinung, wünscht sich mit j. geb. Dame, welche über ein kl. Vermögen verfügt, **glücklich zu verheirathen.** Offerten unter W. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Bekanntschaft zwecks Heirath wünscht geb. junger Herr mit ehrbarlicher liebenswürdiger Dame. Offerten unter F. F. 48 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Junger selbstst. Kaufmann, mosaischer Religion, sucht, da es ihm in Folge fehlt, geschäftl. Ueberbürdung an Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege e. Lebensgefährtin, j. Wittwe nicht ausgeschl. Ausführl. Briefe, mögl. mit Photogr., w. nichtcons. Falles sof. retour. w., erb. Pfaffenb. Str. 8, Cigarrengeschäft, sub 8.

Streng reell. Eine j. angenehme Dame, 22 J., 50 Tausd. Mark, höchst wirthschaftlich, eine gut situirte Wittwe. Ein gut situirtes jüdisches j. Fräulein, 20 Jahre. Einführung **sofort. Georgenstraße 24, part. rechts.**

Heirathspartien wohlhabendster Stände weist nach Frau Alisch, Forstchor.

2 anst. Wittwen, Anf. 30er J., v. angenehm. Aeuß., m. sch. Wirthsch. u. etwas Vermög., j. d. Bekanntsch. achtbarer Herren, Beamte bevorzugt, beh. Verheirathung. Offerten unt. A. B. 101 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Glückl. Heirath! Geb. Mädch., M. Jhr., ang. Ersch., j. wirthsch., m. etw. Verm., w. j. Verb. b. sof. st. e. Wittwer, am l. Beamt., verh. Herren, w. d. Gef. Bestr. sch., w. geb., i. Adr. m. Ang. d. n. Verh. bis 16. d. M. u. **F. G. 200** postlag. **Marienthal** b. Zwickau i. S. niederzul. Anonym unber. Verm. str. unterl. Sie. Verschw. selbstverst.

Ein geb. **Frl.**, statt. Erscheinung, 24 J. alt (Jüdin), 12,000 ℳ baar, sp. mehr, wünscht sich mit e. **Geschäftsmann zu verheirathen.** D. Näh. erth. **Frau Krüzseeder**, Olearius str. 13, II., **Halle a. S.** Persl. Vorstellung erwünscht.

Beamtentocht., 29 J., ansehl., sehr wirthsch., eing. Erben v. 40,000 ℳ, möchte sich mit ein. Beamten **verheirathen.** Adr. erb. unter „Treue" an Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Welt. Frl. v. angen. Aeuß., wirthsch., sucht d. Bekanntsch. e. achtb. Mannes beh. spät. Verheir. Off. u. M. G. 28 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Eine Dame bess. St. wünscht sich mit ält. j. Herrn zu verheirathen.
Offerten A. 100 hauptpostlagernd.

J. anst. geb. Wittwe w. Bekanntsch. ein. gut situirten älteren Herrn beh. **Verheirathung.** Offerten unt. J. 85 Expedition dieses Blattes.

Damen in dicer. Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei
verw. **Hecker** in **Naum** b. Hartenst.

Damen besserer Stände finden **discret** freundl. Aufn. z. Entbdg. in Privat. Näh. unt. R. 22 postl. **Oberlößnitz** b. Dresden.

Damen j. gute, liebev. Aufnahme auf l. u. l. Zeit bei
Fr. Streller, Großbardau b. Grimma.

Privat-Entbindung
Frau **Lesehke**, Hebamme, Bayer. Str. 38.

Damenkleider von 5 ℳ an, Kinderkl. Umhänge, Jackets fertigt bill. u. gutsitzend **Gerberstraße 44, Hof 3. Et. rechts.**

Eine **Schneiderin** sucht noch mehr Geschäft. in u. auf. d. Hause. Gef. Adr. Blücherstr. 14, I. r.

Perf. Schneiderin, auch in Knabengard. geübt, empf. sich geehrten Herrschaften Brüderstr. 1, p.

Costume in vorzüglichster Ausführ. werden im Hause der Damen angef. Emilienstr. 20, III, l.

Damen- u. Kinderkleider w. eleg. u. gutsitzend angef. Plagwitz, Moltkestr. 5, l. rechts.

Damen- u. Kinderkl. werd. in u. außer d. Hause gefertigt Weststraße 73, part. l.

J. Schneiderin empf. sich d. g. H. Hohe Str. 27b, III. l.

Wäsche wird sauber gestickt Bilcherstraße 15, H. I. l.

Eine Frau v. Lande sucht noch **Wäsche** zum Waschen. Peterssteinweg Nr. 1, Seifen-Geschäft.

Eine tüchtige, saubere **Waschfrau** v. Lande sucht noch Wäsche zum Waschen u. Plätten. Adr. erbeten Münzgasse 18, Seifengeschäft.

Agenturen.

Agenten und Acquisiteure
für **Feuer- u. Lebensversicherung** werden von einer ersten deutschen Gesellschaft gegen **hohe Provisionen** event. mit **festem Einkommen** angestellt. Intelligente Herren, auch solche, die sich erst für diesen Beruf ausbilden wollen, werden gebeten, sich **unter H. 100 in der Exp. d. Bl. zu melden.**

Zur baldigen Besetzung der bisher von unserm verstorbenen Procuristen innegehabten Stellung suchen wir einen in jeder Hinsicht tüchtigen, mit reichen Erfahrungen und umfassenden Waarenkenntnissen ausgestatteten

Kaufmann im Alter von 35—40 Jahren.

Derselbe muß mit einer bedeutenden Arbeitskraft und ausgeprägtem Pflichtgefühl alle die Eigenschaften verbinden, welche ihn befähigen, über ein sehr großes Personal zu disponiren und gegebenen Falles die Chefs zu vertreten.

Die Stellung ist selbstverständlich eine gut dotirte und dauernde. Bewerber können sich strengster Verschwiegenheit versichert halten.

Mey & Edlich,
Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten,
Leipzig-Plagwitz.

Cigarren-Vertretung.

Von einer bedeutenden südd. **Cigarrenfabrik** wird für **Leipzig** und Umgegend ein solider und tüchtiger **Vertreter**, welcher bei Cigarrengroßisten und Händlern eingeführt ist, gesucht.

Gefl. Offerten unter Z. 5732 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige **Spiritus-Lackfabrik, welche in Leipzig ausstellt, sucht** einen tüchtigen

Vertreter

für Leipzig und Umgebung. Offerten unter No. 4912 an die Annoncen-Expedition **Moritz Fay, Nürnberg.**

Meinen leicht verkäuflichen

Reclame- und Zugabe-Artikel

(neu, gesetzlich geschützt) bin gewillt, einem soliden **Vertreter** für Leipzig provisionsweise zu übertragen. Ausführl. Offerten erbitte unter Chiffre **G. 905 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisende,

welche Drog.-, Col.- und Eisenb. besuchen, können durch **Mitnahme** leichtverkäuflicher Haushaltungsartikel **20% Nebenverdienst** haben. Gef. Offerten unter **Z. 5838** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Thätige Herren,

die regelmäßig **Landwirthe** besuchen, können d. Vertrieb gut eingef. Artikel geg. d. Provision übernehm. Off. u. **V. 830** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertretungen gesucht
für Mühlhausen i/Thür. u. Umg.

von einem **Kaufmann mit feinsten Referenzen. Leistungsfähige Häuser**, gleichviel welcher Branche, werden ersucht. Off. unter **B. W. 24 hauptpostlag. Mühlhausen i. Thür.** einzusenden.

Eine gut situirte Leipziger größere In. Firma, mit besten Referenzen, seit langen Jahren speciell mit den ersten Firmen der Textilbranche Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gut eingeführt, wünscht die

Vertretung

erster leistungsfähiger Häuser.
Gefl. Offerten unter D. 836 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Vertretungen für **Halle a/S.** und **Umgegend** sucht Kaufmann, der bei der **Wirths- und Händlerkundschaft** eingeführt ist.
Offerten unter **C. r. 54274** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein tüchtiger Kaufmann, den Verhältnisse zum Aufgeben seines Geschäftes zwingen, sucht **Vertretungen**, gleichviel welcher Branche event. Reise- oder Contorposten. Adr. unter J. 118 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Tenorist

zu **„Rose Pilgerfahrt"** (Solopartie) für Mitte Februar gesucht. **Offerten mit Angabe der Ansprüche an Frankenhausen Kyffh.**
O. Töpfer, Cantor.

Clavierspieler gesucht, Kost u. Logis im Hause Gerberstraße 35.

Bautechniker

zur **selbstständigen Leitung und Abrechnung grösserer Bauobjecte** zum sofortigen Antritt **gesucht. Monatsgehalt 250 ℳ. Nur tüchtige Kräfte wollen Offerten mit Zeugnissabschriften unter C. 364 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** einsenden.

Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufmännischer Verein)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Ueber **59,000** Stellen besetzt.
Die **Mitgliedskarten für 1897**, die **Quittungen der Pensions-Casse**, sowie der **Kranken- u. Begräbniß-Casse**, c. H., liegen zur **Einlösung** bereit.
Der **Eintritt** in den Verein und seine Cassen kann **täglich** erfolgen. Ueber **52,000** Mitglieder.
Geschäftsstelle für **Leipzig** bei Herrn **Ferd. Diersch, Markt 16, III.**

Stellungen f. Kaufleute aller Branchen vermittelt schnell. **Glänzende Anerkennungen.** 10 ℳ Rückporto erbeten.
Carl Middeke, Hannover 46.

Wolle.

Zum Antritt per 1. April wird eine mit den Artikeln Wolle und Kammzug gut vertraute Persönlichkeit gesucht. — Nur gut empfohlene **Bewerber**, die **bereits in der Branche** thätig gewesen sind, die **Kundschaft bereit haben** und der engl. u. franz. **Sprache**, sowie Stenographie mächtig sind, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen sub **Z. 282** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisende für Nähmasch., Rover, Buchstr., **Verkäufer** für Drogen, Colonialw. sucht **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II.

Lohnenden Erwerb

finden reputable, thätige und redegewandte Herren als

Acquisitionsbeamte

einer großen, erstclassigen, deutschen Capital- und Rinder-Versicherungs-Gesellschaft. Hohe Provision. Adressen unter J. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Redegewandter Buchhandlungsreisender

für neues Unternehmen bei großem Nutzen sofort gesucht. Offerten unter **O. 868 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Offene Reisestelle.

Eine der ersten Seifen- und Parfümeriefabriken Deutschlands sucht zum sofortigen Antritt einen gewandten, zuverl. **Reisenden** christlicher Confession zu engagiren, der die Donaufürstenthümer — Bulgarien, Rumänien, Serbien — sowie möglichst auch Oesterreich-Ungarn schon bereist hat.

Geeignete Bewerber, denen an einem dauernden Engagement gelegen ist und die möglichst längere Zeit in einer Stellung thätig gewesen sind, wollen ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche unter Chiffre **M. 888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einsenden.

Für unser Manufactur- und Herrengarderobe-Maßgeschäft suchen wir bald oder später für gut eingeführte Tour einen tüchtigen **Detail-Reisenden.**

Bewerber, welche schon länger gereist in Sachsen bevorzugt und gute Empfehlungen haben, wollen Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen einsenden.
Gotha. **Reibig & Samson.**

Tüchtiger Reisender
für Chocol.- u. Zuckerwaaren gesucht.
Offerten unter **W. M. 80** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Junger Drogist, welcher gründl. Kenntnisse der **Lack- u. Farben-Branche** besitzt u. möglichst auch mit der Colonialw.-Branche vertraut ist, findet sofort od. später Stellung für Reise auf Landtouren und Detail.
Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen sub **S. 849** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Von einem **Thüringer Fabrikationsgeschäft** wird ein **junger Mann,**

gelernter Eisenwaarenhändler,

für Reise und Contor per 1. April a. c. zu engagiren gesucht. Sofortige Offerten unter H. 194 Expedition dieses Blattes erbeten.

Engrosgeschäft für Haus- und Küchengeräthe in Leipzig sucht per sofort od. Februar tüchtigen, erfahrenen jungen Mann für Stadtreise und Lager. Off. u. J. 122 in die Expedition d. Bl. erb.

Etwas redegew. Herren können täglich sehr leicht **12—20 Mark verdienen** bei **Leenders, Buchhandlung,** Königsstraße 7, Tr. C.

Buchhalter

erhalten für ihren Beruf wichtige und Erleichterung bietende Mittheilungen gratis und franco. Anfragen bei **Aug. Zeiss & Co.,** Reform-Bureau-Einrichtungen, **Berlin W.**

Für Contor u. Casse, sowie für Ladengeschäft 2 Herren mit Baarsicherheit sofort gesucht Georgenstr. 35, II. rechts.

Für ein hiesiges Tuch-Engros- und Versandtgeschäft wird ein tüchtiger

junger Mann,

möglichst aus der Branche, gesucht.
Derselbe muß mit Comptoir- und Lagerarbeiten vertraut und auch für kleinere Reisen zu gebrauchen sein.
Nur geeignete Bewerber w. ihre Off. u. J. 69 in d. Exped. d. Blattes niederl.

Ein Commis, sicherer, solider Verkäufer, und 1 oder 2 **Knaben**, gesittet und mit guter Vorbildung ausgerüstet, werden für eine **Colonialw.-, Delicatessen- u. Cig.-Handlung**, verbunden mit Grosso-Geschäft, für sofort oder später gesucht.
Offerten unter **R. 2** an **Rudolf Mosse, Meerane i/S.,** erbeten.

Decorateur u. Verkäufer

mit guten Zeugnissen über langjährige Thätigkeit in der Manufacturwaarenbranche findet dauernde Stellung.
Firma M. Schneider, Halle a. S.

Ein jüngerer Drogist wird sofort als **Verkäufer** gesucht. Adressen u. L. 71 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht z. 1. oder 15. März a. c. ein **tüchtiger, zuverläss. Mann**, ledig oder verheir., für eine größere **Holzpantoffeln- u. Pantinen-Fabrik** in der Nähe **Bremens.** Derselbe muß ein guter Verkäufer sein und kleine Reisen unternehmen, auch etwas vom Buchhalten verstehen. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **O. 6410** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Sebeller** in **Bremen.**

Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Wir suchen einen gewandten, im Versch.-Fach mögl. erfahren. **Bureaubeamten** mit schöner feiner Handschr. z. sof. Antritt. Stell. dauernd. Direction der Niederländ. Lebensversich.-Leipzig.

Junger **Schreiber** mit flotter Handschrift sofort gesucht, 10—12 ℳ pro Woche.
M. M. 10 postlagernd Leipzig 12.

Adressenschreiber

fürs Contor gesucht. Offerten sind unter J. 50 an die Expedition d. Bl. zu richten.

2 jüng. Schreiber für das Rechnungswesen **zum baldigen Antritt gesucht.** Adr. sub **Y. 16** an die Expedition d. Bl. erb.

Ein **Schreiber**, 16—17 Jahre alt, wird in dauernde Stellung ges. Schriftl. Anerbieten mit Abschrift der Schulzeugn. u. Mittheilung über bisherige Stell., sowie Gehaltsansprüche erbeten an **Friedrich Schneider**, Buchhandlung, Sternwartenstraße Nr. 51.

Jüngerer Schreiber
wird für das Contor einer Fabrik in Lindenau in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **M. 735** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Leipzig** erbeten.

Schreiber

mit guten Zeugnissen per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **J. 38** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. Februar für ein auswärtiges **Speditionsgeschäft** ein tüchtiger **junger Mann** mit flotter Handschrift.
Offerten unter J. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber,

nicht zu junger, zum sofortigen Antritt zur Aushülfe gesucht. Wochengehalt 18 ℳ. Erforderlich ist gute Handschrift und absolut zuverlässiges Rechnen. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub **W. 302 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jg. Schreiber mit schöner Handschrift sofort gesucht. Nur schriftliche Offerten.
Georg Lang, Mittelstraße 2.

Lithograph,

unverheirathet, hervorragend tüchtig im kartographischen Fach (auch Kreide), wird per 1. März gesucht. Angebote sind unter Beifügung selbstgefertigter Proben nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an die Ann.-Exp. **H. Mühler** in Köpichenrode unter **R. M.** zu richten.

Chromo-Lithograph,

tüchtig in Feder und Kreide, wird sofort in dauernde Stellung zu engagiren gesucht.
Proben nebst Angabe u. Gehaltsanspr. zu senden an **Wilhelm Hoffmann,** Kunst-Anstalt, **Dresden.**

Ein in allen Arbeiten tüchtiger

Galvanoplastiker

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Oscar Brandstetter,
Inselstraße 10/12.

Graveurgehilfen,

tüchtig in Stahl- und Messingstreichplatten, sucht bei dauernder Stellung **R. Schnieke, L.-Plagwitz,** Moltkestraße 7, H. 1 Treppe.

Zwei Feinmechaniker
sucht für dauernde Stellung
Franz Hugershoff, Albertstraße 28.

Werkführer.

Für meine **Armaturenfabrik**, in der auch allgem. Maschinenbau betrieben wird, suche ich einen energischen, mit allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche vertrauten

Werkführer,

der vollständige Kenntniß des Lohn- u. Accordwesens besitzt und bereits derartigen Posten bekleidet hat. Offerten mit Angabe des **Alters** und der **Gehaltsansprüche** mit Beifügung von Zeugnißcopien sind zu richten an
Wilhelm Kiehle,
Zwickau i. Sachsen.

Maschinenschlosser,

welcher etwas schmieden u. schw. kann, wird nach auswärts bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. Off. u. J. 56 Exped. d. Bl.

Schlosser zum Anschlagen gesucht Eisenstraße 65, Gartengeb. part.

Schlossergesellen, die auch drehen kann, gesucht Lauerstraße 2, **Palm.**

Tüchtige Metalldreher gesucht Armaturenfabrik, Lange Straße Nr. 4.

Heizer f. Central-Heizung, welcher m. elektrischer Anlage vertraut ist, sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Kupferschmied,

selbständiger, flotter und sauberer Arbeiter, in mittleren Jahren, findet auf Rohrleitung, Kochapparate und Heizung eine dauernde Stellung.
Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe des Alters bitte unter Z. 5851 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein jüngerer Steinschleifer, welcher mit der Schleifmaschine umzugehen versteht, sofort gesucht, vorläufig zur Aushülfe. Carl Carte, Lithogr. Kunstanstalt, Leipzig, Seeburgstraße 13/15.

Tischler gesucht Flohplatz Nr. 20.

Guter **Bautischler** gesucht Moltkestraße 41.

Tücht. Clavier-Zusammensetzern,

welche etwas stimmen können, wird angenehme Stellung im Ausland nachgewiesen.
C. Zierold, Leipzig, Rohstraße 5.

T. Schuhmacher-Knabe, Grimm. Str. 24, III.

1 Schuhmachergehilfe gesucht Antonstr. 24.

Tagschneider außer dem Hause sucht **Hermann Kannewurf, Königsplatz 17.**

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Frz. Ulsch,** Colonnadenstraße 29.

Barbiergehilfe sofort gesucht **L.-Gohlis,** Möckernsche Str. 29, **K. Jung.**

Koch f. Rest. f. per sofort Gastw.-Bureau Sagosla, Matthäikirchhof 26.

Suche per sofort für eine kleine Wirthschaft wegen Krankheit des Wirthes einen **Fachmann als Vertreter.**
Zu erfragen im **Hôtel de Saxe.**

Suche für 1. Februar

1 Oberkellner

mit **Sprachkenntnissen** in mittleren Jahren für **Hotel I. Ranges. Thierfelder, Gaemmitz,** Webergasse 18.

Oberk., sprechk., 3 Kellnerburschen gesucht **K. Kirsch,** Burgstraße 16, II.

Tücht. Oberkellner für Prov.-Hotel sucht **O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.**

J. Kellner f. Bahnh.-autow., Bufferth., 2 Hausbursch. f. sof. Jähling, Burgstr. 9.

Gef. 1 j. Rest.-Kellner Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Ein junger

Kellner

für auswärtiges Restaurant gesucht
C. H. Witte, Wintergartenstr. 9, I.

Für eine **Düngemittel- und Colonialwaarenhandlung en gros & en detail** einer größeren Provinzialstadt wird ein **Volontair** oder auch **Lehrling** zu sofortigem Antritt gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offerten unter **Z. 5831** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern a. c. sucht ein hiesiges Grosso-Geschäft unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling

möglichst mit Reisezeugniß. Offerten u. N. 189 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zu Ostern werden für ein vielseitiges Engros- u. Fabrikationsgeschäft **2—3 Lehrlinge** gesucht. Reisezeugniß erwünscht.
Selbstgeschriebene Offerten baldigst unter J. 54 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für unser kaufmännisches Comptoir suchen wir p. Ostern einen jungen Mann als

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Gust. Bühr & Co., Alte Elster.

Lehrling gesucht sofort od. Ostern
Berger & Petzold, Spedition, Kohlenstr. 4.

Lehrling

(Sohn nur achtbarer Eltern) findet p. 1. April in einem Wall-Engros-Geschäft Aufnahme. Offerten erbeten sub **F. 6577** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein hiesiges Kräutergewölbe wird ein braver junger Mensch, Sohn achtbarer Eltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt, unter günstigen Beding. als **Lehrling** gesucht. Angebote u. J. 111 in die Exped. d. Bl. erwünscht.

Lehrling

findet per Ostern Aufnahme.
H. Kutschbach, Drogenhandlung, Windmühlenstraße 44.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Contor Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, als

Lehrling.

Mit Eltern persönlich vorzustellen Weststraße 26, **Julius Ahlemann, Leipzig.**

In einem hiesigen **Tuch-Engros- und Versandthaus** findet zu Ostern ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift Stellung als

Lehrling.

Besuch der Handelsschule wird vergütet.
Selbstgeschriebene Offerten unter J. 68 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Ostern suche ich für mein Fabrikgeschäft einen **Lehrling;** solche, die das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß besitzen, erhalten den Vorzug.
H. C. Böttcher, Celluloidwaaren-Fabrik, **Leipzig-Eindenau,** Kaiser-Wilhelmstr. 22.

Ein Lehrling für die Gießerei ges. von **Isaleib & Bebel,** Hauptmannstr. 5.

Suche per Ostern 97 intelligenten Jungen als **Lehrling. Max Müller,** Stellmachermeister, Lange Straße 36.

Söhne angesehener Eltern!

d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksichten d. **Gärtner-Beruf** ergreifen sollen, finden Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung an der bestempfohlenen

Gärtner-Lehranstalt Koestritz
(Leipzig-Gera). **Auskunft d. Direction.**

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.

In meiner Gärtnerei, 10 Morgen Garten, mit 8 Gewächshäusern, 200 Frühbeetfenstern, Gemüsebau, Treiberei, Binderei u. s. w. ist Ostern eine Lehrstelle zu besetzen.
Otto Aekermann, Cönneru-Taale,
Handelsgärtnerei
und Schnittblumenculturen.

Conditor-Lehrling

unter günstigen Bedingungen per Ostern gesucht.
Emil Otto, Conditor,
Borgen.

Contor-Lehrling

per sofort oder später gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf unter „Kunstverlag" Postamt 12 postlagernd.

Tüchtige **Abonnenten-Sammler** werden angen. Leipzig-Eutritzsch, Grassstraße 24, III.

2 gewandte Leute für Sonntags als Eincassirer sofort gesucht. Offerten unter J. 60 Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **kräftiger, fleißiger, junger Mann**, womöglich vom Lande, welcher Lust hat, die Küferei zu erlernen, kann sofort oder später antreten in der Dampfmolkerei **Freiberg** in Sachsen. Etwas Lohn wird bewilligt.

10 junge L.-Bücherausträger f. **Leenders,** Buchhandlg., Königsstr. 7, Tr. C, dauernde lohn. Stell.

Portier, sprechk., f. Hotel I. R. u. **2 Hausburschen** ges. **Brandt, Matthäikirchhof 18.**

Herrsch. Diener ges. Klostergasse 16, II.

Hausmann gesucht

zum 1. April od. spät. in größ. Hause. Offerten mit Angabe der Verhältn. u. Ansprr. u. J. 78 Expedition d. Bl. erb.

Gesucht sofort für Buchhandlung ein kräftiger junger Mann. Adr. unter J. 77 an die Expedition d. Bl. erb.

J. Markthelfer, 15 ℳ Wochenl., j. Baer. Schuhmacherpräch. 11.

Ges. 1 j. Markth. a. Drog.- u. Colonialwh., 2 Laufb., 1 Arbeitsb. b. **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

Ich suche einen kräftigen
Markthelfer
zum **Spänestopfen** und welcher auch in Packen bewandert ist.
Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich melden zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.
Ernst Görs, Königsstraße 8.

Kohlen-Ambulancefahrer mit guter Kundschaft sofort gesucht. Zu melden mit Papieren Vorm. von 8—10 und Nachm. von 2—4 Uhr bei **Schneider,** Ritterstraße 8.

Ges. 1 led. Geschäftskutscher Klosterg. 16, II.

Gesucht ein **Mann** zur **Aushülfe** für **Fuhrwerk** Turnerstraße 5 im Laden.

Tücht. Flaschenbierfahrer

bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, u. J. 885.**

2 Kutscher für Droschke I. Classe sucht **C. A. Taute,** L.-Gohlis, Hallesche Str. 24.

Ein unverh. **junger Kutscher**, guter Pferdepfleger, z. sof. Antr. gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. **Lohnung in der Fabrik.**
Dr. Heinr. Künig & Co.,
Chem. Fabrik, **Plagwitz.**

Knechte, Jungen u. j. m. erhalten kostenfr. Dienst Gerberstraße 20, I.

Ges. 12 Groß- u. Kleinknechte b. hoh. L. sofort. R. Glöser, Reichsstr. 19, Hof.

2 Knechte m. Dienstbuch ges. **Klosterg. 16, II.**

Bursche z. Pferd, 16 J., w. ges. Klosterg. 16, II.

Arbeitsbursche, Roßhaarspinn. Volkmarsdorf, Kirchstraße 23.

Ein braver Bursche, 15—17 J., Kost u. Logis im Hause, für Colonialw. sof. ges. Sternwartstr. 41.

Kräftiger Arbeitsbursche

für **Steindruckerei** findet sofort dauernde Stellung bei **Trommer & Grandmann, L.-Reudnitz,** Gutenbergstraße 2.

Ein kräftiger **Hausbursche**, welcher auch im Bierzapfen gearbeitet hat, findet gleich Stellung **Gute Quelle, Herm. Fritsch.**

Ordentlicher Junge, Sohn rechtlicher Eltern, der Ostern die Schule verläßt, **sofort als Ausläufer gesucht,** bei Bewährtheit **Lehre** von Ostern ab in Aussicht gestellt. Zu melden Gerberstraße 7, im Cig.-Gesch.

Laufbursche ges. **Schulzkt, Auenstraße 58.**

Kräft. Laufburschen, 15—16 J. a.,
suchen sofort **Hennig & Martin.**

Laufbursche, nicht mehr fortbildungsschul-, pflichtig, gesucht von
Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.
Zu melden Vormittags 10 Uhr.

1 Laufbursche. 16 Jahre, Lohn 9 ℳ, gesucht Eberhardstraße 10.

Schulknabe zum Wegelaufen gesucht Ritterstraße 9, Laden.

Kräft. Schuljunge für Nachm. gesucht Nordstraße 47, im Laden.

Placir.-Institut Sander, Grossstr. 34.

Für ein feines Haus in einer größeren Industriestadt Niederschlesiens wird ein liebevolles

Kinderfräulein

(Fröbel) oder franz. Schweizerin zu 2 Kindern (7 u. 4) per 15. Febr. gesucht. Schneidern Bedingung. Stellung sehr angenehm. Mit Zeugnissen zu melden Mittwoch 10—4 Uhr
König-Johannstraße 11, II. r.

Gesucht zum 1. Februar ein

gebildetes Fräulein

zu 4 Kindern, 7 bis 10 Jahre alt, für die Nachmittage, wenn nöthig, auch für den ganzen Tag. Ordentliche Schulkenntnisse und Erfahrenheit in weiblichen Handarbeiten erforderlich.
Zu melden Jacobstraße 3, III.

Pflegerin gesucht

für Kranke, nervenleidende Dame auf Landsitz. Damen, die in Krankenpflege erfahren, werden unter Angabe der Gehaltsansprüche ersucht, Zeugnißabschriften, womöglich mit Photographie, einzusenden unter **L. 875** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine ältere, gepriifte

Pflegerin,

Schwester bevorzugt, wird für eine nervenleidende Dame per bald gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **Z. 5839** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frauen-Gewerbeverein.

Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpersonal, Königsstraße 26, I. Sprechst. 7—9 Uhr Ab.

2 Buchhalterinnen, doppelte Buchführung, **2 Kindergärtnerinnen** I. Cl., hoher Gehalt, **6 Plätterinnen** für Oberhemden u. Kragen, **6 Köchinnen** von 160 bis 295 ℳ sucht **A. Müller,** Markt 17, Treppe C, II.

Putzlernende oder Zuarbeiterinnen mit bescheidenen Ansprüchen finden sofort Beschäftigung bei Carl Ahlemann, Thomasg. 11, Detail.

Tücht. Taillen-Arbeiterinnen die selbstständig arbeiten können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Nur **ganz tüchtige** Leute wollen Nachfrage halten Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr.
Aug. Polich, Burgstraße 24, 2. Etage, Atelier Graf.

Junges Fräulein, perfect in der einfachen **Buchführung,** wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Contor" hauptpostlagernd.

Damen erlernen gründl. **Coloriren** (Uebermalen v. Photographien), Retouchiren, Copiren 2c. im **Institut** Alexanderstraße 31, I.

Zur Anfertig. **stenogr. Niederschriften** w. ein Fräulein auf einige Stdn. tägl. ges. Adr. u. J. 20 Expedition dieses Blattes.

Bessere junge Dame, nicht unter 22 Jahren, als einzige **Contoristin** gesucht. Offerten mit Photographie erbeten unter O. 843 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Contoristin,
nicht zu jung, in einfacher Buchführung erfahren und im **Besitze bester** Zeugnisse, wird gesucht. Antritt sofort oder später. Zu melden **Kohlenhandlung A. Thieme,** L.-Volkmarsdorf, an der Kirchstraße.

Junge Dame kann **Schreibmaschine** gratis erlernen. M. M. 8 postlagernd Leipzig 12.

Cassirerin.
Eine tüchtige Cassirerin wird für ein lebhaftes Detail-Geschäft gesucht. Selb. muß solches Fach schon mit Erfolg betrieben haben, angenehmes Aeußere besitzen und aus guter Familie sein. Auch wird eine erste Verkäuferin für das Putzfach bei hohem Gehalt gesucht. Antritt 15. Januar event. 1. Februar. Messow & Co., **Katharinenstraße Nr. 16.**

Gewandte Cassirerin,
suche ich für mein Wiener Café, die in der kalten Küche perfect sein muß. Reflect. werden ersucht, sich persönlich vorzustellen und zwar in der Zeit von 12—2 und von 3—5 Uhr Nachmitt. Louis Pfau, **Brühl 23, Plauensche Passage.**

Eine Cassirerin
für Café und Conditorei sofort nach auswärts gesucht. **C. H. Witte,** Wintergartenstraße 9, I.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für mein **Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weingeschäft** ein nicht zu junges, aus anständiger Familie stammendes Mädchen, welches schon in ähnlicher Stellung thätig gewesen sein muß, per Ostern 1897 oder früher, bei freier Kost und Logis im Hause, als **Verkäuferin.** Offerten mit Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbittet **Max Münniger, Leipzig-Gohlis.**

Delicatessen-Branche.
Für ein feines Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin aus der Delicatessen-Branche gesucht. Adressen sub C. N. 87 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Tapisserie.
Eine tüchtige, mit der Tapisserie-Branche durchaus vertraute **Verkäuferin** findet Stellung bei **Brühl & Guttentag, Dresden,** Pragerstr. 20.

Gewandte Verkäuferin,
nicht unter 25 Jahre alt, hübsche Erscheinung, **für die Reise per 15. Januar bei hohem Gehalt gesucht.** Junge Damen aus der Manufacturwaarenbranche bevorzugt. Off. mit Gehalts-Anspr. u. Photogr. unter **Chiffre Z. 5829** durch die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht eine tüchtige und zuverlässige
Verkäuferin,
die schon in Fleischerei od. Delicatessengeschäft thätig war. Mit Zeugnissen zu melden Vormittags 10—12 oder Nachmitt. 6—7 Uhr. **Gustav Nietzschmann,** Colonnadenstr. 5/7.

Verkäuferin.
Per sofort oder später suche ich ein solides, tüchtiges, junges Mädchen als Verkäuferin zu engagiren.
Hessische Butterhandlung **Carl Gottl. Meyer,** Auenstraße 43.

Verkäuferin in größ. Seifengeschäft per sofort od. 1. Februar gesucht. Kost u. Logis im Hause, Branche- u. Rechnen-Kenntnisse Beding. Off. u. J. 104 Exped. d. Bl.

Verkäuferin für Molkerei ges. Kleeberg. 10, II.

Verkäuferin für Buttergesch. in Leipzig, **Verkäuferin** für Küchenmagazin, 60 ℳ, **Verkäuferin** für Conditoreigesch. I. Bureau Mädchenschutz, **Schuhmacherg. 11.**

Gesucht wird per 15. Jan. od. später ein **Mädchen** fürs Geschäft u. häusl. Arbeit bei Leut. oh. Kind. M. Buch z. m. Thomaskirchh. 15, I.

Lernende mit Anfangsgehalt für Chocoladen-Specialgeschäft per 1. Februar gesucht. Offerten erbeten unt. W. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Eine erste Putzarbeiterin
wird für ein feines Geschäft Dresdens gesucht. — Nur solche, welche in feinem Putz gearbeitet haben, werden um Offerten mit Gehaltsansprüchen gebeten unter **N. O. 941 „Invalidendank" Dresden.**

Putzdirectrice,
erste Kraft, für m. Geschäft in Altenburg bei hohem Gehalt, dauernder Stellung gesucht. **Saber, Berlin,** Wilsnackerstr. 57.

Putzarbeiterin,
welche selbstständig u. geschmackvoll arbeiten kann, findet angenehme Stellung, ev. dauernd. **Otto Fuchs,** Leipzig, Frankfurter Straße 22.

Eine ganz tüchtige **erste Putzmacherin** wird nach auswärts per 15. Februar oder 1. März zu engagiren gesucht. Offerten unter **H. 884 Auswärts** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Lernende für **Putz,** auch **Schneiderei** sucht Frau **Stolper,** Hainstraße 26, II.

Modes. Eine tüchtige **1. Arbeiterin** wird per baldigst zu engagiren gesucht. **Emilie Bock,** Putz-Geschäft, **Chemnitz,** Königstraße 25.

Perfecte Taillenarbeiterin u. **Zuarbeiterin** sof. ges. Fleischerplatz 2.

Perfecte Taillenarbeiterinnen für Ballkleider werden sofort gesucht. **Friedrich Rabe,** Lampestraße 1, I.

Ordentliches fleißiges u. zuverl. **Mädchen,** welches möglichst Mansfeld'sche Maschine nähen kann, sofort dauernd gesucht. **Bernhard Taubert, Leipzig,** Erdmannstraße 16.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Emil Beckert Nachf., **Neumarkt 36.**

Tüchtige flotte **Näherin** auf Knabenanzüge u. **Lernende,** guter Lohn u. dauernde Beschäftigung, sofort gesucht Schletterstr. 1, 4 Tr.

T. Zuarb. f. Schneid. ges. Alexanderstr. 40, H. III.

Lernende für f. Damenschneiderei gesucht Johannisplatz 3, 3. Et. rechts.

Lernende f. Schneid. unentgeltl. f. Münzg. 2, III.

Lernende f. Damenschn. ges. Schuhmachg. 1, II.

Lern. unentgeltl. f. Schneid. ges. Emilienstr. 27, II. l.

Stickerin-Gesuch. Für Buchstabenstickerei suche ich einige geübte **Stickerinnen.** Mit Probearbeit zu melden bei **Wilhelm Hertzog,** Grimmaische Straße 32.

Wäsche-Zuschneiderin.
Gesucht zum Antritt möglichst sofort Directrice und erste Zuschneiderin von Herren-, Damen- und Kinderwäsche für mittlere und feine Kundschaft. Nur Damen mit mehrjähriger Praxis, vollkommen perfect und mit **Prima-Zeugnissen** ausgestattet, wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse und Photogr. melden bei
Dittmann & Tröger, Plauen i. V.

Perfecte Plätt. u. Lernende sucht sofort Alexanderstraße 47, H. part. rechts.

Zwei geübte **Plätterinnen** werden sofort gesucht in eine Waschanstalt, Beschäftigung Donnerstag u. Freitag. Zu melden bei **C. Schindler, Knautkleeberg Nr. 19b. Knauthain.**

Maschinen-Strickerin
auf Strümpfe wird gesucht. **Sprenger,** Leipzig-R., Hedwigstr. 5.

Ein j. **Mädchen** w. zu leicht. Handarbeit ges. Neuschönefeld, Rosenstraße 11, Hdh. prt.

Künstliche Blumen. Tüchtige **Binderin** und **Verkäuferin** für Detail-Geschäft bei gutem Gehalt für jetzt oder später gesucht. Off. unter **J. O. 724 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Eine perfecte Binderin künstlicher Blumen,
welche auch in Schleifen 2c. feinen Geschmack besitzt, per sofort gesucht. Nur auf ganz geübte Person, die das feine Arrangement versteht, wird reflectirt. **Herm. Greiner,** Parfümeriefabrik, L.-Neuschleußig, Könneritzstraße Nr. 21.

Eine **Anlegerin** für Steindruck sucht sofort **Th. Elsmann, Eilenburger Str. 11.**

Goldauftrágerinnen
finden gut lohnende Stellung bei **Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., G. m. b. H.**

Arbeitsmädchen,
welche schon i. **Steindruckereien** thätig waren, finden sofort dauernde Stellung bei **Trommer & Grundmann,** Gutenbergstr. 2.

Cartonnagen-Arbeiterinnen,
geübte, sucht
Alfred Krippner, Cartonnagenfabrik, Katharinenstraße 23.

Junge **Mädchen** zu leichter Arbeit sucht **Max Dumont, Färberei u. Wäscherei, Fleischerplatz 5.**

Mädchen von 14—17 Jahren **als Tabakstripperinnen** gesucht. **Apel & Brunner,** Hospitalstraße 17.

Geübte Hadersortiererinnen gesucht Rohproductenhandlung Alter Amtshof 4.

Gesucht wird ein jung. anständ. **Mädchen** zum Wegebesorgen. **Josephine Scherner & Co., Kurprinzstraße 13.**

Tücht., gewandt. Mädchen gesucht für kl. Restaur., wo die Frau fehlt. **Institut Mädchenheim,** Blücherstraße 5, **zu melden.**

Lehrer mit 5jährigen Knaben **sucht** eine
erfahrene Wirthschafterin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 5843 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ehrsame, durchaus rechtschaffene, unabhängige Frau als
Wirthschafterin
von älterem, alleinstehendem Herrn zur Führung seines **Haushalts gesucht. Nur** solche wollen sich u. J. 109 Exped. d. Bl. melden.

Wirthschafts-Dame
auf ein Rittergut für das Herrenhaus gesucht, welche dem Hausstande vorzustehen, Kenntnisse feinerer Küche und der Behandlung der Wäsche hat.
Zeugnißabschriften über ähnliche Thätigkeit werden unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **T. 872** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für 1. März wird ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
für einen größeren Haushalt gesucht. Dasselbe muß die bessere Küche selbstständig besorgen, etwas schreiben können und alle vorkommenden Hausarbeiten mit Hülfe eines Mädchens ausführen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 5837 Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtige Stütze nach auswärts bei gutem Gehalt ges. Kochen u. Schneidern gewünscht. Zeugnisse u. S. 8. durch Weststr. 32, Ann.-Ann.

Köchin
für 15. Febr. gesucht, selbstständig, geübt, aber nicht perfect, für kl. Fam. Nur gut Empf. zu melden unter J. 96 Exped. d. Blattes.

Köchin auf ein Rittergut
für möglichst bald gesucht. Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **V. 874** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Gesucht Köchin, Stubenmdch., Mdch. selbstst. Küche u. H., Mädch. f. einz. Dame, Haus- und Kindermdch. Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kiessling.

Ges. tücht. Köch. sof. u. 1., 40 u. 50 ℳ, Herd-, Haus-, Aufwaschm. Reichsstr. 5, Durchg., Sfg.

Perf. Köchin zum 1. Februar gesucht Weststraße 89, I.

1 Köchin, 2 Kochmamsells, 1. j. Kellner, 2 Hausburschen, 4 Hausmädchen Schuhmachergäßchen 1, I. **Hirsch.**

Suche sofort oder zum 1. Februar bei hohem Lohn eine **Köchin,** die Handarbeit mit übernimmt. Zu melden jederzeit **Schenkendorfstraße 4, part.**

Gesucht nach **Berlin** in guten Haushalt eine **perfecte Köchin** bei **90 Thlr.** Gehalt. Zu erfragen Gustav-Adolphstraße **Nr. 41, 1. Etage rechts.**

Köchin für hies. erste Cafés, 40 ℳ, für Restaur., 60—100 ℳ monatl., I. **Baer, Schuhmachergäßchen 11.**

Eine gut empfohlene **Köchin** sowie eine **Mamsell** für kaltes Buffet sucht **Gute Quelle, Herm. Fritsch.**

Tcht. Köchinnen, Stubenmädchen b. hoh. Lohn gesucht Klostergasse 16, II.

Per 1. Februar suche ein ordentl. sauberes
Mädchen
für die Küche und einen Theil der häuslichen Arbeiten. Mit Zeugnissen vorzustellen von 9—1 Uhr Schwägrichenstraße 17, III. rechts.

Ges. f. Küche u. Haus zu ält. Pt. 1 Mädchen, gute St., jetziges heirathet, Löhrstraße 2b, II.

Gesucht 20 Mädchen für Küche u. Haus sofort und später Löhrstraße 22, I. r.

Gesucht wird ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Nürnberger Straße 3 im Laden.

Ges. ordentl. **Mädchen** für Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, I. links.

Für 1. Febr. wird ein einfaches, älteres,
gewandtes Mädchen gesucht
(nicht Stütze), welches bürgerlich kochen kann und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. (Kinderlose Familie.) Ges. Angebote postl. **Postamt II. Altenburg, S.-A.,** unter Chiffre **T. H. L.**

Gesucht ein ordentl. **Mädchen,** welches d. **Kochen verst.,** zu 2 Pers., Humboldtstr. 11, I.

Ein kräftiges, gut empfohlenes **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit besorgt, wird zum 1. Februar gesucht. **Frau Schönburg,** Felixstraße 6.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen
für Küche u. Haus pr. 1. Febr. gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr Steckner-Passage 26.

Ordentliches Mädchen für Küche und Haus findet sofort Stellung Königsstraße 15, III. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, im Kochen und Hausarbeit erfahren, wird möglichst sofort gesucht Ferd.-Rhodestraße Nr. 3, p. rechts.

Gesucht bei guten Lohn ein ordentliches **Mädchen für Küche** und **Haus Liebigstraße 7, I.**

Gesucht zum 1. Februar ein **tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.** Hoher Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Chiffre J. 124 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ges. zu alt. Leuten 1 **Mädchen** f. Küche u. Haus, 45—50 Th. L., **Gust.** Adolfstr. 44, I. l.

Zuverlässiges, ordentliches **Mädchen für Küche und Haus** zum 1. Februar gesucht Dorotheenstraße 10, 2. Etage.

Für kl. Haush. ohne Kind. anst. **Mädch.** f. K. u. H. z. 1. Febr. ges. **Riege,** Mozartstr. 4, II.

Ges. zuverl. ält. **Mädchen** z. 3 Pers. f. Küche u. Haus, L. 70—80 Thlr., Elsterstr. 16, I. r.

Mädchen in g. Stellen für Küche u. Haus placirt Frau Rende, Reudn. Steinweg 6, II.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** von ca. 18 Jahren, mit langj. Zeugniß, für Küche u. Haus in kl. besseren Haushalt gesucht. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 10, I. rechts.

Ordentliches, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus per 1. Februar gesucht **Bayerische Straße 53, I. rechts.**

Gesucht zu nur 3 Pers. ein Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus, sowie ein erstes u. zweites Stubenm. b. h. Lohn u. gut. Beh. Windmühlenstr. 5, III. l.

Ges. wird für ält. Leute ein ordentl., reinl., leid. **Mädchen** für **Küche u. Haus. Mit** Buch zu melden **Mittelstraße 4, part.**

Gesucht wird für 1. Febr. ein fleißiges sauberes Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu meld. Zeitzer Str. 39, I. r.

Ges. Stubenmädch. zu Offic.-F. Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche u. Haus Zeitzer Straße 30, part. links.

Junge geb. Dame,
welche **Haushalt** u. feine Küche gründl. zu erl. wünscht, findet f. vortheilh. Gel. u. liebev. Aufnahme im Pens. von Fr. Past. **Ahlemann,** Königsplatz 17.

Wer rasch eine Stelle sucht,
wende sich umgehend ins **Vermittlungs-Institut Mädchenheim, Blücherstr. 5, wo stets offene Stellen** aller Branchen für In- und Ausland zu vergeben sind. **Streng solide Bedienung.**

Ges. Stub.- u. Hausmdch., Rittrg., Löhrstr. 22, I.

Gew. Stubenmdch. m. sch. in bess. H. w. m. z. Sg. ges. jetz. 23. be. heirathet, Emilienstr. 44, I. rechts.

Zimmermädchen f. Hotel, 6 Herdmädch., tüchtige Aufwaschmädchen bei hohem Lohn f. **J. Nagel,** Markthallenstraße 14, 1. Etage.

Ein besseres Mädchen, gesund u. heiter, wird per sofort oder 1. Febr. für Stubenarbeit und 3 größere Kinder gesucht. Erfahrung im Nähen u. Plätten Bedingung. Nur mit guten Empf. Vers. mögen sich vorst. Gd.-Hochstr. 5, p.

4 Hotel-Zimmermädchen f. Hotel I. R. 1. Etage ges. Brandt, Matthäikirchh. 18.

Gesucht zum 1. Februar ein **gewandtes Stubenmädchen,** im Nähen und Schneidern erfahren. Offert. u. Chiffre J. 130 Expedition ds. **Blattes.**

Gesucht per 15. Februar ein **nicht zu** junges, erfahrenes
perfectes Stubenmädchen.
Nur mit besten Zeugn. zu meld. Schillerstr. 6, I.

Zimmermädchen
wird bei hohem Lohn für eine Curanstalt gesucht. Offerten unter **Z. 5840** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junges **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit zum 15. Jan. von jungen Eheleuten gesucht Weststraße 48, II. rechts.

Gesucht z. 1. Febr. ein **Mädchen** zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu m. Reudn. Steinw. 46, III. r.

Fleiß., braves **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit zum 15. Jan. oder 1. Febr. gesucht. **Schröder,** Bayerische Straße 63.

Sofort gesucht **Haus-, Küchenmd.,** 60 Thlr., Frau **Schönefeld,** Schuhmacherg. 6, 3 Tr.

Ord. Hausmädchen, w. außerh. schläft, sof. ges. Reudn., Chausseestraße 47, Weinst.

Wegen Erkrankung des **Mädchens wird ein ordentliches Mädchen** für Hausarbeit zur Aushilfe gesucht Kurprinzstraße 10, III. rechts.

Ordentliches **Dienstmädchen** in dauernde Stellung **gesucht** Nordstraße 47, parterre r.

Dienstmädchen sofort gesucht Gohliser Straße Nr. 3, II. links.

Tücht. Dienstmädch. f. z. 1. Febr. Pension Clausius, Königspl. 17, III. l.

Ein saub. **Dienstmädchen** mit nur guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn sofort gesucht Alexanderstraße 1, parterre.

Suche per 15. bis. od. spät. ein flott., sauberes Dienstmädchen mit gut. Zeugn. Elisenstraße 20, parterre links.

Ein ordentl. sauberes **Dienstmädchen** mit guten Zeugn. wird pr. 1. Febr. oder 15. März bei gutem Lohn gesucht Chausseestr. 13, I.

Gesucht zum 1. Februar d. J. ein mit guten Zeugnissen versehenes, sauberes **Dienstmädchen** Elisenstraße 57, I.

Kräftiges Dienstmädchen sofort gesucht Elisenstraße 45, I.

2 ehrliche, fleißige Dienstmädchen werden bis 15. Januar oder 1. Februar gesucht Große Fleischergasse Nr. 9.

Ehrliches fleißiges **Dienstmädchen** sofort **Ranstädter Steinweg 29,** Sattlergeschäft.

1 Mdch. v. L. wird in g. Dienst gesucht Kurprinzstraße Nr. 11, 3. Etage links.

Saub., fleiß. Dienstmädchen in gute Stelle sofort gesucht. **Reinhold, Königsplatz 15, II.**

Herd-, Haus- u. Küchenmädch. ges. bei 18 bis 20 ℳ Gehalt Nicolaistraße 6, 2. Etage.

1 Mädchen f. Restaur. z. sof. Antritt bei 60 Thlr. Lohn gesucht Beidersstraße 11, p.

Fehl. Mädch. f. 2 Pers., 60 Thlr., f. g. Behandl., ich Mädchen heirath. Näh. Albertstr. 42, H. p. r.

Ein zuverlässiges sauberes **Mädchen,** 16 bis 17 Jahre, per 15. Febr. gesucht. Zu melden mit **Buch** 4—6 Uhr im Laden bei **M. Lange,** Zeitzer und Emilienstraßen-Ecke.

Mädchen v. 15—17 J. z. 1. Februar ges. Näheres L.-Eutritzsch, Querstraße 19, Laden.

Gesucht f. anst. Mädchen in gute St., Lohn 50 Thaler, **Brühl 10, II.**

Gesucht ein kräftiges **Mädchen** zum Aufwaschen und zur Hausarbeit. **Max Engert,** Restaur. Hallesche Str. 14.

Einfaches fleiß. **Mädchen** für häusl. Arb. zum 1. Febr. gesucht Georgenstr. 16, II.

Ein sauberes ordentliches **Mädchen,** möglichst vom Lande, mit nur guten Attesten, wird für sofort gesucht. Meldungen **Humboldtstraße Nr. 9, parterre,** von 2—4 Uhr.

Ges. p. sof. e. anst. fr. **Mädchen** f. kl. Haushalt mit 1 Kind Berliner Straße 34, 3. Et.

Suche ält. u. jüng. Mädch. in sehr gute Stellen sof. u. sp., g. Beh., Nicolaistr. 22, II.

Suche per 15. ein tücht. ehrl. u. sauberes **Mädchen** Sebastian-Bachstraße 38, I. lks.

Ges. für sofort od. später ein sauberes Mädchen f. häusl. Arb. Gotschedstr. 4, I.

Jung. ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit zum 15. Jan. ges. Albertstraße 28, III. l.

Mädchen vom Lande zur **Handarbeit** sofort gesucht **Gellertstraße 4,** 1. Etage.

Ges. in kl. bess. Haushalt anständiges, nicht zu junges **Mädchen** Nürnberger Str. 5, I. l.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Katharinenstraße 24, 3. Etage.

Krankheitshalber wird sofort ein anständiges **Mädchen** gesucht Sternwartenstraße 1, 1. Etage.

Frl. für **Buffet** gesucht Nicolaistraße 6, II.

Buffetfrl. für Bahnh., 40 ℳ, Café u. Cond. I. **Baer,** Schuhmachergäßch. 11.

Buffetmamsell u. 1. Kellnerin z. Rechnung sucht per sofort **Saxonia,** Matthäikirchh. 26.

Ein junges anständ. **Mädchen** wird den 15. Januar zum Bedienen der Gäste gesucht **Café Bellort,** Blücherstraße 5.

Kellnerinn. gesucht. Wolff, Schuhmacherg. 4.

Kellnerinnen für **Ausstellung,** sowie f. nur g. **Stellen hier und auswärts** f. **Moss, Magazingasse 11, I.**

Kellnerin z. Rechn., Aushg., f. Nicolaistr. 18, I.

Kellnerinnen sucht Münzgasse 2, III.

Fl. **Kellnerinnen** f. hier u. ausw., vorz. St., sofort ges. **Rauch,** Matthäikirchhof 4, I.

Zuverl., gut empf. **Kindermuhme** per 1. Februar verlangt Connewitz, Probstheidaer Straße Villa 1.

Gesucht nach auswärts ein durchaus zuverlässiges
Kindermädchen
bei gutem Lohn zu kleinen Kindern. Nur Solche, die schon ähnliche Stellung gehabt haben, wollen sich melden unter Z. 5845 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 15. Januar **Mädchen** für kl. Kind Kaiser-Wilhelmstraße 32, III.

Eine ordentliche **Frau oder Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit gesucht **Gerichtsweg 12 im Laden.**

Anständiges **Kindermädchen** gesucht. Mit Buch zu melden Elsässer Str. 2, II. links.

Ein Kindermädchen zum sofortigen Antritt gesucht Haydnstraße 3, II.

Gesucht per 1. Febr. tücht. Mädchen für Kinder u. Handarbeit. Vorm. zu meld. Beethovenstr. 13, III. r., Jäger.

Für sofort oder später wird ein flinkes, sauberes **Mädchen** gesucht f. Kinder und Haus. Lohn 120 ℳ. **Lindenau,** Marktstraße 3, I. r.

Kräft. Person mittl. Alters als **Wärterin** für männl. Station sucht per sof. od. 1. Febr. die Armenhausverw. Leipzig, Täubchenweg 4.

Stall- u. Hausmägde
erhalt. b. 5 M. Miethgeld, freie Reise kostenfrei Stelle Gerberstraße 20, I.

Zwei tüchtige Waschfrauen
werden in eine Waschanstalt gesucht. Adressen sind niederzulegen im Seifengeschäft Petersstraße 37.

Jüng. **Aufwart.** ges. Berliner Str. 20, II. links.

Aufwartung gesucht Emilienstraße 27, I. r.

Sofort gesucht ein j. **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag. Reudnitz, Senefelderstraße 4, II. l.

Eine jüngere **Aufwartung** wird für den Vormittag gesucht Lampestraße 1, I. rechts.

Junge unabhängige Frau als **Aufwartung** für **Contor** gesucht. Off. **sub V. K. 16 an Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Saubere Frau oder ält. Mädchen zur Aufw. für Vorm. sofort gesucht Reinhold, Königsplatz 15, II.

Sauberes **Mädch.** wird zur **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Körnerstr. 30, pt.

Eine saubere, ehrliche **Aufwartung** für Vormittags gesucht. Zu melden von 9 Uhr an Braisstraße 10, part.

Stellengesuche.

Stud. jur. sucht Stelle als **Vorleser.** Gefl. Off. unter J. 128 Expedition d. Bl. erb.

Bautechniker (M.),
25 J., militairfrei, fl. Zeichner, spec. im Veranschlagen, Abrechnen, statischen Berechnungen und Bauleitung bew., sucht per 1. März od. fr. anderw. Stellung. Gefl. Anerbieten unt. **K. 673** an die Annoncen-Expedition durch **D. Schürmann, Düsseldorf,** erbeten.

Ein pens. höh. **Beamter,** vielf. gebildet und erfahren, feiner Styl. ft., f. lang. Zeit schriftstellerisch thätig, sucht Vertrauensstellung (in Fabrik, Buchdruckerei, Verlagshandlung u. s. w.). Gef. Offerten unter **J. 72** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hochgebild. Herr, gewissenh. und tücht. **Corrector,** wünscht bess. Beschäftigung. **Gef.** Offerten u. J. 71 in die Exped. d. Bl. erb.

Corrector, tücht. f. Lesen wiss., philol. u. legit. **Werke,** gelernt. Setzer, mit Realsch.-Bild., **sucht Beschäftigung.** Sehr gute Zeugn. über 24jähr. Thätigkeit. Anerb. u. „Typo" Johannisg. 31, I. L.

Ein erf. Kaufmann, 31 Jahre alt, verh., welcher als Director mit Erfolg Fabriken geleitet hat, sucht
Vertrauensstellung
in ein. anges. Hause, gleichv. w. Branche. Caution kann in j. Höhe gest. werden, ev. gew. spät. Betheil. m. größerem Capital nicht ausgeschl. Gef. Off. unter J. 121 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufm., Anf. 30er, sucht per 1. Febr. er. dauernde Stellung als **Magaz.-Verwalter** oder sonst. **Vertrauensstell.** unter bescheid. Ansprüchen. Caution und prima Zeugnisse stehen gern zu Diensten. Gef. Offerten sub Z. 5848 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,
militairfr., welcher mehrere Jahre mit Erfolg in Oesterreich und Sachsen gereist hat, **sucht** veränderungshalber anderweit **Stellung.** Gef. Offerten bittet man unter **Z. 1067** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jg. Kaufmann
mit Prima-Referenzen **sucht** 1. April o. od. früher **Stellung als Buchh. oder Reis.,** auch will sich derselbe **später mit Capital am Geschäft betheiligen.** Offerten erbeten unter **P. W. 504** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Junger Kaufmann,
perfect in **einfacher** und **doppelter Buchführung, Correspondenz** 2c., sucht, gestützt auf **Ia Zeugnisse** und **Referenzen, Stellung als Buchhalter** oder **Contorist.** Gef. Offerten erbeten unter **P. f. 54260** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Kaufmann,
gänzlich militairfrei u. z. Z. **Buchhalter** einer mittleren **Handelsmühle,** sucht bei beschd. Ansprüchen per bald oder später anderweitig **Engagement** für **Contor, Lager u. Reise.** Werthe Offerten unter **A. 50** postlagernd **Gröbers** bei Halle erbeten.

Erfahrener Kaufmann,
der französ. und englischen **Sprache** mächtig (im Auslande erworben), **gewandter Correspondent,** Buchhalter, **sucht** dauernde Stelle. Ia-Referenzen. Gef. Off. u. M. 8 Bayerische Straße 60b, Cigarrengeschäft.

Junger Kaufmann (**Materialist,** militairfrei), jetzt im Geschäft seines **Vaters** thätig, wünscht sich, da die Eltern noch **nicht** gesonnen sind, zu übergeben, **per sofort** oder später **als Lagerist** oder **Reisender zu** verändern. **Gef.** Off. unter Chiffre **A. X.** 100 postlagernd Delitzsch erbeten.

Beachtenswerth!
Intelligent., erfahr. Kaufmann, Mitte Zwanziger, mehrere Jahre selbstständig gew., wünscht Stellung für Contor od. **Reise,** eu. auch Vertrauensposten in einem größeren Etablissement einzunehmen. **Fachkenntnisse** für Drogen- und Chemikalien-, wie auch für die Textilbranche vorhanden.
Active Betheiligung nach 1—2 Jahren bis zu 40,000 ℳ nicht ausgeschlossen.
Offerten sub Z. 5784 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eisenhändler,
mit g. Handschr. u. mit Comptoir-Arb. vertraut, sucht Stellung. Werthe Offerten u. C. S. an **Rudolf Mosse, Forst i/L.,** erbeten.

Junger Kaufmann,
18 Jahre alt, gel. Materialist, **sucht** zum 1. Februar oder später **Stellung als Comptoirist, Verkäufer oder Lagerist.** Gefl. Off. H F. 42 **postl. Eisleben.**

Ein j. **Mann,** welcher seine Lehrzeit beendigt hat, sucht Stellung auf **Comptoir.** Off. u. Z. 5819 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gelernter Müller, sucht Stellung im Contor einer Mühle o. Getreidebranche. Gefl. Off. L.-Gohlis, Möckernsche Str. 6, I.

Junger, militairfreier **Kaufmann,** Lagerist in der Colonialw.- und **Landesproducten**branche, mit Ia-Referenzen, sucht sich zu verändern. Off. u. J. 53 in die Expedition d. Bl.

Tüchtiger junger Kaufmann aus der Manufactur- und Wollwaarenbranche, repräsentabel, cautionsfähig, sucht Engagement per sofort oder später, gleichviel welcher Branche, unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten u. A. B. C. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein junger Mann,
der Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung **als Verkäufer** in einem Manufactur-, Weiß-, Woll- u. Kurzwaaren-Geschäft bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Suchender eignet sich auch zur Reise. Offerten erbeten an **H. Dreier,** im Hause G. Wührmann in **Bremen,** Osterstraße 50.

Junger **Kaufmann,** 18 J. alt, **Eisenbranche,** im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stellung **per 1. April** gleichviel welcher **Art** und Branche. Salairansprüche **gering. Gefl.** Off. sub W. 54 Expedition dieses **Blattes.**

J. Mann, 18½ Jahr alt, sucht Stellg. als Schreiber a. Contor. W. Off. Alexanderstr. 3, H. I.

Jg. Maschinenmeister, auch mit Tiegeldruckpresse bewand., f. bald. Stell. **Werthe** Offerten erbeten unter J. 89 **Exped. d. Bl.**

Tüchtiger fleiß. Kellner (cautionsfähig) **sucht Stelle.** Offerten unter **H. 100** an **Rudolf Mosse, Naumburg S.,** erbeten.

Junger Mann von angen. **Aeußern** u. mit guten Zeugnissen **sucht sofort Stellung als Kellner.** Werthe Adr. **Al. Fleischerg. 20,** 2. Etage, bei **Scharf.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn mit **Realschulbildung** Stellung als **Lehrling in Bank- oder Waarengeschäft.** Off. u. J. 107 in die Expedition **dieses Blattes** erbeten.

Bankgeschäft.
Junger Mann mit **Gymnasialbildung, militairfrei, sucht Stellung als Volontair in hiesigem Bankgeschäft. Gef. Offerten** sub **H. T. 603 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung für nächste Ostern Stellung als Lehrling in Bankgeschäft. Offerten u. G. 218 in die Expedition **dieses Blattes** erbeten.

Lehrstelle gesucht!
Junger **Mensch,** 15 J. alt, **Schüler eines Realgymnasiums,** wünscht als **Lehrling** in einem **Kaufmanns-** resp. **Productengeschäft** einzutreten. Off. unter „Lehrstelle" Z. 5844 in die Expedition **dieses Blattes** erbeten.

Stelle gesucht
für jungen Mann (16 Jahre) mit Freiw.-Zeugniß Ostern **als Handlungslehrling** in Engros-Waarengeschäft von **A. Rehfeld, Dresden, Zittauer Str. 18.**

Für meinen Sohn, welcher Ostern er. das Realgymnasium bis zur Prima mit bestem Erfolg absolvirt hat und gesonnen ist, Kaufmann zu werden, suche ich einen Lehrherrn. Exportgeschäft bevorzugt. Geneigte Offerten befördert unter Z. 5825 die Expedition d. Blattes.

Für meinen Sohn, der kommende Ostern die Schule verläßt und gute Schulkenntnisse besitzt, wird in einem hiesigen Geschäft, möglichst in der Lederbranche, eine
kaufmännische Lehrstelle
gesucht. Gef. Offerten unter T. 9793 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Volksschule verläßt, **Talent zum Zeichnen** hat, gut im **Schreiben u. Rechnen,** wird Stellung gesucht. **Gefl. Anerb.** u. **J. 43** Exp. d. Bl. erb.

Suche für einen kräftigen, braven **Knaben Lehrlingsstelle als Schlosser.** Roitzsch, Kreis Torgau. **Haufe, Lehrer.**

Empf. 2 Kellnerlehrlinge Nicolaistr. 6, II.

J. Mann, verh., mit **Caution,** auch in Stell. als Cassenbote, sucht **irgend welche Stellung.** Off. unter J. 90 **Exped. d. Bl.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Stellen-Gesuch.

Ein junger kräftiger militairfreier Mann, Mitte der 20er Jahre, sucht Vertrauensposten gleichviel w. Art. Suchender ist streng solide u. reell, nur auf angenehme u. dauernde Stell. Gest. kann gest. werd. Gef. Off. u. E. B. 100 an Rud. Lindner, Lindenau, Wettiner Str. 51.

Boten, Portiers, Diener, Marktheller (Packer), Kutscher, Bierf., Kellerarbeiter, Hausdiener ꝛc. empf. kostenfrei **O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.**

Ein älterer Mann, 40er, mit g. Militair- und Civil-Zeugn., welcher längere Zeit als Werkführer in Nähmaschinenfabr. thätig war, sucht Stellung als **Aufseher, Portier** od. dergl. Caution kann gestellt werden. W. Adressen unter J. 114 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aufseher, Portiers, Boten, Marktheller (Packer), Kutscher, Bierfahrer, Hausdiener empf. kostenfrei A. Loß, Kistberg. 16, II. Tel. 4177.

Gewandter herrschaftl. **Diener**, 18 J. alt, der einige Jahre b. Baron u. Elter Ebersteln i. Stell. ist, sucht z. 1. April Stellung in feinem Hause. Off. erb. **S. Kaiser**, Leipzig, Lützelstr. 15, II.

Ein Polizeib., w. sch. Hausverw. hatte, sucht die Verwaltung e. Grundst., ev. m. Hausmannsd. gegen freie Wohn. nicht über 2 Tr. z. übern. Off. u. W. 196 Rudolf Mosse, Stuttgart, b. Herr Engelmann.

Ordentliche, kinderlose Leute suchen zum 1. April **Hausmannsposten** (Südviertel). Off. unter A. H. 30 Filiale, Königsplatz 7.

Anst. Mann in gesetzten Jahren, welch. m. Pferden umzugehen versteht, i. Stell. als Hausmann m. Beschäft. **Off.** u. J. 62 Exped. d. Bl.

Junger Mann, 24 Jahre alt, geb. Soldat, gewandt, mit leichten schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als **Marktheller** oder dergl. Off. unter J. 117 Exped. d. Bl.

J. Mann, 25 J. alt, geb. Cavallerist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Marktheller, Cassenbote** ꝛc. Gef. Off. u. J. 76 an die Expedition dieses Blattes erb.

J. Mann, militairfrei, bittet um Stelle als **Marktheller oder Bote.** Gef. Off. Poststraße 11, Hb. part., erb.

Anständ. 19jähr. Professionist i. Stell. als bess. Marktheller. W. Off. Bayerische Str. 85, II. l.

Gedienter Cavallerist, gut bew. im Fahren, guter Pferdewärter, sucht Stell. als herrschaftl. **Kutscher.** W. Adr. erb. Pfaffend. Str. 8, H. III. r.

Pfaffen- u. Hausbursche i. St. Klostergasse 16, II.

Nr. Bursche v. Lande i. St. Rosberg. 16, II.

Stenographin,

welche dopp. Buchführung und Remington-Schreibmaschine erl. hat, sucht baldigst Stell. Off. unter J. 67 in die Expedition d. Bl.

Anst. Mädchen, m. Buchführ. erl. hat, sucht St. in Comm. Gef. Off. u. J. 38 Exp. d. Bl. erb.

J. anst. Mädchen sucht Stell. in Comptoir od. Lager. Zu erfr. Hohe Str. 27b, Hof l. l.

Als Lageristin

oder ähnlichen Posten sucht ein streng gewissenhaftes junges Mädchen von 20 Jahren mit guter flotter Handschrift passende Stelle. Werthe Adressen erbitte unter **J. R. 786 „Invalidendank", Leipzig.**

Tüchtige Verkäuferin m. gut. Zeugn. sucht Stell. f. Conditorei u. Feinbäckerei sof. od. sp. W. Adr. u. J. 100 Expedition d. Blattes erb.

Für ein j. Mädchen a. guter Familie wird Stell. als lernende Verkäuferin in gut. Geschäft gesucht. Gef. Off. u. D. 44 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Anst. Mädchen, früher in Exp. einer Waschanstalt, jetzt in Tuchlager thätig, sucht dauernde Stellung. Off. u. H. 242 Exped. d. Bl. erb.

J. Mädch. möchte das **Trabthefen** erlernen. Off. P. Fischer, Wolkmarsdorf Kvaldstr. 32, III. l.

Anst. anst. Mädch. s. Stell. als **Wirthin** in einf. Haush. K., Augustenstr. 8, IV. lks.

Eine Alt. Herrschafts-Köchin mit vorzügl. Zeugn. sucht zum 1. Febr. oder später Stellung in ruh. fein. Hause oder als **Wirthschafterin**, da selbige zuletzt 4 Jahre den Haush. nebst guter Küche eines einzelnen Herrn mit best. Erfolg geführt. W. Off. an **Auguste Bauer, Altenburg**, Schloßberg 10.

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes Frl. sucht zum 1. Febr. od. März Stellung als **Wirthschafterin.** Würde auch die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Offerten u. T. 198 postlagernd Möckern erb.

Ein **Fräulein** von auswärts **sucht** in Leipzig in einem bürgerlichen Haushalt bei einzelnen Leuten oder auch bei einem Wittwer

Stellung als Wirthschafterin

per 15. Februar oder 1. März. Gef. Off. erbitte an die Expedition d. Bl. unter **Z. 1066.**

! Wirthschafterin !

anständ., sucht sofort oder sp. bei einem einz. älteren Herrn Engagement. Zu sprechen v. früh 10 bis Nachm. 3 Uhr Hohe Str. 10, II.

Einfach gebildetes Mädchen sucht in bess. Haushalt Stelle als **Wirthschafterin.** Bitte edle gute Menschen Off. unter **W. 858** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, zu senden.

Geb. Frl., 28 J., im Kochen erfahren, sowie i. **allen weibl. Handarbeiten und Plätten** vollständig firm, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Vorzügl. Zeugn. stehen zur Seite. W. Offerten erb. mit näh. Angaben unter C. H. 28 hauptpostlagernd.

Ein j. gebild. Mädchen, im Kochen, Schneidern, Plätten bewandert, sucht Stell. als Stütze. Off. erbittet Frau Gerichtsrath **Domaschke**, Zeitzer Straße 15, 3. Etage.

Stelle sucht anst. Mädch., Hotel od. bess. Rest. als Stütze, auch arb. Chef od. Fr. f. Küche. Näh. b. Fr. Kretzling, Reichsstr. 5, Durchg., Seitengebäude.

Ein geb. Mädchen achtb. Familie, 22 Jahr., sucht 1. März Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Selbiges war in solchen Stellen thätig und in der feineren Küche erfahren. Familienanschluß erwünscht. Zu erfragen L.-Reudnitz, Mariannenstr. 37, 1 Tr.

J. Mädch. aus bess. Fam., w. in Stell. w., in der bürg. Küche und Plätten erfahren, **sucht Stell.** als Stütze der Hausfrau. Adr. erb. Bäckerstr. **Donath, Gräfenhainichen.**

Eine perfecte Kochmamsell für Hotel oder Restaurant sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten unter **B. H. 73** postlagernd **Aschersleben.**

Tücht. Köchin sucht Aush. f. Febr., auch feine Stelle, Hotel u. Rest. Reichsstr. 5, Durchg., Stg.

Ein alt. **Mädchen** von hübsch. Aeuß. sucht für Küche sofort oder später Stelle. Offerten Eisenbahnstraße 9, im Plättgeschäft abzug.

Ord. nettes Mädchen f. Stell. f. K. u. H., am liebsten n. Reudnitz, Schuhmacherg. 11.

Köchin, w. sehr gut kocht u. recht g. Zgn. besitzt, ist 24 Jahre alt u. hier fremd, s. in sein. Hd. Stell. 1. Febr. o. 1. März. Körnb. Str. 34, II., Fr. Greichen.

Eine tüchtige Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Febr. oder später in feinem Hause Stellung. Werthe Offerten unter E. G. Annoncen-Expedition **Altner, Gohlis** erbeten.

J. Mädch. aus bess. Fam., w. d. Kochen erlernt hat, **sucht Stell.** G. Zeugn. zur Seite. Adressen erb. Bäckermeister **Donath, Gräfenhainichen.**

Saub. **Mädch.**, in häusl. u. Handarb. geschickt, sucht Stell. für Küche u. Haus. Körnbrg. Str. 5, I. l.

Aelt. erf. Mädch. m. g. langj. Zgn. sucht Stell. f. Küche u. H. b. 60 Thlr. Geh. Emilienstr. 44, I. rechts.

Ein ordentl. **Mädchen** sucht für Küche u. Hausarbeit sofort Stelle. Offerten u. J. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädch. aus gut. Familie (Thür.) sucht p. 1. Febr. Stell. f. Küche u. häusl. Arb. Adr. erb. u. H. Webstr. 32, Inseraten-Inst.

Ord. Mädch., 21 J., f. St. in Cafe, a. f. Küche u. H. 1. Febr., Zgn. q., ebl. W. da, Nürnberg. Str. 34, II. l.

Arbeitf. **Mädchen** mit gut. Zgn. f. Stelle für Küche u. Haus. Eisenbahnstraße 16, I. r.

Eine **junge Dame** will das

Kochen

erlernen.

Kochschule oder Familie

(Anschluß an dieselbe) bevorzugt. Offerten mit Preisangabe niederzulegen in der Exped. dieses Blattes unter Z. 5828.

Zur weiteren Ausbildung im Kochen sucht ein anständiges, älteres Mädchen zum 15. April oder 1. Mai in einem besseren Hotel eine Stelle als Kochlehrlingin. Werthe Off. mit näh. Angaben unter M. D. 151 Filiale, Königsplatz 7.

Anst. W. i. St. als Stuben- oder Kindermädch. Zu erfr. Tauchaerstraße 31, p., Fleischerladen.

Hofetzimmermädchen mit bes. Zeugn. empfiehlt Ewer, Schuhmachergäßchen 11.

Ein tücht. **Stubenmädch.** mit 6j. sehr gut. Zeugnissen sucht Stelle. Hohe Straße 24, I. Zimmermädch. u. Kellnerin, ev. jü. K. c. sofort 18, I.

Kräft. 16jähr. **Mädchen** sucht bei kirchlich gesinnter guter Herrsch. Stelle. W. Offerten unter J. 110 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. **Mädchen** sucht bessere Stell. bei gut., liebevoller Geb., wenn möglich nach auswärts. Off. u. J. 74 Expedition d. Bl.

Tiefstadt. Ord. f. St. f. Stell. Mauritianstraße 26.

Zuverl. saub. Mädch., 17 J., o. brav Eltr., i. Stell., 1. u. 2. Zeugn., perf. 2—6 Albertstr. 42, Hofp. r.

Empf. ein Mädchen v. Lande, 24 J. alt, für Hausarbeit zum 15. Januar Windmühlenstraße 5, III. links.

Ein Mädchen v. 16 J. i. bes. i. Febr. g. Gl. f. Hausarb. **Lindenau**, Merseb. Str. 46, p. l.

Tücht. u. flotte Kellnerin sucht St. Hohe Str. 24, I.

Hab. **Kellnertun**, empf. Wo? Schulgasse 4.

E. Mädch. ev. **Kinder** f. Stell. Kreuz. St. 34, II.

Mädch. v. L. sucht Anfr. früh Lilienstr. 50, H. I.

Anst. Mädch. f. **Aufwart.** f. Fr. Eutritzsch. Str. 8, H. I.

Fl. Frau f. Aufw. Fr. Str. Schützenstr. 106. Seiler.

Miethgesuche.

Für die **Engros-Messen** wird von einem **Sonneberger Spielwaarengeschäft** ein

grosses helles Local

in der Petersstraße zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Länge, Breite und Höhe des Zimmers unter Z. 5842 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meßlocal

in guter Meßlage für Ostermesse zu miethen gesucht. Anerb. u. J. 70 Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiges **Wirthspaar** sucht **Restaurant**, event. Caution vorhanden. Off. unter J. 119 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht als Cautor 1 oder 2 Zimmer in der inneren Stadt, nicht über 2 Treppen gelegen. Offerten unter S. 40 Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21, erbeten.

Zum 1. April a. c. sucht **1 Möbelmagazin** passende **Räume im Innern der Stadt.** Off. mit Preisang. u. **H. 56 „Invalidendank", hier**, erb.

Stallung für 2 Pferde und **Wagenremise** in der Schützenstraße oder deren unmittelbarer Nähe wird gesucht. Offerten bitet man unter **J. 108** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schöne, saubere **Wohnung** für kinderlose Eheleute im Preise bis zu 400 ℳ in der Gegend von Königsplatz—Körnerstraße per 1./4. zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der Räume und Preis erbeten unter **J. 103** in die Expedition dieses Blattes.

Gesunde Wohnung,

Sonnenseite, wird in Leipzig oder auf dem Lande sof. od. spät. ges., 3 Zim., Mädchenzim., Küche ꝛc., in der Stadt bis ℳ 450, auf dem Lande bis ℳ 350 jährl. Off. u. W. Zeitzer Straße 57, Annoncen-Annahme, erbeten.

Kleines Logis, außerhalb der Promenade gelegen, wird bis 1. Februar gesucht. Offerten mit Preisangabe sind niederzulegen unter A. B. Burgstraße 13, Restaurant.

Freundl. Logis, Vorderhaus, Sonnenseite, im Preise von 400—450 ℳ von j. Leuten per 1./4. 97 zu miethen gesucht. Ostviertel ausgeschlossen. Off. mit Angabe der Räume sub J. 120 Expedition dies. Blattes.

Brautleute suchen per 1. April 1897 Westviertel oder Nähe der Waldstraße Logis, 260—300 Mark. Offerten mit näheren Angaben unter **A. 1** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Von jg. kinderlosen Leuten per 1./4. frdl. Wohnung mögl. Nähe von Königstraße gesucht. Preis 300—400 ℳ Off. unter H. 217 Exped. d. Bl. erb.

Schöne herrschaftl. **Wohnung** mit Garten in Gohlis oder Eutritzsch per 1. April zu **miethen gesucht.** Villa bevorzugt. Offerten unter J. 63 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung im Preise von 180—210 ℳ per 1. April 97 gesucht v. ruh., pünktl. zahl. Leuten ohne Kinder. Gef. Off. bitte L.-Reudnitz, Täubchenweg 53 im Laden abzugeben.

Zum 1. April ev. früher wird von einzelner Dame in nächster Nähe der Grimm. Straße **Wohnung** von 2—3 Z., Küche und Beigelaß **gesucht.** Off. H. Fischer, Grimm. Str. 25.

Helles Meßlocal i. d. Petersstraße

oder angrenzend, erste Etage, mit hübschem Treppenaufgang,

wird für die Ostermessen zu miethen gesucht.

Briefl. Off. m. Preisang. u. O. P. 105 hauptpostlagernd Leipzig erb.

Von einem Engros-Geschäft

werden per 1. October a. c. oder 1. April 1898

grössere Räumlichkeiten

parterre oder 1. Etage gesucht.

Bevorzugt werden Nordviertel od. Buchhändlerlage. Gefl. Offerten unter J. 81 an die Exped. d. Bl. erb.

Frdl. **Wohnung**, 250—300 ℳ, p. 1. Apr., West- oder Südviertel; Nähe des Königspl. Off. unter O. G. Alexanderstraße 41, III. r.

Eine fr. **Wohnung mit 2 Zimmern und Zub.** per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Gef. Off. b. u. J. 127 in d. Exp. d. Bl. abzl.

Eine **Familienwohnung** im Preis bis zu 400 ℳ wird zu miethen gesucht in Westvierteln. Off. u. B. K. 430 Berliner, 32. Inf.-Ann.

Wohn. in ein. Vorderh. z. Pr. v. 300—320 ℳ pr. 1. 4., inn. Stadt od. bis 10 Min. entf., gef. Adr. erbitte hauptpostlagernd unter E. B. 55.

Wohnung im Süden oder Osten im Preise von 300 ℳ bis zum 1. März **gesucht.** Off. unter E. A. 284 Königsplatz 17.

Suche Vorstadt Nähe Leipzig ab **1 Wohnung** von 300 ℳ an bis 1. Februar. Offerten Bautzenerstraße 8, H. r. p. 1.

Jg. Ehepaar sucht per 1./4. frdl. **2 bis.** im Ostviertel, bestehend in St., K., K., Preis 150—160. Gef. Off. u. J. 88 Exp. d. Bl. erb.

Wohnung gesucht von ruh., kinderl. Leuten, Pr. 300—400 ℳ. Zum ev. Stadt od. deren Nähe. Auerbach, Coreisch., Sophienstr. 17 u. 19, IV. r.

Aelt. Frau sucht bis 1. April kleinere **Logis**, 50—55 Thlr., Nähe Matthäikirchh. o. Kleinberg. Off. niederzul. Gr. Fleischerg. 1, Grünwaldgang.

Leute ohne Kinder i. **kl. Wohnung** in best. Hause mit od. ohne **Hausmannsposit.** W. Off. u. **J. 57** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Einz. Herr s. baldigst l. Wohn., best. a. 2 Zim. u. Zubehör, Erdgesch. od. 1. Et., Nähe d. Thdt. Adr. Bettenfmilienstr. 22, III.

Ein Logis ges., 2 St., 1 K., K., Pr. 240 bis 250 ℳ, Nähe Kreuzstr. Adr. J. 45 Exp. d. Bl.

Kl. frdl. **Logis** inn. Stadt f. 150 ℳ gef. bis 1. April. Off. unter J. 99 Exp. d. Bl.

Kl. frdl. **Wohnung**, 200—240 ℳ, inn. od. Westwest. 1. April ges. Colonnadenstr. 2, H. III. r.

Kl. Wohn. event. m. Hausmannsp. v. zuverl. Leuten zu miete. ges. Off. erb. Nordstr. 3, II.

Kaufm. sucht 1./4. kl. Logis. Adr. Hohe Str. 6, p.

Einzelne Leute suchen in Gorsen **Wohnung** 1./4., St., K., K., im Pr. v. 150—160 ℳ. Off. u. J. 106 in die Exped. d. Blattes erb.

Herrschaftliche Wohnung

gesucht zum 1. April 97 oder früher in Gohlis, Möckern, Eutritzsch oder im Norden oder Westen Leipzigs, 9 bewohnbare Zimmer u. Zubehör, Stallung für 4 Pferde; Garten erwünscht.

Angebote erbeten unter Z. 5827 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Part.-Wohng. f. 2 Leute 1. Febr. od. 1. April in Leipzig-Vorstadt oder Gohlis. Adr. Turmerstr. 15, II., Lorenz.

1 Logis Gohlis od. Eutritzsch bis 250 ℳ f. 15. Febr. ges. R. L.-Kraft., Ludwigstr. 9, I. r.

Wohnung mit Gärtchen und mögl. freier Aussicht in **Schleußig** von anständ. Familie gesucht. Preis 250—300 ℳ. Offerten sub E. J. 99 an Volkmar Kutter, Zeitzer Str. 35.

Gesucht

wird von einem jungen Beamten ein **Garçonlogis** in besserem Hause, Nähe Sebastian-Bachstraße bevorzugt. Gef. Off. beliebe man mit Angabe des Preises unter Chiffre **J. 98** in der Exped. d. Bl. niederg.

Elegantes Garçonlogis,

2 Stuben, sofort oder per 1. Februar **von einem Dr. med. gesucht.** Offerten unter **J. 97** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. **selbstständ. Herr** sucht in der Nähe der Grebnaitr. bei anst. Leuten ein frdl. **Garçonlogis.** Gef. Offerten u. J. 84 Expedition d. Bl.

Ein junges anst. Mädchen sucht Garçonlogis. Off. mit Preis u. H. 249 Expedition d. Bl.

Geb. dlt. Frl. sucht **2 l. Zimmer** u. K. bei ruhig. Dame od. fl. Logis in g. Hause Nähe Stadt bis 3. Et., 2—300 ℳ. Adr. A. W. Webspl. 32 Inf.-Ann.

Schneider s. l. Stube, sowie Schlafstelle l. bei ruhigen Leuten für 1. Febr. Off. erb. u. Chiffre Sch. 100 Fil., Katharinenstr. 14.

Dame sucht gut möbl. sep. **Zimmer** in der Nähe d. Krystall-Palastes, event. Mittagstisch. Off. mit Preisang. u. J. 92 Exped. d. Bl. erb.

Kl. einfach möbl. Zimmer, part. u. heizb., sucht alleinst. anst. Dame sofort zu beziehen. Adressen abzugeben Albertstraße 18, part.

Möbliertes Zimmer, mögl. mit sep. Eing., Nähe Blücherplatz gesucht. Offerten sub V. 581 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Leere frdl. **Stube** sofort v. anst. Mädchen gesucht. Off. Gärtchengäßchen 9 erbeten.

Leere **Stube** mit Kochofen für sofort ges. Offerten erb. Goldne Weintraube, Gerberstr.

2 Damen suchen 2 Zimmer, je 3. 15—18, bei anst. Leut. im Nord. o. Sobl. **E. L.** hauptpost.

S. 1 od. 2 leere Stub. R. Arndstr. Off. u. Fr. L. 10 an Volkmar Kutter, Zeitzer Str. 35.

Ein hübsches, leeres Zimmer sof. zu mieth. gesucht. Adr. u. G. 49 Fil., Königsplatz 7.

Suche zum 1. Febr. für meine Tochter, fast 18 J., **Pension** in sehr feiner Familie Leipzigs, wo reger geselliger Verkehr herrscht. Am liebsten Tausch mit junger Dame für d. Sommermonate. Off. unter Z. 5841 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

für **Montag, d. 15. Febr.**, ein **Gesellschaftszimmer mit Pianino** oder **kleiner Saal** für 20—25 Personen. Offerten unter **J. 42** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos und **Flügel** vermiethet **J. G. Irmler**, Hofpianofortefabrik, Turnerstraße 4.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königstr. 6.

Bechstein-Flügel und Pianinos vermiethet **E. Wange, Erdmannstraße 14.**

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pianino für 6 ℳ verm. Erdmannstr. 14.

Betten werden pro Woche oder Monat verliehen **Nicolaistraße Nr. 8, I.**

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,

vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände u. Betriebsmittel. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben ꝛc.

Theaterbühne verleiht, event. verkauft **A. Lincke**, Tiernamenstraße 41.

Eine **Gärtnerei, Papitz** bei **Schkeuditz** gelegen, ist sofort **zu verpachten.** Erforderlich sind 600 ℳ. Nähere Auskunft **Leipzig, Waldstraße 68, II.**

Rittergutsverpachtung.

Wegen Todesfalls des zeitherigen Besitzers beabsichtige ich das Rittergut **Unterlauterbach**, Bezirk, unter sehr günstigen Bedingungen per April d. J. zu **verpachten.**

Areal ca. 230 s. Acker und vollständig arrondirt. Boden- und Absatzverhältnisse günstig; Gebäude neu und comfortabel. Jagd und Fischerei auf Wunsch mit Pachtobject.

Erforderliches, nachweisbares Vermögen zur Uebernahme 35—40 000 ℳ.

Pachtliebhaber wollen sich wenden an Rittergutspächter **Adler** in **Straßberg** bei Planen i. Vgtld.

Landhaus

mit Garten zu verm. oder zu verkauf. Möckern, Johann-Georgstraße 3.

Restaurant auf Bierpacht sof. zu vergeben. Erforderl. 1500 ℳ. Off. u. 17 Naschmarkt 3.

Bäckerei,

seit Jahren in Betrieb, in angeschlossenem Revier Leipzigs, sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen.

P. Jäger, Möckern-Leipzig, Wiesestr. 22.

Conditorei-Localitäten

in **Chemnitz**, Mitte der Stadt, seit 12 J. in flottem Betrieb, mit Bier-Concession, sind per 1. April d. J. zu **vermiethen.**

Offerten unter **B. 362** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Chemnitz**, erbeten.

Plauenscher Platz 3,

1. Obergeschoß, St., K., K., zu **Geschäfts- oder Wohnzwecken** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Plauensche Passage.**

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Geschäfts-Etage

6 Vorderräume ꝛc., ist **Windmühlenstr. 18** im **1. Obergeschoß** d. Hofgebäud. zu verm.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Täubchenweg Nr. 1 ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.

Näheres bei dem Besitzer.

Laden

im Neubau **Ecke Gerberstr. u. Blücherplatz** sofort oder später zu verm. Näh. b. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Laden

Katharinenstr. Nr. 29 1. April zu verm.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kurprinzstraße 5

ein großer **Laden** sofort, daselbst b. Entresol, 26 qm Front, mit großem Schaufenster.

Näheres daselbst, Lampengeschäft.

Laden

in bestem Zustande, event. mit Wohn., per 1. April zu verm. Pfaffendorfer Straße 3. Näheres Pfaffendorfer Straße 5, H. Richter.

Laden, Producten m. wöch. Schlacht., in guter Lage, mit anstoß. groß. Familienw. per 1. April preiswerth z. v. Näheres Delitzscher Straße 17, part.

Laden

mit **Wohn-** und **Arbeitsr.** ist per 1. April zu verm. Näheres Lange Straße 22, I. r.

Bayerische Strasse 59

ein **Laden mit Wohnung** nebst Zubehör ist sofort oder 1./4. 97 zu vermiethen. Preis 550 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Laden mit od. ohne Wohn. 500 ℳ Goetzschestr. 7.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser **Bureau, Ritterstr. 4, I.** In den dazu geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Wirthsuchenden, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

„Dorotheenhof"

Entresolräume in 2 getrennten Abtheilungen, 168 qm = 1400 ℳ und 240 qm = 1600 ℳ, sofort zu vermiethen durch

Architekt **Jacobi.**

Nordstraße 21 Geschäftsräume u. Laden zu vermieth.

Am 1. April 1897

in feinster verkehrsreicher Geschäftsstraße in **Halle a. S.** ein **großer schöner**

Laden

zum Preise von 3600 Mk. p. a. zu vermiethen. Anschluß an elektrische Beleuchtung vorhanden. Gefl. Angebote erbittet Gottfried Lindner, Halle a. S., Gr. Steinstraße 9.

Schöner Laden Petersteinweg, Ecke Emilienstraße

mit großem Schaufenster per 1. April zu vermiethen. Näheres **Emilienstraße 1, II. l.**

Laden Tauchaer Straße Nr. 20,

mit zwei großen Schaufenstern, Comptoirräumen und Niederlage sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Emilienstraße 15 im Comptoir.

Das Speichergebäude,

Keller, Parterre und 3 Stockwerke, mit Aufzug, im Berliner Hof, Gerberstr. 52, ist sofort anderweit zu vermiethen.

Näheres bei **Rudolf Hilgenberg** daselbst.

Für 1. April oder später — Ostvorstadt —

ein **größeres** Local (gegen 900 qm), für **Buchbindereien** oder **ähnliche Betriebe** geeignet, zu vermiethen. Dasselbe ist mit **Fahrstuhl, Dampfheizung**, sowie **elektrischer Licht- u. Kraftanlage** versehen. Näh. Täubchenweg 21, im Cont. d. Erdgesch.

Plagwitzer Strasse 9

ist eine schöne Wohnung, **Hoch-Parterre**, unter Mitbenutzung des Gartens, zum Preise von ℳ 1500 per sofort oder 1. April 97 zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6

ist die herrschaftliche Hochparterrewohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie ½ 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lortzingstraße 12 herrschaftliche **Wohnung, Hochparterre**, 5 Z. mit reichl. Zubehör, 1100 ℳ, zu vermiethen.

Nordstr. 62 eleg. **1. Etage** mit großer Veranda, 4 Zimm., 1 Kam., Küche mit Speisekr., 2 Keller, gr. Bodenkammer. Auf Wunsch Garten. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Lessingstrasse 21 **1. Etage** sofort oder später, schön frei gelegen, Preis 1100 ℳ. Beim Bel. **Fuhlgutter** daselbst.

Schenkendorfstr. 13, I. l., Villentheil, 1./4. 97, 3 Zimmer u. Erker, 2 K., Bad, Closet, Gärtchen, reichl. Zub., gute, gesunde Lage, fast neues Haus. Pr. 800 ℳ. Näh. b. d. Bel. bei III. r.

Eutritzscher Str. 7 ½ 1. Et., 5 Z. u. Zubeh. für 900 ℳ, ½ 1. Et., 4 Z. u. Zubeh. für 750 ℳ, ev. auch zusammen, zur 1. April 97 zu vermiethen.

Löhrstrasse 15. Herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, 1. April, 1500 ℳ.

Yorkstr. 32, Ecke Berliner Str., frei geleg. zwei helle 1. Et., 850 u. 700 ℳ, 3. Et. 500 ℳ für 1./4. 97. Näh. bei 1. Etage links.

II. Obergeschoss,

6 Zimmer, Zub., ist **Ratharinenstr. 29** sofort oder später zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gottschedstraße 14, Ecke der Promenadenstraße, ist die sehr schöne **2. Etage links** per 1. April oder früher zu vermiethen. Preis 1250 ℳ.

Rosenthalgasse No. 4/6

ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, verletzungshalber sofort oder für 1. April a. f. für 1500 Mark zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Beethovenstrasse No. 1

ist in **2. Etage ein Logis per 1. April** zu vermiethen. Es enthält 6 Zimmer, eins mit Balcon, 1 Mädchenstube, Bad, Closet, Küche u. reichlich Zubehör. Näheres 2. St. links.

Elsterstrasse 20

ist die **2. Etage**, bestehend aus 11 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit circa 300 qm Garten, per Ostern 1897 zu **vermiethen.** Trockenboden und Waschhaus im Hause.

Näheres daselbst 2 Etage.

An der Pleisse No. 10 (Dorotheenhof)

II. und III. Etage, nach Lurgenstein's Garten zu, Preis 985 und 1150 Mark, per 1. April zu vermiethen durch Arch. **Jacobi.**

Markt 8

(Barthel's Hof) ist das **II. Obergeschoß.** Aussicht nach dem Markte, 1. April miethfrei.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wohnung oder Geschäftslocal

per 1. April zu vermiethen **Hainstraße 2, II.** Näheres beim Hausmann.

Kaiser-Wilhelmstraße 13 2. Etage

ist zum 1. April ev. später zu vermiethen, 6 Zimmer, Bad, Garten ꝛc. Preis 1400 ℳ.

Nordstrasse 47

sind **2 preiswerthe Logis** in 2. und 3. Etage zu 700 und 750 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Pfaffendorfer Straße 3 herrschaftl. **2. Etage** per 1. April für 1350 ℳ zu verm. Wegen Besichtigung wolle man sich gefl. bei **H. Riehter, Pfaffendorfer Straße 5, melden.**

Kaiser-Wilhelmstraße 39

herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenstube, Bodenkammer, 2 Keller und Gärtchen per 1. April zu vermiethen für 1500 ℳ Näheres parterre.

Zeitzer Straße 23 ist die **2. Etage**, best. aus 7 Zimm., Badez., m. reichl. Zub., z. 1. April zu verm. Zu m. b. Hausm.

Funkenburgstraße 17

hochelegante **3. Etage**, Salon, 5 Zimmer, 2 Balcons, Sonnenseite, nahe Rosenthal.

Pfaffendorfer Straße Nr. 12 (Ecke Humboldtstraße) ganz nahe dem Rosenthal

für 1. April 1897 preiswerth zu vermiethen:

⅘ **dritte Etage** mit Eckbalcon, 6 Zimmer, Badez., Kammern nebst reichl. Zubehör, elegante Wohnung;

⅘ **vierte Etage**, 6 Zimmer, Kammern nebst sehr reichlichem Zubehör, sehr freundl. Wohnung.

Näheres daselbst im Cantor bei **Gebrüder Reine.**

König-Johannstrasse No. 1

(Ecke Frankfurter Straße)

½ **3. Etage**, hochherrschaftlich eingerichtet, Salon, 6 Zimmer, Bad, Küche, mit schöner Veranda, reichliches Zubehör, per 1. April 1897 zu vermiethen. Preis 1950 ℳ. Näheres beim Hausmeister, sowie bei Rechtsanwalt Dr. **Schiller**, Leipzig, Petersstraße 37, II.

Humboldtstraße 31, III., Sonnenseite, per sofort oder später kleine herrschaftliche Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, für ℳ 670.— wegzugsh. zu verm. Näh. bei im Cantor.

Weststrasse 65

ist die elegant eingerichtete **3. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung u. vom 1. April 1897 ab zu vermiethen.

Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Colonial-Nachrichten.

Eine Kundgebung aus Deutsch-Südwestafrika.

Aus Windhoek ist der „Kreuz Ztg." nachstehende Erklärung zugegangen:

In der letzten Zeit sind in den Zeitungen boshafte Artikel gegen unseren Landeshauptmann Herrn Major Leutwein und Herrn Regierungs-Assessor v. Lindequist wie giftige Pilze aus der Erde gewachsen. Ohne Zweifel ein Beweis, daß egoistische Federn durch gemeine Zeitungsintriguen die feste und wohlverdiente Stellung dieser beiden Herren zu untergraben beabsichtigen. Noch nie haben sich die hiesigen Bürger zu öffentlichen Kundgebungen herbeigelassen; doch halten wir es für unser aller Pflicht, bei solchen Verleumdungen nicht zu schweigen. Ein gewissenhafter Leser wird den Artikeln wenig Bedeutung beimessen, da sich die unbekannte Feder nur mit den allgemein abgebrochenen Ausdrücken von Unzufriedenheit — Urlaub nehmen — Rücktritt — befaßt. Viel ehrenhafter wäre es gewesen, mit Thatsachen hervorzutreten; aber woher solche nehmen?

Als in den Witbooi-Kriegen unser Staatskarren hier festgerannt war, wurde Major Leutwein damit beauftragt, denselben wieder loszuziehen, und wie er diese Aufgabe löste, weiß Jeder, der Interesse für unser Land besitzt. Da kam eine schwierige Zeit für unseren Landeshauptmann. Die Herren Officiere hätten statt des Friedens lieber einen lustigen Krieg gehabt. Die Vertreter von Gesellschaften, welche von jeher der Hemmschuh für unsere coloniale Entwickelung gewesen sind, forderten vom Landeshauptmann, die ruhig Vieh züchtenden Hereros von gewissen Landstrecken wegzuschießen; ja selbst einige neue unerfahrene Farmer stießen in die Kriegstrompete. Aber Major Leutwein blieb seinem Grundsatze treu und sagte: er könne es nicht verantworten, einen Krieg vom Zaune zu brechen. Sehr verständig war auch die Antwort des Auswärtigen Amtes, welches damals öffentlich bekannt gab, daß keineswegs die Absicht vorläge, die Kuh todtzuschlagen, die man hier melken solle.

Der Krieg brach unerwartet aus. Herr Major Leutwein ist ja voll von dem verdienten Lobe für seine tapferen Officiere und Mannschaften; aber immerhin war er doch der Commandirende, dessen schneidiges Schwert sich in diesem ernsten Aufstande so tadellos bewährt hat. Nicht allein sein Schwert, sondern auch seine so vielseitig angegriffene Friedenspolitik feierte in diesem Kriege seinen Triumph. Mehr als ein Augenzeuge sagt aus, daß es bei Otjunda am 6. Mai d. J. in der Morgendämmerung ein erhabener Anblick gewesen sei, wie unter Major Leutwein's blinkendem Degen, deutsche Reiter, Bastards, Hereros, Witboois und andere Hottentotten vereint gegen die befestigten Kraale des aufständischen Kahimema und Khauas zum Angriff vorsprengten und die gemeinsame Feuertaufe erhielten. Hier zu Lande ist es nicht so leicht, bei den weiten Entfernungen einen Krieg mittels Ochsenwagen und Pferden, die sich nur von trockenem Grase nähren müssen, zu führen. Aber kaum loderte die Kriegsfackel drei Monate, da krachten auch schon die Todessalven von Nicodemus und Kahimema, deren vielseitiges Echo den doppelten Triumph unseres Landes-Hauptmanns weithin über das Land verkündigte. Die Zeitungen hatten kaum die letzten Siegesnachrichten gebracht, so erhebt sich auch schon im Geheimen die Intrigue, um all diese unumstößlichen großen Verdienste in den Schmutz zu ziehen.

Unserem Regierungs-Assessor v. Lindequist werden gewisse Verdienste nicht abgestritten; aber es wird ihm der Vorwurf gemacht, daß seine Verordnungen zu bureaukratisch seien. Der Schreiber solcher Behauptung muß wohl recht wenig über die Thätigkeit des Herrn Regierungs-Assessors v. Lindequist orientirt sein. Kaum war er hier angekommen, so befaßte er sich damit, in praktischer Weise sich an Ort und Stelle über Landesconcessionen zu orientiren, die Weißen auf ihren Farmen zu besuchen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie es hier stand. Er bereiste nach allen Richtungen das Gebiet der Eingeborenen, befaßte sich täglich mit ihnen und lernte so bald aus eigener Anschauung deren Charakter, Wesen und Treiben genau kennen. Manche neuen Beamten schenken sich dieses beschwerliche Studium, denken, es würde auch wohl ohne dasselbe gehen, und wundern sich dann nachher noch über ihre Stümpereien. Assessor v. Lindequist sah aber mit seinem praktischen Scharfblick von vornherein, daß er erst die Eingeborenen und die sonstigen Verhältnisse in- und auswendig kennen müsse, um etwas Gesundes schaffen zu können. Er saß deshalb auch wohl mehr im Sattel als im Bureausessel. Ein Jeder kann dies aber nicht; denn dazu gehört eben eine Arbeitskraft und eiserne Energie, wie sie Assessor von Lindequist besitzt. Kam er von einer der vielen langen Reisen aus dem Innern zurück, so hatten sich die zu erledigenden Acten zu Stapeln auf seinem Arbeitstische angehäuft, aber sein löwenartiger, geradezu verblüffender Fleiß machte denselben bald ein Ende. Bis tief in die Nacht, ja bis zum Morgengrauen kann man oft in dem betreffenden Arbeitszimmer die Lampe brennen sehen.

Seitdem diese beiden Herren die hohen Stellen der Regierung innehaben, kann ein Jeder, wer er auch sein mag, an deren Thüre klopfen, und er wird stets freundlich aufgenommen, und, soweit als möglich, wird seinem Wunsche entgegengekommen. Leere Worte und nichtssagende Phrasen hört man dort nicht; denn beide Herren haben eine hohe Auffassung von ihrer Pflicht, und das „Wohl des Landes" ist der große Factor, den man aus beider Herren Thun und Lassen erkennen kann. Unermüdlich arbeiten beide mit praktischem Verständniß und selbstloser Hingabe an der Entwickelung unserer Colonie.

Durch das Nahen der Rinderpest sehen wir schweren Zeiten entgegen und man sollte jetzt mehr als sonst darauf bedacht sein, daß in solchen Zeiten die Zügel der Regierung in solchen Händen sind, zu denen hier Jedermann lang erprobtes Vertrauen hat.

Kamerun und Ostafrika haben genug öffentliche Skandale geliefert; unser Land ist bis jetzt noch davon verschont geblieben, weil zwei verständige, ehrlichdenkende Ehrenmänner an unserer Spitze stehen, die uns hoffentlich noch viele Jahre erhalten bleiben, und nicht das Opfer falscher Zeitungsintriguen werden.

Windhoek, den 6. November 1896. Gezeichnet: Gustav Voigts. A. Gutsche. Ug. C. Steiburg. J. Abrams (Engländer). J. Buff (Engländer). Jn. Buff (Engländer). F. Hoycroft (Engländer). Siem. Henker. R. Schmerenbeck. C. Rusch. C. Heyn. Moritz Pilet. Boysen. C. Wulff. Fr. Melchior. J. Ludwig. Joseph Ludwig. G. Stoermer. H. Galhemann. P. Innerebner. Dr. Fischer. A. Heiden. H. Köstens. P. Höpfner. C. Höpfner. O. Höpfner. Ritze. Stoß. Stampf. A. Maier. G. Tünschel. G. Wilke. O. Rahmann. G. Mertens. Schwarzenberg. Baumgarten. A. Moser. Voigt.

Christlich-Social und National-Social.

S. u. H. **Elberfeld**, 11. Januar. Nach einer festlichen Versammlung im Evangelischen Vereinshause am gestrigen Abend begannen heute früh neun Uhr im Saale des Evangelischen Arbeitervereins die Verhandlungen des diesjährigen evangelisch-socialen Cursus. Als Vertreter des Regierungspräsidenten von Düsseldorf wohnte Regierungsrath Krüger den Berathungen bei. Pfarrer Kockelke-Schwelm eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in deren Verlauf er den anwesenden Hofprediger a. D. Stöcker lebhaft begrüßte. Ob auch Stürme von oben und unten gegen den hochverdienten Präsidenten der christlich-socialen Partei tobten, werde man nach wie vor fest zu ihm stehen. (Beifall.) Möge Gott ihn weiter segnen und uns noch lange erhalten zum Segen unseres Volkes und unseres Vaterlandes. (Stürmischer Beifall.)

Den ersten Vortrag hielt sodann Hofprediger a. D. Stöcker über das Thema: „Die Gefahren der Reaction wie des Radicalismus auf socialem Gebiete." Redner dankte dem Vorsitzenden für die ihm gewidmeten Begrüßungsworte. Die Zeiten seien ernst, es gelte, daß Jeder auf seinem Posten stehe. Er verspreche, daß er nicht weichen werde. (Lebhafter Beifall.) Die gegen meine Person erhobenen Angriffe rühren mich nicht. Ich bin seit zwanzig Jahren diese Angriffe gewöhnt, daher machen sie keinen Eindruck mehr bei mir. Ernsthaft beschäftigen mich nur die gegen die von mir vertretenen Sachen erhobenen Angriffe. Es scheint, daß mit einem Male die Zeit umgeschlagen ist. Statt des warmen Frühlingswindes weht ein kalter Wintersturm, der von mächtigen Menschen angeblasen wird. Das ist um so merkwürdiger, als das Wesentliche, was wir seit 1878 fordern, zum größten Theile von der Regierung befürwortet und erfüllt worden ist. Man bekämpft doch eben nicht Den, dessen Forderungen man anerkennt und unterstützt. Eigentlich ist jeder vernünftige Mensch christlich, und wer christlich ist, ist auch social. Man kann nicht christlich sein, wenn man nicht social ist. Sowie man aber beide zusammengehörenden Richtungen auch zusammen nennt, sind alle bösen Geister los. (Heiterkeit.) Seitdem der bekannte Herr an der Saar seinen Einfluß aufgeboten hat, ist eine Situation eingetreten, die nicht angenehm ist. Man muß aber nicht denken, daß daran allein Alles liegt. Das hat tiefere Gründe. Der tiefste liegt darin, daß man in den maßgebenden Kreisen die Entwicklung der Socialreform anders erwartet hat als sie kommen mußte und gekommen ist. Dazu kommt, daß durch den namentlich im Osten herrschenden großen agrarischen Nothstand der Eifer für die conservative Sache sich abgekühlt hat; dazu kommt schließlich, daß man in dem Kampfe des Handwerks gegen die Großindustrie sich zu Gunsten der Großindustrie entschieden hat. Das Alles hat dazu beigetragen, daß die Stimmung der weitesten königstreuen Schichten kalt geworden ist. Die Socialreform hat innerhalb der Socialdemokratie einen auffälligen Umschwung vollzogen. Sie hat bewirkt, daß die früher so revolutionaire Socialdemokratie alle gewaltsamen Drohungen unterlassen hat. Sie wird nur noch zu Wahlzwecken revolutionair. (Heiterkeit.) Ich bin übrigens überzeugt, daß, wenn eine revolutionaire Partei sich einen großcapitalistischen Juden zum Präsidenten erwählt, sie damit überhaupt ihren revolutionairen Charakter abstreift. (Sehr richtig.) Juden sind zu wirklichen Revolutionairen, die auf den Barrikaden stehen, nicht prädestinirt. (Große Heiterkeit.) Sie sind immer nur hinter denselben gesehen worden. (Heiterkeit.) Die Socialdemokratie ist durch die Socialreform zu einer parlamentarischen Partei geworden. Die Socialdemokratie ist jetzt viel weniger eine Gefahr für den Staat und staatliche Einrichtungen, als für die Kirche und für das christliche Volksleben. Ihre beständige Agitation gegen die heiligsten Güter unserer Kirche, die Aufforderung zum Austritt aus der Landeskirche, die Schmähung der kirchlichen Einrichtungen, das Alles verlegt weite Schichten des arbeitenden Volkes in einen den christlichen Anschauungen abgewandten Standpunct. Dazu kommt, daß keine sociale Partei der Welt so wenig christliche Idealität besitzt, wie die deutsche Socialdemokratie. Wenn Deutschland nicht mehr zum Christenthum steht, was soll dann aus ihm werden? Diese Frage verlangt durchaus innerliche Beantwortung. Von Oben versucht man es mit der Reaction. Man will mit einem Male nicht mehr anerkennen, daß der vierte Stand das Recht hat, sich zur socialen Gleichstellung durchzuringen. Man versagt ihm mit einem Male die Anerkennung, daß er eine politische Partei ist, daß er das Recht hat, seine Interessen selbst zu vertreten, politisch, literarisch und parlamentarisch. Man hat ihm einst das zweischneidige Schwert des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts in die Hand gegeben, andererseits aber vergessen, daß eine christlich-sociale, agitatorisch veranlagte Partei als Gegengewicht nöthig ist. Daß man diese Partei jetzt in erbitterter Weise bekämpft, das ist etwas, wofür ich mit meinem politischen Intellect kein Verständniß besitze. Eine Verbesserung des allgemeinen Wahlrechts ist nothwendig, eine Aufhebung, wie man sie oben anstrebt, würde uns in die tiefsten politischen Kämpfe stürzen. Das hat die Umsturzvorlage bewiesen, die wohl drei Minister, aber keinen Umsturzmann stürzte. (Heiterkeit.) Eine solche Reaction ist durchaus schädlich. Man hat dann den Kampf gegen die christlich-socialen Pastoren aufgenommen. Man will nicht, daß sie sich mit socialen Dingen beschäftigen. Ja, die oberste Obrigkeit der Kirche selbst hat sogar erklärt, daß auch die Kirche als solche sich nicht mit den socialen Tagesfragen zu beschäftigen habe. Damit begiebt sich die Kirche des Einflusses auf das Volksleben. (Sehr richtig.) Sonderbar ist es, daß man früher, z. B. bei den Septennatswahlen, die sociale Mitarbeit der Geistlichen mit Freuden begrüßte. Also nur, wenn es sich um ihre eigenen Interessen handelt, sollen sie sich ihrer social-politischen Thätigkeit enthalten? Ich erinnere auch daran, daß seiner Zeit der Papst als Schiedsrichter vom deutschen Reiche herangezogen wurde, daß Erzbischof Kopp zur Theilnahme an der regierungsseitig veranlaßten kirchlichen Conferenz beigezogen wurde auf Veranlassung der Regierung. Der Grund, daß man sich gerade gegen den Protestantismus wendet, liegt in den Protestanten selbst. Die gläubigen Protestanten sind viel zu sehr bloße Individualisten. Sie denken blos an sich, während sie die allgemeinen großen Kircheninteressen weniger im Auge haben. Davon, daß wir im Christenthum für diese Interessen handeln, agiren, agitiren, kämpfen, singen und leiden müssen, davon, daß wir unseren Glauben durch die Welt hindurch tragen müssen, davon haben sie keine Ahnung. Wir sind nur eine erbauliche Kirche, aber keine missionirende für das christliche Volk. Daß man nun den Geistlichen dieser Kirche auch noch den Zusammenhang mit dem Volke nehmen will, das ist die allerschlimmste Reaction. Das sind die Gefahren der Reaction auf socialem Gebiete.

Es giebt aber auch einen Radicalismus auf diesem Gebiet, der insbesondere von den christlich-socialen „Jungen" Naumann's vertreten wird. Dieser Radicalismus liegt in der Ueberschätzung des Socialen an sich. Ich halte es für unbesonnen, den Proletariern die Führung zu überlassen, und ich empfehle den „Jungen" die Lectüre der Schriften Carlyle's. Er erwartet von den Massen gar nichts und weiter sagt er: Ein Staat, in dem Judas so viel gilt wie Christus, kann nicht bestehen. Der von den „Jungen" betriebene Radicalismus ist unpolitisch und unkirchlich. Ich mißbillige es auch, daß man in Sachsen das allgemeine(!) Wahlrecht aufgehoben hat und ich bin überzeugt, das wird sich rächen. Aber andererseits bin ich auch ebenso sehr gegen eine zu weite Ausdehnung der Rechte der unteren Classen. Sollen die, die keine Communalsteuern zahlen, in den Communen leiten und bestimmen? (Sehr richtig!) Der Redner beschäftigte sich dann eingehend mit den National-Socialen selbst. Sie haben, Gott sei Dank, unsere Fahne verlassen. Neuerdings haben sie sich der Vereinigung für ethische Cultur, einer principiell christenthumsfeindlichen Vereinigung, genähert und sogar den Juden eine gewisse Einladung zugeschickt. (Heiterkeit.) Mit den Proletariern haben sie angefangen, mit den Professoren haben sie aufgehört. (Heiterkeit.) Dieser Radicalismus ist eine große Gefahr und ich hoffe, daß die National-Socialen das rechtzeitig erkennen werden. Aber das muß gesagt werden, daß durch ihren Austritt eine schwere Schädigung für die sociale Frage eingetreten ist. Wir Christlich-Socialen sind stets besonnen vorgegangen, sind Kämpfer im Volksinteresse gewesen. Wir wollen Berufsgenossenschaften bilden, die im Parlament in Interessenvertretern ihren Ausdruck finden. Diese Leute müssen nur das Wohl ihres Berufes im Auge haben. Nicht wie das jetzt ist. Im ersten Jahre redet der Abgeordnete, um seinen Wählern zu danken, im zweiten spricht er einigermaßen für die Parteiinteressen und im dritten Jahre, um wieder gewählt zu werden. (Stürmische Heiterkeit.) Wir wollen dahin streben, daß es besser werde. Das Christliche muß sich social bethätigen nach außen und nach innen. Darin sehe ich nicht nur das Heil des Christenthums, sondern auch das Heil unserer socialen Verhältnisse, das Heil des neuen deutschen Reiches und schließlich die Gesundung unserer kirchlichen Verhältnisse. Post nubila Phoebus! Wenn man ernsthaft kämpfen will für wahre Sitte, Religion und Ordnung wider die Mächte des Umsturzes, so wird man die treuen längsterprobten Kräfte nicht entbehren können, und wenn wir Alten ihn auch vielleicht nicht mehr erleben werden, er muß doch kommen, der Sieg des christlich-socialen Gedankens! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

In der Discussion besprachen fast alle Redner ausschließlich den gegenüber der Naumann'schen Richtung einzunehmenden Standpunct. Pastor Schoomburg-Mülheim und Dr. Burkhardt-Barmen sprachen sich entschieden gegen die National-Socialen aus. Kritz-Volmarstein bemerkte: Er gehe für Stöcker durch Dick und Dünn allewege, aber man solle auch die Naumann'sche Richtung gelten lassen, da ihr treue Christen, wie Naumann und Göhre, angehörten. Wir brauchen Beide, Stöcker und Naumann. (Schwacher Beifall und lebhafter Widerspruch.) Jost-Saarbrücken überbrachte die Grüße der evangelischen Arbeitervereine des Saargebietes und verbreitete sich über die dortigen Verhältnisse. Der „Herr vom Halberge" sei in Folge des Wirkens des Pfarrers Naumann jetzt auch bei der Bürgerschaft in Mißcredit gekommen und die Geistlichen hätten die evangelischen Arbeitervereine hinter sich. Jacker-Wetter polemisirte gegen Kritz-Volmarstein. Man müsse sich durchaus von den National-Socialen lossagen. Daß die Christlich-Socialen jetzt so verschrieen seien, hätten sie lediglich den Naumannianern zu verdanken. Weiter sprachen sich Finke-Elberfeld, Pastor Karlsburg-Köln, Diebenhof-Carlenz und Klar-Essen gegen die National-Socialen aus. Pfarrer Portsch-Langenbreer wünschte eine Annäherung an die deutsch-sociale Reformpartei.

In seinem Schlußwort bemerkte der Referent Stöcker: Wir müssen immer und immer wieder das positive Christenthum bekennen. Es ist das Unglück des Protestantismus, daß er in so viele Richtungen zersplittert ist und daher im Grunde keiner einheitlichen Action im Interesse des Volkslebens mehr fähig ist. Ein katholischer Amtsbruder sagte mir einmal: Wenn Sie katholisch wären, stände das ganze katholische Volk hinter Ihnen, so werden Sie von Ihren eigenen Brüdern zerrissen! (Sehr richtig.) Der Mann hat das ganze Elend des Protestantismus klar erkannt. Es ist ein fester, klarer Standpunct nothwendig. Leute, die uns folgen wollen, müssen wissen, wie wir religiös stehen. Die ganze Zerrüttung des Volkslebens ist nur eingetreten, weil der Protestantismus nicht richtig functionirt. Er ist viel zu abhängig vom Staate, von der Staatsraison. (Sehr richtig!) Darum vor Allem: Christlich-social! Wo sind Die, die uns sagen wollen, wir hätten uns nicht mit socialen Dingen zu beschäftigen? Wir haben das zu thun im politischen und socialen Leben im Interesse des Protestantismus. (Sehr richtig!) Bei den „politischen Pastoren" meinen die meisten Leute, ich sei gemeint. (Heiterkeit.) Das ist nicht der Fall. Ich bin ja nur ein alter emeritus. (Große Heiterkeit.) Man wird uns mit der Zeit nicht entbehren können. Die Zukunft der Kirche ist die Zukunft des Deutschen Reiches, und keine deutsche Zukunft ohne die lebendige Bethätigung des christlich-socialen Gedankens. (Stürmischer Beifall und Hochrufe auf den Redner.)

Damit schloß um 1 Uhr die Vormittagssitzung. In der Nachmittagssitzung sprachen Pastor Niemeyer-Schlingshofen und Fabrikant Lechler-Stuttgart über den gegenwärtigen Stand der Arbeiterwohnungsfrage. Auch an diese Vorträge schloß sich eine längere Discussion. Um 7½ Uhr Abends fand dann wiederum im Saale des Evangelischen Arbeitervereins eine Versammlung statt, in der Hofprediger a. D. Stöcker-Berlin über das Thema: „Die Presse und die persönliche Ehre" sprach.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei dem Finanzministerium sind ernannt worden: Reichelt und Schwarze, zeither Bureauassistenten bei der Staatseisenbahn-Verwaltung, als Bureauassistenten. — Bei der fiskalischen Straßen- und Wasserbau-Verwaltung ist ernannt worden: Matthes in Dresden, zeither Regierungsbauführer, als Regierungsbaumeister.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Ostern zu besetzen: die (vorbehältlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde) zu gründende 8. ständige Lehrerstelle in Cossebaude. Collator: Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: Neben freier Wohnung im Schulhause oder Wohnungsgeld von 180 ℳ für einen unverheiratheten und 300 ℳ für einen verheiratheten Lehrer 1100 ℳ Anfangsgehalt bis zum Höchstgehalt von 2400 ℳ. Gesuche sind bis zum 1. Februar an den königlichen Bezirksschulinspector für Dresden-Land Schulrath Grüllich einzureichen; — zu besetzen: die Nebenschulstelle in Lichtenau. Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: Neben freier Wohnung und Gartennutzung 1100 ℳ vom Schuldienst und 26 ℳ vom Kirchendienst. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 31. Januar bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen.

— Wie wir schon früher mittheilen konnten, besteht die Absicht, auf der Ausstellung in einer besonderen Kunsthalle zur Anschauung zu bringen, welchen Antheil die in dem Ausstellungsgebiete geborenen und die in demselben lebenden Künstler an dem Kunstschaffen Deutschlands darstellen. Im Gegensatz zu anderen Ausstellungen wird die in Leipzig geplante ihren localen Charakter streng bewahren, zugleich aber auch bemüht sein, von der Entwickelung und Bedeutung der Kunstthätigkeit ihres Gebietes dadurch ein möglichst vielseitiges Bild zu entwerfen, daß sie von den eingeladenen und durch diese Einladung juryfrei werdenden Künstlern die besten Werke, auch solche älteren Ursprungs, zu einer Sonderausstellung vereinigen und in einem illustrirten Katalog durch biographische und stilistische Charakteristiken erläutern wird. Das Project einer solchen ausgewählten Kunstausstellung wird in Künstlerkreisen immer mehr gewürdigt, wie die schon jetzt große Zahl von Anmeldungen, unter denen sich nicht wenige unserer bedeutendsten Künstler befinden, erkennen läßt. Namentlich die Bildung von Sonderausstellungen, in welchen die Eigenart der Künstler am besten zum Ausdruck gelangt, hat großen Beifall gefunden. Es steht zu erwarten, daß auf diese Weise hier eine Elite-Ausstellung zu Stande kommt, auf die Leipzig stolz wird sein können.

Die Elektricitäts-Actiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. hat die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage für den Ausstellungsplatz übernommen. Es werden nicht weniger als 250 Bogenlampen, also vier Mal so viel, als auf den Plätzen und Straßen Leipzigs im Betrieb sind, ihr Licht leuchten lassen.

Aus der Schachwelt.

Es giebt jetzt Schachneuigkeiten aller Art, namentlich Turniere. So wird am 18. Januar im Schachverein Centrum in Berlin C. (Dressel's Festsäle, Neue Friedrichstraße) ein Meisterturnier beginnen, für welches in der jüngsten General-Versammlung dieses Clubs folgende Beschlüsse gefaßt worden sind: a. Offen für in- und ausländische Meisterspieler; b. Spielzeit täglich Nachmittags von 3 bis 7 und, mit zweistündiger Pause, Abends von 9 bis 12 Uhr; c. jeder Theilnehmer hat mit Jedem eine Partie zu spielen, jedoch gelangt täglich nur je eine Partie zum Austrag; d. unter Vorbehalt der Erhöhung und Vermehrung der Preise sind vorläufig deren drei ausgesetzt, nämlich erster 300 ℳ, zweiter 200 ℳ, dritter 150 ℳ. An diesem hübschen Turnier werden voraussichtlich u. A. theilnehmen: Curt von Bardeleben, Cohn (I. Sieger im Hauptturnier des Deutschen Schachbundes zu Eisenach), Jacques Mieses, C. A. Walbrodt, A. Schlechter aus Wien und vielleicht Charousek aus Pest.

Ein neues Problemturnier ganz eigener Art schreibt die „Tägliche Rundschau" aus und zwar ein Turnier für vierzügige, dreizügige und zweizügige Schachaufgaben. Die Aufgaben müssen bis zum 15. Februar 1897 an die Redaction der „Täglichen Rundschau" in Berlin eingesandt sein. Die Entscheidung erfolgt im April 1897.

Zur Betheiligung am Preisbewerbe sind nur Deutsche — einschließlich der Deutsch-Oesterreicher, Deutsch-Russen, Deutsch-Schweizer, Deutsch-Amerikaner ꝛc., ferner Dänen, Schweden, Norweger und Holländer — zugelassen. Gefordert wird eine neue, unveröffentlichte, in vier, drei oder zwei Zügen zu lösende Aufgabe mit directer und bedingungsloser Mattführung.

Die eingehenden Aufgaben müssen sauber und deutlich auf Diagrammen verzeichnet, mit genauer Lösung, sowie mit unbedingt leserlich geschriebener Angabe von Namen und Wohnung des Verfassers versehen sein. Verbesserung und Aenderung, Zurücknahme oder Auswechselung der eingesandten Aufgaben ist nur bis zum 5. Februar statthaft. Von diesem Tage an sind sämmtliche Einsendungen Eigenthum der „Täglichen Rundschau". Für jede Abtheilung (Vierzüger, Dreizüger, Zweizüger) darf nur eine Aufgabe desselben Verfassers eingesandt werden. Es ist aber gestattet, sich an sämmtlichen Abtheilungen zu betheiligen. Von der Redaction aus gehen die Aufgaben in Abschrift und ohne Namen, nur beziffert, an die Preisrichter. Die Preise betragen für Vierzüger 50, 30 und 15 ℳ, für Dreizüger 40, 20 und 10 ℳ, für Zweizüger 20 ℳ. Ferner steht ein Sonderpreis von 15 ℳ zur Verfügung für die beste vier- oder dreizügige Aufgabe, die höchstens 12 Steine hat, gleichviel, ob diese Aufgabe schon preisgekrönt ist oder nicht.

Ein weiteres Problemturnier und zwar für dreizügige directe Mattaufgaben schreibt der Schachclub zu Bamberg aus. Die Bewerbungen sind auf Diagrammen mit vollständigen Lösungen, Motto und versiegelter Adresse des Absenders bis zum 1. Mai d. J. an Kaufmann Jacob Bernheimer in Bamberg in Bayern einzuliefern. Vier Preise, nämlich 40, 30, 20 und 10 ℳ. Preisrichter ist der hochbetagte Chor-Rector Franz Schräfer. So viel für heute in aller Kürze; wir kommen hierauf später zurück.

Aus dem internationalen Meisterturnier zu Pest bringen wir hier die letzte in diesem Turnier gespielte Partie aus dem Stichkampfe um den ersten und zweiten Preis; gespielt am 28. October 1896.

Mittelgambit im Zweispringerspiel im Nachzuge.

Michael Tschigorin. Weiß.	Rudolf Charousek. Schwarz.
1) e2—e4	e7—e5
2) Sg1—f3	Sb8—c6
3) Lf1—c4	Sg8—f6
4) d2—d4	e5—d4:
5) 0—0	Lf8—c5
6) e4—e5	d7—d5
7) Lc4—b5	Sf6—e4
8) Sf3—d4:	0—0
9) Sd4—c6:	b7—c6:
10) Lb5—c6:	Lc8—a6

Es folgen jetzt recht interessante Wendungen:

11) Dd1—d5: Dd8—d5:

Charousek hätte den Damentausch seinerseits jetzt noch vermeiden sollen, denn nach demselben steht das Endspiel so ziemlich auf remis, indeß Charousek, um zur Theilung des ersten und zweiten Preises zu gelangen, diese Partie zu gewinnen suchen mußte. Darum hätte er die folgende aussichtsreiche und zu schwierigen Varianten führende Fortsetzung wählen sollen: 11) . . . . La6—f1: 12) Kg1—f1:, Dd8—h4 und gewinnt; oder 12) Lc6—a8:, Lf1—c4! 13) Dd5—d8:, Tf8—d8: und gewinnt; oder aber, noch besser: 12) Dd5—e4: Lf1—a6 13) Sb1—c3 Ta8—b8, und Schwarz hat die Qualität gegen zwei Bauern gewonnen, bei einer Stellung, in der für beide Theile „viel darin liegt."

12) Lc6—d5: Ta8—d8

13) c2—c4

Der stärkste Zug, wie leicht ersichtlich.

13)	Td8—d5:!
14) c4—d5:	La6—f1:
15) Kg1—f1:	Se4—f2:
16) Sb1—c3	Sf2—d3
17) Kf1—e2	Sd3—e5:
18) Lc1—f4	Tf8—e8
19) Lf4—e5:	Te8—e5:†
20) Ke2—d3	Te5—h5

Bei diesem Manöver kommt nichts heraus; besser war es vielleicht, den König sofort ins Spiel zu bringen.

21) Kd3—e4	Lc5—f8
22) h2—h3	Th5—h4†
23) Ke4—d3	Th4—f4
24) Ta1—e1	Tf4—f2
25) Te1—e2	Tf2—e2:

Nach dem Thurmtausch ist Schwarz verloren, Charousek aber befand sich, wie erwähnt, in der Zwangslage, auf Gewinn spielen zu müssen:

26) Sc3—e2:	Lf8—e7
27) Kd3—e4	Kg8—f8
28) Ke4—d4	Kf8—e8
29) Kd4—c4	Le7—c5
30) Kc4—b5	Lc5—e3
31) Kb5—c6	Ke8—d8
32) b2—b4	h7—h5
33) a2—a4	Le3—d2
34) b4—b5	h5—h4
35) Se2—d4	g7—g5
36) Sd4—f5	Ld2—e1
37) Sf5—h6!	

Um f7—f6 zu erzwingen und somit das Feld e6 für den Springer frei zu machen.

37)	f7—f6
38) Sh6—f5	Le1—b4
39) Sf5—d4	Kd8—c8
40) Sd4—e6	Lb4—d6
41) a4—a5	Ld6—g3
42) b5—b6	a7—b6:
43) a5—b6:	c7—b6:
44) d5—d6	Lg3—d6:
45) Kc6—d6:	b6—b5
46) Se6—d4	b5—b4
47) Kd6—e6	Aufgegeben.

Ein größeres internationales Schachturnier nur für Damen soll in London im Juni bei Gelegenheit des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin Victoria unter der Aegide des Ladies' Chess Club stattfinden, eines Vereins, der über hundert Mitglieder zählt und in stetem Wachsen begriffen ist. Die in Aussicht genommenen ziemlich hohen Preise sollen der Reihe nach 60, 50, 40, 30, 20 und 10 Pfd. Sterl. betragen. Die Gattin des amerikanischen Schachmaestros J. W. Showalter, eine der stärksten Kämpinnen, wird vermuthlich an dem Kampf theilnehmen.

****

Vermischtes.

— **Englischer Reichthum.** Die reichsten Männer, die im Jahre 1896 in England gestorben sind, haben das beistehende Vermögen hinterlassen: Sir Charles Booth, Destillateur, London, 1 927 107 Pfd. St., Sir Julian Goldsmith, Parlamentsmitglied, 974 425 Pfd. St., Sir Edw. Bates, Schiffseigenthümer, Liverpool, 819 360 Pfd. St., George Holt, Schiffseigenthümer, Liverpool, 594 480 Pfd. St., Edward Henry Hills, Chemikalienfabrikant, 750 077 Pfd. St., Frank Ernest Hills, Penshurst, 603 313 Pfd. St., Henry Townsend, Warwick, Theilhaber der Brauereifirma Samuel Allsopp u. Sons, 610 469 Pfd. St., Edw. Henry King, London, früher in Montreal, 655 530 Pfd. St., Donald Larnach, Director der Bank von Neu-Süd-Wales, London, 610 452 Pfd. St., John Smith, London, früher in Buenos Aires, 423 797 Pfd. St., James Reid Stewart, Eisenfabrikant, Glasgow, 699 107 Pfd. St.

— **Das letzte Schuldgefängniß.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Helsingfors vom 7. d. M.: Jetzt erst ist auch in Finnland das Schuldgefängniß abgeschafft worden, und am vorigen Donnerstag um Mitternacht wurde der letzte Schuldgefangene in Freiheit gesetzt, nachdem ihn seine Gläubiger erst vor vier Tagen hatten einstecken lassen. Das Schuldgefängniß von Helsingfors ist ziemlich stark benutzt worden, und während der letzten zehn Jahre haben durchschnittlich fünfzig Personen jedes Jahr auf kürzere oder längere Zeit in demselben Aufenthalt nehmen müssen. Es waren zum größten Theile Wucherer, die ihre Schuldner in das durch Gesetz vom Jahre 1734 geschaffene Schuldgefängniß brachten; aber auch die Schneider haben dieser Staatsinstitution zahlreiche Pensionaire zugeschickt. Einige dieser Pensionaire sind so hartgesottene Sünder gewesen, daß sie volle drei Jahre — länger war es überhaupt nicht gestattet, einen Schuldner in Haft zu halten — gesessen haben, ohne klein beizugeben, und das Vergnügen ist somit den betreffenden Gläubigern ziemlich theuer zu stehen gekommen. Von den in den letzten zehn Jahren Verhafteten haben indessen 300 nach zwei bis zehn Tagen sich bereit erklärt, ihre Schulden zu bezahlen, 140 haben sich für fallit erklärt und 60 sind auf freien Fuß gesetzt worden, weil ihre Gläubiger es unterlassen hatten, die praenumerando zu zahlende Pension zu entrichten. Bis zum Jahre 1890 ging es im Schuldgefängniß ganz gemüthlich her und die Verhafteten erfreuten sich sehr weitgehender Freiheiten; es war ihnen gestattet, zu jeder Tageszeit Besuche zu empfangen, und wer die Mittel dazu hatte, konnte sich selbst beköstigen; auch war es ihnen erlaubt, von einem in Civil gekleideten Gefängnißaufseher begleitet, lange Spaziergänge in der Stadt zu machen. Abends, wenn gute Freunde zu Besuch kamen und allerlei Speisen und Getränke mitbrachten, wurde frisch und munter gezecht und Karten gespielt. Vom Jahre 1890 trat aber eine gründliche Aenderung ein, und die Verhafteten wurden von nun an nicht viel besser als gewöhnliche Gefangene behandelt. So wurde ihnen u. A. verboten, Tabak zu rauchen, doch durften sie ihn — kauen. Der Gebrauch von spirituösen Getränken wurde strengstens untersagt, und von Spaziergängen außerhalb des Gefängnißhofes war keine Rede mehr. Nach neun Uhr Abends durfte kein Licht mehr brennen, und wer kein eigenes Geld hatte, um sich das Leben etwas angenehmer zu machen, mußte sich mit außerordentlich frugalen Mahlzeiten begnügen: Morgens und Abends ein großes Stück Brod mit zwei Heringen und einem Krug Wasser, Mittags Fleischbrühe mit einem Stück Speck oder Erbsensuppe und Grütze. Diejenigen, welche es wünschten, konnten irgend eine passende Beschäftigung erhalten, und es war den Gefangenen gestattet, sich Bücher zu verschaffen.

Seidenstoffe in schwarz, weiß und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt ꝛc. Specialität: **Brautkleider!** Bevor man anderswo kauft, verlange man Muster bei der **Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenst.** Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Herrschaftl. Wohnung,

9 Zimmer u., M 1900, ist im III. Ober-Geschoß von **Weststraße Nr. 4** (a. d. Kirche) 1. April oder später zu vermiethen. Durchgängig renovirt.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gellertstrasse 2 herrschaftliche Wohnung zu verm., 6 Zimmer und Zubehör. 1700 M

Herrschaftl. Wohnungen

sind im Neubau des **Erbländ. ritterschaftl. Creditvereins, Ecke Gerberstraße und Blücherplatz,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei der
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bismarckstrasse 6

ist die große herrschaftliche Wohnung im Hauptgeschoß, 10 Zimmer, davon 3 sehr große, mit elektr. Beleuchtungsanlage, Tapeten nach Wunsch des Miethers, zu vermiethen; event. auch Stallung, Remise und Kutscherstube. Näheres parterre beim Besitzer.

Robert-Schumannstr. 12

sind in meinem Neubau per 1. April 1897 od. früher **hochherrschaftl. Wohnungen** mit **Balcon, Veranda und Garten** in ganzen Etagen im Preise von 1800 bis 2000 M zu verm. Näh. das. beim Hausmann oder Besitzer L.-Reudnitz, Lutherstraße 9, 1. Etage r.

Kaiser-Wilhelmstraße 28

2 hochherrsch. Et., 7 u. 8 hzb. Zim., Garten u. Veranda, viel Zub., feinste Einr. 1700, 1800 M

Floßplatz und Nähe freundliche Wohnungen per 1. April im Preise v. 350 bis 1000 u. 1600 M. Näh. b. Besitzer, Floßplatz 11, I.

Nordstraße 21 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, 1400 M, zu vermiethen.

Dresdener Straße 8

sind Ostern in ruhigem Hause zwei ½ **Etagen,** 3 zweifenstr. Zimmer mit Zubehör für 875 und 850 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Gohlis, Wiederitzscher Str. 2 ab 1. April Hochparterre, enth. 4 Z. mit Veranda, Badez., auf Wunsch auch Pferdestall 2c. zu vermiethen Mockernsche Straße 8, 1.

Laden

mit kl. Logis, M 750, Berliner Str. 22.

Großer Laden, in welchem seit 22 J. Materialw.-, Prod.- u. Fischwaaren-Geschäft betrieben wurde, zu verm. Brüderstraße 19, 1.

2 im Bau begriffene **Läden** sind zum 1. April oder später zu verm. am Krystallpalast Tauchaer Straße Nr. 3.

2 Läden. Südstr. 54 isl. od. sp. 1 Laden 300 u. 1 Laden 250 M Näh. das. b. Hausm.

Unser 16 Jahre benutzter **Laden** ist weiter zu verm., Grubelt, Nicolaistr. 2.

Eckladen, Wohn. u. Räuchert. (Schenkkonzess.) z. 1. April zu verm. Näh. L., Gerstenstr. 7, III.

Ein großes Comptoir

mit einer sehr großen und einer kleineren **Niederlage** ist per 1. April 1897, eventuell auch früher, mit 1600 M per Jahr **Gerberstraße 5** zu verm. Zu erfr. beim Hausmann.

Compt. u. Arbeitsraum sof. Brüderstr. 19.

Parthenstr. 5 sind die im Zwischenstock befindlichen Zimmer, zus. 70 qm groß, als **bess. Lagerräume** zu verm. Näh. b. Hausm.

Niederlage oder **Contor-Raum** zu vermiethen Grimmaische Str. 14. Näh. 1. Et.

Für Seiler.

Zu vermiethen vom 1. April an eine **überdeckte Seilerbahn** 55 m lang und 5 m breit, mit oder ohne Hechelkammer u. Niederlage in **Stötteritz,** Hauptstraße 30, bei **Julius Voigt.**

Hinterhaus, enth. Werkst. m. Wohnung u. 100 qm Garten, pr. 1./4. a. c. z. verm., f. Tischler od. Näh. Berliner Str. 44, pt., b. **Langendorf.**

Souterr. a. Werkst., Niederl. sof. Eberhardstr. 9.

Hospitalstraße Nr. 25
sofort oder später zu vermiethen:
3 Niederlagskeller,
1 mittlere Wohnung im 3. Obergeschoß mit Balcon, herrliche Aussicht.
Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 5 im Comptoir.

Keller z. Flaschenbier, ev. m. Wohnung, sof. od. 1./4. zu verm. Berliner Str. 44, p., b. Langendorf.

Grosse Stallung für Militairpferde
per 1. April in Gottschedstraße 11 zu vermiethen b. **B. Handmann,** Meyerstraße 9.

Grassistraße 36

ein **Logis, Hochparterre,** 5 Zimm., Badezimmer u. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das. oder an der Panorama-Casse.

Waldstraße 14, Ecke der Gustav-Adolfstraße, ist ein sonniges geräumiges **Parterre** für 750 M per 1. April c. zu vermiethen und Näheres daselbst 2 Treppen bei **Rupp** zu erfahren.

Wettiner Str. 7 schöne Wohnung, Part. l., nahe Rosenthal, m. 3 Zim., Küche, Zub., Veranda, v. 1. April an für 600 M zu vermiethen. Näh. beim Besitzer, Sedanstraße 6, parterre.

Arndtstr. 31

Parterre, 5 Zimm. u. Zub., s. 1. April d. Js. zu verm. Näheres 2. Etage l.

Davidstr. 11, Nähe Johannapark, **Hochparterre,** 3 Zimmer, 2 Kammern u. Zub., 550 M, 1. April zu verm.

Floßplatz 26, vh. part. frdl. W. m. Veranda u. Gart., Gkyb. Z. m. Zub. 1. Apr. N. G.-G. III

Lindenstraße Nr. 6,

sehr schöne Wohnlage, vis-à-vis großer Garten, ist per 1. April eine **1. Etage** zu 750 M anderweit zu vermiethen.
Näheres im Contor.
Louis Augustin.

1 Wohnung

Vorderhaus 1. Etage, sehr gut passend für Expedition oder Comptoir, ist für 500 M zu vermiethen.
Näheres Katharinenstraße 12, part.

Zwei schöne erste Etagen,

je 4 Zimmer u. Zubehör, à 850 u. 700 M, auch ist die Etage im Ganzen zu vermiethen **Rauhädter Steinweg 49, Treppe B, I.**

Bayerische Strasse 39
eine **1. Etage** mit 6 Zimmern u. Balcon, Badeeinrichtung nebst Zubehör, per 1./4. 97 zu verm. Preis 900 M Näh. bei d. Hausm.

Matthäikirchhof 28

per sofort eine **1. Et.** im Hinterhaus für 350 M,
„ 1. April „ **4.** „ „ Vorderhaus „ 450 „
zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Blumengasse 3

½ 1. Etage à 440 M
für 1. April 1897 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Hof 2. Etage r.

Albertstraße 15

eine 1. Etage zu vermiethen, 2 Logis, 800 und 900 M, Ostern beziehbar. Besichtigung 10—3 Uhr.

1. Etage, 600 M, 4 Zim. u. Zub., 1. Apr.,
4. „ 400 „ 3 „ sof. od. 1. Apr.,
3. „ 250 „ 2 „ 1. April.
Sophienstrasse 26. Näh. Hausm. 4. Et.

Albertstraße 12

freundliche Wohnungen
1. Etage 700 M, 4. Etage 280 M

Ranst'sche Gasse 4 (Marienplatz)
1. April ½ 1. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, für **530** M zu vermiethen.

Ein Logis zu vermiethen, Hof 1. Et., 375 M, an der Markthalle.
Windmühlenstraße 20, parterre.

Weststr. 52 v. 1. April 1. Et. l., 3 Zimm., 1 Alkoven, 1 Kam. u. Zub. 570 M Näh. 2. Et. l.

Thomasiusstr. 8 1. u. 3. Etage, je 4 Z. u. reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres parterre rechts.

Eine frdl. halbe **1. Etage,** Preis 450 M, ist per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Marschnerstraße Nr. 11, im Laden.

Pregestrasse 21

ist in 1. Etage **Wohnung** zu 400 M frdl.

Sebastian-Bachstraße 25, 1. Etage,
550 M, 1. April zu verm. Näheres b. Besitzer.

Gutritzscher Str. 10 ½ 1. u. 2. Etage, 2 Stb., 2 Km. 2c., 500 u. 500 M, Hoflogis 250 M

1. Etage, 4 Zimm., 2 K. u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres Südstraße 4, 2. Etage.

Brüderstr. 19 in 1. Et. Logis, 600 M oder 450 M, sofort beziehbar.

Inselstraße 9

ist eine elegante, der Neuzeit entsprechende halbe **zweite Etage,** 5 Zimmer mit Zubeh., dabei Erkerzimmer, Veranda u. Badezimmer, für 1350 M sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen parterre rechts beim Besitzer.

Lindenstraße 2

vis-à-vis Roßstraße, nächste Nähe der Promenade u. inneren Stadt, ist in gutem Hause eine **geräumige 2. Etage,** der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, zu verm. Näh. daselbst oder Nürnberger Str. 35, II. Preis 1060 M

Tauchaer Straße 8

ist die **2. Etage,** 7 Zimmer und reichliches Zubehör, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 3. Etage.

Brandvorwerkstraße 36

ist in 2. Etage ein freundl. Logis für 600 M per 1./4 1897 zu vermiethen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Tauchaer Str. 16,

Gartengebäude II., einf. Wohnung billig, 300 M, per 1. April zu vermiethen.
Gebr. Nathan.

In besser. Hause **Moltkestr. 78** ist e. **halbe 2. Etage,** 3 Zimm., Kam., Küche 2c., f. **450** M sofort oder 1. April 1897 zu verm. Näh. durch den Hausm. Strötzel, Moltkestraße 76, part.

Bahnhofstr. 3, nahe Markthalle, 2 Logis 1. April: **II. Et.** Vorderh., 3 Stz., 3 K., Bel. Cel., **625** M, **III.** „ Hinterh. **330** M Näh. Hausm. Hof pt.

Zu verm. bis Ostern eine **2. u. 3. Etage** von 500 und 400 M Zu erfragen Burgstraße 6 im Geschäft.

Große Fleischergasse 8

ist die 2. Etage z. verm. Näh. das. 4. Et. b. Hsm.

Hoflogis 2 Tr. l. 270 Mark
Schützenstr. 17, 1 Stu., 2 Ka., Kü., Kr., per 1. April. Näheres daselbst b. Hausm.

Arndtstr. 46 in seinem Hinterhaus 2. Et. Wohn., 300 M, 1./4. zu verm. Näh. b. Bel.

Eberhardstr. 9 in ruh. Hause **2. Etage,** 4 Zim., Kam., Kü. 2c., p. 1. April. Näh. 1. Et.

Poniatowskystr. 9 ist die herrsch. 2. Et. für 1050 M z. 1./4. zu vm.

Elisenstr. | 2. Et., 4 Zimm., Bab., f. 600 M | Näheres **Nr. 51,** S.-G. 1. r.
| do. 310 M auch zul., | Näh. b. Hsm.

Lange Str. 17, II. l. fr. Familienw. 300 M z. 1./4

Lessingstr. 11 halbe III. Et., 660 M, miethfrei. Näh. Lessingstr. 16, Laden.

Körnerstrasse 36,

freundliche **Logis,** vis-à-vis Körnerplatz, ½ 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen.
Nähere Auskunft 1. Etage rechts.

Georgenstr. 18, hint. Krystallpalast, ist die frdl. ½ 3. Etage mit freier Aussicht, best. aus 3 St., 2 K. Kn., Küche u. Zub., Pr. 465 M, per 1. April oder früher zu vermiethen. Besichtigung von 2—5 Uhr. Näh. 3. Etage links oder 1. Etage rechts beim Besitzer.

Berliner Str. 5

freundl. Wohnung in **3. Etage,** 3 Stuben, 1 Kammer, K. u. Zub. 435 M, sowie eine desgl. in **4. Etage** 300 M für 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. daselbst b. Hausmann.

3. Obergeschoß,

5 Zimmer, Zubeh., 900 M, ist **Brühl 23, Treppe B,** sofort od. später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Blumengasse 5

½ 3. Etage à 220 M
für 1. April 1897 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Hof part. l.

Härtelstrasse 13
eine **3. Etage** mit Zimmer-Badeeinrichtung u. Zubehör per 1./4. 97 zu vermiethen. Preis 675 M Näheres daselbst beim Hausmann.

Hainstraße 22, Hof 3 Treppen

ist ein frdl. **Logis,** bestehend aus Stube, Kamm., Küche u. Zubeh., sofort od. 1. April zu vermiethen.

Poniatowskystraße 11, III.

wegen Todesfalls sofort oder später zu verm.

Nordstraße 41, 3. Etage,

700 M, 1. April zu verm. Näh. b. Hausmann.

Freundl. Logis, 3. Etage, per 1. April zu verm., Pr. 300 M Turmstr. 13, p., l. r.

Nordstraße 30 3. Etage für 1100 M zu vermiethen sofort oder später.

Wohnräume

im **4. Obergeschoß** des Seitengeb. von **Neumarkt Nr. 36,** auch für ruhiges Gewerbe geeignet, 1. April od. später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

½ 4. Et. r. 400 Mark

Schützenstr. 17, 1 Stu., 2 Ka., Kü., Kr., 1 Bodenk., 1. April. Näh. das. b. Hausm.

Nicolaistraße 15
4. Etage, 650 M jährlich, per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Härtel,** 3. Etage, und bei **M. Finzel,** parterre.

König-Johannstrasse 18
eine **4. Etage** mit 5 Zimmern u. Zubehör ist sofort oder 1./4. 97 zu vermiethen. Preis 480 M Näheres daselbst beim Hausmann.

Kronprinzstr. 29,

4. Etage, 380 M

Humboldtstraße 11, nahe am Rosenthal, ist die **halbe 4. Etage** per Ostern zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Poniatowskystr. 9 ½, 4. Et. 330 u. 240 M 1./4.

Wohnung mit Hausmannsposten,
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., Südviertel, per 1. April zu vermiethen. Miethe 320 M, Vergütung 100 M, Neben-Einkommen ca. 70 M Offerten sub **G. 25** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Kl. Wohnung

ist **Sophienstraße 36** 1. April d. J. zu verm. Miethzinsbuch ist nothwendig.
Näheres beim Hausmeister.

Hohe Straße 27

sind 2 **Logis** zum Preise von 300 und 350 M per 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann dort.

Logis, Tauchaer Straße 19,

2 zweifenstrige, 2 einfenstrige Stuben, K., K., Zubehör, per 1. April für 600 M zu verm.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Plagwitzer Str. 5 ist ein frdl. **Logis,** bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres l. links.

Elisenstr. 79, Ecke Moltkestraße, sind in neuerb. Hause Wohnungen p. sof. od. sp. im Preise von 450 b. 720 M zu verm. Näh. das. bei Herrn **Shptlitz.**

Gerichtsweg 14 freundl. Logis **195, 210, 225, 300, 410** M, zum 1. April. Näh. beim Hausm.

Zu vermiethen ein Logis z. 1. April, Preis 370 Mk. Brüderstr. 11, 1. Et. zu erfragen.

Blumengasse 9 Vorderm., 2 St., 1 K., 1 K., 460, 450, 350 M, Hinterw., 1 St., 2 K., 1 K., 1 K., 250, 230 M, zum 1. April 97. **Beeck.**

Sophienstrasse 38

2 schöne Logis, 400—420 M Näh. pt.

Kl. Wohnung mit **Hausmannsposten** zu vermiethen. Näh. Emilienstr. 27, I. r.

Münzg. 16 per 1. April ein **Hoflogis,** 280 M Näh. 1. Et. Vorderh. links.

Wohnung für 310, 330, 340 u. 625 M **Eisenstraße 45, 1. Etage.**

2 Logis, 180 u. 250 M, sow. 1 kl. **Werkstelle** zu verm. Alt-Leipzig, Antonstraße 16.

Kl. frdl. **Wohnung** an ält. kinderl. Leute zu verm. Näh. Kreuzstraße 36, b. Hausm.

Weststr. 40 3 Stuben u. Zubeh., 1./4. 97, 450 M, zu vm. Näh. das. 1. Et.

Wohnung, 280 M, pr. 1./4. a. c. zu verm. Näh. Berliner Str. 44, pt., b. **Langendorf.**

Gerichtsweg 14 freundl. Logis, **180** M, sofort oder später. Näh. beim Hausm.

Ostvorstadt

1. April sonnige Wohnung 2. Etage, mit freier Aussicht, in ruh. sein. Hause, best. aus 4 Stuben, 3 Kam., Küche u. Zub., f. 770 M Näh. Senefelderstr. 1, I. r., Ecke Chausseestr.

L.-Reudnitz, Elsastr. 6 u. 8,

schönste Lage, sind **Wohnungen** v. 300 bis 600 M zu verm. Näheres das. b. Hausmann.

Reudnitz, Rathhausstraße 13,
½ 2. Et., M 425 | geräum., | per 1. April
½ do. M 310 | auch zul., | Näh. b. Hsm.

Oststraße 30, L.-Reudnitz, 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisek. und Zubehör, per 1./4. zu verm. Näheres 1. Et.

Zu verm. per 1. April c. ½, 1. Et., 2 St., 2 Kam., K., K. 360 M L.-Reudnitz, Bergstr. 15, p.

Neustadt

2 freundl. Logis 1. Et., 2 St., 3 K. u. Zub., 4. Et., 2 St., 1 K. u. Zub., 320 M Näh. b. Hausmann, Buffestr. 4.

1 St., 1 K., 1 K., 1 K., Hof, M 134, 1./4. 97 für ein. Leute **Neustadt,** Marktstr. 29.

Aeußere Hallesche Str. 2a

ist
per sofort oder 1. April
die größere ½ 1. Etage mit allem Comfort der Neuzeit herrschaftlich eingerichtet zu vermiethen. Preis 1100 M
Daselbst per 1. April die kleinere halbe 3. Etage. Preis 650 M
Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Braustr. 1, 2. Etage, Sonnenseite, Eckgiebl., 2 St., 2 K., K. u. Zub., p. 1./4. d. J. für 200 M zu verm. Im Geschäft zu erfr.

L.-Lindenau.

Eine **2. Etage** mit 4 großen Zimmern und Balcon, sowie 1 kleines Zimmer, Badeeinrichtung nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1897 **zu vermiethen.** Zu erfragen **Lützner Straße Nr. 47.**

Plagwitz,

Jahnstraße 71 (am Canal), gute Wohnung, mit Veranda (prächt. Aussicht, ruhige Lage) von 375—525 M für 1. April 97 zu verm.

Einz. anst. Dame, 30er, f. Theilz. z. Log. m. od. ob. Wsch., an liebst. Reisenden. Off. J. 5662 exp. d. Bl.

Grassistr. 34, Hochp., Et., tabl. o. unmöbl., auch einz. Zimmer, nahe d. Ausstell.-, Concertp.

Garçonlogis, Stube mit Schlafstube, Nähe der Bahnhöfe, am Krystall-Palast, Georgenstraße Nr. 12, 1. Et.

Garçonlogis mit oder Schlafcabinet **Thomasiusstraße 18, 1. Etage.**

Gut möbl. **Garçonlogis** mit Cabinet für Herrn, Preis 25 M mon., Eberhardstr. 3, p. r.

Besseres Garçonlogis, 1—2 Zimm., für solid. H. Frankfurter Str. 2, III. r.

Garçonlogis, f. solid. Jun. m. od. ohne Schlafg. sof. od. spät. zu verm. Markt 8, Tr. A, II. Eg.

Garçonl., freundlich möblirt, Berl. Ofen, zu vermiethen **Weststr. 40, 1.**

Fein **Garçonl.** z. verm. Alexanderstr. 10, pt. r.

fl. Garçonlogis Pfaffendorfer Straße 16, III.

Garçonlogis zu verm. Wiesenstr. 15, p. r.

Garçonlogis Königstr. 5, Tr. A, III.

Liebigstr. 5, I. schönes, ruhig. **Garçonlogis.**

E. **Garçonlogis** zu verm. Eisenstr. 3, III.

Mob. bess. **Garçonl.** mit Pens. Weststr. 27, III. l.

Frdl. **Garçonl.,** a. W. m. Clav. Weststr. 27, IV. r.

L. Stb. m. Kammer sofort od. 1. Februar zu vermiethen Tauchaer Str. 6, 4. Et. links.

Thomasiusstr. 2b, 1. Etage gr. Fenstr. gut möbl. Zimmer, fr. Bett, sehr r., Sonnenseite, sofort oder später zu vermiethen.

3 unmöbl. Zimmer (neu hergerichtet) in ruhiger Familie sind am 1. April zu vermiethen Felixstraße 2, I.

2 unmöblirte sch. Zimmer in 1. Etage an **geb. Herrn** zu vermiethen. Adr. erb. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, unter Chiffre R. 36.

Schön möbl. Zimmer an H. od. solide D. zu verm., Preis 20 M Hohe Str. 6, 1. Et. rh.

Frdl. möbl. Zimmer für 1 od. 2 H. Reichsstraße 4, II.

Frdl. u. anst. möbl. Zimmer m. Berl. Ofen per 1. Febr. z. verm. Alexanderstr. 40, II. rechts.

Emilienstr. 9, parterre links, gut möblirtes Zimm.

Freundl. Stube für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Löhrstraße 18, 4. Et.

Eleg. möbl. **Zimmer,** Sonnenseite, an Ausländerin, Lehrerin 2c. zu verm. Lessingstr. 20, II.

Gut möbl. Zimmer f. H. Zeitzer Straße 3, 3. Etage rechts.

Floßplatz 26, G.-G. III., frdl. möbl. Zim.

Frdl. **Herrenzimmer** Salomonstr. 18, IV. l.

Weststraße 42, II. r. Herren-Zimmer.

Gut möbl. Zimm. f. D. od. H. Nürnb. Str. 49, I. r.

Ein 2fstr. reb. **Zim.** z. vm. Ob. Körnerstr. 32, III. l.

Frdl. Schlafst. an Herrn oder Mädchen zu vermiethen Moritzstraße 3, Hof II. rechts.

Freundl. möblirte Schlafst. für 1 oder 2 H. Friedr.-Augustr. 10, II. r., Reudnitz.

Frdl. Schlafst. f. nur anst. Mdch. Friedrichstr. 41, II.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Windmühlenstr. 7, r., I.

2 frdl. **Schlafst.** f. Herren Gerberstr. 53, II.

Fr. Schlafstelle f. Mädchen Uferstr. 1, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. für Hrn. Brühl 11, 4. Et.

Fr. möbl. Schlafst. sof. L.-R., Leipz. Str. 17, III. r.

Schlafstelle f. anst. Mädch. Weststr. 44, IV. l.

Wiesenstr. 15, III. r. frdl. Schlafst. f. H. o. M.

Schlafst. f. 2 sol. Mädch. Schuhmacherg. 4, III.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r. 2. Et.

Emilienstr. 9, parterre links, ff. Pension.

Schülerpension, vorz. Empf., Mittelstr. 18, II.

Gesellschaftszimmer

frei **Hohe Str. 20,** Restaur. Gullmann.

Blaue Hand, Ranst. Steinweg 28.
Kegelbahn
für zwei Tage frei. **O. Heyer.**

Gute Asphaltkegelbahn
noch einige Tage in der Woche frei
Elysium, Gottschedstraße 13.

Mittw. Kegelb. frei Ranft'sche Gasse, Paradies.

Gasthof Mölkau.

20 Min. ab Strassenb. Endstat. L.-Anger. Echt Culmbacher von C. Petz. *15 Pfg. nur à Seidel 15 Pfg.*
stets ff. Ergebenst **W. Beer.**

Guter Privat-Mittagst. p. M. 2.80 Coerstr. 15, I.

Verloren wurde in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. in der **Lindenauer Gegend** ein **schwarzer Ueberzieher mit hellem Futter.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben Leipzig, Zimmerstraße 2, III. l.

Verloren schwarzer Pelzkragen v. Grimm. Steinm. bis Ritterstr. G. Bel. Grimm. Stm. 6, II. l.

Kleiner englischer schwarzer Rattler mit Steuermarke vom vorigen Jahre und dunkelblauer Decke ist abhanden gek. Bitte denselben gegen gute Belohnung **Lampestraße 9, 2. Et. links** abzugeben.

Krystall-Palast — Albert-Halle.

Nur noch 3 Vorstellungen
des grossartigen Künstler-Ensembles
Veltram's 6 Löwen u. 2 Doggen,
Yumata Tiero, 5 Sisters Lorrison,
Rapoli, Prellé, Cee-Mee, Relampagos,
Browne, Lewardos, Cassnel, Bihary,
sowie sämmtliche Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Logensitz M 2.50, Tribüne M 2.—, Parterre M 1.50, I. Platz M 1.—, II. Platz 75 ₰, Galerie 50 ₰.

Krystallpalast (Blauer Saal).

Heute Mittwoch, den 13., und Sonnabend, den 16. Januar, Abends 8 Uhr. Saalöffnung ½8 Uhr:
Nur 2 aussergewöhnlich sensationelle Vorstellungen von
Fly und Slade.
Letzte Gastspiele: Berlin, Kroll's Theater.
Spiritismus, Somnambulismus, Psychologische Studien. Enthüllungen aus der 4. Dimension. Gedankenlesen. Gedankenübertragung.
Numerirte Sitze 3 und 2 M, 2. Platz 1 M Vorverkauf täglich an der Casse des Krystallpalastes.

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Mittwoch, den 13. Januar, Abends 8 Uhr:
Erstes großes carnevalistisches Concert
vom gesammten Musikcorps des **Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.**
Humoristisches, Ideles Programm mit allgemeinen Gesängen.
Entrée 30 Pfg. Numerirter Platz 50 Pfg. Dutzendkarten M 2.50.
G. Hoffmeister.
Dienstag, den 16. Februar: Grosser Maskenball.

Morgen Donnerstag, den 14. Januar cr.
Elite-Maskenball
im
Etablissement Sanssouci.

Gute Quelle,

Parterre-Saal.
Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Unerreichbares Riesenprogramm!
Zahlreiches neues Anfang 8 Uhr. Damen- und Herrenpersonal.
Entrée 30 Pfennige!!!!
Tunnel: Grand Chantant International. Anfang 6 Uhr.

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Heute Nachmittag von 2 Uhr an **Frei-Concert.**
Morgen **1. Grosses Sächsisches Eisfest,** verbunden mit **Feuerwerk und Illumination.** W. Rosenkranz.

Johannapark-Teich

Heute Mittag und Nachmittag:
Concert.

Sportplatz.

Eisbahn.
Heute **Concert** von 5 bis 8 Uhr Abends.

Schwanenteich.

Schönste, zugfreie Eisbahn Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung.
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag von 7 bis 10 Uhr Abends
Frei-Concert.

Rosenthal-Teich.

Heute Nachmittag Concert.
Erwachsene 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Reichhaltig und schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** Täglich geöffnet.
LEIPZIG
Nähe an den Bahnhöfen.
Bequeme Kaufstätte zur Anschaffung von Motoren, Maschinen, techn. Artikeln 2c., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.

Café Museum.

Neu. Rathariniestr. 23, I.
Heute und folgende Tage
Concert
der **Wiener Damen-Capelle,**
7 Damen, 3 Herren.
Zum ersten Male in Leipzig!
Direction: Louise Neugebauer Wwe.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.

Wagner's Concerthaus

Brühl 35. **Brühl 35.**
Täglich grosses Concert
der Tamencapelle „Schmiedl", 9 Personen.
ff. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lindenau.

PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. *Grösste Sehenswürdigkeit!* Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung. *Moritz Tietsch.*

Central-Halle.

Morgen Donnerstag, den 14. Januar cr.:

Gr. Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle Günther Coblenz unter persönlicher Leitung.

Nach dem Concert Ball.

Entrée 30 ₰. Anfang 8 Uhr.

Restaurant Centralhalle.

Heute Stamm: Hammelbraten / Sauerbraten mit Thür. Klössen.
Morgen Schlachtfest.

PS. Mittwoch, den 20. Januar cr.:

Maskenball.

R. Carius.

Variété Battenberg.

Neu! Perkin Boisset mit seinem rotirenden Luftapparat auf der Bühne. **Die 3 reizenden Nordsterne.** Das vornehmste Damen-Gesangs- und Tanz-Terzett. **Fedor Markow.** Gesangshumorist. **Zenora und Foden.** Handstandequilibristen. **Chiesi Trevally.** Parterre-Akrobaten. **Henry Taylor.** Verwandlungs-Equilibrist. **Les Romaneurs.** Entrée mit fliegenden Hüten. **Original Bibb und Bobb.** musikal. Humoristen. **E. Taffary.** Hundedresseur; u. A. der Rechenkünstler „Fox". **Original-Mayo-Truppe.** Scaters von Koster und Bial, New York. **Chiesi Trevally.** Pantomimisten mit ihrer Pantomime „Jugendstreiche".

Preise: Logenstuhl 2 ℳ u. 1,50 ℳ, 1. Parquet 1 ℳ, 2. Parquet 75 ₰. Entrée 50 ₰. Numerirte Billets erhält man bis 6 Uhr Abends im Cigarrengeschäft Stein, Markt 16 (Café National), und im Restaurant Battenberg.

Battenberg-Restaurant: Frei-Concert der Vocal- und Instrumentale Napolitani-Compagnie „Santa Lucia" aus Rom.

Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

Parterre. **Pologne.** Parterre.

Heute Mittwoch, den 13. Januar 1897.

Vorletzes Concert der

8 Wiener Sängerinnen 8

unter Leitung des Wiener Compositeurs **Gothov Grüneke.**
Orchester: Concertmeister **Döllitz.**

Anfang 8 Uhr. Num. Platz 1 ℳ Vorverkauf 75 ₰ (am Buffet). Entrée 50 ₰. Bons giltig. Arthur Ritter.

Heute, Mittwoch, den 13. Januar:

Grosses Carnevalistisches Concert

von der vollständigen Capelle des **Neuen Leipziger Concert-Orchesters** (45 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Günther Coblenz.**

Sensationelles, neues, noch nie dagewesenes Programm.

Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Vorzugskarten haben Giltigkeit und sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Oberkellner zu haben.

Nach dem Concert großer Ball.

NB. Montag, den 18. Januar 1897: **Großer Gesellschafts-Maskenball** des Allgemeinen Turnvereins in sämmtlichen Räumen. Anfang 7 Uhr.

Heute Mittwoch: **Grosses Schlachtfest.** F. L. Brandt.

Schloss Drachenfels.

Zu dem heute, Mittwoch, den 13. Januar, stattfindenden

Familien-Abend mit Tafel

werden Anmeldungen noch bis 2 Uhr Nachmittags entgegen genommen.

Hochachtungsvoll ***A. Schöpfel.***

Lindhof Gohlis

empfiehlt
hochfeine Biere der Halleschen Actien-Bierbrauerei,
sowie
sämmtliche Obst- und Beerenweine
der Firma C. Weche aus Quedlinburg.
Der Saison entsprechende Speisekarte.

F. A. Conrad.

Schaumwein-Kellerei

von

Deinhard & Co.

— Gegründet 1794. —

Coblenz.

Versand der vorzüglichen

1893r Cuvées

Besonders empfohlen:

Cabinet Sekt Rothlack Extra

mitteldick, herb oder extra dry.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage.

Heute Abend **Schinken** in Brodteig.

Morgen **Donnerstag** und **Freitag**

Bockbier-Ausschank

aus der Brauerei von **Leonhard Eberlein** in Kulmbach.

Adolf Kellitz.

Auf vielseitigen Wunsch

von heute ab jeden Abend von 6 Uhr

ein Specialgericht.

Montag: Rumsteak mit Prinzeßkartoffeln.
Dienstag: Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
Mittwoch: Kalbshackfleisch mit Kartoffelsalat.
Donnerstag: Eisbein mit Sauerkraut und Erbspurée.
Freitag: Bratwurst oder Schwarzfleisch mit Linsen.
Sonnabend: Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.

Gleichzeitig empfehle reichhaltige Speisekarte, Pschorrbräu (München), Grostitzer Lagerbier, vorzügliche reine Landweine zu soliden Preisen.

Gemüthlicher Aufenthalt für Familien.

Achtungsvoll

Oswald Thiele,

Hotel u. Restaurant z. Wartburg.

Rheinhessische Weinstube, Rossplatz No. 10.

Jedes Specialgericht wird täglich bekannt gemacht.

Kulmbacher

Rathskeller.

Halleschestr. 25.

Heute: **Fricassée von Huhn.**
Morgen: **Saure Rindskaldaunen.**

Biere, hell und dunkel, von Leonh. Eberlein vorzüglich. *E. Bortram.*

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute Mittwoch **Grosses Aalessen** à Portion 60 ₰.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.

Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Erlanger Hof, Schlotzg. 6. Klößen. Heute **Hasen- u. Topfbrat. m. Thür.** Bier vorzüglich. Schulze.

Mehnert's erste Culmbacher Bier-Schänke, Zeitzer Straße Nr. 7.

Heute Abend: Landbayerischer Rostbraten. Vorzügliche Culmb. Biere und Frankf. Aepfelwein.

Kulmbacher Bierhalle

(Inh. R. Forkhardt), **Hainstrasse 3.** — Telephon-Amt 1, 2733.

Heute **Thüringer Klösse** mit diversen Beilagen.

Morgen Großes Schweineschlachten.

Kulmbacher **Bierstube R. Schneider**

Nicolaistrasse 51.

Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Heute **Thüringer Klösse.**

Zill's Tunnel. Heute **Thüringer Klöße** mit verschiedenen Braten.

Biere und Küche exquisit. L. Treutler.

Heute Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig.

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.

Theodor Schröter.

Restaurant Schürer

Waldstrasse 80, am Rosenthal.

Heute: **Großes Schweinschlachten.**

Vorzügl. Biere. Von 9 Uhr ab **Wellfleisch.** G. Schürer.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.

Heute **Schlachtfest,** von 9 Uhr an Wellfleisch ꝛc. O. Zenker.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. *Grimmaischer Steinweg 14.*

Heute: **Schlachtfest.**

Hochfeine Biere. *Friedrich Müller.*

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Abend:

Berliner Eisbein mit Sauerkraut und Kalbshaxen.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute **Eisbein. — Gose hochfein.**

Elsterthal L.-Schleussig. Tel. A. III, 5777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Franz Thiele's Restaurant,

Ecke Quer- und Karlstraße (früher Senf),

empfiehlt seinen **kräftigen Mittagstisch,** im Abonnement: Tafel, ½ 80 ₰, Suppe, ½ 60 ₰,
sowie **Stamm zu jeder Tageszeit.** Heute: **Schlesisches Himmelreich.**
Franz Thiele, langjähriger Buffetier in G. Fröhlich's Restaurant.

C. Fehse, Grimmaische Straße 8.

Heute Speckkuchen.

Bier von Math. Herlig I, Culmbach. Lieferung in Flaschen franco Haus. 16 große oder 18 ½ für 3 ℳ

Einladung zum Abonnement

für

Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung

auf das Jahr 1897.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 ℳ; für Familien ermäßigte Preise; 2 Personen 7 ℳ, jede weitere Person 2 ℳ mehr.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Administratoren der Stiftungen für unvermögende Kranke aus besseren Ständen des Königreichs Sachsen, welche den Gebrauch der Heilquellen in **Franzensbad** oder **Teplitz** bedürfen, sind im Stande, auch dieses Jahr eine Anzahl von Leidenden zu unterstützen. Es werden daher Diejenigen, welche dieser Unterstützung benöthigt zu sein glauben, aufgefordert, mittels schriftlicher Gesuche unter der Adresse: **„An die Tachenstiftungen zu Franzensbad und Teplitz, dem Secretair der Stiftung, Professor Dr. Conrad Hermann zu Leipzig zu übergeben"** bis spätestens zum 31. März dieses Jahres bei der Stiftung **portofrei** einzukommen und ihrem Gesuche nicht allein ein ihre Dürftigkeit, Staatsangehörigkeit in dem Königreiche Sachsen und übrigen persönlichen Verhältnisse, namentlich **Stand** und **Alter** beglaubigendes Zeugniß ihrer Ortsobrigkeit beizulegen, sondern auch ein ärztliches Zeugniß, daß ihr Gesundheitszustand **den Gebrauch der Quellen entweder von Franzensbad oder von Teplitz wesentlich erheische.** Es können jedoch unheilbare oder mit ekelhaften Ausschlägen behaftete oder dergestalt gelähmte Kranke, daß sie sich ohne Begleitung oder fremden Beistand der Cur nicht bedienen können, ebenso wenig als Kinder unter 14 Jahren, Personen, die über 60 Jahre alt sind, und Almosenempfängern zu dem Genusse der Stiftung zugelassen werden.

Zugleich kommen wir der angerufenen Pflicht nach, den Behelfen der genannten Curorte, nicht minder den Herren Dr. **Gudra,** Arzt, und **Rindskopf,** Kaufmann, zu Teplitz, **Leimann,** Badeanstaltbesitzer, und Sanitätsrath Dr. **Sommer,** Arzt, zu Franzensbad, sowie der Direction der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen für die bisher den Stiftungen gewährte uneigennützige Beihülfe unsern verbindlichsten Dank öffentlich abzustatten.

Leipzig, den 1. Januar 1897.

Hohnstein, Cassirer.
Stadtrath **M. Pohlenz.**
Generalconsul Dr. **Schober.**
Dr. med. **Taube.**
Prof. Dr. **Conrad Hermann,** Secretair.

Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben.

Obiger Verein hat den Zweck, armen befähigten Knaben zur Ausbildung ihrer Anlagen behülflich zu sein.

Gesuche um Unterstützung sind bis zum **31. Januar d. J.** unter Beifügung der letzten Censuren an den Unterzeichneten zu senden.

Schüler höherer Lehranstalten dürfen in den Hauptsächern keine Censur unter 2a, Bürgerschüler nicht unter 1b haben.

Commerzienrath Meissner, Vorsitzender,
Sidonienstraße Nr. 18.

Kirchlicher Verband des östl. Bezirks der Thomasgemeinde.

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 14. Januar 1897, Abends 8¼ Uhr im Gartensaale des Panorama.

Vortrag des Herrn Handelslehrer Aug. Schmidt: „Die christliche Legende in der deutschen Dichtung." — Motette. — Kirchliche Mittheilungen.

Mitglieder und Freunde des Verbands nebst deren Angehörigen werden hierzu herzlich eingeladen.

Hausväterverband

im 3. Bezirk der St. Nicolaigemeinde.

Mittwoch, den 20. Januar 1897, Abends pünctlich ½9 Uhr im Saale der Thieme'schen Brauerei, Tauchaer Straße 25:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht. 2) Cassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Wie in früheren Jahren, so wird die Gemeinnützige Gesellschaft auch diesmal den Gedenktag der

Wiederaufrichtung des Reiches

durch ein **Festmahl** begehen. Dasselbe wird diesmal zugleich eine Nachfeier des **25jährigen Bestehens der Gesellschaft** in sich schließen. Es findet

Montag, den 18. Januar, Abends 7 Uhr

im großen Saale des **Kaufmännischen Vereins** statt. Alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft werden hierdurch zur Theilnahme eingeladen. Auch die Theilnahme der **Damen** ist sehr erwünscht.

Tafelkarten zu 4 ℳ sind bei Herrn **F. Witzleben,** Markt (Bismarck-Haus), und bei dem Castellan des Kaufmännischen Vereins zu haben. **Der Vorstand.**

Leipziger Männerchor

(Chormeister: **G. Wohlgemuth**).

Sonntag, den 17. Januar, Abends 7 Uhr

Grosser Humorabend.

Eintrittskarten:

	Vorverkauf:	Abendcasse:
num. Pl.	à ℳ 1.—	1.25
unnum. Pl.	—.50	—.75

sind zu haben bei Hrn. A. Geissler (Lichtenberger's Musikalienhandlung), Neumarkt, und Hrn. Fr. Köthe (Cigarrengeschäft), Nürnberger Strasse 5.

„Die evangelische Kirche in Italien."

Vortrag des Herrn **Contini,** Predigers der **Chiesa libera** Italiens.

Mittwoch, den 13. Januar, Abends 8¼ Uhr,

im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zur Geschichte der arbeitenden Classen in Deutschland.

6 öffentliche wissenschaftliche Vorträge

von Dr. ph. **Kötzschke,** Leipzig.

2. Vortrag Donnerstag, den 14. Januar, ½9 Uhr „Eldorado".

Handwerksmeister und Gesellen im Mittelalter.

Der Vorstand des evang. Arbeiter-Vereins zu Leipzig.

Leipziger Schützengesellschaft.

Donnerstag, den 14. Januar, Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung im Casino** (Krystall-Palast). Um zahlreiches Erscheinen, besonders wegen des bevorstehenden Costümfestes ersucht

d. V.

Landsmannschaft Erzgebirger.

Morgen Donnerstag Christbescheerung der Mitglieder im Saale des Mariengarten. Anfang ½9 Uhr. Gäste herzlich willkommen. D. V.

Leipziger Fasching 1897.

Mittwoch, den 13. Januar cr.: **humorist. Herren-Sitzung** im Saale des **Mariengartens.** Anf. 8,11 Uhr. Freunde u. Gönner willk. Mitgl. fl. Klimbim. (Bes.-Arg.) — **Montag**, den 18. d. M., im **Casino zum Rosenthal:**

I. Damen-Abend mit Ball.

Karten hierzu sind zu haben: Mariengarten, Casino z. Rosenthal, Hotel Stadt London (an der Buffets), bei Herrn Klessling, Buchhandl., Theaterpassage, Fr. **Dietrich**, Brühl 13, C. R. **Hillsemann**, Hohe Str. 4. **Inh. resp. Käufer der Carn.-Stg. „Klitze-Klitze" haben freien Zutritt.** Zu haben an obigen Stellen. **Der kleine Rath.**

Schuhmacher-Innung.

Quartalversammlung Montag, den 18. Januar 1897, Abends 7 Uhr im Innungshause Schloßgasse 10. Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben von **Lehrlingen**, 2) Vortrag der Eindertel- und Jahresrechnung, 3) Berichterstattung des **Vorstandes** und der **Ausschüsse**, 4) **Wahl** von 3 Rechnungsrevisoren, 5) Aufnahme neuer Mitglieder, 6) Beschlußfassung über zukünftige Verwendung der Zinsen des Jungmeister-Legats, 7) Mittheilung über die diesjährige Industrie- und Gewerbe-Ausstellung u. s. w.

K. Dietering, Obermeister.

Verband Deutscher Kriegs- Veteranen.

Sonnabend, den 16. Januar, Abends ½8 Uhr findet in dem großen Saale des **Tivoli**, Zeitzer Straße, **zur Erinnerung an die Kaiserproclamation des Deutschen Reiches am 18. Januar 1871** eine **grosse patriotische Feier** statt, die in **Concert, Prolog, Festrede** und **Ball** bestehen wird. Die Festrede hat Herr Pfarrer v. Seydewitz gütigst übernommen. **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militair-Verein 107er.

Heute Mittwoch, den 13. Januar, Abends ½9 Uhr **I. Monatsversammlung** im **Vereinslocal, Zill's Tunnel.** **Brückner**, Vorsitzender.

Bach-Verein.

Heute Abend Uebung Salomonstr. 7. Beginn für die Damen ½7, für die Herren ½8 Uhr. Um pünctliches und vollzähliges Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Riedel-Verein.

Heute Nicolaischule Probe für Damen 4 Uhr, für Herren ½8 Uhr. Austheilung der Mitwirkungs-Karten und Billete.

Psalterion.

Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Vermischte Anzeigen.

Im Saale des **„Eldorado"**, Pfaffendorfer Straße, **Donnerstag, 14. Januar cr.**, 8 Uhr Abends, Vortrag des Sprachheil-Institutsvorstehers Alb. Neumann über das

Stottern,

Stammeln und sonstige Sprachfehler, sowie über

Schreibkrampf

(Stottern b. Schreiben) ꝛc. Mit Vorlegung eines rationellen Heilverfahrens. **Eintritt 30 ₰.**

Elfentanz in der Luft.

Gutsituirte Herren der besseren Gesellschaftskreise, welche ohne

Alkohol

leben, werden behufs Zusammenschlusses höflichst um Adresse gebeten. Discretion zugesichert. Off. u. E. 908 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Das

fliegende Ballet.

Gesucht.

In ein renommirtes Zither-Quartett werden zum sofortigen Beitritt **drei jüngere Damen** und **ein Herr** gesucht. Dieselben müssen aber im Zitherspiel schon etwas bew. sein. Offerten unter E. 159 an **Rinker's** Annoncen-Expedition, Brühl 14, erbeten.

Elfentanz in der Luft.

Kegelei-Anschluß

sucht Kaufmann, 30er, a. erbittet gef. Mittheilung u. K. 35 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Das

fliegende Ballet.

Seit Sylv. verg. erw. Bitte heute 6 Uhr Museum, sonst gieb Komp. Gruß. —

L. Schlängelchen! Hole unter Deinem vollst. Namen Brief hauptpostl. ab. Rheinland.

Elfentanz in der Luft.

M. P. 9. Brief abholen.

Komme Mittwoch! Januar.

Das

fliegende Ballet.

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller**, Klosterg. 8/10. Fernspr. Amt I. 2782.

Galvanisches Institut Dr. G. Langbein & Co.

Leipzig-Sellerhausen,

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung ꝛc., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpoliren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Otto Müller, Königsplatz 9, R. Weinandt Nachf., Taucher Straße 1, E. Doering, Karlstädter Steinweg 29.

Crepe Cheviot,

reine Wolle,

Mtr. **70** Pfg.

Marie H. Knauth,

Thomasgasse 7, I.

Die **Blooker'schen Cacao-Tassen** stehen von jetzt an in Detailgeschäften den Käufern von **2 Pfd. Blooker's holl. Cacao** zur Verfügung.

Seidenwaaren

Steigerwald & Kaiser

LEIPZIG

Grosse Auswahl aller Arten

Seidenstoffe

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

J. Falk — 35 Blücherstrasse 35 —

feineres Blumengeschäft

empfiehlt **Blumenbouquets, Brautschmuck, Trauerspenden, Cotillonsträußchen, Tafeldecorationen** für Diners, Hochzeiten u. andere Festlichkeiten.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt

eines Mädchens

zeigen an

Leipzig, 12. Januar 1896.

Joh. Krueger und Frau.

Durch die Geburt eines

Töchterchens

wurden hocherfreut

Leipzig, den 12. Januar 1897.

Oberlehrer **Knothe** und Frau geb. **Oettel.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines **Töchterchens** erfreut.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Wilh. Grünthaler und Frau.

Vorgestern Abend 6¾ Uhr verschied nach längerem Leiden schnell und unerwartet im 52. Lebensjahre meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter

Amalie Auguste Hörnig

geb. **Sandig.**

Mit der Bitte um stilles Beileid

Paul Hörnig und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Königsstraße 11, aus statt.

Am 7. Januar verstarb zu **Cassel** die ehemalige **Hofschauspielerin**

Fräulein Anna Lemcke

gebürtig aus **Bremen**, im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend nahm Gott unsern geliebten **Willy** wieder zu sich.

Das zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, den 12. Januar 1897.

Paul Hanns und Frau.

Für die so überaus herzliche Theilnahme bei der Krankheit sowohl, als auch bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter

Henriette Ochse

und für den so zahlreichen Blumenschmuck sagen wir Allen unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Alfred Krause, Architekt in Hainichen i. Sa., mit Frl. Adele Leonhardt daselbst. Herr Alfred Taffner, Kaufmann in Olbernhau, mit Frl. Therese Hause daselbst. Herr Curt Göpe, Bäckermeister in Naumburg, mit Frl. Ella Dache daselbst. Herr Eduard Kurth in Döbeln mit Frl. Clara Möbius daselbst. Herr Wilhelm Keim in Kronach i. B. mit Frl. Lilla Saupe in Limbach. Herr Bernhard Bemmann in Crossen mit Frl. Franziska Teichmann in Theresdorf. Herr Oscar Blühmann in Dresden mit Frl. Anna Schmidt in Berthelsdorf. Herr Oskar Buschmann, Regierungsbaukführer in Dresden, mit Frl. Dora Burckhardt in Johanngeorgenstadt. Herr Alfred Roepischke, Rentier und Rittergutsbesitzer in Dresden, mit Frl. Ina v. Sittmann in Oberwigk. Herr Lieutenant von Bresler II in Posen mit Frl. Elisabeth Gräfin von Sponeck daselbst. Herr Oscar Schaarschmidt, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Klara Baumann daselbst. Herr Richard Winkelmann in Gera mit Frl. Anna Köhler in Gera. Herr Fritz Schorler in Chemnitz mit Frl. Jenny Weinig daselbst. Herr Max Zwenzel in Altchemnitz mit Frl. Lina Wenzel in Leubsdorf.

Vermählt: Herr Rudolf Eckert in Frankenberg mit Frl. Helene Sorgner in Chemnitz. Herr Christian Wohlfick, Privatus in Dresden, mit Frau Amalie verw. Tille geb. Großmann daselbst. Herr Franz Hoene in Dresden mit Frl. Hedwig Hempel daselbst. Herr Richard Mittelbach in Chemnitz mit Frl. Paula Hüttig daselbst. Herr Theodor J. Schmiedel, Rathsreferendar in Annaberg, mit Frl. Gertrud Reymann daselbst. Herr Otto Kretzner in Chemnitz mit Frl. Martha Adam daselbst. Herr Dr. med. H. Reuter in St. Petersburg mit Frl. Maria Findeisen in Altenburg.

Geboren: Herrn Roßarzt Becker in Wittenberg eine Tochter. Herrn Dr. Hirschberg in Zwickau ein Sohn. Herrn Hermann Voigt in Freiberg ein Sohn. Herrn Max Lorenz in Chemnitz ein Sohn. Herrn J. Trautmann in Gera ein Sohn. Herrn Rob. Gewentzer's, Ober-Postassistent in Gera, eine Tochter. Herrn Georg Herrmann in Dresden ein Sohn. Herrn Eugen Staler in Halle a/S. Zwillingssöhne. Herrn R. Büchner in Reichenbach i. V. ein Sohn. Herrn Dr. med. Arnold in Crossenhain ein Sohn. Herrn Max König in Altenburg ein Sohn. Herrn Emil Uebel in Altenburg ein Sohn.

Gestorben: Herrn Gustav Eilber's in Gera Sohn Otto. Herrn Paul Müller's in Greiz Tochter Emma. Herr Carl Gottlob Gaudlitz, Privatmann in Chemnitz. Herr Wilhelm Robert Biertel, Lehn-, Orts- und Friedensrichter in Auerbach i. V. Herr Rudolf Merius Böttcher in Chemnitz. Herr Guido Dietze, Concertmeister in Coburg. Herr Andreas Wilhelm Schmidt in Altenburg. Herr Reinhold Horn in Altenburg. Frau Minna Schwarz in Chemnitz. Herrn Gustav Lahl's in Chemnitz Sohn Fritz. Herr Max Krause in Annaberg. Herrn Carl Fichtner's in Annaberg Sohn Oskar. Herr Dr. med. Joseph Merkel, pract. Arzt in Treuen. Herr Dr. Otto Unger-Toith, Kgl. Sächs. Regierungsrath a. D. auf Eythra. Herr Spinnereibesitzer Bruno Gottlob Schön, Commerzienrath in Werdau. Herr Georg Wilhelm Koch, Kaufmann in Crimmitz i. V. Herr Eduard Gantz, Kgl. Kanzleirath a. D. in Naumburg. Herrn Hermann Pötsch's in Naumburg Sohn Max. Herr Hermann Wiedecke, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Großmangen bei Nebra a/U. Herr Petrus Johannes Schotel, Kaufmann in Dresden. Frau Auguste verw. Ludwig geb. Kundler in Dresden. Herr Gustav Hofmann, städt. Wächter in Dresden. Frau Clara Auguste Bucher geb. Kretzschmar in Dresden. Herr Joh. Gottl. Schanze, Privatier in Niederlößnitz. Herrn Oswald John's in Frankenberg Sohn Max. Frau Clara verw. Hauptsteuerrendant Jäckel geb. Beyer in Gera. Herrn August Bockner's in Gera Sohn Arthur. Fräul. Elise Hillig in Schönfeld bei Annaberg. Herrn Louis Meßner's in Annaberg Tochter Elsa. Frau Christiane verw. Pötsch geb. Stöhner in Glauchau. Herr Carl Moritz Berndt, Kgl. sächs. Nebenzollerinnehmer in Niedergrund a. d. E. Frau Johanne Christ. verw. Händler in Dresden. Frau Hedwig Minna John geb. Keller in Hermsdorf b. Dresden. Frau Margarethe Kiesling geb. Benus in Löschenbroda. Herr Friedr. August Polenz, Telegraphen-Bureau-Vorstand a. D. in Dresden. Herr August Herm. Leuschner, Maurerpolier in Dresden. Herrn Dr. med. Böhmig's in Dresden Tochter Clara Felbe. Herr Justizrath Moritz Emil Körner in Freiberg. Herr Victor Hugo Sturm, Ingenieur in M.-Gladbach.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere Mutter und Schwester

Frau Marie Dinkler geb. Beyer.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Leipzig, den 12. Januar 1897.

Franz Fr. Dinkler,
Alfred Dinkler,
Curt Dinkler,
Horst Beyer.

Heute früh verschied in Folge eines Schlaganfalls unsere liebe Mutter

Frau verw. Henriette Vogelhaupt,

Dufourstraße 29, I., was wir tiefbetrübt hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 12. Januar 1897.

Familie F. F. Hoffmann.
Adolf Vogelhaupt.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Januar a. c. Vormittags 11½ Uhr von der Leichenhalle des Plagwitzer Friedhofs aus auf demselben statt.

Nachruf.

Der Carola-Verein, beziehentlich dessen **Schule** hat durch den am 31. December erfolgten Tod des

Herrn Schulrath Dr. R. Hempel

einen schweren Verlust erlitten.

Der Verewigte stand der Anstalt seit deren Gründung als Vorstandsmitglied in stets treusorgender Weise rathend und anregend nahe, und ehrte dieselbe durch stete überwachende Beaufsichtigung.

Sein Andenken wird in unserer Schule unverlöschlich bleiben.

Im Namen des gesammten Vorstandes der Anstalt:
Frau Auguste Busch,
Oberin des Carola-Verein Leipzig.

Bei dem Hinscheiden und dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Buchhändlers

Herrn Robert Ferdinand Bierey,

sind uns so überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme geworden, daß es uns unmöglich ist, Jedem einzeln zu danken. Wir bitten daher Alle, welche sowohl durch reiche Blumenspenden, als auch durch ihre Begleitung zum Grabe den Entschlafenen geehrt haben, hierdurch unsern innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Leipzig, den 11. Januar 1897.

Agnes verw. Bierey geb. Huhn
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Dank.

Beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen, theuren Gatten und Vaters, des

Herrn Albert Heinrich Illgner,

Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

sind uns viele Beweise der Liebe und Theilnahme geschenkt worden. Herzlichen Dank den geehrten Herren Directoren, sowie seinen werthen Collegen der Anstalt, Verwandten und Freunden für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und den zahlreichen Palmen- und Blumenschmuck. Insbesondere sagen wir Dank Herrn Pastor Jäger für die trostreichen Worte am Grabe des lieben Entschlafenen.

L.-Eutritzsch, 12. Januar 1897.

Die tieftrauernde Wittwe Pauline Illgner nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters

Christian Traugott Hermann Stöpel

sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Leipzig-Plagwitz, den 12. Januar 1897.

Emma Stöpel geb. Reiche,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den schönen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Friedrich Wilhelm Döbler

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

L.-Plagwitz, den 12. Januar 1897.

Frau Therese verw. Döbler.
Adolf Döbler und Frau.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden ihrer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Pauline Kind

sprechen hierdurch ihren herzlichsten Dank aus

Leipzig, den 11. Januar 1897.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung des in Annaberg verstorbenen Bahnhofs-Inspectors

Max Mende

findet Donnerstag, den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Am 10. Januar a. c. verschied in Montreux (Schweiz) nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann

Herr Heinrich Behr,

was in tiefstem Schmerze zugleich im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

Bad Salza i/Th.,
z. Z. Leipzig, Marienstraße 28, III.

Sophie Behr geb. **Mauer.**

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Nach kurzem Kranksein starb infolge eines Herzschlags heute Morgen 8¾ Uhr schnell und unerwartet unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Engemann

im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an

Leipzig, den 13. Januar 1897.

die tieftrauernden Brüder
Robert Engemann und Frau geb. **Dobrowsky.**
Albert Engemann und Frau geb. **Göttmann.**
Paul Engemann und Frau geb. **Polenz.**
Alfred Engemann und Frau geb. **Bäurich.**
Richard Engemann und Frau geb. **Drechsler.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Etwa zugedachter Blumenschmuck bittet man Liebigstraße 2, 4 Treppen, gefl. abzugeben.

Montag Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager mein lieber, herzensguter Mann, der Buchhandlungsgehilfe

Ernst Julius Wittnich,

was im tiefsten Schmerz zugleich im Namen der Kinder hiermit anzeigt

L.-Reudnitz. **Anna verw. Wittnich.**

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emilie verw. Busch geb. Starke

in ihrem 83. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig-Reudnitz, den 12. Januar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag ½1 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Feldstraße 12, aus statt. Etwa zugedachte Blumenspenden wolle man daselbst 1. Etage links abgeben.

V. A. O. D. H. L. 8 U. S.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad Specialität: **Fango.** Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen-, Cur- und Hausbäder geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3. Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder. Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassins 30°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustusbad, Douche, Dampfbäder, Kiefernadelbäder, Wannen- u. Sitzbäder, Douche, Packung, Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. Bäder u. s. w. zu Preisen.

Brause-Bad, Taucher Straße 8. Bestes und billigstes Reinigungsbad, à Bad 15 ₰.

Speisenanhalt I. Donnerstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt. D. H. Lohse. II. Weißkraut mit Kartoff. u. Rindfl. D. H. Krause.

Neue Leips. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43-45. Mittwoch: Rindfleisch u. Reis m. Kohlrabi.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 5., 9. und 12. December 1896. — Die Verschwendung in der Natur (Vortrag des Herrn Professor Dr. von Oettingen im Kaufmännischen Verein). — Naturforschende Gesellschaft (Sitzung). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Del Vecchio's Kunstausstellung. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Gerichtsverhandlungen. — Ausstellung Leipzig 1897.

r **Leipzig**, 12. Januar. Die Feier der Wiederaufrichtung des Reiches am 18. Januar 1871 ist von der Gemeinnützigen Gesellschaft zuerst im Jahre 1872 und seitdem alljährlich, in guten und in schlechten Zeiten, begangen worden, und so manche von den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden und den dort vorgetragenen Gedichten haben weite Verbreitung gefunden. Im vorigen Jahre nahmen zum ersten Mal auch Damen Theil; dies wird auch heuer der Fall sein. Das Festmahl findet, wie schon seit einer langen Reihe von Jahren, im Saale des Kaufmännischen Vereins, und zwar Montag, den 18. Januar, Abends 7 Uhr statt. Auch Nichtmitglieder können sich betheiligen. Die Feier gilt zugleich dem 25jährigen Bestehen der Gemeinnützigen Gesellschaft, die im October 1871 begründet worden ist.

-g- **Leipzig**, 12. Januar. Das heute Abend von einigen Studenten im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses veranstaltete Costümfest, an dem sich auch Se. königliche Hoheit der Prinz Albert und zahlreiche den ersten Gesellschaftskreisen unserer Stadt angehörige Damen und Herren betheiligten, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Das Fest begann um 8 Uhr. Zunächst wurde von 16 Paaren ein Menuett getanzt, dem dann von 8 Paaren ausgeführt eine Militair-Quadrille und eine wiederum von 16 Paaren getanzte Gavotte-Quadrille folgten. Der zuerst bezeichnete Tanz war unter der Leitung von Frau Hermine Door, die beiden zuletzt genannten Tänze waren unter der Leitung von Frau Balletmeister Hartmann-Suter eingeübt worden. Die Costüme waren sämmtlich von auserlesener Schönheit; die Herrencostüme zu den Tänzen und auch im Allgemeinen waren zum großen Theile aus dem Atelier des Herrn Felix Semmler hierselbst hervorgegangen. Nach den Aufführungen folgte ein Rundgang mit Française. Als das Essen beendigt war, wurden noch zwei Lanciers getanzt, worauf ein Blumenwalzer das Fest beschloß.

* **Leipzig**, 12. Januar. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Im Auftrag der Saxonia, Allgemeine Invaliden-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, bitte ich Sie um Aufnahme folgender Zeilen:

In heutigen Morgenblatt berichten Sie, daß in einer Versammlung der bei der Saxonia Versicherten schwere Klagen gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft erhoben worden seien.

Die Saxonia hat sich ebenso wie ihre Concurrenzgesellschaften genöthigt gesehen, eine Nachschußprämienzahlung von den Mitgliedern zu verlangen und dies hat in den Kreisen der Betreffenden lebhafte Erregung hervorgerufen. Daß in einer Versammlung erregter Interessenten aber meist recht unbegründete Angriffe erhoben zu werden pflegen, bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung.

Die Saxonia wird den betreffenden Mitgliedern in den gegen sie anzustrengenden Processen Gelegenheit geben, den Beweis für die Wahrheit ihrer Behauptungen zu versuchen und sieht ihrerseits dem Ausgange dieser Processe mit Ruhe entgegen.

Hochachtungsvoll
Rechtsanwalt Melos.

—o. Jubiläums-Denkmünze. Zur Erinnerung an die in verflossenes Jahr fallenden drei militairischen Jubiläen des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, Generalfeldmarschall des deutschen Reichs, ist von Diller in Dresden eine thalerförmige silberne Denkmünze hergestellt worden. Sie zeigt das sehr gut getroffene Bildniß des Prinzen in Generalfeldmarschalls-Uniform, oben herum mit der Schrift „Georg Herzog zu Sachsen" und einem Eichenzweig. Auf der Rückseite befindet sich ein mit der Königskrone bedeckter Schild mit Rollwerk, darin das sächsische Wappen und dahinter, gekreuzt, zwei Marschallstäbe, sammt dem Wappen von Lorbeerkränzen umgeben. Unten beginnend steht außerhalb eines Perlenkranzes „Zur Erinnerung an die drei Militair-Jubeltage des Jahres 1896".

— Dem historischen Museum der Völkerschlacht im Gasthaus Napoleonstein übersandte Herr Professor Dr. v. Zahn in Graz ein werthvolles Geschenk. Es sind dies 90 Zeitungen vom 1. Januar bis 1. April 1814 aus Frankfurt a. M. Dieselben enthalten eine Menge politischer und militairischer Nachrichten, namentlich über den Uebergang der verbündeten Armeen über den Rhein und die Operationen derselben auf französischem Gebiet.

/ **Leipzig**, 12. Januar. Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen, der in Leipzig seinen Sitz hat, hatte an die Verwaltungen aller deutschen Städte die Bitte gerichtet, anläßlich des Weihnachtsfestes auch der hilfsbedürftigen Veteranen und deren Wittwen zu gedenken. Dem Vorstande sind hierauf recht erfreuliche Antworten zugegangen. Die Magistrate einer Reihe Städte theilen mit, daß sie zu dem angeregten Zwecke Summen bis zu 40 000 ℳ bewilligt und theilweise noch einen jährlichen Zuschuß in Aussicht gestellt haben.

— Der Prediger Contini von der Chiesa libera von Italien hat bereits in verschiedenen Städten Deutschlands, meist von den Gustav-Adolf-Vereinen berufen, Vorträge über die religiösen Zustände Italiens gehalten, die sehr beifällig aufgenommen worden sind. Gewiß ist es auch den hiesigen Freunden der Gustav-Adolf-Sache interessant, von den Verhältnissen der evangelischen Kirche in Italien etwas zu hören. Wir machen darum noch einmal auf den Vortrag aufmerksam, den der genannte Herr heute Abend 8¼ Uhr im großen Saale des Vereinshauses hält.

— Man schreibt uns: In der Litterarischen Gesellschaft, deren vierter Vortragsabend heute Mittwoch, ½8 Uhr, im oberen Saale des Hotel de Pologne stattfindet, wird Dr. Carl Heine über „den alten und den neuen Stil in der deutschen Schauspielkunst" sprechen, dabei auch auf die Grundsätze hinweisen, die für Regie und Beurtheilung von Schauspielern maßgebend sein müssen. Im zweiten Theile des Abends werden Kurt Martens und Franz Evers eigene Dichtungen lesen. Beide gehören jener Gruppe jüngerer Autoren an, die, jenseits des Naturalismus angelangt, die psychologischen Erscheinungen der Decadence oder die Mystik behandeln. (Näheres über den Vortrags-Abend s. Inserat in dieser Nummer.)

— Heute Mittwoch Abend ½9 Uhr veranstaltet der Christliche Verein junger Männer (Johannisplatz 3) wieder eine Abendunterhaltung, zu der jeder junge Mann herzlich willkommen ist. Da die Herren Rezitator Riccie und Hofopernsänger Schultheiß ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben, so kann der Besuch Jedermann wohl empfohlen werden. Der Eintritt ist frei.

— Die Leipziger Faschings-Gesellschaft hält am Mittwoch, den 13. d. M. im Saale des Marienbrunnens einen Herrenabend ab. — Am Montag, den 18. d. M., findet im Casino zum Rosenthal der erste Damenabend mit Ball statt. Näheres ist aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch wird im Neuen Theater Lortzing's neueinstudirte und neuinscenirte Oper „Zar und Zimmermann" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute Nachmittag 3 Uhr zu ermäßigten Preisen „Frau Holle" oder „Goldmarie und Pechmarie", Abends 7 Uhr als 16. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen Rudolf von Gottschall's fesselndes historisches Lustspiel „Pitt und Fox" in Scene. — Morgen, Donnerstag, wird im Neuen Theater „Der Sohn des Kalifen", im Alten Theater die Operette „Nanon" gegeben. — Der Freitag bringt im Neuen Theater die Oper „Margarethe" — mit Herrn Moers als „Faust", — im Alten Theater Sudermann's „Glück im Winkel." — Die nächste Schauspiel-Novität ist Gerhart Hauptmann's deutsches Märchendrama „Die versunkene Glocke", dessen erste Aufführung bereits am kommenden Dienstag, den 19. d. M., im Neuen Theater stattfinden wird. Die beiden Hauptrollen liegen in den Händen des Frl. Lane und des Herrn Taeger.

§ Krystall-Palast. Nur noch drei Abende sind es, an welchen die imposante „Albert-Halle" mit ihrem vorzüglichen Specialitäten-Ensemble, an dessen Spitze der Spanier Manuel Beltram mit seinen 6 dressirten Löwen und 2 Doggen steht, den Besuchern geöffnet ist, denn am Freitag, den 15. d. Mts., findet die letzte Vorstellung in der „Albert-Halle" statt. Die Eröffnungs-Vorstellung in der Neuen und Palmen-Halle wird am Sonnabend, den 16. d. Mts., gegeben.

§ Im Kaiserhallen-Theater, welches demnächst unter der alten Directionsfirma Dreßler eröffnet wird, sollen nur Sonntags, sowie wöchentlich einmal Vorstellungen abgehalten werden. Zu dem Ensemble vorzügliche Kräfte angehören, u. A. die Damen Fräulein Ewald, Fräulein Krause und Fräulein Niemann, sowie die Herren v. Reichardt, Rohr und Rietschel, so steht zu erwarten, daß die Familienabende im Kaiserhallen-Theater stets zahlreichen Besuch finden werden.

— Mit dem heutigen Tage zieht das fröhliche Faschingsleben in dem beliebten Concert-Etablissement Hotel Stadt Nürnberg ein. Der königl. Musikdirector Herr Walther veranstaltet heute daselbst mit der Capelle des 107. Regiments das erste carnevalistische Concert. Es ist hinlänglich bekannt, wie vortrefflich die humoristischen Concerte sind, die Herr Musikdirector Walther mit seinem Musikcorps giebt, deshalb sei Allen, die sich gut unterhalten wollen, der Besuch dieser Faschingsconcerte bestens empfohlen. Das Concert beginnt pünktlich 8 Uhr.

— Nur noch zwei Concerte der Gothov Grünecke'schen Wiener Sängerinnen finden im Parterre des Hotel Pologne (Arthur Ritter) statt, und zwar heute und morgen. An diesen beiden Tagen werden die munteren Sängerinnen sicher noch einmal all ihren Humor und ihr Bestes aufbieten, um die Abschieds-Concerte den Besuchern zu angenehmer zu machen. Darum, wer sich noch einmal an unverfälschtem Wiener Humor erquicken will, versäume die beiden letzten Concerte nicht.

§ In den „Drei Linden" in Lindenau findet heute das erste Carnevalistische Concert in dieser Saison statt. Dasselbe wird ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Cobleuz. Dem Concert ist ein Programm zu Grunde gelegt, das den Besuchern höchst angenehme Stunden verspricht; daher ist ein Besuch dieses Concerts zu empfehlen. — Auf den am 18. Januar stattfindenden Maskenball des Allgemeinen Turnvereins sei noch besonders aufmerksam gemacht.

☆ **Grimma**, 12. Januar. Im Anschluß an die gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Lebeck hier abgehaltene allgemeine Versammlung von Interessenten der projectirten elektrischen Eisenbahn Leipzig-Grimma-Dresden, worüber wir auf Grund des ausführlichen Referates in den „Nachrichten für Grimma" in der Abendnummer berichteten, fand noch eine Nachversammlung statt, in der beschlossen wurde, daß jede der an der Strecke gelegenen Gemeinden in besonderer Petition beim königlichen Ministerium des Innern um Genehmigung der Bahn nachsuchen soll.

* **Rötha**, 12. Januar. Im Jahre 1896 wurden hierselbst 116 Kinder geboren; gestorben sind insgesammt 60 Personen. — In der hiesigen Fremdenherberge übernachteten im vergangenen Jahre 744 Personen, d. s. 548 weniger als im Jahre 1895. Gegen das Jahr 1892 ist der Verkehr auf der Herberge um 1675 Personen zurückgegangen, was einestheils den vermehrten Herbergen zur Heimath, anderntheils der jetzt in der hiesigen Fremdenherberge geübten strengen Zucht und Ordnung zu danken ist.

* **Döbeln**, 12. Januar. Jene ältere Dame, von der wir berichteten, daß sie infolge der Explosion einer Petroleumlampe am Nachmittag des vergangenen Sonntags schwere Brandwunden erlitten habe, ist am Montag Nachmittag ihren entsetzlichen Brandwunden erlegen.

* **Zwickau**, 12. Januar. Im Vorort Wilkau, welcher jetzt über zwanzig Lehrer besitzt, ist die Zahl der Mitgliener des Schulvorstandes von zehn auf elf erhöht und den ständigen Lehrern das Recht ertheilt worden, das elfte Mitglied des Schulvorstandes aus ihrer Mitte zu wählen. — Im zwölften Wahlkreis für den Landesculturrath (Amtsgerichtsbezirke Zwickau, Werdau, Crimmitschau und Kirchberg), woselbst im vorigen Jahre der Wahlkampf überaus heftig war, muß bereits wieder eine Neuwahl des Abgeordneten stattfinden, da das Mandat des Gewählten, Rittergutsbesitzer Mühlmann auf Lauterbach, in Folge seiner neuerlichen Wahl zum Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtland erloschen ist. — Die Bezirkslehrervereine Kirchberg und Auerbach haben einen Aufruf an die sächsische Lehrerschaft wegen Errichtung eines Dittes-Denkmal in Irfersgrün erlassen.

* **Johanngeorgenstadt**, 11. Januar. Gestern Nachmittag brach hier in der Marktgasse in dem Hause des pensionirten Straßenwärters Götz Feuer aus. Die Flammen fanden in den Heuvorräthen unter dem Blechdache reiche Nahrung, so daß das Haus fast vollständig zerstört wurde.

— **Zittau**, 11. Januar. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in Heimersdorf bei Reichenberg. Dortselbst vergnügten sich Nachmittags mehrere Schulkinder mit Schlittenfahren, unter ihnen auch der 13jährige Knabe Franz Wenzel aus Lubekai, wohnhaft in Heimersdorf. Einige andere Kinder hielten den mit aller Wucht den Abhang herunterfahrenden Knaben Aeste vor, um sie zu necken oder aus ihrer Fahrrichtung zu bringen. Als nun der Knabe Franz Wenzel den Abhang herunterfuhr, hielt man auch ihm einen Ast entgegen. Der Knabe, der bei der rasenden Fahrt seinen Schlitten nicht schnell genug auf die Seite lenken konnte, fuhr gerade auf den Ast los, der sich tief in den Unterleib des Knaben hineinbohrte, worauf er schließlich abbrach. Man schickte sofort nach dem Districtsarzte, der aber nicht zu Hause war und erst gegen 6 Uhr Abends eintraf. Der Knabe hatte mittlerweile fürchterliche Schmerzen auszustehen gehabt. Dr. Kotter mußte den Ast mit einer Zange aus dem Unterleibe des unglücklichen Knaben herausziehen. Der Knabe wurde in das Stefanshospital nach Reichenberg übergeführt.

— **Dresden**, 11. Januar. Der König hat dem Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte Max Alfred Thierbach bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Comthurkreuz I. Classe vom Albrechtsorden verliehen.

Σ **Dresden**, 12. Januar. Die bereits im vorigen Jahre geplante Reise unseres Königspaares nach Mentone mußte damals unterbleiben, da gerade um jene Zeit der König erkrankte. Nach den vorläufigen Dispositionen soll die Reise Ihrer Majestäten nach Mentone gegen Ende Februar erfolgen. Für die Mitte des Monats Februar ist, wie bereits gemeldet, ein mehrtägiger Besuch des Königspaares in Leipzig vorgesehen. Die höchsten Herrschaften treffen dort am 9. Februar ein und verbleiben, wie verlautet, bis zum 15. Februar daselbst. Das Programm, welches dem Aufenthalte der Majestäten zu Grunde liegt, wird noch festgestellt.

— **Dresden**, 12. Januar. An der gestrigen Tafel bei Ihrem Majestäten in Villa Strehlen nahmen Theil: der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, die Frau Herzogin Philipp und der Herzog Robert von Württemberg, die diensthabenden Damen und Herren der königl. Hofstaaten und die Suiten der vorgenannten durchlauchtigsten Herrschaften. — Der König beabsichtigt, das heute Abend im städtischen Ausstellungspalast stattfindende Ballfest der „Dresdener Kunstgenossenschaft" zu besuchen. — Der König und die Königin gedenken am nächsten Sonnabend, den 16. Januar, von Villa Strehlen ins königl. Residenzschloß zu übersiedeln. — Bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand gestern Abend im Palais Parkstraße ein Ball statt. Die hierzu mit Einladungen beehrten Damen und Herren versammelten sich von ¾9 Uhr ab in dem in der ersten Etage gelegenen Ballsaal, wo die Ehrendame Freifrau v. Finck, Hofdame Fräulein v. Plato und Adjutant Premierlieutenant v. Nostitz-Wallwitz die Honneurs machten. In der vornehmen Versammlung gewahrte man den königlich preußischen Gesandten Grafen Dönhoff, den königlich bayerischen Gesandten Baron v. Riethammer und den k. und k. österreichischen Gesandten Grafen v. Lützow, die Staatsminister nebst Gemahlinnen, die Damen und Herren der königlichen, prinzlichen und fremden Hofstaaten, Vertreter der Generalität, zahlreiche Officiere, namentlich des Schützen- und des Gardereiter-Regiments mit ihren Damen, die Attachés der hiesigen Gesandtschaften, Damen und Herren der Aristokratie. ¾9 Uhr erschienen mit den hohen Gastgebern, welche die fürstlichen Gäste im Vestibüle empfangen hatten, der König, welcher die Uniform des 1. Leib-Grenadierregiments Nr. 100 trug, ferner die Mutter der Frau Prinzessin Johann Georg, die Frau Herzogin Philipp von Württemberg, und ihr Sohn Herzog Robert, der Prinz Georg, der Prinz Friedrich August und die Prinzessin Mathilde, sowie die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein nebst Prinzeß-Tochter Feodora in den Festräumen. Nach einem viertelstündigen Cercle nahm der Tanz seinen Anfang. Die Ballmusik wurde von der Capelle des königl. Schützenregiments ausgeführt. Um 11 Uhr fand an kleinen Tafeln das Souper statt, welches 160 Couverts zählte. Nach Aufhebung des Soupers wurde der Tanz fortgesetzt. Der König verließ bald nach dem Souper das Ballfest, welches mit einem Blumencotillon gegen 2 Uhr seinen Abschluß fand.

Σ **Dresden**, 12. Januar. Die Frau Herzogin Philipp von Württemberg kam gestern Vormittag hier an und stieg im prinzlichen Palais Parkstraße ab. — Auf das Glückwunschschreiben des Rathes und der Stadtverordneten beim Jahreswechsel an den König ging von demselben ein Handschreiben nachfolgenden Inhalts ein:

„Dem Rathe und den Stadtverordneten Meiner Residenz und Hauptstadt spreche Ich für die Mir und Meinem Hause aus Anlaß des Jahreswechsels dargebrachten Glück- und Segenswünsche aufrichtigen Dank aus. Die Bezugnahme auf die im vergangenen Jahre erfolgte Enthüllung des Wettindenkmals und die daran sich knüpfende Erinnerung an die 800jährige treue Zugehörigkeit, welche Mein Volk mit Meinem Hause verbindet, haben Meinem Herzen wohlgethan. Die an die Eröffnung des Ausstellungspalastes geknüpften Erwartungen sind zu Meiner Freude bereits im ersten Jahre der Benutzung in den zwei veranstalteten wohlgelungenen Ausstellungen in der Hauptsache in Erfüllung gegangen. Wenn hierbei zugleich untrügliche Zeichen eines Aufschwunges des ganzen wirthschaftlichen Lebens zu beobachten gewesen sind, so ist zu hoffen, daß der weiteren Entfaltung desselben die künftigen Zeiten günstig sein werden. Mit lebhafter Befriedigung habe Ich endlich den Ausdruck der Freude, mit welcher die Adresse des gegen Jahresschluß eingetretenen glücklichen Ereignisses in Meiner Familie gedenkt, sowie das erneute Gelöbniß unwandelbarer Treue und Hingebung entgegengenommen. Ich danke dem Rathe und den Stadtverordneten auch für diese Kundgebung mit der Versicherung Meines landesväterlichen Wohlwollens. Dresden, den 8. Januar 1897. Albert."

Σ **Dresden**, 12. Januar. Als Nachfolger des verstorbenen Generalarztes Dr. Jacobi bezeichnet man allgemein bereits den Herrn Generalarzt Dr. Stecher. — Zu den Kosten der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. hat der Rath den Stadtverordneten vorgeschlagen, 3000 ℳ beizusteuern. Die von dem Bürgerausschuß verlangte Summe dürfte bei ihrer Bewilligung auf keinerlei Widerstand stoßen. — Eine für gestern Nachmittag nach dem Triancusaale einberufene Arbeitslosen-Versammlung der Maler, Lackirer, Anstreicher u. s. w. konnte nicht abgehalten werden wegen — zu geringer Betheiligung.

Σ **Dresden**, 12. Januar. Der bevorstehenden Einverleibung Pischens in den Stadtbezirk Dresden schien ein neues Hinderniß dadurch erwachsen zu sein, daß die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt gegen die in dem Ortsgesetze enthaltenen Bestimmungen über die Einverleibung Bedenken geltend gemacht hatte. Eine Reihe von Verhandlungen zwischen dieser Behörde und der Stadtbehörde haben die Bedenken im Wesentlichen beseitigt, so daß die Einverleibungsfrage Pischens schon demnächst die Stadtverordneten beschäftigen wird. — Eine Untersuchungsanstalt für bakteriologische Untersuchungen wird die Stadt Dresden demnächst ins Leben rufen, nachdem die Staatsbehörden den Gedanken an Errichtung öffentlicher bakteriologischer Untersuchungsämter auf Staatskosten aufgegeben haben. Dieser Anstalt wird zunächst die Aufgabe zufallen, bei allen Erkrankungen an Diphtherie, welche amtlich zur Anzeige kommen, durch bakteriologische Untersuchungen die Diagnose festzustellen und dies auch in allen zweifelhaften Fällen auf Wunsch des behandelnden Arztes zu thun, ferner insbesondere entsprechende Untersuchungen bezüglich aller schulpflichtigen Kinder, die selbst an Diphtherie erkrankt waren, oder deren Angehörige an der Krankheit gelitten haben, auszuführen, bevor jene wieder zum Schulbesuche zugelassen werden. Alle diese Untersuchungen werden unentgeltlich ausgeführt. Die Anstalt selbst soll vorläufig an die anatomische Anstalt des Stadtkrankenhauses angegliedert werden und den Namen führen: „Bakteriologisches Untersuchungsamt für infectiöse Krankheiten (Diphtherie und Tuberculose). Die Leitung desselben übernimmt vorläufig der Professor des Krankenhauses. Für das nächste Jahr wurde ein laufender Aufwand von 5200 ℳ vorgesehen. — Die Zahl der Obdachlosen mehrt sich fortwährend. Im Asyl für Obdachlose standen bis jetzt 35 Lagerplätze für diese Personen jede Nacht zur Verfügung. Da diese dem thatsächlichen Bedürfniß nicht mehr entsprechen, sollen weitere 25 Betten aufgestellt werden. Die nicht unbedeutenden Kosten hierfür trägt die Armencasse. — In der Hauptmarkthalle sind alle in die eine Hälfte der Keller eingebauten Räume vergeben, die Nachfrage nach solchen aber ist eine bleibende, so daß der Rath dazu verschreiten muß, die anderen Räume ebenfalls auszubauen, was nach einer Aufstellung des Hochbauamtes einen Kostenaufwand von 22 252 ℳ verursachen wird.

Der große Sonnenfleck.

Das strahlende Bild der leuchtenden Sonne gilt heute noch für Viele als das Ideal der Reinheit und Makellosigkeit. Wer aber je Gelegenheit gehabt hat, durch ein Fernrohr den Glutball unseres Tagesgestirns zu erblicken, dem stellen sich ungeahnte Vorgänge vor Augen, die mit jedem Augenblicke sich wechselnd gestalten. Ein Glühen ohne Zweifel, ein Gähren und Kochen tobender Elemente scheint es zu sein, ein Emporschießen gewaltiger rother Flammen, ein fortwährendes Bilden und Auflösen. — Ungemein vielartige Einzelheiten, größere und kleinere Poren werden deutlich, helle unregelmäßige Streifen, schwimmenden Schaumflocken ähnlich, die sogenannten Sonnenfackeln, zeigen sich, und zuweilen endlich werden jene dunklen, von mattem Lichte umsäumten Massen, die Sonnenflecke, oder auch ganze Gruppen von Flecken sichtbar, die mehr als alles Andere die Aufmerksamkeit des Beobachters fesseln.

Wie schon in kurzer Notiz darauf hingewiesen, ist in diesem Augenblicke ein mächtiger und außergewöhnlich großer Fleck mit einer ganzen Schaar kleiner im Geleit auf der Sonnenoberfläche zu sehen. Er hat jetzt genau die Mitte der Scheibe erreicht und zieht allmählich in der Richtung nach Westen weiter, um wahrscheinlich gegen den 14. dieses Monats am Westsaum zu verschwinden. Der sogenannte Kernfleck, der dunkelste Theil mit den brückenförmigen Streifen, die ihn durchziehen, der ihn schleierförmig weit umspannende, mattscheinende Halbschatten, die Penumbra, mit der feinen feder- und fadenförmigen Structur, die den Fleck umgebenden Fackeln, die Bewegung in den benachbarten Theilen, vor Allem die unaufhörliche Veränderung der Erscheinung, heute in dieser, morgen in jener Verzackung und Zerrung, machen den jetzt sichtbaren schönen Sonnenfleck zu einem der interessantesten Objecte für teleskopische Beobachtung.

Wer ein scharfes Auge hat, vermag ihn auch ohne Fernrohr zu erkennen, wenn er sich eines geschwärzten Glases bedient und alles Seitenlicht durch Verdecken mit den Händen abschließt. Der Hauptfleck erscheint dann als kleiner schwarzer Punct, dessen Riesenausdehnung man sich kaum vorzustellen vermag. Flecken, deren Durchmesser geringer ist als 100 Meilen, nennt der Astronom Porru und wirkliche Sonnenflecken von 1000 Meilen Durchmesser sind eine häufige Erscheinung, sie nehmen beispielsweise die Fläche von ganz Afrika ein. Der jetzt sichtbare Fleck mag aber an Größe den Durchmesser der Erde annähernd um das Fünffache übersteigen und nimmt einen noch weit größeren Raum ein, wenn man die zugehörige, von einem gemeinschaftlichen Hofe eingefaßte große Gruppe, welche im Gefolge des großen Flecks sich zeigt, hinzurechnet.

Die größte der Fleckengruppen, wie sie seit 1873 nicht wieder beobachtet werden konnte, war die im Februar 1892, deren centraler Fleck sich über 15 Grad in Länge und 8 Grad in Breite ausdehnte. Als dieser Kolloß die Mitte der Sonnenscheibe passirt hatte, wurden auf den magnetischen Observatorien zu Potsdam, Kew und Greenwich, sowie an vielen anderen Orten außerordentlich starke magnetische Störungen beobachtet, denen ein glänzendes Nordlicht entsprach, welches bald nach Mitternacht in höheren Breiten sowohl als auch in den Vereinigten Staaten und selbst in einigen Gegenden Deutschlands sehr deutlich beobachtet werden konnte.

An der magnetischen Declinationsnadel in Potsdam waren die Schwankungen so große, daß sie auch ohne alle Apparate mit bloßem Auge hätten bemerkt werden können, denn es kamen Ablenkungen bis zu 3 Grad von der normalen Mittellage der Nadel vor, und mitunter änderte sich die Einstellung derselben binnen 2 Minuten um 2 Grad.

Wie soll man sich diese auffallenden Störungen in den magnetischen Erscheinungen der Erde erklären? Zweifellos als Folgeerscheinungen jener gewaltigen Vorgänge auf der Sonnenphotosphäre, die in der Bildung des großen Flecks ihren sichtbaren Ausdruck fanden.

Daß ein Zusammenhang der Sonnenflecke mit dem Erdmagnetismus besteht, ist heute nicht mehr von der Hand zu weisen, Beobachtungen dieser Art sind zu häufige und übereinstimmende; aber mit dieser Erkenntniß verknüpft sich die Entscheidung der naheliegenden Frage: Was ist ein Sonnenfleck? Ist es eine unseren irdischen Cyklonen an Natur ähnliche Erscheinung, wie man allgemein annimmt? Oder ist in den Sonnenflecken eine Wirkung jener elektrischen Entladungen zu suchen, welche künstlich die Verdampfung an der Sonnenoberfläche beschleunigen und so an den Stellen, wo sie stark sind, eine Erkältung, einen Sonnenfleck, erzeugen?

Die Sonne selbst ist, daran darf man nicht zweifeln, der Sitz gewaltiger elektrischer Energien. Die Kometenschweife sind elektrische Entladungen, die diesen Energien ihre Entstehung verdanken, und die Sonnenfinsternisse offenbaren uns im Aufleuchten der Corona das Ausströmen großer Elektricitätsmengen aus dem Glutball der Sonne. Aber wie wären dann die periodischen magnetischen Erscheinungen, die in dem Verlauf der Fleckenhäufigkeit ihren Ausdruck finden, zu erklären?

Nach Ablauf von bald 3 Jahrhunderten, während welcher man den Gang des Sonnenflecken-Phänomens kennt, weiß man, daß die Zahl der Sonnenflecke eine regelmäßige Zunahme und Abnahme zeigt. Schon 1843 machte Schwabe in Dessau diese Entdeckung, und Professor Wolf in Zürich hat sie seitdem aufs Eifrigste verfolgt und nach allen Richtungen bis in die Gegenwart weitergeführt. Die Dauer der Periode von einer Fleckenhäufigkeit zur anderen ist 11,18 Jahre. Wie also würde dann diese Periodicität zu erklären sein? Der rühmlichst bekannte englische Physiker Schuster glaubt neuerdings, sie auf eine periodische Aenderung der Leitungsfähigkeit des Weltraumes zurückführen zu sollen, welche ihrerseits durch meteorische Materie, die gerade in den bekannten elf Jahren eine Rotation um den Sonnenball ausführt, bedingt sein könnte. Das ist eine neue Hypothese zu den zahlreich vorhandenen. Sicherlich sind wir noch weit davon entfernt, das große Geheimniß unserer Sonne aufzudecken. Bth.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 11. Januar. Eduard Zeller, der berühmte Philosoph, feiert heute ein seltenes Fest, das goldene Professor-Jubiläum. Am 22. d. M. wird er sein 83. Lebensjahr vollenden. Im Jahre 1840 habilitirte er sich als Privatdocent in Tübingen, und zwar als Privatdocent der Theologie. Zwei Jahre später begründete er mit anderen Gelehrten die „Theologischen Jahrbücher", das Organ der neuen kritischen oder Tübinger theologischen Schule. Eine Professur erhielt er in der Heimath nicht, im Jahre 1847 berief ihn vielmehr die Universität Bern als Professor. Im Jahre 1849 folgte er einem Rufe nach Marburg, seine theologischen Collegen sehen es aber durch, daß er der theologischen Facultät nicht zugezählt, sondern in die philosophische versetzt wurde. Dieser blieb er dann auch treu, auch als er 1862 nach Heidelberg und 1872 nach Berlin ging. Hier lehrte er, bis ihn nach Vollendung des 80. Lebensjahres das Alter an den Rücktritt vom Katheder mahnte. Am 22. Januar 1894 wurde er zum Wirklichen Geheimen Rath befördert, und als er im Herbst desselben Jahres Berlin verließ, um in Stuttgart seinen Wohnsitz aufzuschlagen, ernannte ihn die hiesige Akademie der Wissenschaften zu ihrem Ehrenmitgliede. Im vergangenen Sommer wurde der Gelehrte, wie erinnerlich sein wird, in der Schweiz von einem Unfall dadurch betroffen, daß er von einem durch eine Sprengung losgerissenen Stein schwer verletzt wurde. (Magdeb. Ztg.)

* **Behring's Diphtherie-Gegengift.** Professor Behring hatte bei dem Besuche, den eine große Anzahl von Mitgliedern und Theilnehmern der letzten Frankfurter Naturforscherversammlung den Höchster Farbwerken abstattete, die sichere Erwartung ausgesprochen, daß es schon in absehbarer Zeit gelingen werde, die Serumtherapie, also die Anwendung von bestimmten Zubereitungen von Blutsaft (Serum) zu bestimmten Heilzwecken, durch ein aus jenem Blutsaft gezogenes Gegengift (Antitoxin) zu ersetzen. Man werde daher in einer sehr nahen Zukunft nicht mehr von einem Blutsafthellverfahren (Serumtherapie), sondern von einem Gegengifthellverfahren (Antitoxintherapie) reden können. Bei der Verwendung dieser Heilserumarten, namentlich des Diphtherieheilserums, hatten sich allerhand unliebsame Nebenwirkungen gezeigt, die besser vermieden worden wären. Nun hat sich herausgestellt, daß diese Nebenwirkungen nicht sowohl dem Diphtherieheilmittel als solchem als vielmehr den ihm noch beigemischten Eiweißkörpern und Salzen zugeschrieben werden müßten. Wie nun Behring in dem soeben ausgegebenen ersten Heft des Jahrganges 1897 „Fortschritte der Medicin" (Verlag Fischer-Kornfeld, Berlin) mittheilt, lassen sich die üblen Nebenwirkungen des Diphtherieheilserums durch die fortschreitenden Verbesserungen der Gewinnungsmethoden immer sicherer vermeiden. Das Diphtheriegegengift, das Diphtherie-Antitoxin, der einzig und allein im Heilsaft (Heilserum) für die Heilwirkung in Betracht kommende Körper, ist nach den Angaben Behring's absolut unschädlich und kann nie und nimmermehr, weder beim Menschen noch bei Thieren, weder im gesunden noch im erkrankten Organismus irgend welche Giftwirkung ausüben. Das specifische Diphtherie-Antitoxin hat zu nichts in der Welt eine Beziehung als zu dem specifischen Diphtheriegift; deswegen kann es weder auf belebte noch auf unbelebte Theile im Bestande des menschlichen und thierischen Organismus einwirken, und damit fehle jede Voraussetzung für eine Giftwirkung. Die lebenden Zellen können weder ungünstig noch günstig durch das Antitoxin beeinflußt werden, und wo ein Organismus nach der Einverleibung des Antitoxins in dem Ablauf seiner Lebenserscheinungen thatsächlich ein verändertes Verhalten zeige, da geschehe das immer nur durch die Eliminirung des Diphtheriegiftes, so daß jede eclatante Heilwirkung unter dem Einfluß des Diphtherie-Antitoxins als ein sicheres Reagens auf Diphtherievergiftung betrachtet werden müsse. Deswegen ist es auch ausgeschlossen, daß das Diphtherie-Antitoxin jemals bei einer anderen Krankheit als der Diphtherie wirken

Diphtherie als Heilmittel sich bewähren könne. — Das reine, von allen den obengenannten Beimischungen befreite Diphtherie-Antitoxin ist ein gänzlich giftfreies Heilmittel. Antitoxinhaltiges Blutserum mit einem beliebig hohen Gegengiftgehalt verhält sich nach seiner Einverleibung in den Organismus von Versuchsthieren genau so wie normales Blutserum ohne Antitoxin. Genau dasselbe haben die Beobachtungen an Menschen gelehrt. Aus diesem Grunde glaubt Behring berechtigt zu sein, für die praktische Verwerthung des Diphtherie-Antitoxins, des reinen Diphtherie-Gegengiftes einzutreten, und zwar nicht nur als Heilmittel gegen die echte Diphtherie — nach Behring verdient nur die Bretonneau'sche Diphtherieform diese Bezeichnung — sondern auch als Schutzmittel. Dieses hochwerthige Diphtherie-Gegengift, in fester Form, zeigt nach Behring's Behauptung keinerlei unerwünschte Nebenwirkung, gewährt einen etwa drei Wochen wirksamen Schutz gegen Ansteckung, beeinflußt den Verlauf einer später eingetretenen Erkrankung ganz entschieden im günstigen Sinne. Uebrigens kann nach einer weiteren Behauptung Behring's jede spätere Ansteckungsgefahr durch eine zweite immunisirende (ansteckungverhindernde) Einspritzung beseitigt werden. Behring glaubt daher, in dem Diphtherie-Antitoxin ein gänzlich ungiftiges segensreiches Heil- und Schutzmittel gegen die Diphtherie endlich dargestellt zu haben. Er ist des festen Glaubens, daß nunmehr auch „der letzte Rest von Gegnern die Waffen strecken und sich mit den bisherigen Anhängern der Antitoxin-Therapie (das Heilverfahren mittels des Diphtherie-Gegengiftes) sich zu gemeinsamer Bekämpfung und Ausrottung (!) der Diphtherie durch vorbeugende Maßnahmen willig verbinden werden."

Musik.

Zur Aufführung des „Herakles" in der Neubearbeitung des Herrn Dr. Chrysander.

Das Wesen der Chrysander'schen Händelreform hat seine Begründung im Zurückgreifen auf die Originalgestalt der Oratorien Händel's. Von der Schwierigkeit dieses Verfahrens hat die gegenwärtige musikalische Welt kaum eine Ahnung: Beispielsweise war Händel gewöhnt, die Verzierungen und Coloraturen der Partien dem Geschmack der Sänger zu überlassen. Er erwartete von diesen sogar improvisatorische Fähigkeiten, ganz abgesehen davon, daß er beim Sänger schöpferisch gestaltendes Vermögen voraussetzte. Die Händel'schen Partituren bieten für den Sänger nur einzelne Anhalte und gleichen genialen Bauplänen, die des ausführenden Meisters harren. Es galt nun, die Partien im Sinne Händel's mit den passenden Coloraturen auszugestalten; denn heutzutage würde es die größte Verwunderung erregen und die größte Verwirrung verursachen, wollte diese Arbeit dem Gutdünken des Sängers überlassen bleiben. Dr. Chrysander hat an der Hand aller alten zeitgenössischen Gesangsschulen das Wesen der damals gebräuchlichen Coloraturen studirt und sie nach sorgfältigsten Proben mit bedeutenden Sängern den Partien der Oratorien wieder einverleibt. Aus dieser Arbeit erklärt sich auch die Wahl der Solisten. Sowohl Frau Röhr-Brajnin als auch Frau Geller, sowohl Herr Ritter als auch Herr Kraus sind aufs Innigste mit den Anforderungen Dr. Chrysander's vertraut und haben sich eingehend mit dem Wesen der Händelreform beschäftigt. Der geniale Prof. Dr. Kretzschmar aber geht ganz in seiner gewaltigen Aufgabe auf und hat sich das Ziel gesteckt, den oft genug mißverstandenen, weil mißhandelten und falsch dargestellten Werken Händel's ihren Platz in der Concertliteratur zurückzugewinnen. Von diesem Gesichtspuncte aus gewinnt die am nächsten Sonntag, den 17. Januar stattfindende Aufführung des „Herakles" eine weit über Leipzigs Grenzen hinausreichende Bedeutung; in diesem Sinne verdient aber auch die Aufführung die allseitige Theilnahme, welche ihr hier am Orte und von den Nachbarstädten aus zugesagt ist.

* Böhmisches Streichquartett. Auf allgemeinen Wunsch wird die bei ihrem jedesmaligen Erscheinen in Leipzig außerordentlich gefeierte Quartett-Corporation am 25. Januar eine Schubert-Feier als Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag dieses Meisters veranstalten. Das Concert findet im Blauen Saale des Krystall-Palastes statt. Karten sind von heute ab in der Hofmusikhandlung C. A. Klemm zu haben.

* Im „Naumburger Kreisblatt" ist folgende Kritik veröffentlicht: Der Herr Professor Dr. Karl Reinecke aus Leipzig, den wir in dem Concertabend am 7. d. M. im Rathskellersaale hörten — leider zum ersten Male in Naumburg — ist einer der wenigen Künstler, die als Virtuosen einen ebenso guten Ruf verdienen und besitzen wie als Componisten. Als Tonsetzer wird ihn gewiß schon mancher der Zuhörer hochgeschätzt haben, und die vier Nummern für Clavier und Gesang, die uns das Programm bot, waren ganz geeignet dazu, jene Hochachtung zu steigern. Aber wer ihn als Virtuosen noch nicht kannte, der wird erstaunt gewesen sein über die jugendliche Frische und Kraftfülle dieses greisen Künstlers, der wird mit wachsender Bewunderung gesehen und gehört haben, wie er einen fein durchgebildeten Anschlag und tadellose Ausführung der Läufe und sonstigen technischen Aufgaben vereinigte mit einer feinsinnigen Vortragsweise, die die Schönheiten der Compositionen mit poetischem Empfinden zu erfassen und mit künstlerischem Verständniß darzulegen wußte. Das reine Feuer einer abgeklärten Künstlernatur schien sich auf den Hörer zu übertragen, ihm Ohr und Gemüth erhellend, so daß es widerstrahlte in dem stürmischen Enthusiasmus des beifälligen Dankes, der den Meister zuletzt zu einer Zugabe bewog. — Von den beiden Gesangskräften des Abends sei zunächst unserer Frau Rast gedacht, die außer zwei Liedern von Reinecke („Barbarazweige", „Gieb mir wieder") zwei sehr melodiöse, wirkungsvolle Lieder von A. Ludwig („Belinde", „Schweizerlied"), ein Lied von Brahms („Die Spröde") und eine schottische Ballade von Jensen vortrug. Die Vorzüge ihrer vortrefflich ausgebildeten Stimme haben wir schon mehrfach hervorgehoben und begnügen uns daher mit der Bemerkung, daß die Sängerin auch diesmal durch ihren vorzüglichen Vortrag, die Deutlichkeit der Aussprache und ein angemessenes, die Empfindung unterstützendes Mienenspiel sich den Beifall der Zuhörer erwarb. Zu ihren Darbietungen gehörte übrigens noch das Götze'sche Duett: „Still wie die Nacht", das sie mit dem Bassisten Herrn Scherler aus Berlin sang. Dieser erfreute uns außerdem noch mit der Hallenarie aus der Zauberflöte und zwei Liedern von Lenz und Böttger, die die unglaubliche Tiefe, die Kraft und Weichheit seiner schönen Stimme erkennen ließen, so daß auch ihm das Publicum durch lebhaften Beifall seine Zufriedenheit zu erkennen gab. Anerkennend sei endlich auch der trefflichen Begleitung der Gesänge durch den Pianisten Herrn O. Keller aus Zeitz gedacht.

Leipziger Tageskalender 1896.

XII. Monat December.*)

1. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Verlängerung der Arbeitsschichten in den Bäckereien und denjenigen Conditoreien Leipzigs, in welchen Bäckerwaaren hergestellt werden, in der Zeit vom 14. bis mit 23. December d. J. (3.). — Bekanntmachungen des Polizeiamtes, betreffend das Anfahren der Droschken an den Haltestätzen (4.). — Desgleichen, betreffend die sogenannten Reservedroschken, als welche vom 1. Januar 1897 ab nur solche Wagen eingestellt werden dürfen, die vom Polizeiamt mit dem Revisionsstempel 1897 versehen sind (4.). — Vortrag von Premierlieutenant Dr. Hartmann im „Verein für Erdkunde" über seine Reisen in Deutsch-Südwestafrika (6.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die letzte Monatsversammlung des „Hausbesitzervereins L.-Volkmarsdorf", in der Architekt und Ingenieur Felix Döhne die vom königl. Ministerium auferlegten Baubeschränkungen besprochen hat. — Vortrag von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Sohm am 1. Vortragsabend der „Leipziger Finkenschaft" über „die Entwickelungsgeschichte des modernen Staates" (3.). — 11. Stiftungsfest des „Localverbands Leipziger Kegelclubs" (3.). — Vortrag von Louis Brehme im „Königl. Sächs. Militairverein 106er" über die „Marinekorps" (3.). — Cassenabrechnung in einer Versammlung der socialdemokratischen Partei für den Wahlbezirk Leipzig (2. A.). — Eine socialdemokratische Arbeiterversammlung beschäftigt sich mit der Müller- und Bäckerfrage (2. A.). — Eröffnung der bis zum 15. December dauernden Weihnachtsmesse des „Vereins der Kunstfreundinnen" (6.). — Reichsgerichtsrath Dr. Meyer tritt in den Ruhestand. Silbernes Jubiläum des Directors der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt" Max Huth als Beamter dieses Institutes (2.). — Silbernes Jubiläum von L. Franz Kind und Kaufm. Theodor Paul Schmidt als Inhaber der Firma Fron, Kind & Co. (1.). — Silbernes Jubiläum von Erwin von Berstendorf als Chef der Firma Hermann Weller & Co. — Vierjähriges Universitäts-Beamtenjubiläum des ersten Universitätspedells Just (1.). — Vortrag von Professor Dr. Hennig in der „Naturforschenden Gesellschaft" über die Gesundheitsverhältnisse Leipzigs (8.).

2. Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern, wonach die Justizbehörden über das Ableben vorbestrafter Personen zu benachrichtigen sind (8.). — Sitzung der Stadtverordneten: man ersucht den Rath, bei erneuter Beschlußfassung über den Wassergeldtarif nach Ablauf von drei Rechnungsjahren auf eine Revision der Wassermessermiethe mit zurückzukommen und nimmt den Antrag des Architekten Sommer, den vom Rathe gestrichenen Beitrag an den Kunstverein in Höhe von 3000 ℳ wiederherzustellen, mit 35 gegen 21 Stimmen an (3.). — 5. und letzte Melanchthon-Predigt von Pfarrer D. Buchwald in der Nordkirche über „Melanchthon's Lebensabend und seligen Heimgang" (5.). — Hauptversammlung des „Oesterreichisch-ungarischen Hilfsvereins" (6.). — 26. Erinnerungsfeier der Schlacht von Villiers-Brie i. M. im K. S. Militairverein „Jäger und Schützen" (4.) und im K. S. Militairverein „Kampfgenossen 1864/71" (4.). — Familienabend des „Turnvereins" in Möckern (5.). — Besuch der Fabrik von Max Kröterer durch die Bäckerfachclassen der II. städtischen Fortbildungsschule für Knaben (3.). — Verhaftung des Gemeindecassirers Schachschmidt in Stötteritz wegen fortgesetzter Unterschlagungen (4. A.).

3. Stadtverordnetenwahl für die zweite Abtheilung; bei einer Gesammtzahl von 4281 Wählern werden 2794 Stimmen abgegeben (darunter 2787 giltige), was einer Wahlbetheiligung von 66 Proc. gleichkommt. Gewählt werden die Candidaten des „Vereinigten Bürgerwahlcomités" Privatmann Rudolph (2796 Stimmen), Maschinenfabrikant Herzog (1557), Kaufmann Kessel (1546), Kaufmann C. Schmidt (1535 Stimmen) als Ansässige, sowie Oberlehrer Dr. G. Steffen (1538), Kaufmann John (1532), Tischlerobermeister Güngel (1530) und Bäckermeister Böhme (1520 Stimmen) als Unansässige, während die Candidaten des „Unabhängigen Wahlcomités" etwa je 300 Stimmen weniger erhalten. Gegen das Vorjahr hat die Liste des „Vereinigten Bürgerwahlcomités" einen Zuwachs von etwa 70, die des „Unabhängigen Wahlcomités" einen solchen von etwa 180 Stimmen zu verzeichnen (4., 5. und 5. A.). — Constituirende Versammlung der K. S. Commission für Gedichte unter dem Vorsitze des Cultusministers Dr. von Seydewitz (4. und 11. A.). — Vortrag von Lehrer Steinert im „Schreberverein zu L.-Lindenau" über „Jugenderinnerungen als pädagogische Leitsterne" (6.). — Humoristische Soirée von C. Dannenberg (4. A.). — Vortrag von Fräulein Marie Stritt aus Dresden in der hiesigen Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins" über „die Frauenfrage als Menschheitsfrage" (10.).

4. Bekanntmachung des Rathes, betreffend das Ergebniß der Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die zweite Abtheilung (5.). — Desgleichen, betreffend die Neunumerirung der Objecte der Bayerischen Straße zwischen Arndt- und Kronprinzstraße (8.). — Vortrag von Zivilpector Hob in der „Polytechnischen Gesellschaft" über Amateurphotographie (7.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die letzte Monatsversammlung der „Elektrotechnischen Gesellschaft", in der Dr. jur. Georg Maas einen Vortrag „über einige wichtige gerichtliche Entscheidungen elektrotechnischer Rechtsfragen" gehalten hat. — Diöcesanversammlung der Ephorie Leipzig I (5. und 7.). — Vortrag von cand. phil. Hans Thenau im „Buchhandlungsgehilfenverein" über „Martin Greif und seine Werke" (7.). — Burschenschafter-Commers (7.). — In einer Drechslerversammlung wird der vor Kurzem beendete Streik besprochen (5. A.). — Abend des Pianisten Emil Krause aus Dresden (5. A.). — Concert der sämmtlichen Gesangvereine, des Kirchenchors und des Zitherclubs zu L.-Eutritzsch zum Besten des „Vereins für freiwillige Armenpflege" daselbst (8. A.).

5. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Neunumerirung der Riebeck-, Wallwitz- und Wilhelmstraße in L.-Reudnitz (10.). — Desgleichen, betreffend die Genehmigung der vom geschäftsführenden Ausschuß des Kunstgewerbe-Museums aufgestellten Ordnung für die Ausstellung moderner kunstgewerblicher Erzeugnisse im Kunstgewerbe-Museum (27.). — Combinirte Sitzung der beiden Classen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zum Gedächtniß des verstorbenen Begründers der Gesellschaft Geh. Rath Drobisch (7.). — Vortrag von Chefredacteur Winterfeldt in der „Socialwissenschaftlichen Vereinigung" über „jugendliches Verbrecherthum" (8.). — Die Morgenausgabe bringt die Berichte über den Vortrag von Geh. Rath Wislicenus im „Verein Deutscher Studenten" über den „alldeutschen Gedanken" und über den 3. (letzten) Vortrag von Dr. Heusler über Nietzsche. — Aufführung von Henrik Ibsen's dramatischer Dichtung „Kaiser und Galiläer" in der Zusammenziehung von Schauspielregisseur Adler im Neuen Theater (5., 7. A. und 10.). — Wintervergnügen des „Leipziger Lehrer-Vereins" (9.). — Kammermusikaufführung des Zweigvereins der Mozartgemeinde an Mozart's Todestage (8.). — Concert des „Leipziger Sängerbundes" (8.). — 21. (letzte) Sitzung der 4. Quartalsperiode des königl. Schwurgerichts (6.). — In außerordentlicher Hauptversammlung der „Großen Leipziger Straßenbahn" werden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt (6. A.).

6. 140. (zweite diesjährige) Hauptversammlung des „Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins" (7. und 8.). — Vortrag von Professor Dr. Th. Schreiber im „Kunstverein" über die Kunst des „Pan" und der „Jugend" (11.). — 6. Stiftungsfest des „Jünglingsvereins der Petersgemeinde" (13.). — Die Bauhandarbeiter nehmen in einer Versammlung Stellung zu dem 1897er Congreß der Bauhandarbeiter Deutschlands (7.), die Bäcker, Müller, Conditoren und Fleischer beschäftigen sich mit dem Zusammenschlusse zu einem Verbande (7.). — Eine Arbeiterversammlung, die von mehr als 1800 Personen besucht ist, läßt sich über den Streik der Hamburger Hafenarbeiter durch den Referenten Köhle aus Hamburg berichten und beschließt, daß alle hiesigen Arbeiter von ihrem Verdienst wöchentlich mindestens 50 ₰ für die Hamburger Hafenarbeiter abgeben sollen (7. und 8.); den gleichen Gegenstand behandeln Versammlungen vom 7. December (9.), 9. December (10. A.), 15. December (16. A.), 17. December (18. A.), 18. December (19. A.) und 20. December (21.). — Theaterabend des „Vereins für Volkswohl" (8.). — Besichtigung der Fabrik von Mayer & Co. in Gautzsch bei Leipzig durch den „Verein junger Drogisten" (11.). — Weihnachtsbazar des „Vinzentiusvereins" (8.). — Einweihung der hiesigen „Halle" der Heilsarmee (9.). — Matinée im Neuen Theater zum Besten der Pensionsanstalt der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" (8.). — 8. (letzter) Claviervortrag von Bertrand Roth (8.). — Gustav Hermann Thieme-Wiedemarcker, Theilhaber der Brauerei Gebr. Thieme-Wiedemarcker, langjähriger Vorsitzender der Brauerei- und Mälzereiberufsgenossenschaft, stirbt, 66 Jahre alt (8.).

7. Stadtverordnetenwahl für die erste Abtheilung; gewählt werden die Candidaten des „Wahlcomités der ersten Abtheilung" Justizrath Dr. Schill (1048 Stimmen), Kürschnerobermeister Pfeiffer (660), Verlagsbuchhändler Arndt Meyer (647), Bankier A. O. Mayer (647) als Ansässige und Kaufmann Hecker (669), Kaufmann Junke (660), Landgerichtsdirector Siegel (660) und Dr. med. Sonnenkalb (656) als Unansässige, während auf die unterliegenden Candidaten des „Vereinigten Bürgerwahlcomités" im Durchschnitt 285 Stimmen weniger fallen. Die Wahlbetheiligung betrug bei 1396 Wahlberechtigten und 1056 abgegebenen Stimmen (1052 giltige) 75⅗ Proc.; gegen das Vorjahr erhielt das Comité der 1. Abtheilung 100 Stimmen mehr, das Bürgerwahlcomité 80 Stimmen weniger (8.). — Vortrag von Redacteur E. Beger im „Conservativen Verein" über „die Zwangsorganisation des Handwerks" (9.). — Besuch des „Bibliographischen Instituts" und der „Leipziger Buchbinderei, Actiengesellschaft, vorm. Gustav Fritzsche" durch Mitglieder des „Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins" (7. A.). — Spiraconcert des „Liszt-Vereins" unter Mitwirkung der k. k. Kammervirtuosin Sofie Menter (8. A.). — Liederabend der großherzogl. hessischen Kammersängerin Jetka Finkenstein (9.). — 2. Concert des böhmischen Streichquartetts (9.).

8. Bekanntmachung des Rathes, betreffend das Ergebniß der Stadtverordneten-Ergänzungswahl für die erste Abtheilung (9.). — Versammlung des „ärztlichen Bezirksvereins L.-Land": Cassenbericht und Wahlen. — Versammlung des „Erzgebirgszweigvereins Leipzig" (11.). — Hauptversammlung des „Harzclub-Zweigvereins zu Leipzig" (12.). — Vortragsabend des „Leipziger Feuerwehr-Verbandes" (11.). — Recitationsabend von Dr. Hetzel (8.). — Vortrag von Lehrer F. Heinze im Leipziger Unterverbande des „Verbandes der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen" über „Die Unterrichtsstoffe in Classen mit gelernten Berufen" (16.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die am 28. November veranstaltete Abendunterhaltung des „Leipziger Lehrerinnenvereins" und über die Decemberversammlung des „Neuen Leipziger Thierschutzvereins". — Eine socialdemokratische Versammlung hat zur Tagesordnung den Bericht und die Neuwahl des Agitations- und des Preßcomités (9. A. und 10.). — Hauptversammlung des „Schiller-Vereins" (9. A.). — 4. philharmonisches Concert unter Leitung des Generalmusikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe (9. A.). — Concert des vormaligen „Kirchengesangvereins" in L.-Gohlis (11.).

9. Geburt eines dritten Sohnes des Prinzenpaares Friedrich August (9. A.). — Der Rath macht bekannt, daß auf Anordnung des königl. Ministeriums des Innern der Plan für die durch die Tauchnitzstraße zu legende Gleisstrecke der Straßenbahn 14 Tage lang im Rathhause ausliegen wird (11.). — Sitzung der Stadtverordneten; man nimmt die Rathsvorlage über die Erweiterung des Netzes der Großen Leipziger Straßenbahn nach den Ausschußanträgen (Führung der Leutzscher Linie durch die Lützner Straße, Ausführung der Linie nach Bahnhof Borneck binnen Jahresfrist) an und erledigt das Conto der Schulen (10. December und 16. November). — Eine von der Handelskammer einberufene Versammlung Leipziger Großindustrieller beschäftigt sich mit der Beschickung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung (11.). — Vortrag von Lehrer Ch. Bachmann im „Verein für die Geschichte Leipzigs" über „Die Pest in Leipzig" (31.). — Vortrag von Schuldirector Professor Dr. Wychgram im „Verein für neuere Philologie" über den deutsch-französischen Litteraturvertrag und die französische Lectüre an den deutschen höheren Schulen (12.). — Vortrag von Dr. Kurt Krebs im Hausväterverband des dritten Bezirks der Nicolaigemeinde über „den sächsischen Pfarrer vor dem Auftreten Luther's" (11.). — Vortrag von Lehrer Siedel im „Schreberverein der Südvorstadt" über „Rückert" (11.). — 2. Hauptversammlung des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs" (12.). — Vortrag von Dr. Lindström aus Goslar im „Deutsch-socialen Reformverein" über „die Bedeutung der Handwerkervorlage" (10. A.). — Eine Schriftgießerversammlung beschäftigt sich mit dem bevorstehenden Offenbacher Delegirtentage der Schriftgießer Deutschlands, auf dem wesentliche Tarifangelegenheiten behandelt werden sollen (11.). — Erstes Gastspiel von Signora G. Bellincioni im Neuen Theater (10. A.). — Concert von Raoul Koczalski im Krystallpalast-Theatersaale (10. A.). — In das Börsenregister für Waaren wird unter Nr. 1 die Actien-Gesellschaft in Firma „Abrechnungskasse für Kammzuggeschäfte in Leipzig" mit dem Geschäftszweige Kammzug eingetragen.

10. Taufe des neugeborenen Prinzen in Dresden (11.) — 25jähriges Bestehen des „Vereins für Familien- und Volkserziehung" (9). — Vortrag von Diaconus Thieme im „Kirchlichen Verband des östlichen Bezirks der Thomasgemeinde" über „Entstehung des Weihnachtsfestes und der Adventsgebräuche" (15.). — Jahresberichterstattung und Abrechnung in einer Versammlung der socialdemokratischen Partei des Südbezirks (11. A.). — Wahl von zwei Schuldirectoren für den Schulausschuß (11.). — Aufführung des Oratoriums „Saul" von Händel im 8. Gewandhausconcerte (11. A.). — Vom laufenden Tage an ist allem Lastfuhrwerk der Durchgangsverkehr in der inneren Stadt verboten.

11. Der Rath bringt die mit Zustimmung der Stadtverordneten vom 2. December beschlossenen Abänderungen der Ordnung für die Benutzung des Wasserwerks der Stadt Leipzig zur allgemeinen Kenntniß (19.). — Feier des 25jährigen Bestehens des „Vereins für Familien- und Volkserziehung", 1. Tag; Festfeier im Krystallpalast, wo Frau Dr. Henriette Goldschmidt die Festrede hält (14). — Vortrag von Regierungsbaumeister Richard Borrmann im Kunstgewerbemuseum über „moderne Keramik" (14.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über den Vortrag, den Lehrer Seidemann im „Kirchenbauverein der Parochie L.-Sellerhausen" über „Religiöses in der modernen Dichtung" gehalten hat. — Vortrag von Professor Dr. Lamprecht im „Kaufmännischen Verein" über „Flandrische Wanderungen" (15.). — Eine Versammlung des „Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießereihilfsarbeiter" bewilligt den ausständigen Schriftgießern in Rheinland-Westfalen und den ausständigen Hafenarbeitern in Hamburg je 500 ℳ (12. A.). — 4. Concert des „Musikvereins" (12. A.). — Das Landgericht spricht den Getreidehändler Adolf Lustig von der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des versuchten Betrugs frei (11., 11. A. und 12.).

12. Bekanntmachung des Rathes, betreffend die Uebernahme von Theilen der Charlotten- und der Unteren Münsterstraße in L.-Reudnitz in die Unterhaltung der Stadtgemeinde (18.). — 1. Versammlung der Abtheilung Leipzig der „Deutschen Colonialgesellschaft"; Ansprache des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin als Präsident der Deutschen Colonialgesellschaft, des Gouverneurs Major von Wissmann und Vortrag des Lieutenants Schloifer I (über seine Reise nach dem Victoria-Nyanza und die Dampferfrage auf den deutschen afrikanischen Seen), woran sich ein Festmahl schließt (13. u. 14. A.). — Feier des 25jährigen Bestehens des „Vereins für Familien- und Volkserziehung", 2. Tag; Kindergartenfest im Theatersaale des Krystall-Palastes und Ausstellung von Arbeiten (15.). — Der „Bezirkslehrerverein L.-Land" beschließt mit 80 gegen 25 Stimmen, dem „Allgemeinen Deutschen Lehrerverein", der am 28. December 1871 begründet worden ist (vgl. 27. December), sofort beizutreten (19.). — Berathende Versammlung zur Begründung einer Alte-Herren-Vereinigung des „Coburger L. C." (15.). — Versammlung des Bezirks Leipzig des „Deutschen Locomotivführervereins" (15. A.). — Die Graveure und Ciseleure verhandeln über die Ueberstundenarbeit (15.), die Lithographen lassen sich über den Berliner Fachcongreß berichten (14. A.), die Holzarbeiter nehmen die Cassenabrechnung entgegen (15.), die Tapezierer erörtern die Formen der Arbeiterorganisation (14. A.). — Concert von Teresa Carreño unter Mitwirkung der Winderstein'schen Capelle in der Alberthalle (15.). — 3. Quartettabend im Gewandhause unter Mitwirkung von Hofcapellmeister August Klughardt aus Dessau (15.). — Wohlthätigkeitsconcert zum Besten der Armenbescherung (16.). — Wahl von zwei ständigen Lehrern in den Schulausschuß (13.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die November-Thätigkeit des „Samaritervereins".

13. Vortrag von Dr. Brinkmann im „Verein für Volkswohl" über „Robert Burns' Leben und Dichten" (15.). — Vorstandssitzung des „Verbandes der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen" (16.). — Eine Hornerversammlung beschäftigt sich mit der Organisationsfrage (15.). — Erstattung des Jahres- und Cassenberichts in einer Versammlung der socialdemokratischen Partei des Bezirks L.-Südost (15.). — 2. Gastspiel von Signora Bellincioni (als Carmen) im Neuen Theater (15.). — Concert der Sängerabtheilung des K. S. Militairvereins „Kameradschaft" in L.-Volkmarsdorf (16.). — Wohlthätigkeitsconcert des patriotischen Vereins „Germania" (16.). — 13. Canarien-Ausstellung des „Leipziger Canarienzüchter-Vereins" im Eldorado (13.). — Das „Tageblatt" bringt einen Artikel: „Die durch die neue Wahlordnung bewirkten Veränderungen im Stadtverordneten-Collegium". — Ueberreichung des Diploms als Ehrenmitglied der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" an den Stadttheater-Director Max Staegemann (15.). — Buchhändler Ludwig Staackmann, Begründer und Besitzer der Firma L. Staackmann, Baarsortiment, Verlags- und Commissionsgeschäft, stirbt, 66 Jahre alt (17.).

14. Ausschußsitzung des „Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig" (15.). — Vortrag von Lehrer P. Hähle im „Hausväterverband des 1. Bezirks der Andreasgemeinde" über das Thema „1812 im russischen Winter, nach einer Familienchronik" (18.). — Hauptversammlung der Section Leipzig des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins". — Eine Versammlung von Leipziger Fuhrwerksbesitzern nimmt Stellung zum elektrischen Bahnbetrieb und erörtert die Bestimmung in § 9 des neuen Straßenpolizeiregulativs über die Schleifzeuge (15. A.). — 5. Concert des „Liszt-Vereins" (15. A.).

(Schluß folgt.)

*) Monat November siehe Nr. 625 (Morgenausgabe vom 9. December 1896). — Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Tagesdatum der in Betracht gezogenen Nummern des „Leipziger Tageblattes"; der Zusatz eines „A." zu der Zahl weist auf die Abendausgabe.

Sport.

⁎ Der Sächsisch-Anhaltische Ruderverband, gebildet aus den Rudervereinen „Neptun"-Leipzig, „Neptun"-Halle a/S., „Hansa"-Bernburg und „Deutschland"-Halle a/S., hielt am 10. d. M. im Waldschlößchen zu Bernburg seinen dritten Rudertag ab. Der stellvertretende Verbandsvorsitzende Herr C. Rose jr.-Bernburg eröffnete den Verbandstag. Nach Feststellung der Präsenzliste wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Ruderclub „Sturmvogel"-Halle a/S., 35 Mitglieder zählend, wurde auf sein Ansuchen in den Verband aufgenommen. Der Cassenbericht wies einen Cassenbestand nach. Beschlossen wurde, die in diesem Jahre stattfindende Regatta in Halle a/S. abzuhalten, die Ausführung derselben bleibt dem zu wählenden Regatta-Ausschuß überlassen. In den Regatta-Ausschuß wurden gewählt die Herren Wöller und Wolff-Leipzig, Holupp und Börner-Halle (Deutschland), Wiemer und Gehner-Halle (Neptun), Rose jr. und Holze-Bernburg, Rietschmann und Jäger-Halle (Sturmvogel). In den Verbandsvorstand wurden gewählt die Herren Rose jr.-Bernburg als Vorsitzender, Wiemer-Halle als dessen Stellvertreter, Wolff-Leipzig als Schriftführer, Jäger-Halle als Cassirer. Als Verbandsorgan wurde die in Halle a. S. erscheinende Vereinszeitung angenommen.

* Aus der „Sport-Welt": Der Große Preis von Berlin, das erste 100 000-ℳ-Rennen in der Reichshauptstadt, wird am Montag, den 12. Juli, gelaufen werden. Er ist mit fünf Rennen des ehemaligen fünften Tages des Juni-Meeting vereinigt, wozu noch eine neue Nummer in dem Entschädigungs-Rennen von 3000 ℳ tritt, das offen ist für Pferde, die im Großen Preis genannt waren, aber nicht gelaufen sind. — Fürst Max Egon zu Fürstenberg hat für den Preis von Donaueschingen zu Stuttgart-Weil auch seinerseits den Preis von 2000 ℳ gestiftet, den früher der verstorbene Fürst Karl Egon regelmäßig zu geben pflegte. — Das diesjährige Hoppegartener Programm weist 565 900 ℳ an Preisen aus, ohne die Rennen, die wie stets erst später ausgeschrieben werden wird. Von dieser Summe entfallen die üblichen 122 000 ℳ auf den Staat, während der Union-Club 308 400 ℳ giebt und die garantirten Sweep-Stakes sich auf 137 500 ℳ belaufen. Der Gradiger Gestüts-Preis, der voriges Jahr 10 000 ℳ betrug und für das Gierkopf-Memorial verwendet wurde, fällt ganz aus, wie nach der schlechten Saison des Haupt-Gestüts nicht anders zu erwarten war. — Der Hamburger Sport-Club erklärt sich bereit, den Großen Preis für 1899 aufrecht zu erhalten, obwohl anstatt der geforderten 125 Unterschriften nur 97 eingegangen sind. — Preisabstriche sind bei verschiedenen Rennen des Hoppegartener Programms vorgenommen worden. So wurden sämmtliche kleinen Handicaps von 3000 auf 2500, sämmtliche Verkaufs-Rennen von 2000 auf 1500 ℳ herabgesetzt. Die drei großen Handicaps, Großes Hoppegartener, Großes Berliner und Dianum, sind von 8000 auf 5000 ℳ ermäßigt. Ferner wurden das Große Hoppegartener Jagd-Rennen, der Preis vom Sonntagsthurm, das Botschafter-Rennen, das Hahn-Memorial und das Adonis-Rennen um je 1000 ℳ verringert. — Für Kreuznach sind die diesjährigen Renntermine auf den 26. und 27. Juni, sowie auf den 8. August festgelegt worden. — „Sanache" ist in den Prince of Wales' Stakes dieses Jahres stehen geblieben. — Der Gold Cup in Ascot, der mit einem Ehrenpreis im Werthe von 1000 Pfund und einem Geldpreise von 3000 Pfund dotirt ist, hat nur 33 Unterschriften erhalten.

Vermischtes.

— Eisleben, 11. Januar. Wie die „Hettstedter Ztg." schreibt, sind in den entwässerten Seen bei Eisleben an vier Stellen Bohrungen vorgenommen und in einer Tiefe von 400 m in einem Bohrloche mächtige Salzlager constatirt worden.

— „Sie müssens wissen!" Ort der Handlung: Amtszimmer auf dem Polizeicommissariate eines südwestlichen Bezirks in Wien. Personen: Ein Commissar und eine Gastwirthin. Der Beamte sitzt vor seinem Schreibtisch und die umfangreiche Wirthin tritt, so erzählt das „J. W. C.", mit einem großen Packet in der Hand aufgeregt ein. Sie legt das Mitgebrachte mit den Worten dem Commissar auf seine Acten: „Is das a Nudelteig, Herr kaiserlicher Rath? Ziegen's 'n auseinander und reden's." — Commissar: „Ich verstehe nicht, was Sie eigentlich wollen, liebe Frau." — Wirthin: „Wissen will ich, ob ich die Köchin gleich davonjagen darf, die so eine Patzerei für ein' Nudelteig ausgiebt, und Sie sollen da entscheiden, Herr Rath." — Commissar: „Ich bin aber kein Fachmann, um den Teig beurtheilen zu können." — Wirthin: „Das versteh'n's net amal als studirter Herr? Das müss'ns ja doch wiss'n auf der Polizei. Rufen's Ihre Frau Gemahlin her, die wird's uns sag'n." — Commissar: „Ich bin aber nicht verheirathet." — Wirthin: „Als Herr Rath net verheirathet und net wiss'n, wie man ein Nudelteig anmacht, das is das Höchste. Da werd' ich selber den Richter mach'n und werf' meine Köchin hinaus." — Die Frau packt ihren Teig zusammen und geht unwillig ab. Ihre Hochachtung vor der Behörde hat einen empfindlichen Stoß erhalten!

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
11. Jan. Ab. 8 U.	748,0	— 4,7	91	ONO 5	trübe
12. " Mg. 8 "	744,8	— 2,9	90	ONO 1	trübe ¹)
" " Nm. 2 "	745,6	— 1,6	96	ONO 1	trübe ²)

Maximum der Temperatur — — 2°,1. Minimum — — 5°,3.
¹) Nebel. ²) Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 12. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur
Bodö	761	ONO frisch	heiter	— 2
Haparanda	769	SW leicht	bedeckt	— 2
Skudesnäs	760	SO stark	bedeckt	0
Stockholm	771	O leicht	wolkenlos	— 6
Kopenhagen	762	OSO mässig	bedeckt	— 3
Memel	769	SO mässig	bedeckt	— 12
Swinemünde	761	OSO schwach	bedeckt	— 6
Skagen	764	OSO schwach	bedeckt	— 1
Sylt	759	SO leicht	bedeckt	— 3
Hamburg	759	O leicht	bedeckt	— 6
Helder	767	O leicht	Dunst	— 4
Cherbourg	755	WNW leicht	schwach	+ 7
Münster	756	NO leicht	wolkenlos	— 4
Berlin	759	NNO schwach	bedeckt	— 4
Kaiserslautern	756	W leicht	bedeckt	— 1
Bamberg	758	SO leicht	bedeckt	— 1
Mülhausen i. E.	758	NO leicht	Regen	0
München	755	W leicht	Nebel	— 3
Chemnitz	758	still	bedeckt	— 3
Wien	758	SO leicht	bedeckt	0
Prag	758	O leicht	bedeckt	+ 2
Krakau	763	O leicht	bedeckt	— 5
Lemberg	765	SO frisch	bedeckt	— 8
Petersburg	775	still	Schnee	— 8
Hermannstadt	765	SSW stark	bedeckt	+ 3
Triest	757	O leicht	bedeckt	+ 10
Clermont	757	still	halb bedeckt	+ 3
Paris	756	NNW leicht	Dunst	+ 4
Cork	751	SO frisch	Regen	+ 8
Aberdeen	756	S leicht	wolkig	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Januar 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 0,1	— 1,8	O 2	—
Leipzig	117	— 3,9	— 4,9	ONO 4	—
Colditz	175	— 3,7	— 3,7	still	—
Bautzen	211	— 5,5	— 6,7	ONO 4	—
Zittau	258	— 4,4	— 5,2	NO 3	—
Chemnitz	310	+ 0,3	— 1,9	O 1	—
Plauen	378	— 3,8	— 5,3	NNO 3	—
Freiberg	398	— 0,1	— 2,0	SSO 3	—
Schneeberg	455	— 2,6	— 4,8	N 2	—
Altenberg	751	— 4,2	— 4,4	SW 5	—
Reitzenhain	772	— 3,2	— 4,4	SSO 8	—
Fichtelberg	1213	— 6,0	— 7,7	SSO 5	0,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter sehr gleichmässiger Temperatur verlief der 11. Januar in Sachsen durchweg trüb und trocken. Die Minima gingen von — 1° (Dresden) herab bis — 8° (Fichtelberg), die Mitteltemperaturen betrugen + 0° (Dresden, Chemnitz) bis — 6° an der Hochstation. Das Maximum war + 2,1° (Dresden). Schneetiefe im Gebirge 24—60 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von W her breitet sich tiefer Druck unter 760 mm über den grössten Theil des centralen Continents aus. Die Depression liegt zwar immer noch über dem Ocean (Valencia 749 mm), doch besteht ein flaches Minimum in S-Bayern (München 755 mm). Der hohe Druck im NO nimmt gleichfalls an Intensität ab und erreicht nur noch 775 mm bei Petersburg. Bei den geringen Druckunterschieden herrscht meist ruhiges, trübes Wetter mit leichtem Frost, doch finden bereits vereinzelte Niederschläge statt, die mit zunehmender Temperatur allgemeiner eintreten dürfen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 12. Januar. Da ein Vorstand der Productenbörse nicht gebildet ist, haben die Aeltesten der Kaufmannschaft beschlossen, amtliche Preise für Rüböl und Spiritus von übermorgen ab nicht mehr notiren zu lassen.

K. **Berlin**, 12. Januar. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Actien-Gesellschaft für Montanindustrie wurde beschlossen, den Geschäftsbetrieb nach dem Rhein- und Ruhrrevier auszudehnen und zu diesem Zwecke das Geschäft der Firma Gustav Hanau in Mülheim zu erwerben. Gustav Hanau zieht sich zurück; Leo Hanau tritt in den Aufsichtsrath für Montanindustrie.

* **Bremen**, 12. Januar. Das Amt des Staatscommissars der Bremer Börse ist vom Senate auf Vorschlag der Handelskammer dem Kaufmann und derzeitigen Präsidenten der Bürgerschaft Heinrich Claussen als Ehrenamt übertragen worden.

* **Breslau**, 12. Januar. Eine gestern unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten abgehaltene Conferenz, an der auch mehrere Ministerialcommissare theilnahmen, erörterte die Frage der Kornlagerhäuser für die Provinz Schlesien. Die Conferenz kam, wie die „Schles. Ztg." meldet, zu dem Ergebnisse, daß ein Versuch mit der Anlegung nicht zu großer Lagerhäuser an geeigneten kleineren Orten der Provinz zu empfehlen sei, aber nicht die Anlage großer Lagerhäuser an Centralpuncten.

* **Paris**, 12. Januar. Der heute abgehaltene Ministerrath beschloß, bei der Kammer zu beantragen, daß die Zuckersteuer-Gesetzvorlage vor Wiederaufnahme der Budgetberathung berathen werde.

W. **Krementschug** (Rußland), 12. Januar. (Privat-Telegramm.) Die der Actien-Gesellschaft Rosen, Erinburg & Co. gehörigen Dampf- und Sägemühlen-Etablissements, der größten in Rußland, sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 1 Million Rubel geschätzt.

Die Mittelstadt als Fabrikstadt.

(Brief an einen Großstädter.)

II.

Freiberg i. S., den 2. Januar 1897.

Sehr geehrter Freund!

In meinem Schreiben vom 6. December v. J. sprach ich die Absicht aus, Ihnen später darzulegen, warum sich die Stadt Freiberg vorzugsweise dazu eignet, die Erzeugungsstätte vieler Gegenstände zu werden, welche von Berlin, Hamburg oder Leipzig aus mit Vortheil weiter vertrieben werden können. Zunächst aber bin ich Ihnen Rechenschaft darüber schuldig, was mich dazu antreibt, zu solchem Zweck mit besonderer Wärme für meine Heimathstadt einzutreten. Seit Jahrhunderten ist Freiberg der Mittelpunct des sächsischen Erzbergbaues und der Sitz der Berg- und Hütten-Behörden. Während in anderen sächsischen Bergstädten, wie zum Beispiel in Annaberg, die einst so ergiebigen Silberbergwerke längst aufgegeben wurden und die Bevölkerung sich dort erst der Spitzenklöppelei und dann der einträglichen Posamenten-Fabrikation zuwandte, ist der Erzbergbau in und um Freiberg mit Eifer weiter betrieben worden, trotzdem der Fortbestand vieler gewerkschaftlicher Gruben nur durch die vom Staate gewährten Zubußgelder ermöglicht wurde und nur noch wenige Gruben erhebliche Ausbeute lieferten. Auch diese lieferten schließlich in Folge der gesunkenen Preise des Silbers und Bleies keinen solchen Ertrag, der zu den Betriebskosten im Verhältniß stand. Wenn trotzdem der sächsische Erzbergbau noch heute besteht, liegt dies einestheils an der Liebe der Bergbevölkerung zu dem in den Familien forterbenden Bergmannsberuf, anderentheils an der durch die sich auf den häufigen Wechsel der Verhältnisse in früheren Jahrhunderten begründete Hoffnung auf die Wiederkehr günstigerer Zeitverhältnisse, vielleicht aber auch an der Bürgschaft gegen die mannigfachen Wechselfälle des Lebens, welche die nach und nach zum Besten der sächsischen Berghüttenleute geschaffenen wohlthätigen Einrichtungen bieten. Um den sächsischen Silberbergbau, welcher in früheren Jahrhunderten dem Lande so großen Wohlstand verschafft hatte, nicht eingehen zu lassen, und um es vielen Tausenden von braven Bergleuten zu ermöglichen, bei dem angestammten Berufe zu bleiben, entschloß sich vor einigen Jahren die königl. sächsische Regierung, den Freiberger Bergbau zu verstaatlichen. Dabei war auch der Wunsch maßgebend, die königl. Hüttenwerke in Muldenhütten und Halsbrücke, welche bis dahin recht ansehnliche Ueberschüsse geliefert und den Ausfall der Erzbergwerke reichlich gedeckt hatten, lebensfähig zu erhalten, weil zur Verhüttung der von auswärts nach Sachsen gesandten Metalle die inländischen Erze als nahezu unentbehrlich erachtet wurden. Ein eigenthümliches Mißgeschick hat es gewollt, daß gerade die beiden einträglichsten Fundgruben nicht für den Staat erworben werden konnten und daß die verstaatlichte bis dahin sehr ergiebige „Himmelfahrt Fundgrube" nach mehreren guten Jahren in der Ausbeute nicht nur wesentlich zurückging, sondern außerdem noch maschinelle Verbesserungen erforderte, welche sich als sehr kostspielig erwiesen. Dadurch hat der Freiberger Erzbergbau alljährlich Zuschüsse erfordert, deren längere Fortdauer und eventuelle Steigerung der Finanzverwaltung die Pflicht auferlegte, Betriebseinschränkungen eintreten zu lassen, um der Staatscasse keine zu großen Opfer zuzumuthen. Da von den auf der Freiberger Bergakademie ausgebildeten Hütteningenieuren viele nach denjenigen fremden Ländern, wo Silberbergbau getrieben wird, engagirt werden, um dort an Ort und Stelle den Hüttenbetrieb einzurichten, steht zu befürchten, daß mit der Zeit auch die Verhüttung ausländischer Erze in der Umgegend von Freiberg sich verringern werde. Nun gilt es, rechtzeitig der fleißigen Bevölkerung dieser Gegend andere Arbeitsgelegenheit zu schaffen, ehe die bisherigen Erwerbsquellen für Tausende von Arbeitern versiegen!

Was in früherer Zeit bei ähnlichen Calamitäten in Schwarzenberg, Marienberg, Annaberg und anderen sächsischen Bergstädten möglich gewesen, die Ueberleitung der bergbauenden Bevölkerung zu anderen Arbeitszweigen, insbesondere zu lohnenden Fabrikbetrieben, wird doch gewiß auch in Freiberg möglich sein und hier um so mehr, als in dieser Hinsicht gut vorgearbeitet worden ist und die Lage der Stadt inmitten eines dichten Bahnnetzes für die großen Industriebetriebe so günstig wie möglich ist. Nirgends dürfte sich aber auch eine zahlreiche Arbeiterbevölkerung finden, welche sich so arbeitsfreudig, so friedliebend und bei den bescheidensten Lebensansprüchen frohgemuth erweist wie die in Freiberg und Umgegend (Brand, Freibergsdorf, Friedeberg, Zug, Conradsdorf, Berthelsdorf, Kleinschirma, Kleinwaltersdorf u. s. w.) wohnhaften Arbeiterfamilien. Dies hat neben den vorhandenen günstigen Verkehrsverhältnissen, neben der Nähe der Steinkohlenreviere im Plauenschen Grunde und der besten böhmischen Braunkohlenreviere, der in Freiberg durch die städtische Gasanstalt und die verbesserten Wasserleitungen ermöglichten ausgiebigen und billigen Lieferung von Gas und Wasser, sowie durch die verhältnißmäßig niedrigen Preise der Grundstücke und des Baulandes nicht wenig dazu beigetragen, eine ansehnliche Anzahl von Fabrikbetrieben lebensfähig und lohnend zu machen. Immerhin ist aber die vorhandene Arbeitsgelegenheit noch nicht umfassend genug, um die von dem Erzbergbau nach und nach voraussichtlich frei werdenden Arbeitskräfte hinreichend zu beschäftigen und zu verhindern, daß gerade die leistungsfähigsten derselben anderwärts ein Unterkommen suchen. Dies zu verhindern, erscheint aber um so nöthiger, als schließlich die Mehrzahl der Verbleibenden nur aus älteren Leuten bestehen würde, welche an der Scholle und Gewohnheit halten, aber die ein kleines Grundstück besitzen, von dessen Erträgnissen sie sich doch nur dürftig erhalten können. Diese Verhältnisse machen es erklärlich, daß der Magistrat zu Freiberg behufs der dringend wünschenswerthen Vermehrung der Arbeitsgelegenheit der breitesten Bevölkerungsschichten die Errichtung neuer Fabriken in der Stadt Freiberg und ihrer nächsten Umgebung auf jede Weise zu fördern bemüht sein will. Sicher würde auch die königl. Staatsregierung, welche stets für die Bergmannsfamilien das größte Wohlwollen bekundete, das Ihrige dazu beitragen, die Umwandlung der alten berühmten Berghauptstadt in eine Fabrikstadt zu erleichtern. Aus dem Berichte der Handels- und Gewerbekammer Dresden war dies zu entnehmen, denn in demselben wurde Folgendes mitgetheilt: „Das Ministerium des Innern empfahl der Kammer unter Hinweis auf die in den Gemeindebezirken bei Freiberg infolge des dauernden Rückganges des Erzbergbaues lautgewordenen Befürchtungen, die Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen und Einführung neuer Erwerbszweige unter die dortige Bevölkerung zu fördern. Auch die Staatsregierung werde Bestrebungen zur Abhilfe thunlichst fördern, halte aber grundsätzlich wenigstens zur Zeit und in erster Linie nicht ein unmittelbares Eingreifen der Staatsfürsorge für angezeigt. Die Vorschläge auf Errichtung von Eisenbahn- oder Militair-Werkstätten hätten leider aus Betriebsrücksichten und wegen der wirthschaftlichen Nachtheile für die betheiligten Verwaltungen abgelehnt werden müssen. Die Kammer unterließ nicht, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, „daß sich im Hinblick auf die Billigkeit der Arbeitskräfte die Errichtung gewerblicher Niederlassungen in Freiberg empfiehlt".

Es steht zu hoffen, daß es nicht eines „unmittelbaren Eingreifens der Staatsfürsorge" bedarf, daß vielmehr die wohlwollende Förderung durch die Regierung genügen wird, um vermehrte Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Davon bin ich überzeugt, wenn nur das Vorhandensein der prächtigsten Vorbedingungen in weiten Kreisen bekannt wird. Dazu rechne ich die erfreuliche Thatsache, daß in Freiberg durch die geradezu genialen Verwaltungsmaßregeln des Magistrats in den letzten Jahrzehnten unter Zuhilfenahme beachtlicher Stiftungsfonds aus früheren Zeiten solche Verbesserungen und Verschönerungen (Errichtung öffentlicher Bäder, Wasserleitungen, Erweiterungen der städtischen Heimstätten, Promenaden um die innere Stadt, Gondelfahrten im Sommer und zum Theil unentgeltliche Eisbahnen im Winter auf den vorhandenen großen schönen Teichen, naheliegende Waldparkanlagen, Schlacht- und Viehhof u. A. m.) ermöglicht worden sind, deren sich sonst nur die wohlhabendsten Mittelstädte rühmen können. Dadurch genießt man hier fast großstädtische Annehmlichkeiten, ohne Unruhe und theure Lebenshaltung und ohne künftige Erhöhungen der städtischen Steuern befürchten zu müssen!

Ich schließe für heute mit dem Wunsche, daß Sie als Großstädter diese Voreingenommenheit für eine hübsche Mittelstadt nicht übel deuten oder ironisch belächeln!

Mit Hochachtung ergebenst
Alfred Müller.

Declarationswerthe für den deutschen Handel.

Dr. Z. Den Handelsbilanzen der Länder wird mit Recht zur Beurtheilung ihrer Gesammtlage eine große Wichtigkeit beigelegt; ein Ueberwiegen der Einfuhr über die Ausfuhr erscheint im Allgemeinen günstig, das Gegentheil findet meist ungünstige Beurtheilung. Selten genug indessen vertieft man sich in eine Würdigung der Momente, welche die Herstellung der Werthe so ungemein beeinflussen. Die Mehrzahl der Staaten ermittelt die Waarenwerthe vermittelst der Declarationsmethode, d. h. sie hat einen Zwang zur Angabe des Waarenwerthes eingeführt. Deutschland ermittelt seine Waarenwerthe vermittelst der Schätzungsmethode, d. h. eine Commission von hervorragenden Industriellen schafft in persönlicher Berathung für jeden Artikel einen Einheitssatz, vielfach auch unter Berücksichtigung der Einfuhr- und Ausfuhrländer, durch dessen Multiplication mit den Mengenziffern die Artikel-Werthe entstehen. Jede der beiden Methoden hat seine Vorzüge und seine Schattenseiten, und wir haben immer die Meinung vertreten, daß zur Ermittelung der Einfuhrwerthe die Schätzungsmethode recht gute Dienste zu leisten im Stande ist, weil die Einfuhr peinlich genau in Folge des fiscalischen Zollinteresses ermittelt wird und auch für die Ermittelung der Einheitspreise für die Einfuhrwaaren Anhaltepuncte genügend vorhanden sind. Für die Ermittelung unserer Ausfuhrwerthe glauben wir aber die Declarationsmethode besser geeignet als die der Schätzung; die Ausfuhrartikel unterliegen nur einer generellen Revision seitens der Zollbeamten, und es ist erklärlich, daß die Werthung zu unrichtigen Resultaten führen muß, wenn die Menge nicht ganz correct und die Waarengattung aus Bequemlichkeits-Rücksichten des Spediteurs vielleicht als allzu zusammenfassend und undeutlich angegeben wird.

Wir sind deshalb der Ansicht, daß die Anwendung der Declarationsmethode den Werth unserer Ausfuhr emporschnellen würde, so daß die Handelsbilanz eine günstigere wäre. Daß man langsam zwar noch sich der Ansicht zuneigt, daß die Wertheermittelung unserer Ausfuhr passend durch die Declarirung vorgenommen wird, das zeigt uns die Vorschrift, wonach seit dem 1. Januar 1896 neben der Menge auch die Werthe des exportirten Spielzeugs — 539a — und der Instrumente und Apparate aus Glas (einschl. Glasröhren) zu wissenschaftlichen oder gewerblichen Zwecken — 467a — anzugeben sind.

Bisher konnte das Waarenverzeichniß nur immer einen Artikel, nämlich die Eisenbahnfahrzeuge, bei der Stückzahl und Werth angegeben werden mußten, und zwar in Folge Verzollung bei der Einfuhr nach dem Werth der Wagen; jetzt sind seit 1896 für die Einfuhr zwei neue Artikel hinzugekommen, und wir wünschen, daß weitere folgen möchten. Zwar stellt die Declaration der Exportartikel größere Anforderungen an den Handeltreibenden, aber die Mühe wird doch auch wieder wettgemacht durch das Bewußtsein, sicherere Resultate geschaffen zu haben. Die Ausfuhr der Eisenbahnfahrzeuge repräsentirte 1896 bis Schluß November einen Werth von 3 Millionen Mark, an Spielzeug gingen in gleicher Zeit ins Ausland für über 36 Millionen Mark und an Instrumenten und Apparaten obiger Art für fast 0,8 Millionen Mark.

Vermischtes.

Leipzig, 12. Januar.

*— Von der Börse. Die Börse ist wieder guter Dinge. Ex oriente lux. Aus dem Oriente kam zur Abwechslung die Erleuchtung. Türken und Bulgaren stiegen. Das Exposé des bulgarischen Finanzministers hat einen sehr guten Eindruck gemacht, und wenn sich auch nicht dasselbe von dem türkischen Budget sagen läßt, das Bertram Effendi so eigenthümlich commentirte, so ändert das doch nichts an der Thatsache, daß die ottomanischen Werthe, die einmal gemieden wie glühendes Eisen, ein andermal und so auch jetzt Favoritpapiere des Pariser Platzes sind. Man hat dort die feste Zuversicht, daß Frankreich, das an 2 1/2 Milliarden Francs türkischer Werthe besitzen soll, seine Bürger vor einer finanziellen Schädigung, die von Konstantinopel kommen könnte, zu schützen wissen wird. Die neu erwachte Pariser Begeisterung für die Türkenwerthe hat auf die anderen Börsen um so ansteckender gewirkt, als jetzt auf den meisten Märkten auch wieder ein flüssigerer Geldstand eingetreten ist. Ueberall sind die Eingänge aus dem Januarcoupon sehr bedeutend, und wenn auch nicht Alles, so sucht doch Vieles davon in einer Anlage fruchtbringende Verwendung. Auch das neue deutsche Börsengesetz schreckt nicht mehr. Es sind bereits ziemlich zwei Wochen unter dem Regime dieses neuen Gesetzes verstrichen, und was hat sich gezeigt? Daß das Ganze ein Schlag ins Wasser war, daß der Verkehr sich nicht in Fesseln schlagen läßt, daß keine legislatorische Verfügung wirthschaftliche Gesetze umstoßen kann. Nicht einmal der Terminhandel hat aufgehört, weder in Effecten, noch in Getreide. Die freie Vereinigung in Berlin, die an Stelle der aufgelösten Productenbörse getreten ist, macht handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte, bei denen sie, da sie nicht auf Börsenusancen beruhen, nebenbei noch die Waarenumsatzsteuer erspart, sie hat den verdutzten Agrariern ein Schnippchen geschlagen, und was die Effectenbörse betrifft, so macht auch sie nach wie vor Ultimogeschäfte, ohne in das Terminregister eingetragen zu sein, sie macht sie eben auf Treue und Glauben, mit freiwilligem Verzicht auf jene Vortheile, die ihr in juridischer Beziehung aus der Eintragung in das Terminregister erwachsen werden.

*— Böhmisches Brauhaus, Berlin. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 2. Februar d. J. abzuhaltenden General-Versammlung für das verflossene Geschäftsjahr bei angemessenen Abschreibungen die Vertheilung von 12 1/2 Proc. Dividende (gegen 11 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— „Apollo", Pianoforte-Fabrik in Liqu. Auf den 6. Februar d. J. ist eine General-Versammlung einberufen worden, in welcher die Liquidationscommission und der Aufsichtsrath über die Erledigung der Liquidation Vorlage machen und die Schlußrechnung ablegen werden. Gleichzeitig hat die General-Versammlung Beschluß wegen Beendigung der Liquidation zu fassen und die Liquidatoren und den Aufsichtsrath zu entlasten.

☐ Societätsbeitrag. Der Generaldirector der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen zu Merseburg giebt bekannt, daß für das II. Semester 1896 sowohl auf die Versicherung von Mobilien als Immobilien wieder 75 Proc. des Beitragsverhältnisses von den Societätsgenossen erhoben werden.

*— Dortmunder Union. Der Dortmunder Union ist, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." hört, die Ausführung von 47 Brücken für Rumänien übertragen worden.

*— Erhöhung der Nietenpreise. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge findet in den nächsten Tagen eine Sitzung der zu einer Convention vereinigten Nietenfabriken statt; Hauptgegenstand der Verhandlungen dürfte eine Preiserhöhung von mindestens 5 ℳ pro 1000 kg sein. Bislang stand der Grundpreis für Nieten auf 205 ℳ pro 1000 kg.

*— Hannoversche Kunstdünger-Fabrik Linden vor Hannover. Nach Abschreibungen von 7127,15 ℳ schließt die Bilanz per 30. September 1896 mit einem Verluste von 34 869,08 Mark ab.

*— Zuckerraffinerie Brunonia in Braunschweig. In der am 10. d. M. abgehaltenen General-Versammlung wurden nach Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes für das letzte Geschäftsjahr die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt. Vom Vorstande wurde über das laufende Geschäftsjahr berichtet, und die Aussichten wurden nicht als günstige bezeichnet. Trotzdem acht deutsche Raffinerien zum Stillstand gebracht worden wären, seien die Preise zur Zeit wieder verlustbringend.

*— Petroleum. Dem Jahresbericht der Herren Alexander John & Co. in Hamburg ist Folgendes zu entnehmen: Nach der Aufregung und Enttäuschung des Jahres 1895 brachte man Petroleum im Anfange des Jahres 1896 großes Mißtrauen entgegen. Der Consum kaufte nur das Nothwendigste und beharrte bei dieser Tactik, je mehr die Preise zurückgingen. Nach und nach fielen die Preise von 7 ℳ, die wir zu Beginn des Jahres hatten, auf 5,60 ℳ, und selbst bei letzterem Preise hatte Niemand den Muth, Petroleum zu kaufen. Die Hausse des Jahres 1895 war vergessen, und man hörte vielseitig die Ansicht äußern, daß ein Preisstand von 4,50 ℳ, wie wir ihn im Jahre 1894 vorübergehend hatten, wieder erreicht werden würde. Weshalb die Preise zurückgegangen waren und noch weiter zurückgehen sollten, wußte Niemand. Man hätte eher bessere Preise erwarten können, denn die Production in Amerika hatte seit einem halben Jahre langsam abgenommen, und auch die Bohrthätigkeit hatte daselbst nachgelassen. Von Rußland war in Folge der Transportschwierigkeiten, die durch Ueberschwemmungen und Verwüstungen der in Frage kommenden Eisenbahnen entstanden waren, verhältnißmäßig wenig Oel zu bekommen. Ein sichtbarer Grund für den Rückgang der Preise war also nicht vorhanden. Ein amerikanisches Fachblatt schreibt betreffs dieser Baisse: „Es kann für den Rückgang des Preises kein Grund angegeben werden, es sei denn der, daß die Standard Oil Company es ermöglichte, die Notirung 10 Cent. per Barrel herabzusetzen. Sie hat es gethan und wird immer so handeln. Die anderen Producenten sehen es mit an und versuchen dazu zu lächeln. — Wir haben nur von einem einzigen Grunde Kenntniß, den ein hervorragender Oelproducent geltend macht. Er führt die Ursache auf den Kampf zurück, in welchem die Standard mit der unabhängigen Pipe line Company steht, die ihrerseits mit ihren Röhren bis zur Küste zu kommen sucht. Außer den Directoren der Standard weiß Niemand, weshalb die Preise heruntergehen; wir müssen es ruhig hinnehmen und können nur hoffen, daß die Zukunft eine Aenderung bringen wird. Es ist möglich, daß binnen wenigen Tagen der Preis noch heraufgehen wird, doch gehört dies ganz in den Bereich der Vermuthungen, und nur die Beamten der Standard wissen Positives darüber."

*— Internationale Schiffsbedarf-Gesellschaft, Carl Bödiker & Co., Actiencommandit-Gesellschaft zu Bremen. Diese neugebildete Gesellschaft bezweckt die Ausrüstung von Schiffen, die Lieferung von Armee- und Marinebedarf, den Betrieb aller damit in Verbindung stehenden und sonstiger Geschäfte, sowie den Erwerb und Bau zu diesem Betriebe nothwendiger Grundstücke und Gebäude. Das Gesammt-Actiencapital einschließlich der Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter Carl Bödiker mit 13 000 ℳ und Carl Heinrich Hubert Cremer mit 12 000 ℳ beträgt 250 000 ℳ. Die Dauer der Gesellschaft ist vorläufig auf den Zeitraum bis zum 31. December 1907 festgelegt.

*— Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, Actien-Gesellschaft, Speyer a. Rh. Dieses mit einem Actiencapital von 2 000 000 ℳ ausgestattete Unternehmen hat in dem am 31. October 1896 abgelaufenen Betriebsjahre zur Abschreibung von Verlusten und Differenzen auf Außenstände von früheren Geschäftsjahren 6287,14 ℳ verwendet, ferner betrugen die sonstigen Abschreibungen 101 484,59 ℳ, dem Reservefonds wurden 8319 ℳ und dem Gewinnreservefonds 40 000 ℳ überwiesen, Tantièmen sind in Höhe von 14 612,10 ℳ ausgeworfen worden, die Dividende stellte sich auf 4 Proc. gleich 80 000 ℳ und 22 807,25 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

+ Aus Oberfranken. Die Veruntreuungen und Unterschlagungen im Vorschußverein Bayreuth bringen einen großen Theil der Genossenschafter in arge Bedrängniß; die fortschreitende Aufnahme der Inventur läßt es zweifelhaft erscheinen, ob es möglich sei, die Geschäfte des Vereins auf Jahre hinaus fortzuführen. Es wird daher, wie von dort mitgetheilt wird, beabsichtigt, eine Spende von freiwilligen Gaben bis zu nicht unerheblichen Beträge von allen denen zu erbitten, welche in dauernder Beziehung zur Stadt Bayreuth stehen und deren Vermögenslage gestattet, ihren edlen Sinn durch Abwendung großen Ungemachs von einer nicht geringen Anzahl Betheiligter zu bethätigen. Die Hilfe ist so gedacht, daß das Ergebniß der Sammlung dazu diene, die zahlreichen finanziell schwachen Kräfte der Genossenschafter ganz oder theilweise von ihrer Verbindlichkeit zu Nachschüssen zu befreien und an ihre Stelle zu treten. Mittelbar käme diese Hilfe der gesammten Genossenschaft zu Gute, die gutsituirten Genossenschafter blieben dann wenigstens von Ueberlastung frei; es brauchten nicht auch noch die Fehlbeträge der leistungsunfähigen Genossen auf die Schultern der zahlungsfähigen gelegt zu werden. Dieses Vorhaben kann aber nur dann mit Erfolg unternommen werden, wenn die Gläubigerschaft denselben durch einen mäßigen Nachlaß an ihren Ansprüchen entgegenkommt. Der Vorstandschaft und dem Aufsichtsrath kann natürlich nicht erspart werden, einen ganz bedeutenden Zuschuß behufs Abfindung hinsichtlich der ihnen drohenden Regreßansprüche zu leisten.

*— Badische Uhrenfabrik, Actien-Gesellschaft, Furtwangen. Die Dividende für 1895/96 beträgt 1 1/2 Proc. gleich 15 ℳ pro Actie.

*— Elzthalbrauerei, Actien-Gesellschaft, Waldkirch. Die Abschreibungen sind für 1895/96 auf 5330,81 ℳ und die Dividende auf 60 ℳ pro Actie festgesetzt worden.

*— Der Pariser „Soleil" veröffentlichte vorige Woche einen Aufsatz über den Verfall des französischen Handels, worin es u. A. heißt: Im Jahre 1895 erreichte der französische Ausfuhrhandel die Höhe von 3 Milliarden 376 Millionen, der deutsche 4 Milliarden 144 Millionen. Noch vor zwanzig Jahren überstieg die Ziffer der französischen Ausfuhr die der deutschen um 800 Millionen. Seitdem haben wir 400 Millionen jährlich eingebüßt und die Deutschen 1200 Millionen gewonnen. Vor zwanzig Jahren war die französische Handelsflotte der deutschen stark überlegen. Jetzt vereinigen unsere Segelschiffe nur 253 000 t, die deutschen aber 587 000 t, unsere Handelsdampfschiffe 492 000 und die deutschen 953 000 t. Die Deutschen haben uns von den Märkten verdrängt, wo wir früher allein herrschten. Sie schlagen uns in unseren eigenen Colonien und sogar in Frankreich führen sie den Kampf mit Aussicht auf Erfolg. Solche Niederlagen, die sich von Tag zu Tag wiederholen, von Jahr zu Jahr an Umfang zunehmen, sind schlimmer als alles Kriegsunglück . . . Wenn wilde oder civilisirte Menschen, unsere Unterthanen in Madagaskar, Senegal oder Indo-China, wie unsere ehemaligen Kunden auf den Antillen, in Mittelamerika und Südamerika etwas kaufen, so fragen sie nicht nach der Militairmacht des Verkäufers, sondern nach dem Preise und der Beschaffenheit der Waare. Wenn sie deutsches Erzeugniß dem unsrigen vorziehen, so eignet sich dies eben besser für ihre Bedürfnisse und es ist billiger. Warum die deutschen Erzeugnisse sich besser eignen, das kann man den Berichten der französischen Consuln entnehmen. Die deutschen Fabrikanten haben überall ihre Agenten, ihre Handlungsreisenden, die den Wünschen der Kunden für die Lieferungen und den Zahlungsmodus nachkommen und sich genau nach ihrem Geschmacke erkundigen. Die französischen gehen ihren eigenen Weg bei der Verfertigung ihrer Erzeugnisse wie bei der Lieferung und sagen: „So halten wir es. Wenn unser Product nicht gefällt, so braucht man es nicht zu nehmen", und man nimmt es ihnen auch nicht ab. Das Entscheidende bleibt aber der Preis, und die französischen Waaren sind zu theuer. Sie sind zu theuer, weil die Steuerlast uns erdrückt, weil unsere Zollexperimente den Lebensunterhalt, die Rohstoffe, die Arbeitslöhne vertheuert haben, weil wir unsere Kräfte und unsere Hülfsmittel in Colonialkriegen und in der Vorbereitung des europäischen Krieges vergeuden. Wenn wir 500 Millionen ausgeben, um Tonkin zu erobern, so muß unsere Industrie dafür so schwere Zuschlagssteuern entrichten, daß sie außer Stande ist, billige Fabrikate für die Tonkinesen auf den Markt zu bringen. Die Deutschen ziehen daraus Nutzen, weil sie von den Lasten nichts spüren, und überall, auf der ganzen Erde, wiederholt sich diese Erscheinung. Frankreich leidet nicht, weil es in einem bestimmten Kriege besiegt worden ist, sondern weil es immer den Krieg geliebt hat, weil es noch beständig Krieg führt und Alles opfert für die Vorbereitung eines entscheidenden Krieges. Ohne Zweifel ist es klug, sich darauf zu rüsten, aber man darf ihm nicht Alles opfern, nicht die Gesammtheit zum Sterben verurtheilen, damit sie nicht getödtet werde. (L. Z.)

*— Allgemeine Gasbeleuchtungs- und Gasbeheizungs-Gesellschaft zu Brüssel. Auf 11 677 500 Frcs. eingezahlte Actien gelangt per 1895/96 eine Dividende von 45 Frcs. per Actie gleich 1 050 975 Frcs. zur Vertheilung, die Amortisation auf Bauconto beträgt 500 000 Frcs. und die speciellen Abschreibungen belaufen sich auf 500 000 Frcs. Die Reserve wird mit 125 000 Frcs. dotirt, die Tantièmen stellen sich auf 80 362,48 Frcs., und auf neue Rechnung werden 10 174,82 Frcs. vorgetragen.

△▽ Aus Odessa sind 1896 weniger Körnerfrüchte in ausländische Häfen ausgeführt worden als im Jahre vorher, besonders hat die Ausfuhr von Mais, Gerste und Roggen abgenommen. Vom Anfang des Jahres wurden bis zum 1. December, d. i. innerhalb 11 Monaten ausgeführt: 54 675 117 Pud Weizen, 14 576 171 Pud Gerste, 13 062 804 Pud Roggen, 4 533 353 Pud Mais, 1 873 893 Pud verschiedene Oelfrüchte, 1 004 820 Pud Erbsen und Bohnen, 472 081 Pud Hafer und 34 929 Pud Hirse; im Ganzen 90 213 168 Pud Getreide und andere Körnerfrüchte, im Mittel 8 201 197 Pud auf den Monat. Rechnet man denselben Durchschnitt auch auf den December, so würden im ganzen Jahre 98 1/2 Mill. Pud zur Ausfuhr gelangen. Die wirkliche Summe wird aber wohl nur 96—97 Mill. Pud betragen. 1895 wurden aus Odessa vom Januar bis November ausgeführt: 54 436 711 Pud Weizen, 22 693 815 Pud Gerste, 19 982 306 Pud Roggen, 10 341 282 Pud Mais, 2 722 500 Pud verschiedene Oelfrüchte, 1 009 958 Pud Hafer, 807 808 Pud Erbsen und Bohnen und 152 547 Pud Hirse; im Ganzen 112 146 772 Pud Getreide und andere Körnerfrüchte, also gegen 1896 21 933 604 Pud mehr. Wird das Pud nur 50 Kopeken gerechnet, so hat der Getreideexport Odessas in diesem Jahre einen Rückgang von mindestens 11 Mill. Rubel erlitten. Der größte Getreideexport war in diesem Jahre im Februar (12,34) und Mai (10,99 Mill. Pud).

*— Petersburger Internationale Handelsbank. In der am letzten Sonnabend in Petersburg abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung ist beschlossen worden, eine Filiale der Bank in Moskau zu etabliren.

*— Wagenladungstarif im internationalen russischen Verkehr. Vom 13. Januar neuen (1. Januar alten) Stils ab wird im internen russischen Verkehr das Normalladegewicht für volle Wagenladungen von 610 Pud (10 000 kg) auf 750 Pud (12 300 kg) für verschiedene Artikel erhöht.

*— Goldproduction in Victoria. Aus Melbourne wird berichtet, daß sich die Goldausbeute der Colonie Victoria im verflossenen Jahre auf 812 086 Unzen belief, welches die höchste Ziffer seit 1882 ist.

Technisches.

* **Jena**, 12. Januar. Unser berühmtes Glaswerk von Schott und Genossen hat einen neuen Cylinder für Gasglühlicht construirt, welcher in allen Ländern zum Patent angemeldet ist. Der neue Cylinder ist mit seitlicher Luftzuführung und in der Umgebung des Glühkörpers erweitert, so daß der neue Cylinder weniger dem Zerspringen ausgesetzt ist als die bisherigen. Die Hauptsache liegt aber in dem um mehr als 1/4 vermehrten Lichteffect, welcher durch die eigenartige Construction des Cylinders erreicht werden soll.

*— Kaum haben sich die Motorwagen etwas eingebürgert, so kommt auch schon aus Paris die Nachricht, daß dort als letzte Neuigkeit für die Winterzeit Motorschlitten patentirt worden sind. Dieselben unterscheiden sich in ihrer Construction wenig von dem bis jetzt bekannten Pferdeschlitten, nur daß an Stelle der feurigen Rosse ein Petroleummotor getreten ist, der unterhalb der Sitzkasten angebracht ist und gleichzeitig als Heizkörper dient. Die Fortbewegung dieses modernen Vehikels geschieht nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz (vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig) mittels ein oder mehrerer scharfer Zahnräder, die, durch den Motor in Umdrehung versetzt, in die Fahrbahn eingreifen und so das Gefährt in beliebigem Tempo vorwärts treiben. Eine Lenk- sowie eine Bremsvorrichtung vervollständigen die Ausrüstung dieses Schlittens ohne Pferde.

*— Immer mehr Patente werden auf dem Gebiete des Fahrradbaues angemeldet und besonders in den Vereinigten Staaten steigt die Anzahl der in dieser Richtung nachgesuchten Patente tagtäglich. Allein in den drei letzten Monaten sind nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, 1100 sich auf Fahrräder beziehende Patentanmeldungen dem amerikanischen Patentamte zugegangen. Von diesen Patentanmeldungen beziehen sich deren 550 auf Verbesserungen an Reifen, 200 auf die allgemeine Construction der Fahrräder, 56 auf Bremsen, 52 auf den Fahrradsattel, 31 auf die Antriebskette, 22 auf das Luftventil, 25 auf Schmier-, 19 auf Feststellvorrichtungen, 12 auf Lampen, 7 auf Signalglocken; endlich haben noch eine Anzahl anderer Patente Bezug auf weniger wichtige Constructionstheile dieses Verkehrsmittels.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Post nach Amerika. In Folge des durch den herrschenden Ostwind herbeigeführten niedrigen Wasserstandes ist der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" bei Blankenese auf Grund gerathen. Die für den 12. Januar geplant gewesene Fahrt des genannten Schnelldampfers nach New York kann daher vorläufig nicht stattfinden. Die für Amerika vorliegende Post wird mit dem am 14. Januar von Queenstown nach New York fahrenden Dampfer „Teutonic" von der White-Star-Linie befördert.

Σ **Dresden**, 12. Januar. Welchen bedeutenden Aufschwung der Post- und Packetverkehr, der Telegramm- ꝛc. Verkehr seit 1872 genommen, darüber liegen jetzt nach einem 25jährigen Zeitraum eingehende statistische Meldungen vor. Im der Oberpostdirection Dresden gab es damals 110 Postorte mit 138 Postanstalten, jetzt 339 Postämter und Postagenturen. 1874 entfielen auf den Kopf der Bevölkerung 16 Stück ankommende und 18 Stück abgehende Briefe, jetzt 48 und 44 Stück. Auf Postanweisungen wurden 1874 17 Millionen ein- und 18 Millionen Mark ausgezahlt, gegenwärtig 78 und 110 Millionen Mark. An Telegrammen wurden 1874 244 000 Stück aufgeliefert und 276 000 kamen an; der Durchgang bezifferte sich auf 514 000 Stück. Die entsprechenden Zahlen lauten jetzt: 797 000, 832 000, 2 580 000 ℳ. Der 1882 in Dresden ins Leben getretene Fernsprechverkehr zählte damals 99, jetzt über 4000 Theilnehmer mit über 5000 Stellen.

§ **Duisburg**, 11. Januar. Schaffung einer Mittelzone im Fernsprechverkehr. Die Duisburger Handelskammer hat bei dem Staatssecretair des Reichs-Postamtes im Anschluß an die jüngst eingetretene Ermäßigung im Fernsprechverkehr zwischen Städten, die nicht mehr als 50 km von einander entfernt liegen, von 50 ₰ auf 25 ₰ die Schaffung einer Mittelzone mit einer Gebühr von 50 ₰ in Anregung gebracht. Die unmittelbare Veranlassung hierzu boten die mehrmals unberücksichtigt gebliebenen Anträge der Handelskammer, daß die Fernsprechgebühr im Verkehre zwischen Duisburg und Köln auf 50 ₰ ermäßigt werde. Von der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Ermäßigung kann dieser Verkehr keinen Vortheil ziehen, weil die Entfernung beider Städte etwa 60 km beträgt. In einer neuen Eingabe an den Staatssecretair des Reichs-Postamtes hat die Handelskammer die Ansicht ausgesprochen, daß es wohl nicht in seiner Absicht liegen werde, mit der eben vorgenommenen Ermäßigung es genügen zu lassen, daß vielmehr die Maßnahme nur als ein erster Schritt angesehen werden könne, dem weitere Ermäßigungen im Fernsprechverkehr folgen würden. Denn ähnliche Verhältnisse wie in den geschäftlichen Beziehungen zwischen Köln und Duisburg würden zwischen einer ganzen Reihe größerer benachbarter Handelsplätze Deutschlands bestehen, so daß man recht wohl von einem allgemeinen gleichartigen Bedürfnisse nach einer Erweiterung der Ermäßigung werde sprechen können. An und für sich würde sich auch im Fernsprechverkehre nach auswärts eine Berechnung und Festsetzung der Gebühr nach verschiedenen Zonen aus mehreren Gründen rechtfertigen, wenn die Reichs-Postverwaltung nicht dazu übergehen wolle, gleichwie beim Packetverkehr die Gebühr von 1 ℳ allgemein auf 50 ₰ herabzusetzen. Der Hinweis auf die Abstufungen des Packetportos erscheint um so mehr gerechtfertigt, als die Leistung des Fernsprechers auf weite Entfernungen nicht im Verhältniß steht zu den Kosten und Aufwendungen bei der Packetbeförderung. So lange eine derartige allgemeine Herabsetzung nicht Platz greife, dürfte es sich empfehlen, wenigstens eine Mittelzone mit einer Gebühr von 50 ₰ zu schaffen. Diese Gebühr würde sich in einem berechtigten Verhältniß zur Gebühr in der ersten Zone von 25 ₰ und der weiten Zone von 1 ℳ halten, während der Uebergang von 25 ₰ auf 1 ℳ unterschiedslos für alle Entfernungen von über 50 km etwas zu unvermittelt ist. Ueber die Ausdehnung der Mittelzone hat sich die Handelskammer eines Vorschlages enthalten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Januar eingetragen:

Die Firma E. Weißbach in Leipzig-Lindenau (Carl-Heinestraße Nr. 44) und als deren Inhaber Herr Gustav Eduard Weißbach daselbst.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Gustav Carl Cariss eingetragene, in Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 35, gelegene Hausgrundstück Nr. 181, Abth. A, des Brandkatasters, Nr. 103 des Flurbuchs und Folium 219 des Grundbuchs für Leipzig-Lindenau, geschätzt auf 22 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden und ist der 9. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 25. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

-rh- Die Zahlungseinstellungen in Leipzig im Jahre 1896 sind wiederum weniger geworden als im Vorjahre. Der erfreuliche Rückgang derartiger Anmeldungen im Jahre 1895 hat sich auch auf das jüngst abgelaufene Jahr übertragen und wird hoffentlich, so wünschen wir, auch in dem soeben begonnenen Jahre anhalten. Im Laufe des Jahres 1896 sind bei dem hiesigen Amtsgerichte 117 Zahlungseinstellungen angemeldet worden, das sind 10 Anmeldungen oder 7,9 Proc. weniger als im Vorjahre, aber 36 Anmeldungen oder 23,5 Proc. weniger als im Jahre 1894. Das Jahr 1893 glich in der Zahl der Anmeldungen für Zahlungseinstellungen dem Jahre 1895 (130), wogegen die Jahre 1890 bis 1892 fast dieselben Zahlen wie das Jahr 1894 aufweisen (154 bis 149—153). Auf Alt-Leipzig kommen im Berichtsjahre 67 Zahlungseinstellungen. Auch diese Zahl ist niedriger als in sämmtlichen Vorjahren seit 1890 (seitdem wir derartige Statistiken zusammenstellen). Die Zahl der Anmeldungen von 1890 bis 1895 betrug für Alt-Leipzig 73—98—79—70—84—72, schwankte also recht erheblich, war aber stets höher als im Berichtsjahre. Auf die neuen Stadttheile und auf Vor- und Nachbarorte, soweit dieselben zum Bezirke des hiesigen Amtsgerichtes gehören, entfällt die folgende Anzahl von Zahlungseinstellungen. Den für das Berichtsjahr giltigen Zahlen fügen wir in Klammer die Zahlen für die Jahre 1895 (erste Zahl) und 1894 (zweite Zahl) bei. Es kommen auf: Reudnitz 9 (12—8), Plagwitz 1 (1—10), Lindenau 3 (7—10), Gohlis 7 (8—7), Anger-Crottendorf 4 (1—4), Connewitz 3 (1 —), Neustadt 3 (— 6), Eutritzsch 1 (2—2), Volkmarsdorf 4 (5—6), Groß- und Kleinzschocher 2 (2—2), Neuschönefeld 1 (4—4), Sellerhausen 1 (2—4), Möckern 2 (1 —), Probstheida 1 (—), Lößnig 1 (—), Liebertwolkwitz 1 (1 —), Stötteritz 2 (1 —), Engelsdorf 1 (—), Schleußig 2 (2 —) und Lindenthal 1 (—) Zahlungseinstellungen. Die Anmeldungen gingen aus von 48 Kaufleuten und Händlern, 29 Handwerkern, 6 Fabrikanten, 5 Buchdruckern und Lithographen, 5 Baugewerken, 4 Schank- und Gastwirthen, 4 Cigarren- und Tabakhändlern, 3 Vertretern der Landwirthschaft und Gärtnerei, 2 Putzmacherinnen, 2 Aerzten und Apothekern, 2 Holz- und Kohlenhändlern, 2 Kunstgewerbetreibenden und je 1 Fischräucherei, Privatmann, Rechtsanwalt, Künstler und Buchhändler. Beendet wurden im Berichtsjahre 130 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 103 durch Abhaltung des Schlußtermins, 22 durch Zwangsvergleich und 5 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Masse oder auf Antrag. Ueber die Dauer des Verfahrens haben wir berechnet, daß 10 Verfahren bereits innerhalb 3 Monaten abgeschlossen waren; 57 Verfahren haben über 3 bis 6 Monate, 30 Verfahren über 6 bis 9 und 12 Verfahren über 9 bis 12 Monate gedauert. Es sind also fast 84 Procent der beendeten Verfahren bereits im ersten Jahre von der Eröffnung zum Abschluß gekommen. Weiter standen 9 Verfahren über 12 bis 15 Monate, 4 Verfahren über 15 bis 18 Monate, 4 Verfahren über 18 bis 21 Monate und 2 Verfahren über 21 bis 24 Monate offen; das sind etwas über 14 Procent der Gesammtzahl. Schließlich kamen 2 Verfahren erst nach 2 Jahren zur Erledigung. Am Schluß des Berichtsjahres standen von den im Jahre 1895 angemeldeten Verfahren noch 8 Procent und von den aus dem Berichtsjahre selbst noch 50 Procent offen.

Einnahme-Ausweise.

*Lübeck, 12. Januar. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat December 1896 provisorisch 425 606 ℳ gegen 384 592 ℳ im Monat December 1895, mithin mehr 41 014 ℳ. Die Gesammt-Einnahmen vom 1. Januar bis 31. December 1896 betragen 5 264 995 ℳ gegen 5 307 123 ℳ im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin weniger 42 128 ℳ.

Literatur.

⚹ **Die großen Berliner Effectenbanken.** Von Paul Model. Aus dem Nachlasse des Verfassers herausgegeben und vervollständigt von Dr. jur. Ernst Loeb. Jena, Verlag von Gustav Fischer. — Ein tragisches Geschick hat den ursprünglichen Verfasser dieser Arbeit, den 22jährigen, zu reichsten Hoffnungen berechtigenden Studenten der Jurisprudenz und der Staatswissenschaften, Paul Model, der bestimmt war, das altangesehene und bedeutende Bankgeschäft von H. C. Plaut in Berlin als Inhaber zu übernehmen, durch Absturz von einer der steilen Felswände Süd-Tirols ein jähes Ende bereitet. Mit regem Eifer und lebendigem Interesse hat der so früh abgeschiedene Verfasser das Material zur vorliegenden Arbeit herbeigetragen, zum Theil auch gesichtet, und damit der Wissenschaft, sowie auch der Praxis einen Dienst erwiesen. In besonderem Maße wird dies von dem Lehrer des Verblichenen, Professor Dr. Adolph Wagner, anerkannt, der in einer Vorrede zu dem vorliegenden Buche der Arbeit die wissenschaftliche Beurtheilung zu Theil werden läßt. Da umfassendere Darstellungen der Entwicklung der großen Berliner Effectenbanken noch fehlen, so glaubt der genannte akademische Lehrer, daß die Schrift nicht blos als eine ganz tüchtige Arbeit eines jungen Nationalökonomen die Veröffentlichung verdient hat, sondern daß ihre Publication auch einem allgemeinen Interesse der Praxis und der Wissenschaft dient. Sie ist der gestellten Aufgabe gemäß wesentlich eine darstellende, in welcher indessen kritische Bemerkungen nicht ganz fehlen. Es wird darin ein guter Ueberblick über die Hauptpunkte der Entwicklung der großen leitenden Effectenbanken des größten deutschen Geld-, Bank- und Börsenplatzes gegeben. Die großen modernen Effectenbanken, so hebt Professor Wagner weiter hervor, sind mehr und mehr im letzten Menschenalter in Deutschland wie in anderen Ländern die einflußreichsten und charakteristischsten Glieder des modernen Credit- und Bankwesens geworden. Licht und Schatten der neueren creditwirthschaftlichen, privatcapitalistischen Entwickelung tritt bei ihnen in besonders scharfem Grade hervor. Wie sie in den Gang der Geschäfte, der Speculation eingreifen, ihrerseits aber auch davon beeinflußt werden, wie eng die Wechselwirkungen zwischen allgemeiner wirthschaftlicher Entwicklung und Bank- und Börsenwesen sind, zeigen diese Banken in ihren Activ- und Passivgeschäften, ihren Capitalsvermehrungen und Reductionen, ihren Fusionen mit anderen Banken, ihren Gewinnen, Dividenden und Actiencoursen deutlicher als irgend welche anderen Banken. Die vorliegende Arbeit ist gegen diese Banken gar nicht voreingenommen, erkennt ihre unbestreitbar großartigen Dienste für die Creditwirthschaft unserer Geschichtsepoche an und beurtheilt objectiv die Geschäfte, die sie betreiben. Der Inhalt des Buches setzt sich wie folgt zusammen: Einleitung. I. Die Direction der Discontogesellschaft. II. Die Bank für Handel und Industrie. III. Die Berliner Handelsgesellschaft. IV. Die Deutsche Bank. V. Die Dresdner Bank. VI. Die Notenbank für Deutschland. Die Banken im Jahre 1895. Statistische Tabellen.

Leipziger Börse am 12. Januar.

Bei unveränderter freundlicher Disposition nahm die heutige Börse nur theilweise einen lebhafteren Verlauf. Der Schwerpunct des Verkehrs lag auf dem Gebiete der Montanwerthe, für welche sich wieder rege Kauflust geltend machte. Hier, gleichwie in einigen Anlagewerthen gestaltete sich das Geschäft bei theilweise fernerer Frage ziemlich umfangreich, und ebenso haben sich die Course in verschiedenen Fällen weiterhin erhöhen können. Berlin eröffnete in ziemlich fester Haltung.

Auf dem Markte der deutschen Zinspapiere stellten sich 3- und 3½ proc. Reichsanleihen um je 0,20 höher, 4 proc. dergleichen sind ziemlich lebhaft zu unveränderter Notiz umgegangen. Größeres Geschäft hat in 4 proc. Consols eine Kleinigkeit unter gestriger Notiz stattgefunden, 3 proc. befestigten sich, 3½ proc. blieben zu letztem Course angeboten. Sächsische Rente, welche sich in Stücken à 500 ℳ um 0,10 und in noch kleineren Appoints um 0,25 besserte, ist in ansehnlichen Beträgen umgegangen, und ebenso sind 3½ proc. Sachsen zum Vorcourse in Handel gekommen. Gothaer Grundcredit-Pfandbriefe Serie II stellten sich wesentlich höher. In Geraer und Leipziger Stadtanleihen, sowie in Pfandbriefen der Credit-Anstalt und Bayerischen Wechselbank, ferner in Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen entwickelte sich einiger Verkehr. Leipziger Hypothekenbankscheine wurden durchweg in Folge reger Nachfrage höher bewerthet, letzteres gilt auch von 4 proc. Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt und 4 proc. Preußischen Hypothekenbank-Pfandbriefen. Altenburger Landesbank-Obligationen und Communalbank-Anleihen haben gleichfalls im Preise angezogen, während Weimarische Landescredit sich um 0,75 im Preise ermäßigten.

Die Eisenbahnactien brachten es zwar nur zu einem sehr beschränkten Verkehr, indeß griffen mehrfach Preisbesserungen Platz. So gewannen: Aussig-Teplitzer (+ 2), Dortmund-Enschede (+ 1,50), Böhmische Nordbahn (+ 0,25), Buschtiehrader A (+ 0,50), Henckelbahn (+ 0,25) und Lombarden (+ 0,25).

Von den Bankactien sind in Handel gekommen: Leipziger Credit zu gestriger Notiz, Credit- und Sparbank (+ 0,25), Leipziger Bank (— 0,75), Hypothekenbank, letztere in kleineren Appoints eine Wenigkeit höher, Handelsgesellschaft (— 0,35) und Darmstädter Bank (— 0,20).

Unter den Industriewerthen nahmen fortgesetzt Mansfelder Kuxe eine stark bevorzugte Stellung ein; dieselben wurden wieder in großen Beträgen bei einer Courssteigerung von 15 ℳ gehandelt. Große Straßenbahn und Leipziger Elektrische Straßenbahn, die 0,10 bezw. 0,50 gewannen, wurden mehrfach umgesetzt, ferner verfehrten Elektricitäts-Werke (+ 0,25) und Polyphon, letztere unverändert. Sommermann fortgesetzt sehr beliebt und 0,50 höher. Als angeboten sind ferner zu bezeichnen: Harpener (+ 0,50), Casseler Jute (+ 0,25), Mittweidaer (+ 0,50), Ember (+ 1), Tittel & Krüger (+ 1), Geraer Brauerei (+ 0,50), Riebeck (+ 1), Kriebitz Prioritäts-Actien (+ 0,75), Thode (+ 1,50), Lochmann (+ 3), Dorstewitzer (+ 0,50), Eintracht (+ 3), Sächsisch-Thüringische (+ 1), Concordia (+ 7 bezw. + 10 ℳ), Lugauer Stamm-Actien (+ 1 ℳ), Brückenberg Bergbaufactien (+ 5 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 15 ℳ), Wiede, Spiegelfabrik, Geraer Jute, Gohliser Prioritäts-Actien, Glauziger, Kötzschauer, Chromo, Leipziger Baumwollspinnerei, Kette, Düngerexport und Gummiwaaren; niedriger stellten sich: Hallesche Zuckerraffinerie (— 1), Dortmunder Union (— 0,65), Crosaner Kuxe (— 1), Schönberg (— 2), Dietz (— 0,50), Gottes Segen Stamm-Actien (— 3 ℳ) und Emission III (— 0,10). Zeitzer Paraffin preishaltend.

Die schon seither auf dem Eisenbahnprioritäten-Markte bevorzugten 3½ proc. Aussig-Teplitzer und Buschtiehrader bildeten auch heute wieder Gegenstand eines ziemlich lebhaften Verkehrs.

Fremde Staatswerthe haben es nur theilweise zu einigen Umsätzen gebracht, so namentlich Ungarische Rente, Rumänier und Argentinier.

Wechsel sehr ruhig; gefragt waren kurze Sichten von Holland, London (— 1) und Paris (+ 5 ₰).

Von den Sorten ermäßigten sich österreichische Noten um 5 und Rubelnoten um 25 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 11. Januar. Die Börse eröffnete mit nachgebenden Coursen; im weiteren Verlaufe erholten sich dieselben theilweise. Schluss fest. Der Umsatz der Actien betrug 129 000 Stück.

Wollberichte.

*** Antwerpen**, 12. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 5 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 3,75 bezahlt, October 3,80 Verkäufer. Ruhig. Umsatz 115 000 kg.

*** Antwerpen**, 12. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Januar 3,75 Fres., Februar 3,75 Fres., März 3,75 Francs, April 3,75 Fres., Mai 3,75 Fres., Juni 3,77½ Fres. Umsatz: 120 000 Kilogramm. Stimmung: Ruhig.

W. Zarizyn, 12. Januar. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel herrscht nach wie vor eine feste Tendenz, und trotzdem Eigner niedrigere Forderungen stellen, gelingt es ihnen, nur kleinere Posten an den Mann zu bringen und dies nur von den besser behandelten Wollen. Man glaubt, dass vor der Hand keine Belebung erfolgen wird, weil das Fabrikgeschäft ein mißliches ist. Man zahlt für ungewaschene Wollen 6—7½ Rbl., gewaschene 22½—24½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

WTB. Liverpool, 12. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig. Import 6000 B.

WTB. Liverpool, 12. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Willig. Amerikaner 1/16, Broach & Tinnevelly 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 3 53/64 Käufer, März-April 3 57/64 do., Mai-Juni 3 59/64 do., Juli-August 3 61/64 d do.

Bremen, 12. Januar. Baumwolle. Willig. Upland middling loco 39 ₰.

New York, 11. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 8—11 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung willig zu einer Erniedrigung von 14—16 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 40 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von 17—20 Points.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 11. Januar, 5 Uhr 30 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bielefeld, 8. Januar. Garne. In rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen werden wegen der Aufnahme wenig neue Abschlüsse gemacht, dagegen ist der Abruf auf ältere Aufträge vielfach dringend. Im December war in Leinen der Versandt und der Verbrauch für die Wäscheanfertigung ziemlich befriedigend. Nach Taschentüchern war die Nachfrage besser, als es früher den Anschein hatte, doch konnte dieser Aufschwung den Ausfall der vorhergegangenen Monate nicht mehr ausgleichen. Für Einsatze sind die Arbeitskräfte beschäftigt, mehr lässt sich zur Zeit nicht sagen. Selbst in den feineren Sorten gingen nicht so viel neue Aufträge ein, als gebraucht worden wären, wenn nicht ein grösserer Bestand älterer Bestellungen vorgelegen hätte. Bei Hemden blieb sich die etwas knappe Nachfrage der vorhergegangenen Monate auch im December gleich, sie genügte für die Beschäftigung aller Arbeitskräfte, gestattete aber den Fabrikanten nur einen geringen Rest von Aufträgen in den Januar hinüber zu nehmen. (D. L.-I.)

Manchester, 11. Januar. Garne und Stoffe. Der Markt war stetig.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 9. Januar. Rohseide. Obwohl die Umsätze noch hinter denen eines regelmässigen Geschäftsganges zurückbleiben, befestigt sich doch wieder allmählich das Vertrauen der Eigner, die bei dem nunmehrigen Preisstand eine weitere Entwerthung nicht mehr fürchten. Seit Mitte December ist kein weiterer Abschlag mehr festzustellen. Zwar kommen, meistens in geringen Sorten, immer noch Schleuderverkäufe vor, die von geld-dürftigen Eignern oder von Zwangsverfahren herrühren, der grösste Theil der Verkäufer zeigt aber mehr Widerstand, und der Einkauf ist im Allgemeinen eher schwieriger geworden. Man erlöste u. A.: Gregen 12/14 corrent Romagnoler 39—40 Haspel 32, 12/13 gut corrent Cremoneser 60—70 Haspel 36½, 10/12 extra Brianzoler 80—100 Haspel 47½, 13/15 subl. Cremoneser beste nostra 38, 14/16 class. Friulaner b. u. 40, 10/12 ganz class. Mailänder b. a. 41½ Lire. Organsinen 17/19 gut corr. Bergamasker 48, 22/24 subl. Vicentiner 45½ Lire. Tramen 22/24 schön subl. Brianzoler 41 Lire. Cocons stehen auf 8—8½ Lire, 4 zu 1, bei geringer Nachfrage. In Yokohama fanden wieder vermehrte Umsätze, hauptsächlich für Europa statt, die Eigner erhöhten ihre Forderungen gegenüber dem tiefsten Stand der Preise um 1—2 Fres.; der Verkehr wurde dadurch wieder gehemmt. Auch in Shanghai fanden Versuche zu Preiserhöhungen statt, die Lage bleibt aber unverändert ruhig und fest. Hongkong blieb bei kleinem Geschäft auf alten Preisen. (K. Z.)

Bremen, 12. Januar. Schmalz. Besser. Wilcox 22½ ₰, Armour shield 22½ ₰, Cudahy 24 ₰, Choice Grocery 24 ₰, White label 24 ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 22½ ₰. — Tabak. 720 Seronen Carmen.

Hamburg, 11. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Januar 52¾, Februar 52½, März 52¾, April 53, Mai 53¼, Juni 53½, Juli 53¾, August 54, September 54¼, October 54½, November 54¾, December 54¾. Umsatz: 2000 Sack. Tendenz: Ruhig.

*** Hamburg**, 12. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 52,50, Februar 52,50, März 53,00, April 53,00, Mai-Juni 53,50, Juli 53,75, August 54,00, September-December 54,25. Behauptet.

Bremen, 12. Januar. Kaffee unverändert. — Reis fest.

*** Havre**, 12. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 64,25, Mai 64,50, September 65,75. Ruhig.

London, 11. Januar, 5 Uhr 30 Min. Kaffee ruhig, Preise unverändert. Santos good average Januar 52 s, März 52 s 3 d, Mai 52 s, September 54 s. Thee, indischer fest. Reis fest, aber ruhig.

Magdeburg, 12. Januar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,50 ℳ, Brodraffinade II 23,25 ℳ, gem. Raffinade 23,37—24,00 ℳ*), gem. Melis I 23,00 ℳ, Krystallzucker I 23,25—23,25 ℳ*), Würfelzucker II 24,50 ℳ. *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 proc. 9,95—10,05 ℳ, Nachproduct Rendement 75 proc. 7,25—7,95 ℳ. Tendenz: Ruhig, stetig. — II. Börsen-Terminpreise ahzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,30 ℳ bez., 9,35 ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Februar 9,40 ℳ Brief, 9,37½ ℳ G., März 9,45 ℳ Br., 9,40 ℳ G., April 9,50 ℳ Br., 9,45 ℳ G., Mai 9,57½ ℳ Br., 9,55½ ℳ G., Juni 9,65 ℳ Br., 9,60 ℳ G., Juli 9,77½ ℳ bezahlt, 9,75 ℳ Br., 9,72½ ℳ G., August 9,87½ ℳ Br., 9,82½ ℳ G., October-December 9,75 ℳ Br., 9,70 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 12. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,32½ ℳ, Februar 9,37½ ℳ, März 9,40 ℳ, April 9,45 ℳ, Mai 9,52½ ℳ, Juni 9,62½ ℳ, Juli 9,72½ ℳ, August 9,82½ ℳ, October-December 9,70 ℳ.

Hamburg, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Januar 9,30, Februar 9,35, März 9,40, April 9,50, Mai 9,57½, August 9,87½. Ruhig.

*** Paris**, 12. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 26½—26. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Januar 27⅝, Februar 27⅞, März-Juni 27⅞, Mai-August 28⅛.

London, 12. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 procent. Javazucker loco 11¼, ruhig, Rübenrohzucker loco 9⅝, fest.

W. Kiew, 12. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Wochenumsatz auf dem Zuckermarkt betrug 325 000 Pud, wovon 189 500 Pud ins Ausland angeführt wurden. Die Tendenz hat sich weiter befestigt, und weisen auch Preise eine kleine Besserung auf. Auf spätere Lieferung besteht jetzt Kauflust und finden darin namhafte Verkäufe statt. Notirungen: 4,85—4,87½ Rbl. pro Pud.

New York, 30. December. Tabak. In Folge der Feiertage war das Geschäft während der letzten acht Tage sehr still. In Seedleaf ist fast nichts gethan worden; verkauft 200 K. 1895er Zimmers Span. zu 18 c. Von Havana wurde ein Umsatz von 900 B. bekannt; ein Geschäft über 1000 B. schwebt. Die Abschlüsse in Sumatra beliefen sich auf mindestens 425 B.; auf einige Partien von je 200—300 B. Decker wird gehandelt. Das Geschäft in Fässer-Tabaken war bis zu den Feiertagen lebhaft. Circa 100 F. Blatt, meistens mittel, wurden zu vollen Preisen zur Ausfuhr genommen, ein gleiches Quantum von mittlerem bis gutem Lage für heimischen Bedarf und Ausfuhr.

WTB. Amsterdam, 12. Januar. Bancazinn 36.

London, 12. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 49⅞, do. auf drei Monate 50⅞. Zinn, Straits greifb. 59⅞, do. auf drei Monate 59⅝. Zink, gewöhnliche Marken 17¼, do. besondere Marken 18⅛. Blei, spanisch 11⅞, do. englisch 11⅞.

WTB. Glasgow, 12. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 6 d. Stetig.

Halle a. S., 12. Januar. Hallescher Verein für Getreide- und Producten-Handel. Am heutigen Tage wurden folgende Preise zur Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto ermittelt. Weizen fest, 157—162 ℳ, feinster märkischer über Notiz, feuchter und brandiger 154—156 ℳ. Rauhweizen 152—154 ℳ. — Roggen fest, 131 bis 134 ℳ, feuchter billiger, feiner auswärtiger über Notiz. — Gerste ruhig, Brau- 145—170 ℳ, feine feinfarbige bis 180 ℳ, beschädigte Gerste 125—140 ℳ. — Hafer ruhig, 128—140 ℳ. — Mais, amerik. Mixed 100—104 ℳ, Donaumais 125—127 ℳ. — Erbsen, Victoria- 140—155 ℳ. — Bohnen 19,00—20,00 ℳ gefordert. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 41,00—42,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto. Hallesche Prima-Weizen- 40,00 bis 42,00 ℳ bei knappen Vorräthen, Mais- 30,00—30,00 ℳ. Preise per 100 kg Netto. Weizenmehl 00 brutto einschl. Sack 24,25 bis 25,25 ℳ. — Roggenmehl 0 brutto einschl. Sack 19,25—20,00 ℳ. — Mohn, blau 28,00—30,00 ℳ. — Futterartikel fest: Futtermehl 12,00 bis 13,00 ℳ. Roggenkleie 9,25—9,75 ℳ. Weizenschalen 8,75—9,25 ℳ. Weizengrieskleie 8,75—9,00 ℳ. Malzkeime, helle 9,00—10,00 ℳ. dunkle 8,00—9,00 ℳ. — Oelkuchen 10,25—10,75 ℳ. — Malz 25,50—28,00 ℳ. — Rüböl 56,75. — Petroleum 22,50 ℳ. — Solaröl 0,825/30: 12,00 ℳ. — Spiritus anziehend, per 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 39,30 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 12. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 55,00 Br., do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 35,40 G. Wetter: Milde.

Danzig, 12. Januar. Spiritus loco contingentirt 56,75, do. nicht contingentirt 37,00.

Paris, 11. Januar. (Anfang.) Spiritus matt, Januar 32, Februar 32⅛, März-April 33, Mai-August 33⅞.

Bremen, 12. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 5,05 Br. Niedriger.

Köln, 12. Januar. Rüböl loco 60,00, Mai 56,75. — Wetter: Trübe.

Stettin, 12. Januar. Getreidemarkt. Notirungen unbekannt. — Freier Verkehr. Rüböl Januar 56. Spiritus loco 37,20.

Danzig, 12. Januar. Weizen loco unverändert. Umsatz 300 t, do. inländisch. hochbunt und weiss 168—173, do. hellbunt 169—171, do. Transit hochbunt und weiss 137—141, do. hellbunt 132—136. — Roggen loco unverändert, do. inländischer 114—115, do. russischer und polnischer zum Transit 79. — Gerste grosse (660 bis 700 g) 130, do. kleine (625—660 g) 117. — Hafer inländischer 126. — Erbsen inländische 124. Wetter: Frost.

Wien, 12. Januar. Weizen Frühjahr 8,61 G., 8,63 B. — Roggen Frühjahr 7,18 G., 7,20 B. — Mais Mai-Juni 4,28 G., 4,30 B. — Hafer Frühjahr 6,27 G., 6,29 B.

Pest, 12. Januar. Weizen loco weichend, Frühjahr 8,27 G., 8,29 B. — Roggen Frühjahr 6,77 G., 6,79 B. — Hafer Frühjahr 5,95 G., 5,96 B. — Mais Mai-Juni 3,95 G., 3,96 B. — Raps August-September 11,00 G., 11,20 B. — Wetter: Milde.

Amsterdam, 12. Januar. Weizen auf Termine flau, März 201, Mai 200. — Roggen auf Termine ruhig, März 116, Mai 112.

Paris, 12. Januar. (Anfang.) Weizen matt, Januar 22,85, Februar 22,90, März-Juni 23,35, Mai-August 23,60. — Roggen ruhig, Januar 14,75, Mai-August 14,85. — Mehl matt, Januar 47,70, Februar 47,85, März-Juni 48,30, Mai-August 48,60. — Rüböl ruhig, Januar 59⅛, Februar 59⅛, März-April 59¼, Mai-August 59⅞. — Wetter: Bewölkt.

Petersburg, 12. Januar. Weizen loco 9,25. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 4,00. — Leinsaat loco 8,50. — Hanf loco —,—. — Talg loco 47,00. Frost.

New York, 11. Januar. Weizen eröffnete schwach und schwächte sich auf Nachrichten aus Liverpool noch weiter ab; später vorübergehend bessere Stimmung auf Abnahme der Visible Supply, sowie auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind, und auf Deckungen. Schliesslich führten Verkäufe der Haussiers und der Baissiers eine abermalige Abschwächung herbei. Schluss willig. — Mais gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf Liquidation der langsichtigen Termine und weil eine grosse Waarenmenge unterwegs ist. Nur wenige Reactionen machten sich im Verlaufe bemerkbar. Schluss willig. — Nachbörse: Weizen ¼ c höher.

New York, 12. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 86⅝. — Mais Mai 30⅜.

Chicago, 11. Januar. Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Zwangsliquidationen, später verursachten Deckungen, sowie Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen und Abnahme der Visible Supply eine vorübergehende Reaction. Kaufe der Haussiers und der Baissiers führten schliesslich ein abermaliges Nachgeben der Preise herbei. Schluss willig. — Mais auf Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen. Schluss willig.

Chicago, 12. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 80⅝. — Mais Mai 24⅞. — Schmalz Januar 4,12½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 12. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
3. Rente 500 ℳ	3	99,—	Löb.-Zittau 100 Th.	3½	101,—	Landw. Pfdbr.	3	94,—
do. 3, 3, 1000	3	97,80	do.	4	103,90	do. do.	3½	100,90
Staats-Anl. v. 1855	3	97,00	S. S. Landr.-B.	3½	99,00	do. do.	4	102,40
1852/68/1500	3½	101,80	Landesrnt.-B.	4	103,—	do. Creditb.	3	94,—
1867/69/1500	3½	101,80	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	100,80
Lps.-Dr. Pr. O.	4	103,—	do. do.	3½	—	do. do.	4	102,40

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bucht. 4p. Pr. 1886	101,00	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	100,75	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	111,—	Oest. Nordw. B. 5p.	—	Lemb.-Czern. stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,—	Dresdner Bank	161,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	137,50	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	124,30

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	156,50	Vetsch.-Weissg.	113,—	Stm. Tchf. u. K.	98,50
Dresdn. Papierf.	150,—	W. u. M.-F. Meissn.	121,—	Chm. Farb. Körn.	—
Hassw. M. Papf.	65,—	Wz.-M.-F. Union	108,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holzl	—	Ktt. Masch.-Fk.	280,—	Gera Jt. Pr.-A. A	206,—
Penig. P.-Papierf.	130,75	Zwick. Masch.-F.	110,25	do. do. B	187,—
Schnitz. Papierf.	95,25			D. Cognac-Brenn.	150,—
Thode'sche Papf.	70,—	Stm. Br. u. Mälz.	126,—	D. Thonr. u. Ch.	126,—
Ver. Bauz. Papf.	—	Bayer. Bramb.	—	Dn. Gard. u. Sp.-M.	21/50
Weissenb. Papf.	171,—	Dresdw. Nat.-Br.	205,—	Dr. Maisf. König	79,25
Contin.-Pferdeb.	182,—	Bw. Br. Streitg.	—	do. Nähm.-Zwff.	—
D. Strassenb.-G.	167,—	Brunn. Brauer.	—	do. Presh., K.-F.	286,—
DresdStrassenb.	191,25	Cons. Feldschl.	183,—	Gardinf. Planen	205,25
Kette, D. Schl.-G.	77,75	I. Culmb. Exphr.	338,—	Hotel Bellevue	123,—
S.-B. Dampfsch.	232,—	Culmb. „Rizzi"	196,—	Leder-Mil.-E.-F.	370,—
Sächs. Strassenb.	—	do. „Petz"	185,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	47½	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	130,—	Gambr.-Brauer.	160,—	Trcr.-W. Tressn.	149,—
do. Wkz. Vulkan	58,—	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	171,—
D. u. Sp.-M. Wiede	79,—	Iprein. Vereinsb.	196,—	Pirnaer Malzfab.	160,—
D. Gusstahlkug.	343,—	Hofbk. Vsg.-A. I.	202,—	Porzel.-F. Kahla	280,—
D. Werzn. (V.-A.)	89,90	do. do. II.	1,02—	Porzel.-F. Triptis	186,—
Elektr. (Kumm.)	181,50	Kieler Brauerei	170,—	S. Elzind. Raben.	—
Elektr. A. u. Bahn.	130,20	Lichtf. Bayr. Bb.	—	S. Kg.-Sp. (Solbe)	113,75
Lps. Elektricitw.	136,50	Löbauer Brauer.	123,—	S. Nähf. (Seydel)	111,25
Germ. (Schwalb.)	155,50	Mnzr. Schöffbr.	191,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Lauchh. conv.	178,75	Meus. Felsenkell.	231,—	Tepp. u. Mblst.-F.	73,—
M.-S.-A. Golzern	1,2—	Münchsh. C. Exp.	196,—	Ver. Radeb. Glsh.	85,—
Mech.-F. Kappel	109,50	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstof-F.	110,—
Mech. Zieg. t. M.	80,50	Plauensch. Lgb.	145,—	Weissb. Act.-Sp.	99,—
Nähm.-F. S. & N.	27,—	Reichelbräu	202,50	Wald. J.-Sp. u. W.	121,50
S. Gusst. Döhlen	248,—	Ressew. Brauer.	211,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	189,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—		
S. Websst. Schönh.	265,50	Societ.-Brauerei	373,50	Bergbau-A.	
Vrein. Eschsch. W.	206,75	Ver. Frkf. Brn.	101,50	Sächs. Steink.	110,—

Coursbericht der „Zwickauer Bank" vom 12. Januar.

Industrie-Actien	
Bockwaer Eisenbahn	415 bz 413 G.
Obhd.-Ensd. Kohl.-E.	2186 bzG.
Pulsitzer Act.-Bierbr.	486 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	2200 G.
Portl.-Cem.-F. Giesen	398 G.
Zw. Bank 4½ Z. v. 1, 1.95	109,75% G.
Vrnsbnk. 4½ Z. v. 1 1.95	104,25% G.
Zwick. Maschinenfab.	335-336 bz 332G.
Schlem. Hlast.-u. F.-F.	730 G.
Chem. Fabr. Devrient	690 B.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Gr. Ernst ms. Pr.-A. A	780 G.
Frohlitz Braunk.-Ge.	461 G.
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	562 G.
Union Krieb. Prior.-A.	398 G.
do. do. à 1000	1240 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.	
Bock.-Hohnd. I. L.-S. A.	1520 bz
Verein. Feldj do. B	—
Concordia	250 bz 248 G.
do. Prior.-Act.	36-40 bz 400G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1430 bz 1425 G.
Gersdorf	309-10 bz 3100
do. Prior.-A. Ser. I	762 bz
do. do. Ser. II	664-666 bz 6660G.
Gottes Segen z. Lugau	798 G.
do. Prior.-Act.	1050 G.
do. Int.-Sch. S. III	2790 G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	45 c-46 bz 4550G.
do. Prior.-Act.	862 G.
Kaisergrube	232 G.
do. Prior.-A. Ser. I	435 G.
do. do. Ser. II	875 bzG.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	480-482 bz 481G.
do. Prior.-Act.	885 G.
Oberhohndorf-Forst	230 bzG.
do. Schacht	695 G.
Oelsnitz. Vereinsglück	72 bzG.
do. Prior.-A. Ser. I	185 G.
do. do. Ser. II	470 G.
Zwick. Bürgergewks.	3770 G.
do. Brückenbg. Vers.	727 bz 726 G.
do. do. (Zeitsch.)	

Zwick.-Oberhohndrf.	3900 G.
Zw. Stahlhr. (Vrnsgl.)	3050 G.
Steinkohlen-Kuxe.	
Deutschld. Gwrksch.	572-54 bz 5430
Oelsn. Brgb. Gwrksch.	565-58 bz 5570

%	Staatspapiere und Fonds.	
3	Deutsche Reichsanl.	98,00 G.
3½	do. do.	103,80 G.
4	do. do.	103,80 G.
3½	Preuss. Consols	103,30 G.
4	do. do.	103,70 G.
3	Sächs. Rente	97,70 G.
3½	do. Staats-Anl.	101,50 G.
3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	100,50 G.
4	do. do.	102,— G.
3½	Altb. Landesb.-O.	—
4	A.-Br. Zw. v. Plüb.	103,25 G.
4½	Chem. Fab. Devrt.	103,25 G.
4½	Dittrsd. F.-u K.-F.*	103,25 G.
4½	K. Marienhütte O.	102,50 G.
3½	Zwick. Stadt-Obl.	101,50 G.
4	do. do.	104,— G.
	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
	Kohlenwerks-Anleihen.	
4	Bockw-Hhnd. V. F.	102,— G.
4½	Concordia	104,— G.
4½	Deutschland	104,75 G.
4	Erzgebirg. Verein	103,— bzG.
4	Gersdorf	103,— G.
4	Hohndf. b. Lichtst.	104,— G.
4	Kaisergrube	102,50 G.
	Lug. Steinkhlb.-V. v. 1872	103,70 G.
4	do. do. v. 1876	102,60 bzG.
4	do. do. v. 1886	102,60 G.
4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	104,50 G.
4½	do. Em. II	104,80 G.
4	Oelsn. Vereinsgl.	103,80 G.
4	Zwick. Bürgergw.	104,— G.
4	do. Brückenb. V. St.	103,50 G.
4	Zwick.-Oberhohnd.	104,10 G.
4½	Zw. Steinkhlbv. Vereinsglück	100,50 G.

Abschlags-Dividenden für 1896:

Zwick. Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) D.-Sch. Nr. 107 = 75,— ℳ
Zwick. Oberhohndorf. Steinkohlenbau-Verein D.-Sch. Nr. 6 = [illegible] ℳ
Zwick. Bürgergewerkschaft . . . . D.-Sch. Nr. 57 = [illegible] ℳ

London, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	111 11/16	3½proc. Egypter	100⅝	5proc. fund. Arg.	83⅞
3%Russ. II. S.	103	Ottomanbank	12	Rupees	63⅝
Italiener	90⅝	Spanier	62⅛	3proc. Portug.	2[illegible]
Lombarden	8⅛	3% cons. Mexik.	90⅞	D. Reichsanl.	98
Conv. Türken	20 11/16	Rio Tinto-Act.	22 13/16	Debeers	29⅝
4proc. ung. Goldr.	101⅝	Arg. 5% Goldv. 86	83½	Goldfields	8¾
4% unific. Egypt.	104⅝	do. 4½% aus. Anl.	58	Chartered	2¾

Canada Pacific 57½. Louisville 50⅞. Milwaukee 76⅝.
Ruhig. — Wetter: Trübe. Chinesen (neueste) 100,—

London, 12. Januar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,75	Privatdiscont	3⅛
Ital. 5proc. Rente	90⅝	4% unific. Egypt.	104⅝	Silber	29 11/16
Lombarden	8⅛	Rio Tinto	23⅝	Still.	

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 12. Januar 1897.

Anleihen	%	Cours	Actien	Cours
Halle conv. Stadt-v. 92	3½	101,25 G.	Halle Bankverein	145,— G.
do. Theater- v. 1894	3½	100,75 G.	Spar- u. Vorsch.-Bk.	88,— G.
do. Stadt- v. 1886	3½	101,50 bzG.	Cönnerner Malzfabr.	165,— G.
do. Stadt- v. 1892	3½	101,50 G.	Cröllw. Papierfabrik	228,— G.
Alexner Stadt-	3½	100,50 G.	Dörstew.-Rattm. Brk.	82,50 G.
Erfurter Stadt-	3½	100,75 G.	Eilenb. Cotton-Man.	84,— G.
Halberst. Stadt-v. 1890	3½	101,— G.	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-	3	100,30 G.	Glauzig. Zuckerfabr.	100,10 B.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Hallesche Hafenbahn	103,75 bz
Sachs. landsch. Pfdbr.	4	104,— G.	do. Maschinen-Fb.	—
do. do. do.	3½	100,80 B.	do. Strassenbahn	84,— G.
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenw.	164,50 G.
do. Provinzial-	4	—	Körbisd. Zuckerfabr.	106,— G.
do. do.	3½	—	Landsb. Malzfabrik	180,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	103,10 G.	Naumb. Braunkohlen	—
Unstr.-Brg.-O. (Br.-K.)	3½	100,50 G.	Nienburg. Malzfabr.	110,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	—	Packhof	63,— G.
Fabr. I. M. F. E. & Co. Theilsch. rckz. 103%	4	102,— bz	Riebeck Montanw. A.	188,— bzG.
			S. Thür. Braunk. St.	134,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	101,80 G.	do. do. St.-Pr.	—
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,50 G.	Waldauer Braunk.	118,— G.
Gwrksch. Ludw. II do.	4	100,50 G.	Werschen-Weissfk.	214,— G.
Walder. Braunk. do.	4½	102,75 G.	Zeitz. Masch. (Schoede)	322,— G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4½	102,75 G.	do. Par.- u. Solaröl.	103,— G.
Wersch.-Wf. Brk. do.	4½	—	Zuckerraffiner. Halle	109,— G.
Zeitz. Par. u. Solaröl. do. rückzahlb. m. 105%	5	—	R.-Stl. Bgb.-V. Kuxe*)	—
			Hil. Co. Plann. Kuxe*)	220,— G.

*) Course in Mark für ein Stück.

Breslau, 12. Januar. (Schluss-Course.)

Schl. 3½ p. L.-Pfb.	100,25	Donnersmarck	187,—	Oppeln Cement	187,—
Bresl. Disconto	120,10	Kattowitzer	167,25	Kramsta	144,—
Bresl. Wechslrb.	104,75	Oberschl. Eisen	92,—	Schles. Cement	194,50
Creditactien	226,25	Hegenscheidt	124,50	Schles. Zink	207,50
Schles. Bankver.	128,25	Oberschl. Ptl.-Cem.	134,—	Laurahütte	161,35
Breslauer Spritf.	134,10	Oppeln. Cement	151,50	Bresl. Oelfabrkn.	107,35

Abgeschwächt. Leipz. elektr. Strassenbahn 154,—

Frankfurt a. M., 12. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,381	4proc. Spanier	62,40	Disconto-Comm.	211,50
Paris. Wechsel	80,825	4% mob. Rente	67,60	Dresdner Bank	161,—
Wiener Wechsel	170,02	Conv. Türken	—	Mitteld. Credit	117,—
3% Reichs-Anl.	97,90	4% ung. Goldr.	103,70	Nationalbk. f. D.	140,50
Unif. Egypter	105,90	4% ung. Kronr.	100,30	Oest. Creditact.	318
Italiener	91,90	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	816,—
6% cons. Mexik.	94,90	Gotthardbahn	167,70	Reichsbank	157,30
Oesterr. Silberr.	87,20	Lüb.-Büchener	157,20	Bochum. Gussst.	165,80
do. 4⅕% Papierr.	86,50	Mainzer	119,40	Dortm. Union	62,50
do. 4proc. Goldr.	103,40	Mittelmeerbahn	95,50	Harp. Bergwerk	184,80
do. 1860er Loose	129,20	Lombarden	81⅛	Hibernia	—
3% portug. Anl.	25,60	Franzosen	312⅞	Laurahütte	167,—
5% amort. Rum.	101,—	Raab-Oedenb.	110⅛	Westeregeln	175,50
4% russ. Consols	103,10	Berl. Handelsg.	161,30	Privatdiscont	3½
do. Russen v. 1894	—	Darmstädter	161,50	Mosk.-K.-W.-Pr.	102,70

Höchster Farbwerke 434,70. Allg. Elektricitätsges. 254,—.
Nach Schluss der Börse: Credit 318⅞, Disconto-Commandit 211,60.
Staatsbahn 317⅞.

Frankfurt a. M., 12. Januar. (Abendbörse.) Fest.

Credit	317⅞	Schw. Nordostb.	135,10	Laurahütte	166,80
Franzosen	316⅞	Berl. Disconto	211,50	Gelsenkirchen	178,—
Lombarden	81⅝	Berl. Handelsg.	161,90	Harpener	185,10
Gotthardbahn	167,90	Dresdner Bank	161,—	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	141,90	Louisville	118,60	D. Vereinsbank	119,70

Hamburg, 12. Januar, Nachm. 2 Uhr 10 Min. Silber 88,—, Creditactien 318,50, Packetfahrt 133,90. Fest.

Wien, 12. Januar, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

Ung. Creditact.	415,—	Oest. Papierrte.	101,80	Bankverein	260,50
Oest. Creditact.	375,75	Ung. 4p. Goldrte.	122,90	Tabakactien	155,50
Franzosen	305,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	251,25
Lombarden	93,50	Ung. Kron.-Anl.	99,65	Buschtiehrad. B	547,50
Elbethalbahn	270,—	Marknoten	58,77½	Türk. Loose	58,30

Ruhig. Brüxer 209,—

Wien, 12. Januar. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,80	Ung. Credit	414,12	Alpine Montan	89,25
do. Silberrente	102,—	Wien. Bankver.	260,50	Tabak-Actien	155,—
do. Goldrente	122,85	Böhm. Nordbahn	275,50	Amsterdam	99,10
do. Kronenr.	100,85	Buschtiehrad. B	544,50	Deutsche Plätze	58,77½
4% ung. Goldr.	122,90	Elbethalbahn	270,50	Lond. Wechsel	119,90
Ung. Kronenr.	99,65	Ferd.-Nordbahn	3465,—	Pariser Wechsel	47,55
Oest. 1860er Loos.	145,50	Franzosen	306,75	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	62,90	Lemb.-Czernow.	293,—	Marknoten	58,77½
Länderbank	251,—	Lombarden	92,50	Russ. Banknoten	1,27¼
Creditactien	373,25	Nordwestbahn	274,25	1860er Bulgaren	114,50
Unionbank	296,50	Pardubitzer	217,—	Brüxer	270,—

Durch Platzabgaben waren Creditactien gedrückt; Sonstiges behauptet. Staatsbahn, Nordwestbahn und Elbethalbahn lebhaft.

Paris, 12. Januar, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,35	Lombarden	—	Ottomanbank	550,50
3½proc. Anl.	100,02	Türken	21,25	Span. auss. Anl.	62 13/16
Italiener	91,45	4% Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	600,—
Franzosen	770,—	Suezcanal-Act.	3247,—	Spr. Portugiesen	—

Ruhig. 3proc. Russen —,—, neueste 93,—, Türkenloose 106,—

Paris, 12. Januar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,37	Lombarden	—	Portugiesen	24,87
Italiener	91,75	Rio Tinto	603,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,20½	Fest.	
Franzosen	784,—	Wechs. a. Italien	4⅜		

Paris, 12. Januar. Die Börse war durchweg recht fest, aber ohne lebhaftes Geschäft. Minenactien matter. Italiener und Türkenwerthe gefragt. Rio Tinto steigend. French South African 26⅝, East Rand 85⅛.

Petersburg, 12. Januar, 1 Uhr 30 Min.

Wechs. a. Lond.	93,50	Russ. 4p. Gold-Anl.	153	Ptrsb. Priv.-H.-B.	540
W. a. Amsterd.	—	do. 4p. Gold 1894	155	do. Discontob.	737
Wechs. a. Berlin	45,80	do. 5p. Präm. 64	293½	do. int. H.-B. I. G.	647
Wechs. a. Paris	37,20	do. do. 66	256¾	Rss. B. f. ausw. H.	470
Privatdiscont	5½	do. 5p. P. Adelsb.	212	Warsch. Commerz	490
Russ. 4pr. St.-R.	99⅛	do. 4½ pfandbr.-P.	158	Ges. Lelcht. Bel.	560

Russ. 5½proc. Goldanl. v. 1884 140. Russ. 3proc. Goldanl. v. 1891 138.

New York, 12. Januar. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	74⅝	L. Shore-Shares	152⅜	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅝
Ill. Centr.-Act.	92	L. & Nashv.-Act.	49⅛	N.-Y. Centr.-Act.	94⅛

Buenos Aires, 11. Januar. Gold 285,60.

Rio de Janeiro, 11. Januar. Wechsel auf London 8 15/16.

Berlin, 12. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,15	4% S. L. Pf. u. Cr.	103,20	5proc. chin. Anl.	108,40
Russ. Bankn.	216,75	Ital. 5pr. Rente	91,20	Neue do. do.	98,00
Napoleond'or	16,17½	5proc. Mexikan.	96,60	Ung. Goldrente	103,90
3% Reichsanl.	98,00	Oesterr. Goldr.	104,50	Ung. Kronenr.	100,25
3½% do.	103,70	Oest. 1860er Loose	132,30	4% Ungar. Anl.	80,10
4proc. do.	103,80	Rum. 4% Rente	89,—	4% It. g. Eisenb.-Pr.	55,60
3% preuss. Cons.	98,—	Russ. Anl. v. 1880	103,—	North-Pac. III. C.	—
3½% do.	103,75	do. do. v. 1889	—	6% do. Obl. Cert.	—
4proc. do.	103,80	4proc. russ. Anl.	66,70	Canada Pacific	51,60
Sächs. 3% Rente	97,70	Serb. St.-R. 1885	67,20	3% Lonab. Prior.	80,80
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,70	Türken-Loose	107,10	4% Sard. Eis.-Pr.	82,40

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Mainz-Ludwigh.	119,20	Schweiz Cent.-B.	142,—
Buschtiehr. Lit. B	277,50	Marienb.-Mlaw.	93,75	do. Nordostb.	134,90
Dort.-Gr.-Ensch.	145,75	Oest. Nordwest.	141,—	do. Unionb.	86,70
Franzö. Güterb.	97,60	Oest.-U. Staatsb.	156,10	Ital. Meridionalb.	120,00
Gotthardbahn	168,10	Oest. Südb. Lomb.	40,30	Mittelmeerbahn	95,80
Lübeck-Büchen	151,—	Ostpreuss. Südb.	94,70	Jura Simplon	68,25
Lüttich-Limbg.	45,30	Prince Henri	66,50	Privatdiscont	3½

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,50	Dresdner Bank	161,—	Pom. Hyp.-A.-B.	150,50
Berliner Bank	114,30	Dresdn. Bankv.	118,75	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	161,50	Dresdner Credit	138,—	B.-P. VII, VIII	103,50
Credit- u. Sparb.	118,—	Leipziger Bank	178,75	Privatb. z. Gotha	—
Darmstädter B.	161,20	Mitteld. Credit	116,20	Reichsbank	157,50
Deutsche Bank	197,60	Nationalbank	140,25	Sächsischebank	124,—
Disc.-Comm.-A.	211,25	Oest. Creditanst.	236,10		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	177,75	Edison	255,—	Leopoldsh. St.-A.	66,50
Berl. M.-F. Schw.	252,—	Eintracht Brnk.	143,—	Nordd. Lloyd	112,00
Bismarckhütte	232,75	Eschweiler	177,—	Riebeck, Bierbr.	201,90
Bochum. Gusst.	166,10	Gelsenkirchen	178,40	Riebeck, Montan	189,—
Aluminium-Ind.	138,60	Glauz. Zuckerf.	107,90	Rositz. Zuckerf.	163,75
Sprinke Met.-Ind.	135,—	Hark. Bgw. F.-A.	143,20	S. Kg.-Sp. (Solbe)	114,—
Cartonnag.-Ind.	325,—	Harpener	185,—	S. M.-F. (Hartm.)	189,50
Chem. Wks. (Z.)	130,—	Hibernia	184,75	S. Thür. Brk.-V.	131,—
Concordia	239,—	Hörder Bergw.	134,75	S. Whstf. Schönh.	255,80
Court	150,75	Kette	77,75	Stobwasser	78,25
Dannenbaum	126,25	König.-Marienh.	94,00	Schuckert	266,25
Dtsch. Gussstahl	758,—	Kgs.- u. Laurah.	167,10	Ver. Thür. Saln.	78,25
Donnersmarckh.	156,50	Körbisd. Zucker	109,50	Westereg., conv.	175,75
Dortm. U. St.-Pr.	62,30	Lauchh. conv.	180,—	Hegenscheidt	124,50

Cröllwitzer Pap. 224,—. Walther Bauchw. 123,25. Cassel. Treber 105,
Peniger Maschinenf. 125,—. Rositzer Braunkohl. 178,60. Guano 77,50.
Redenhütte, conv. 49,60. Märkisch-Westfälische —,—. Löwe & Co. 305.

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,60	London kurz	20,38	Wien lang	—
do. lg.	167,85	do. lang	20,32½	Petersburg kz.	216,10
Brüssel kurz	80,75	Paris kurz	80,85	do. lg.	—
do. lang	80,30	do. lang	80,55	Warschau kurz	216,20
Italien kurz	77,10	Wien kurz	170,—		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	98,00	Elbethalbahn	141,40	Ostpreussen	94,75
Italien. 5proc. R.	91,20	Prinz Heinrich	66,60	Warschau-Wien	264,50
Ung. 4pr. Goldr.	104,—	Berl. Handelsg.	162,—	Nobel Dyn.-Tr.	201,—
Ung. Kronenanl.	100,20	Deutsche Bank	197,75	Bochumer	165,60
6% Mexikan. 1890	96,70	Dresdner Bank	161,—	Dannenbaum	—
Russ. 4% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	161,25	Dortm. U. St.-Pr.	62,75
Russische Noten	216,75	Disconto-Comm.	211,50	Laurahütte	166,75
Türkische Loose	107,75	Nationalb. f. D.	140,10	Gelsenkirchen	178,40
Oesterr. Cred.-A.	236,—	Gotthardbahn	168,—	Harpener	185,10
Oest. Staatsb.-A.	156,60	Jura Simplon	68,—	Hibernia	185,25
Oest. Südb.-A.	40,10	D.-Gr.-E. St.-A.	166,75	Nordd. Lloyd	112,30
Meridionalbahn	127,20	Lübecker	151,—	Hamb. Packetf.	131,90
Mittelmeerbahn	95,80	Mainzer	119,20	Canada Pacific	51,90
Buschtiehrader	276,50	Marienburger	93,75		

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Montanwerthe fest.

Berlin, 12. Januar. (Schluss.) Freie Vereinigung. Weizen Mai 172,25. — Roggen Mai 128,25. — Spiritus 70er loco 38,20, Mai 43,60.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. Januar.

Dresden — 1,62 (Wuchs 0,01). **Magdeburg** + 0,70¹). **Roslau** + 0,12 (Fall 0,11)²). **Calbe** + 0,40 (Wuchs 0,12). **Trotha** + 1,78 (Fall 0,02).

¹) Starker Eisgang. ²) Starker Eisgang.

Eingetroffen: auf dem La Plata (10/1) der deutsche Hansadampfer „Arensburg"; in Capstadt (10/1) der Castledampfer „Arundel Castle" auf der Ausreise; in New York (11/1) der niederl.-amerik. Dampfer „Amsterdam" nach New York; in Moville (11/1) der Allandampfer „Laurentian"; in Queenstown (11/1) der Cunarddampfer „Pavonia".

Abgegangen: von Capstadt (12/1) der Castledampfer „Pembroke Castle" auf der Heimreise.

Passirt: Lizard (11/1) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Asturia" von New York.

SLUB
Wir führen Wissen.